

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Statistik der Landwirtschaft / Statistik Austria ; 2018

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Statistik der Landwirtschaft / Statistik Austria ; 2018 (2019).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/3545>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/econis-archiv/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://zbw.eu/econis-archiv/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



STATISTIK DER LANDWIRTSCHAFT

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2019

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Christine Sekora
Tel.: +43 (1) 711 28-7345
e-christine.sekora@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903264-25-0

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-6230-18

Verkaufspreis: € 37,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2019

Vorwort

Daten über die Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, den Anbau und die Ernte von pflanzlichen Erzeugnissen sowie über den Viehbestand (inkl. Aquakulturen) bilden die wesentlichsten statistischen Kennzahlen des Primären Sektors.

Die vorliegende Publikation enthält wichtige Eckdaten des Bereiches Land- und Forstwirtschaft, die entweder primärstatistisch erhoben und/oder sekundärstatistisch aufbereitet wurden, wie etwa Daten über die Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, den Anbau und die Ernte von Feldfrüchten, den Obst- und Weinbau, den Viehbestand sowie über die Fleisch- und Milchproduktion, ergänzt durch Informationen über das Jagdwesen. Darüber hinaus stellen die Versorgungsbilanzen sowohl für tierische als auch für pflanzliche Erzeugnisse eine bedeutende Grundlage für marktpolitische Entscheidungen dar, während Agrarpreisindizes vor allem für die Wertsicherung von land- und forstwirtschaftlichen Pacht- oder Betriebsübergabeverträgen herangezogen werden. Die Bedeutung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreise zeigt sich vor allem in der Verwendung dieser Daten für die Berechnung der land- sowie forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die wiederum wesentliche Informationen über die wirtschaftliche Lage im Agrarbereich liefert. Mit dem Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) steht der Veterinärbehörde ein wichtiges, zentrales Instrumentarium für eine effiziente Tierseuchenprävention und -bekämpfung zur Verfügung.

Einige dieser Informationen werden in regionaler Gliederung nach Bundesländern angeboten. Detaildaten aber auch einzelne Ergebnisse auf Gemeindeebene sind online unter www.statistik.at und STATcube, dem statistischen Datenbanksystem von Statistik Austria, zugänglich.



Dr. Konrad Pesendorfer

Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2019

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	14
1 Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse	19
1.1 Feldfrucht	23
1.2 Gemüse	27
2 Weinernte und Weinbestand	32
2.1 Weinernte	32
2.2 Weinbestand	33
3 Obstbau	36
3.1 Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017	36
3.2 Obsternte	37
4 Viehbestand	42
5 Milcherzeugung und -verwendung	46
6 Schlachtungen	49
7 Geflügelproduktion	51
8 Aquakulturproduktion 2017	53
9 Jagd im Jagdjahr 2017/18	55
10 Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS)	59
11 Land und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise und Agrarpreisindizes	61
11.1 Erzeugerpreise	61
11.2 Agrarpreisindizes	62
12 Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung	66
12.1 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	66
12.2 Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung	74
13 Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2017 bzw. 2017/18	78
13.1 Tierische Produkte	79
13.2 Pflanzliche Produkte	80
Tabellen im Textteil	
Tabelle 1: Anbau auf dem Ackerland	21
Tabelle 2: Feldfruchternte	23
Tabelle 3: Gemüseproduktion nach Produktgruppen	28
Tabelle 4: Weingartenfläche und Weinernte	32

Tabelle 5: Obsternte (inkl. Holunder und Aronia)	38
Tabelle 6: Anteil der Obstarten an der Gesamternte	38
Tabelle 7: Viehbestand	42
Tabelle 8: Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen	43
Tabelle 9: Kuhmilcherzeugung und -verwendung	46
Tabelle 10: Schaf- und Ziegenmilcherzeugung und -verwendung	48
Tabelle 11: Schlachtungen	49
Tabelle 12: Fleischanfall	50
Tabelle 13: Hühnerschlachtungen	51
Tabelle 14: Bruteiereinlagen und Kükenschlupf	52
Tabelle 15: Speisefischproduktion	54
Tabelle 16: Abschuss von Haarwild	56
Tabelle 17: Abschuss von Federwild	56
Tabelle 18: Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten	57
Tabelle 19: Imkereibetriebe und Bienenvölker	60
Tabelle 20: Preisindex pflanzlicher Produkte	63
Tabelle 21: Preisindex tierischer Produkte	63
Tabelle 22: Agrarpreisindex Input Preisindizes	64
Tabelle 23: Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft	66
Tabelle 24: Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft	66
Tabelle 25: Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft	66

Grafikverzeichnis

Karte 1: Nutzung des Ackerlandes 2018 nach Bundesländern	19
Grafik 1: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer pro ha 2004 bis 2018	24
Grafik 2: Ernte von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer 2004 bis 2018	25
Grafik 3: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben pro ha 2004 bis 2018	26
Grafik 4: Ernte von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben 2004 bis 2018	27
Grafik 5: Flächenentwicklung wichtiger Gemüsekulturen 2009 bis 2018	27
Grafik 6: Gemüseproduktion 2018 nach Produktgruppen und Bundesländern	28
Grafik 7: Überblick über die Gemüseproduktion 2018	29
Grafik 8: Weinernte 2009 bis 2018	33
Grafik 9: Weinproduktion 2018: Verteilung der Qualitätsstufen nach Weinarten und Bundesländern	33
Karte 2: Weinbaufläche 2015 nach Gemeinden	34
Karte 3: Weinbaubetriebe 2015 nach Gemeinden	34
Karte 4: Erwerbsobstanlagen 2017 nach Gemeinden	36
Karte 5: BIO-Erwerbsobstanlagen 2017 nach Gemeinden	37
Grafik 10: Verteilung der Obstproduktion aus Erwerbsanlagen 2018 nach Arten	39
Grafik 11: Apfelernte 2018 nach Erwerbsanlagen	39
Karte 6: Bestand von Rindern 2018 nach Gemeinden	44
Karte 7: Bestand von Schweinen 2018 nach Gemeinden	44
Karte 8: Bestand von Schafen 2018 nach Gemeinden	45
Karte 9: Bestand von Ziegen 2018 nach Gemeinden	45

Grafik 12: Anzahl und Leistung der Milchkühe 2008 und 2018	47
Grafik 13: Fleischanfall 2016 bis 2018	50
Grafik 14: Hühnerfleischanfall 2008 und 2018 - Anteilsvergleich nach Herrichtungsform	52
Grafik 15: Produktion von Speisefischen 2017	54
Grafik 16: Abschuss und Fallwild im Jagdjahr 2017/18	58
Grafik 17: Entwicklung der Agrarpreisindizes	62
Grafik 18: Veränderungen pflanzlicher Indexpositionen, Jahresdurchschnitt 2017 bis 2018	63
Grafik 19: Veränderungen tierischer Indexpositionen, Jahresdurchschnitt 2017 bis 2018	64
Grafik 20: Veränderungen Indexpositionen Jahresdurchschnitt 2017 bis 2018	65
Karte 10: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018: Grobstruktur nach Bundesländern	67
Karte 11: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018: Detailstruktur nach Bundesländern	67
Grafik 21: Produktionswert der Landwirtschaft 2018 zu Herstellungspreisen, laufende Preise	68
Grafik 22: Pro-Kopf-Verbrauch von tierischen Erzeugnissen 2017	80
Grafik 23: Pro-Kopf-Verbrauch von pflanzlichen Erzeugnissen 2017/18	80

Tabellenteil

Anbau und Ernte

Die Bodennutzung nach Kulturarten und Bundesländern	84
Anbau und Ernte auf dem Ackerland nach Bundesländern	86
Gemüseanbau und Ernte nach Bundesländern	92

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen nach Weinbaugebieten 2015	100
Weinernte nach Weinbaugebieten	102
Weißweinernte nach Weinprodukten	102
Rotweinernte nach Weinprodukten	103
Weinbestand	103
Obsternte aus Erwerbsobstanlagen	104
Obsternte aus Extensivanlagen	106

Viehbestand

Rinder- und Schweinebestand vom 1. Juni	110
Viehbestand am 1. Dezember	112
Viehbestand vom 1. Dezember 2018 im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2017	114
Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken	115
Hühnerschlachtungen	115
Speisefischproduktion 2017	116
Laich- und Jungfischproduktion 2017	116

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung	118
Schafmilcherzeugung und -verwendung	118
Ziegenmilcherzeugung und -verwendung	119

Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe	119
Anzahl der untersuchten Schlachtungen	120

Jagd

Wildabschuss im Jagdjahr 2017/18	122
Fallwild im Jagdjahr 2017/18.....	124
Jagdkarten 2017/18	126

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise	128
---	-----

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen.....	134
Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	134
Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	135
Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben der Landwirtschaft	135
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz	135
Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens	136
Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesländern.....	136
Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen.....	137
Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	137
Abschreibungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	137
Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens	138
Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesländern	138

Versorgungsbilanzen

Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2017.....	140
Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2017.....	140
Versorgungsbilanz für Eier 2017	141
Versorgungsbilanz für Fische 2017	141
Versorgungsbilanz für Rohmilch 2017.....	141
Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2017	142
Versorgungsbilanz für tierische Fette 2017	142
Versorgungsbilanz für Getreide 2017/18	143
Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2017/18.....	143
Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2017/18	144
Versorgungsbilanz für Obst 2017/18	144
Versorgungsbilanz für Gemüse 2017/18	145
Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2017/18.....	145
Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2017/18	146
Versorgungsbilanz für Reis 2017/18.....	146
Versorgungsbilanz für Zucker 2017/18	147
Versorgungsbilanz für Honig 2017/18.....	147
Versorgungsbilanz für Bier 2017/18.....	147
Versorgungsbilanz für Wein 2017/18	148

ANHANG

Agrarstatistische Veröffentlichungen.....	151
---	-----

Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Für das Jahr 2018 ergab sich – basierend auf den Angaben der EU-Förderanträge (Stand Juli 2018) – eine Ackerlandfläche von 1,33 Mio. ha, was 16% der österreichischen Staatsfläche entsprach. Die Getreideanbaufläche nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 778.936 ha um 4% leicht zu, die Getreideernte verringerte sich allerdings mit 4,80 Mio. t um 1,3%. Ölfrüchte und Körnerleguminosen mit einer Anbaufläche von 179.793 ha (+6,6%) erzielten eine Produktion von 432.141 t (-0,2%). Bei Hackfrüchten verringerte sich die Fläche um 16,2% auf 55.117 ha; die Ernte auf 2,85 Mio. t (-21,9%).

Die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse belief sich auf 562.600 t und lag um 5,9% unter dem Wert des Vorjahres. Die Ernte an Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse blieb mit 121.200 t um 10% und Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten mit 280.300 t um 8% unter dem Vorjahresniveau. Nur bei Fruchtgemüse konnte mit 161.100 t ein Plus von 1,7% erzielt werden.

Weinernte und Weinbestand

Für das Jahr 2018 wurde eine Weinernte von 2,75 Mio. hl (+10,8% zu 2017) ermittelt; davon waren 1,86 Mio. hl (+12,9%) Weißwein und 892.400 hl (+6,7%) Rotwein. Bei Qualitäts- und Prädikatsweinen standen mit 2,56 Mio. hl um 9,9% mehr zur Verfügung als im Vorjahr und auch im Segment Wein/Landwein (inkl. Sortenwein und Sturm) wurde mit 158.800 hl ein Plus von 29,3% ermittelt.

Der Weinbestand 2018 (Stichtag 31. Juli) zeigte mit 2,66 Mio. hl (+12,1% zu 2017) ein Plus, womit der rückläufige Trend der letzten Jahre gebrochen wurde. Rotweine wiesen mit 1,14 Mio. hl (+11,6% zu 2017) ein leichtes Plus auf und auch bei Weißweinen wurde mit 1,52 Mio. hl (+12,4% zu 2017) ein Zuwachs verzeichnet.

Obstbau

Die im Fünfjahresintervall (zuletzt 2017) durchzuführende Erhebung der Erwerbsobstanlagen brachte folgende Ergebnisse: Es wurde eine Gesamtfläche von 15.700 ha Obst erfasst (+15% gegenüber 2007). Davon entfielen 49% auf Äpfel, 16% auf Beerenobst (inkl. Aronia), 10% auf Schalenobst, 9% auf Holunder, 6% auf Marillen, 4% auf Birnen, 2% auf Kirschen und Weichseln, 2% auf Zwetschken und 1% auf Pfirsiche (inkl. Nektarinen). Die Anzahl der Betriebe verringerte sich um 7% auf 3.909.

Im Erwerbsobstbau (ohne Holunder und Aronia) wurde eine insgesamt stark überdurchschnittliche Produktion von 284.400 t verzeichnet. Verglichen mit dem sehr schwachen Vorjahresergebnis ergab sich dadurch ein Plus von 77,7%. Von der Gesamternte entfielen 252.700 t auf Kernobst (+86,5%), 14.600 t auf Steinobst (+63,1%) und 16.400 t auf Beerenobst (+7,7%).

In extensiv kultivierten Obstanlagen war der Ertrag bei Winteräpfeln um 167,2% und bei Winterbirnen um 143,7% höher als im Vorjahr. Auch bei den Steinobstarten gab es durchwegs höhere Produktionsmengen: Marillen +12%, Pfirsiche +42,1%, Zwetschken +218,6%, Kirschen und Weichseln +103,6%. Aber auch Ribiseln (+46%) und Stachelbeeren (+51,8%) verzeichneten ein Ernteplus.

Viehbestand

Im Zuge der Allgemeinen Viehzählung am 1. Dezember 2018 wurde ein Bestand von 2,78 Mio. Schweinen erhoben. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Rückgang von 1,5%. Im gleichen Zeitraum kam es aber zu Bestandsausweitungen im Schaf- (+1,2% auf 406.000 Stück) und Ziegensektor (+0,4% auf 91.500 Stück). Indes zeigte der zum selben Stichtag aus Verwaltungsquellen ermittelte Rinderbestand im Vergleich zu Dezember 2017 einen leichten Rückgang um 1,6% auf 1,91 Mio. Stück.

Milcherzeugung und -verwendung

Mit einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung von 7.100 kg (+3,5%) je Tier wurden im Jahr 2018 von den 538.000 gehaltenen Milchkühen (-0,5% zu 2017) rund 3.821.000 t (+2,9%) Rohmilch erzeugt. 3.391.000 t (88,7%) der erzeugten Kuhmilch gingen an Molkereien und Käsereien. Rund 132.000 t bzw. 3,5% des Rohmilchanfalls fanden ihre Verwendung direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung. Als Futter für Kälber und andere Haus- und Hoftiere dienten 260.000 t bzw. 6,8% der Rohmilch. 12.700 t Schaf- bzw. 26.100 t Ziegenrohmilch wurden von 28.400 Milchschaafen und 38.600 Milchziegen erzeugt.

Schlachtungen

Im Jahr 2018 wurden österreichweit insgesamt 639.000 Rinder (+2,8% gegenüber dem Vorjahr), 55.200 Kälber (-2%), 5,15 Mio. Schweine (+/-0,0%), 295.000 Schafe und Lämmer (+20,5%), 52.900 Ziegen und Kitze (+19,6%) sowie 618 Pferde, Fohlen und andere Einhufer (+13,2%) geschlachtet. Dabei fielen 228.000 t Rindfleisch (+3,1%), 5.600 t Kalbfleisch (-1,5%), 510.000 t Schweine- sowie 6.700 t Schaf- und Lammfleisch an (+0,2% bzw. +11%). Dazu kamen noch geringe Mengen an Ziegen- (657 t) und Pferdefleisch (134 t).

Geflügelproduktion

In Betrieben mit einer jährlichen Schlachtleistung von mindestens 5.000 Stück Geflügel wurden im Jahr 2018 österreichweit 85,7 Mio. Hühner (+2,2% gegenüber 2017) geschlachtet. Die Gesamtproduktion (Ware unterschiedlicher Herrichtungsform wie z.B. „bratfertig ohne Innereien“) stieg dabei auf 109,6 Mio. kg (+1,1%). Des Weiteren wurden im Lauf des Jahres 129,2 Mio. Hühner-Bruteier (+1,5%) in dazu meldepflichtigen Brutereien eingelegt und 102,3 Mio. Küken (+2,3%) schlüpften.

Aquakulturproduktion 2017

Im Kalenderjahr 2017 wurden bundesweit 3.866 t Speisefisch (+10,9% zum Vorjahr) von 482 in diesem Sektor der Aquakultur tätigen Unternehmen vermarktet. Nach Arten gesehen, entfiel dabei der Großteil der Produktion auf Regenbogen- bzw. Lachsforellen (33,7% der Gesamtmenge), gefolgt von Karpfen (16%) und Bachsaiblingen (14,2%). Weiters wurde im gleichen Zeitraum die Produktion von 15,8 Mio. Stück Laich und 20,1 Mio. Stück Jungfischen gemeldet.

Jagd im Jagdjahr 2017/18

Im Jagdjahr 2017/18 sank die Gesamtzahl der Abschüsse im Vergleich zur Saison 2016/17 um 0,5% auf 758.000 Stück. Dabei nahm die Jagdstrecke beim Haarwild um 2,6% auf 633.000 Stück zu und beim Federwild um 13,9% auf 125.000 Stück ab. Zusätzlich zu den Wildabschüssen fielen noch weitere 126.000 Tiere (+0,5%) dem Straßenverkehr, ungünstigen Witterungsverhältnissen oder Krankheiten zum Opfer. Hierbei wurden alleine im Straßenverkehr unter anderem 40.900 Stück Rehwild (+8,1%), 18.900 Hasen (-18,9%) und 5.500 Fasane (-13,1%) getötet.

Verbrauchergesundheitsinformationssystem

Das Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) – Grundlage für eine effiziente Seuchenprävention und -bekämpfung – wurde seit 2001 stetig weiterentwickelt. Als bisher letzter Erweiterungsschritt des VIS wurden, basierend auf der Tierkennzeichnungsverordnung (TKZVO Novelle 2015 vom 8. Juli 2015) sämtliche Imkereibetriebe in die Datenbank integriert. Österreichweit wurden zum 31. Oktober 2018 30.047 Imker mit 40.494 Bienenstandorten im VIS erfasst.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise und Agrarpreisindizes

Im Berichtsjahr 2018 entwickelten sich die Preise für die tierischen als auch für die pflanzlichen Produkte sehr unterschiedlich. In der Kategorie der tierischen Produkte sanken z.B. die Preise bei Kuhmilch (-0,9%), Ferkeln (-17,9%) und Schlachtschweinen (-9,6%), während bei Eiern (+8,1%) ein Preisanstieg verzeichnet werden konnte. Auch auf dem Gemüsesektor wurden starke Preiszuwächse erzielt. So stieg der Preis von Zwiebeln um 79,6%, bei Karotten um 10,8%, Weißkraut um 11,4% und bei Gewächshausgurken um 10,9%. Gute Preisentwicklungen gab es auch beim Getreide; so wurde für Mahlweizen (Protein min. 12,5%) ein Plus von 6,6% erzielt. Die Erzeugerpreise für Sägerundholz sanken um 2,8%, jene für Brennholz (Hartholz) stiegen leicht um 0,6%.

Die Preisentwicklung im Bereich der Landwirtschaft erfolgt in Form von Indizes nach Quartalen und Kalenderjahren. Der Index des Gesamtoutputs für das Jahr 2018 fiel auf einen Stand von 105,5 (2015=100) und lag damit um 1,2% unter jenem des Vorjahres. Der Index des Gesamtinputs betrug im Jahresdurchschnitt für 2018 103,4 (2015=100) und lag demzufolge um 3,3% über dem Wert des Vorjahres.

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR/FGR)

Der Produktionswert der österreichischen Landwirtschaft betrug 2018 rund 7,4 Mrd. Euro (+1,2%). Die Aufwendungen der Landwirtschaft für Vorleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4%, die Abschreibungen für das Anlagevermögen um 2,7%. Das landwirtschaftliche Faktoreinkommen sank im Jahresvergleich um 3,5%. In der Forstwirtschaft – mit einem Produktionswert von rd. 2,4 Mrd. Euro (+3,1%) – stieg das Faktoreinkommen leicht um 0,4%.

Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2017 bzw. 2017/18

Die österreichische Landwirtschaft produzierte im abgelaufenen Kalenderjahr 2017 rund 906.700 t Fleisch, 3,75 Mio. t Milch, 2,03 Mrd. Stück Eier und 4.100 t Fisch. Der Inlandsverbrauch betrug 836.600 t Fleisch (95,1 kg pro Kopf), 745.700 t Trinkmilch (84,8 kg pro Kopf), 2,11 Mrd. Eier (239 Stück pro Kopf) und 68.600 t Fisch (7,8 kg pro Kopf).

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2017/18 wurden rund 4,9 Mio. t Getreide, 336.900 t Obst, 670.600 t Gemüse, 653.400 t Kartoffeln, 383.000 t Ölsaaten, 3 Mio. t Zuckerrüben und 2,5 Mio. hl Wein produziert. Der Grad der Eigenversorgung erreichte bei Getreide 86%, bei Kartoffeln 80%, bei Wein 101%, bei Gemüse 56%, bei Obst 40%, bei Ölsaaten 48% und bei pflanzlichen Ölen 27%.

Cultivation and harvest of fruits and vegetables

Based on the EU funding application (as of July 2018), in 2018 the area of arable land amounted to 1.33 million ha, which is 16% of the Austrian national territory. The area of cereals increased by 4% to 778 936 ha compared to the previous year, the cereals harvest showed a production of 4.80 million tons (-1.3% compared to 2017). Dry pulses and oilseeds achieved a production of 432 141 tons (-0.2%). The area of root crops decreased by 16.2% to 55 117 ha, the harvest by 21.9% to 2.85 million tons.

The production of vegetables reached 562 600 tons which meant a decrease of 5.9% compared to the previous year. The production of leafy and stalked vegetables amounted to 121 200 tons (-10%) and root, tuber and bulb vegetables to 280 300 tons (-8%). Only the harvest of vegetables cultivated for fruit increased by 1.7% to 161 100 tons.

Wine production and winestock

In 2018 the wine production reached 2.75 million hl, of it were 1.86 million hl of white wine (+12.9% for 2017) and 892 400 hl of red wine (+6.7%). Concerning the wine products, the amount of "Qualitätswein/Prädikatswein" increased to 2.56 million hl (+9.9%), the quantity of "Wein/Landwein" to 158 800 hl (+29.3%).

According to the wine stock survey 2018, a stock of 2.66 million hl (+12.1% to 2017) of wine products was noted. Both the volume of stored white wines (1.52 million hl, +12.4%) and the stock of red wines (1.14 million hl; +11.6%) increased.

Orchard

According to the results of the survey on fruit plantations - carried out in the five-year interval (last in 2017) - the total area reached 15 700 ha (+15% to 2007). Nearly half of the area (49%) was grown with apples, 16% were berries (incl. Aronia), 10% nuts, 9% elderberries, 6% apricots, 4% pears, 2% cherries (incl. sour cherries), 2% plums and 1% peaches (incl. nectarines). The number of holdings cultivated fruits decreased to 3 909 units, which is 7% less compared to the previous comprehensive survey 2007.

The orchard fruit production of 2018 brought 284 400 tons of dessert fruits. This was 77.7% more than in the significantly below average previous year. Pome fruit reached a quantity of 252 700 tons (+86.5%), stone fruit came to 14 600 tons (+63.1%) and the harvest of berries yielded 16 400 tons, which was 7.7% over the previous years' level.

In extensively cultivated fruit plants, the yield values for winter apples increased by +167.2%, for winter pears by +143.7% compared to the previous year. Stone fruits also had higher production volumes: apricots +12%, peaches +42.1%, plums +218.6%, cherries and sour cherries +103.6%. Also ribisels (+46%) and gooseberries (+51.8%) registered a harvest plus.

Livestock

The total number of pigs for the reference day 1 December 2018 declined to about 2.78 million head (-1.5% compared to 2017). Furthermore, increases were recorded related to the population of sheep (+1.2% to 406 000) and goats (+0.4% to 91 500). In contrast the stock of cattle (determined by administrative sources) slightly decreased by 1.6% to 1.91 million head, compared to December 2017.

Milk production and usage

In 2018, about 538 000 dairy cows (-0.5%) produced 3 821 000 tons (+2.9%) of raw milk. The average annual milk yield per animal rose to 7 100 kg (+3.5%). With 3 391 000 tons (+2.3%), the largest share of raw milk produced by cows was provided to manufacturing enterprises (88.7% of the production). Furthermore, 12 700 tons sheep and 26 100 tons goat raw milk were produced by 28 400 milk sheep and 38 600 milk goats.

Slaughterings

In 2018 a total of 639 000 cattles (+2.8%), 55 200 veals (-2%), 5.15 million pigs (+/-0.0%). 295 000 sheeps and lambs (+20.5%), 52 900 goats and kids (+19.6%) and 618 horses, foals and other equids (+13.2%) were slaughtered. A total of 228 000 tons of beef (+3.1%), 5 600 tons of veal (-1.5%), 510 000 tons of pork (+0.2%), 6 700 tons of sheep and lamb meat (+11%), 657 tons of goat incl. kids (+19%) and 134 tons of horsemeat was recorded.

Hatching eggs

The total weight of 85.7 million chickens slaughtered in slaughterhouses under obligation to report (with a minimum of 5 000 slaughtered poultry per year) amounted to 109 600 tons. In comparison to 2017 this means an increase of 1.1%. In brooder houses (with a minimum capacity of 1 000 eggs) the number of hatched chicken eggs rose in comparison to the previous year by 1.5% to 129.2 million pieces. 102.3 million chickens hatched from the chicken-eggs.

Aquaculture 2017

The data basis for the statistics of food fish production was derived from 482 active fish farms. In 2017 the production of fish meat amounted to 3 866 tons (+10.9% compared to the previous year). The leading fish species were rainbow and salmon trout (33.7% of the total amount), followed by carp (16%) and brook trout (14.2). The production in hatcheries and nurseries amounted to 15.8 million eggs and 20.1 million juveniles of all ages.

Hunting in the hunting season 2017/18

With a total of 758 000 game shot in the hunting year 2017/18 the number decreased by 0.5% compared with the last season. Thereof, the number of furred game shot increased (633 000; +2.6%) while the number of game birds shot (125 000; -13.9%) declined. Game may suffer losses due to road traffic, unfavourable weather conditions or diseases, which is leading to game casualties. For the hunting year 2017/18, 126 000 losses of this kind were reported (+0.5%). Due to road traffic, 40 900 deer (+8.1%), 18 900 hares (-18.9%) and 5 500 pheasants (-13.1%) were killed.

Consumer Health Information System (VIS)

The consumer health information system (VIS) – basis for an efficient epidemic prevention and fight – has been constantly developed since 2001. The database on the basis of the veterinarian information system, in which enterprises holding pigs, sheep or goats are registered, was extended by the beekeeping farms. In the year 2018, 30 047 beekeepers with 40 494 bee sites were recorded in the VIS.

Agricultural and forestry producer prices and price indices

In the year 2018, the prices for the animal and vegetable products developed differently. In the category of animal products, prices decreased with cow milk (-0.9%), piglets (-17.9) and pigs (-9.6%) while a price increase could be achieved with eggs (+8.1%). On the vegetable sectors strong price increases could be achieved for onions by 79.6%, 10.8% for carrots, 11.4% for white cabbage and 10.9% for green cucumbers. There were also good price developments for cereals, so that a gain of 6.6% was achieved for soft wheat (Protein min. 12.5%). The producer's prices for sawing round timber declined by 2.8%, those for firewood (hardwood) increased slightly by 0.6%.

The Agricultural Price Index (API) is a benchmark for price developments in the agricultural sector. These price changes are presented in the form of indices by quarter and calendar year. The index of the total output for the year 2018 amounted to 105.5 (2015 = 100), which was 1.2% less than the previous year. In 2018 the index of total input increased to 103.4 (2015 = 100), which was 3.3% higher than in the previous year.

Agricultural and forestry accounts

The value of the agricultural industry's output of 2018 amounted to about € 7.4 bn (+1.2%). The cost of intermediate consumption goods and services increased by 4%, and expenses for fixed capital consumption by 2.7%. The agricultural factor income decreased by 3.5% compared to the previous year. In the forestry – with a production value of approx. € 2.4 bn (+3.1%) – the factor income increased slightly (+0.4%).

Supply balance sheets for animal and vegetable products 2017 and 2017/18

Over the past calendar year 2017, Austria's agriculture produced 906 700 tons of meat, 3.75 million tons of cow's, sheep's and goat's milk, 2,03 billion eggs and 4 100 tons of fish. Domestic consumption amounted to 836 600 tons of meat (95.1 kg per capita), 745.700 tons of drinking milk (84.8 kg per capita), 2.11 billion eggs (239 per capita) and 68 600 tons of fish (7.8 kg per capita).

Over the past crop year 2017/18, Austria's agriculture produced 4.9 million tons of cereal, 336 900 tons of fruit, 670 600 tons of vegetables, 653 400 tons of potatoes, 383 000 tons of oil seeds, 3 million tons of sugar beet and 2.5 million hl of wine. The degree of self-sufficiency reached 86% for cereal, 80% for potatoes, 101% for wine, 56% for vegetables, 40% for fruit, 48% for oil seeds and 27% for vegetable oils.



1 Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

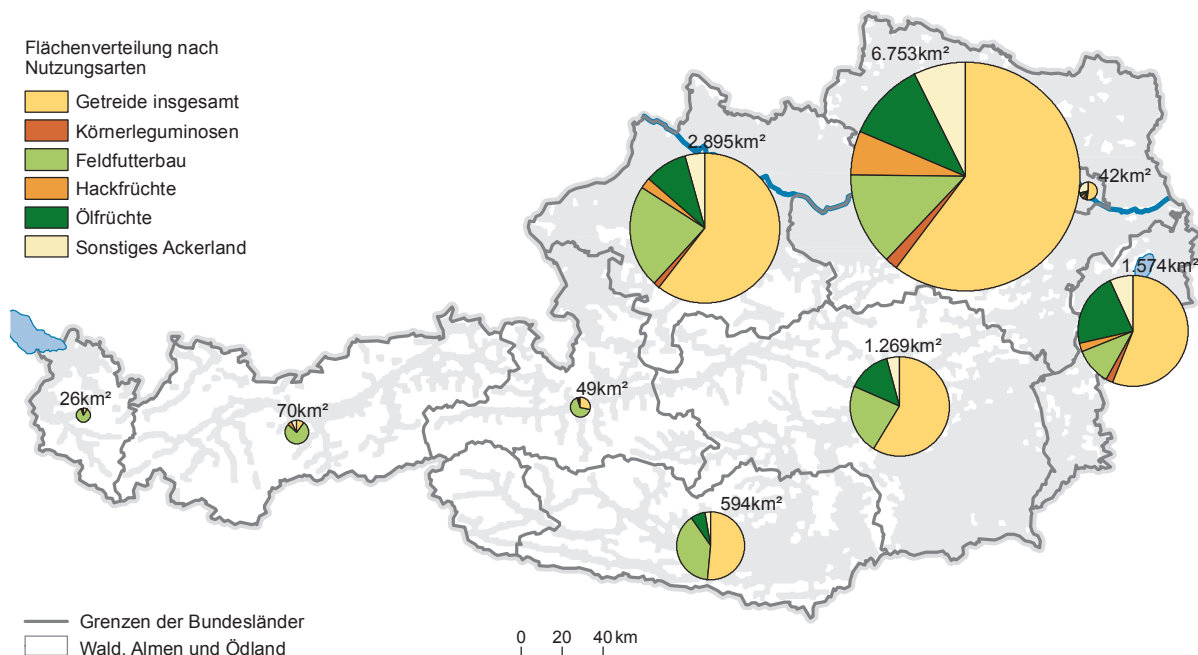
Mit dem Beitritt Österreichs zur EU wurde 1995 das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) eingeführt, welches basierend auf dem so genannten „Mehrfachantrag“ detaillierte, parzellenweise Angaben über die Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte durch die Agrarmarkt Austria (AMA) ausweist. Diese Daten wurden auch für 2018 – wie schon seit 1996 – von der Bundesanstalt Statistik Österreich übernommen und sekundärstatistisch ausgewertet. Die Ergebnisse wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen und in jenen Bereichen (überwiegend im Gemüse-, Blumen- bzw. Zierpflanzensektor), in denen im Rahmen der Förderanträge Unterfassungen vorliegen, nach Rücksprache mit einschlägigen Expertinnen/Experten, entsprechend revidiert und ergänzt.

Seit 2005 wird die Veröffentlichung der Flächen nach deren tatsächlichen Lage vorgenommen. Frühere Auswertungen erfolgten nach dem Wirtschaftsprinzip, d. h. die Flächen wurden jenem Bundesland zugeordnet, in dem der Betriebssitz des jeweiligen Bewirtschafters bzw. der jeweiligen Bewirtschafterin lag. Dies führte in einigen Bundesländern zu Verzerrungen, wie z. B. zwischen dem Burgenland und Niederösterreich, wenn niederösterreichische Landwirtinnen und Landwirte im Burgenland Flächen bewirtschafteten und diese Flächen – gemäß dem Wirtschaftsprinzip – Niederösterreich zugerechnet wurden.

Nutzung des Ackerlandes

Für das Jahr 2018 ergab sich – basierend auf den Angaben der EU-Förderanträge (Stand Juli 2018) – eine **Ackerlandfläche von 1,33 Mio. ha**, was 16% der österreichischen Staatsfläche entsprach. Den größten Anteil des Ackerlandes nahm der Getreideanbau mit 778.936 ha (58,7%) ein. Feldfutterbau wurde auf einer Fläche von 231.879 ha (17,5%) betrieben, auf Ölfrüchte entfielen 159.167 ha (12,0%). Während Hackfrüchte auf einer Fläche von 55.117 ha (4,2%) angebaut wurden, machten Körnerleguminosen mit 20.626 ha 1,6% des gesamten Ackerlandes aus. Schließlich lagen im Jahr 2018 53.027 ha oder 4,0% des Ackerlandes brach; nur rund 28.395 ha (2,1%) entfielen auf sonstige Ackerlandflächen bzw. wurden für den Anbau von Spezialkulturen, wie z. B. Gemüse, Blumen, Erdbeeren sowie Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, genutzt.

Karte 1: Nutzung des Ackerlandes 2018 nach Bundesländern



Q: STATISTIK AUSTRIA, Anbau auf dem Ackerland 2018.

Die Verteilung des Ackerlandes in den einzelnen Bundesländern zeigt, dass im Westen Österreichs eindeutig der Feldfutterbau dominierte. In Vorarlberg wurden 85,3%, in Tirol 76,2% und in Salzburg 64,6% des Ackerlandes für

die Produktion von Futterpflanzen genutzt. In den übrigen Bundesländern war der Getreideanbau vorherrschend; der Anteil in den hauptproduzierenden Bundesländern lag in Oberösterreich bei 60,5%, in Niederösterreich bei 60,3% und in der Steiermark bei 58,1%. Im Burgenland waren 56,1%, in Wien 53,5% sowie in Kärnten 50,5% der Ackerflächen mit Getreide bestellt (Karte 1).

Entwicklung der Feldfrüchte

Die **Getreideanbaufläche** 2018 nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 778.936 ha um 2.758 ha (+0,4%) leicht zu (Tabelle 1).

Die **Weichweizenfläche** ging um 650 ha auf 258.240 ha zurück (-0,3%). Die Anbaufläche von **Hartweizen**, der vor allem in der Teigwarenproduktion Verwendung findet, wurde 2018 wiederum – um 987 ha (-4,3%) auf 21.904 ha – reduziert. Auch die **Dinkelfläche** war um 737 ha (-5,6%) auf 12.510 ha rückläufig. Bei **Roggen** kam es 2018 mit 40.725 ha zu einer Flächenausweitung um 6.249 ha (+18,1%). Die Fläche mit **Wintergerste** wurde um 6.731 ha (+7,8%) auf 92.689 ha ausgedehnt. **Sommergerste**, die als Braugerste in der Malz- und Biererzeugung verwendet wird, verzeichnete 2018 hingegen eine Flächenreduktion um 6.363 ha (-12,0%) auf 46.580 ha. Die Anbaufläche mit **Hafer** sank um 1.793 ha (-7,7%) auf 21.452 ha. Die Anbaufläche von **Triticale** erhöhte sich um 1.446 ha (+2,6%) auf 56.682 ha. Der Anbau von **Wintermenggetreide** nahm um 124 ha (-4,4%) auf 2.663 ha ab. **Sommermenggetreide** wurde 2018 auf einer Fläche von 2.356 ha (-495 ha oder -17,4%) angebaut. Bei **Sorghum** gab es abermals eine Zunahme um 535 ha (+17,9%) auf 3.528 ha. Dies war in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der Anbau von **Sorghum** in der Steiermark mit 1.544 ha (+231 ha oder +17,6%) nochmals ausgeweitet wurde. Rund 44% der Sorghumfläche lag in diesem Bundesland. Aber auch in Niederösterreich und im Burgenland konnten Flächenzuwächse (+167 ha und +143 ha) festgestellt werden. **Rispenhirse**, die bis 2015 in der Position „Sonstiges Getreide“ inkludiert war, wurde ab 2016 separat ausgewiesen. Österreichweit konnte für das Jahr 2018 eine Anbaufläche von 6.219 ha (-916 ha oder -12,8%) ermittelt werden. Beim **sonstigen Getreide** kam es mit einer Fläche von 3.485 ha zu einem Rückgang um 565 ha (-13,9%). Der Grund lag darin, dass der Anbau von Emmer und Einkorn nochmals und zwar um 613 ha (-27,2%) auf 1.638 ha reduziert wurde. Buchweizen, der in der glutenfreien Ernährung eingesetzt wird, erfuhr mit 1.661 ha indessen eine Flächenausweitung um 120 ha (+7,8%). Amaranth verzeichnete – nach dem starken Anbau im Jahr 2017 – mit 164 ha eine Flächenreduktion (-28 ha oder -14,4%). Vor allem im Burgenland wurde der im Vorjahr ausgeweitete Anbau wieder zurückgenommen, während in Niederösterreich die Fläche ausgedehnt wurde. 97% der Amaranthfläche lag in diesen beiden Bundesländern. Der Anbau von **Körnermais** einschl. Corn-Cob-Mix für die Körnernutzung blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 209.903 ha (+427 ha oder +0,2%) nahezu gleich.

Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen bzw. Hülsenfrüchte) wurden auf 20.626 ha kultiviert, um 2.232 ha (-9,8%) weniger als 2017. **Körnererbsen** verzeichneten mit 6.917 ha nach der Abnahme im letzten Jahr wieder einen leichten Zuwachs um 197 ha (+2,9%). **Ackerbohnen** gingen mit 7.645 ha um 2.651 ha (-25,7%) markant zurück. **Süßlupinen** nahmen um 33 ha (-14,8%) auf 191 ha ab. Mit 2.176 ha **Linsen**, **Kichererbsen** und **Wicken** wurden um 286 ha (-11,6%) weniger angebaut als im Jahr davor. In der Kategorie „**Andere Hülsenfrüchte**“ (einschl. Gemengeanbauflächen von Hülsenfrüchten mit Getreide) kam es zu einer Flächenausweitung um 541 ha (+17,1%) auf 3.697 ha.

Hackfrüchte wurden im Vergleich zum Vorjahr mit 55.117 ha um 10.689 ha (-16,2%) weniger angebaut. Dies war vor allem auf die um 11.438 ha (-26,8%) auf 31.246 ha reduzierte **Zuckerrübenfläche** zurückzuführen. Das massive Auftreten des Derbrüsslers hatte zur Folge, dass von den Rübenbauern bzw. Rübenbäuerinnen die Zuckerrübenflächen großflächig umgebrochen und mit anderen Kulturen bestellt werden mussten. Bei **Kartoffeln** konnte eine Ausweitung der Anbaufläche um 763 ha (+3,3%) auf 23.755 ha verzeichnet werden. Während die Fläche mit Früh- und Speisekartoffeln mit 13.040 ha (-4 ha) im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieb, war eine Zunahme bei Stärke- und Speiseindustriekartoffeln um 768 ha (+7,7%) auf 10.715 ha festzustellen.

Die Anbaufläche von **Ölfrüchten** nahm um 3.417 ha (+2,2%) auf 159.167 ha zu. **Raps** und **Rüben** blieben mit 40.504 ha (+2 ha) am Niveau des Vorjahres. Der Anbau von **Sojabohnen** wurde 2018 um 3.156 ha (+4,9%) auf 67.624 ha ausgeweitet. **Sonnenblumen** wurden mit 21.504 ha um 514 ha (-2,3%) weniger angebaut als im vergangenen Jahr. Der **Mohnanbau** war auf Nieder- sowie Oberösterreich konzentriert und lag bei 2.439 ha (-573 ha oder -19,0%). **Öllein** verzeichnete eine Flächenabnahme um 262 ha (-16,0%) auf 1.379 ha. **Ölkürbis** konnte 2018 mit 23.241 ha – nach dem starken Flächeneinbruch im Jahr 2017 – um 844 ha (+3,8%) an Fläche gewinnen.

Tabelle 1: Anbau auf dem Ackerland

Feldfrüchte	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in Hektar
	Fläche in Hektar		
Getreide insgesamt (einschl. Saatgut)	776.177	778.936	2.758
Winterweichweizen	254.342	255.108	766
Sommerweichweizen	4.548	3.131	-1.416
Sommerhartweizen (Durum)	12.029	10.903	-1.126
Winterhartweizen (Durum)	10.862	11.001	139
Dinkel	13.247	12.510	-737
Roggen	34.476	40.725	6.249
Wintermenggetreide	2.787	2.663	-124
Wintergerste	85.959	92.689	6.731
Sommergerste	52.944	46.580	-6.363
Hafer	23.245	21.452	-1.793
Triticale	55.235	56.682	1.446
Sommermenggetreide	2.850	2.356	-495
Sorghum	2.993	3.528	535
Rispenhirse	7.134	6.219	-916
Sonstiges Getreide (Buchweizen etc.)	4.050	3.485	-565
Körnermais (inkl. Corn-Cob-Mix)	209.476	209.903	427
Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen) (einschl. Saatgut)	22.859	20.626	-2.232
Körnererbsen	6.721	6.917	197
Ackerbohnen	10.296	7.645	-2.651
Süßlupinen	224	191	-33
Linsen, Kichererbsen und Wicken	2.462	2.176	-286
Andere Hülsenfrüchte (einschl. Gemenge mit Getreide)	3.156	3.697	541
Hackfrüchte	65.806	55.117	-10.689
Früh- und Speisekartoffeln (einschl. Saatkartoffeln)	13.044	13.040	-4
Stärke- und Speiseindustriekartoffeln	9.947	10.715	768
Zuckerrüben (ohne Saatgut) ¹⁾	42.684	31.246	-11.438
Futtermrüben und sonstige Futterhackfrüchte (ohne Saatgut)	131	116	-15
Ölfrüchte (einschl. Saatgut)	155.750	159.167	3.417
Raps und Rübsen	40.502	40.504	2
Sonnenblumen	22.018	21.504	-514
Sojabohnen	64.467	67.624	3.156
Mohn	3.012	2.439	-573
Öllein	1.641	1.379	-262
Ölkürbis ²⁾	22.397	23.241	844
Sonstige Ölfrüchte (Saflor (Öldistel), Senf, Sesam etc.)	1.713	2.477	764
Feldfutterbau (Grünfutterpflanzen) (einschl. Saatgut)	226.427	231.879	5.452
Silo- und Grünmais	82.188	83.349	1.161
Rotklee und sonstige Kleearten	15.477	14.925	-552
Luzerne	12.816	13.309	493
Kleegras	48.440	47.419	-1.021
Futtergräser und sonstiger Feldfutterbau (Mischling u. ä.)	806	832	26
Grünschnittroggen	16.671	19.614	2.943
Wechselwiesen (Ackerwiesen, Egart)	50.029	52.431	2.402
Sonstiges Ackerland	81.853	81.422	-430
Hopfen ³⁾	248	253	5
Energiegräser (Miscanthus und Sudangras)	1.121	1.071	-51
Hanf	1.502	1.583	81
Sonstige Faserpflanzen (Flachs)	1	2	1
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	4.136	4.487	351
Sonstige Handelsgewächse (Rollrasen etc.)	361	385	24
Erdbeeren	1.139	1.123	-16
Gemüse im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	15.951	15.535	-417
Gemüse im Freiland: Gartenbau ⁴⁾	306	305	-1
Gemüse unter Glas bzw. Folie ⁴⁾	369	370	1
Blumen und Zierpflanzen: Im Freiland ⁴⁾	173	170	-2
Blumen und Zierpflanzen: Unter Glas bzw. Folie ⁴⁾	176	175	-0
Sämereien und Pflanzgut ⁵⁾	281	319	38
Bracheflächen	51.724	53.027	1.303
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	4.363	2.617	-1.746
Ackerland insgesamt	1.328.871	1.327.147	-1.725

Q: STATISTIK AUSTRIA, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Auswertung der Mehrfachanträge-Flächen (Stand Dezember 2017; Juni 2018 - Lageprinzip); Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund. - 2) 2018: Bgld., NÖ und Stmk.: Fläche lt. Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. - 3) Angaben lt. Hopfenbaugenossenschaft Neufelden und Hopfenbauverein Leutschach. - 4) Experten-/Expertinnenschätzung bzw. Ergebnisse der Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2015. - 5) Ohne Saatgut von Getreide, Körnerleguminosen, Ölfrüchten und Kartoffeln sowie Klee- und Grassamen (ist bei den jeweiligen Feldfruchtpositionen inkludiert).

Während die Steiermark neuerlich Flächeneinbußen um 717 ha (-7,7%) auf 8.653 ha hinnehmen musste, konnte Niederösterreich eine Steigerung um 1.658 ha (+15,7%) auf 12.186 ha vorweisen. Ölkürbis zählt u. a. zu jenen Kulturen, die häufig über Vertragsanbau geregelt werden. Das Ausmaß der Anbauflächen ist daher häufig abhängig von den angebotenen Möglichkeiten bezüglich Abschluss von Anbau- und Lieferverträgen zwischen den produzierenden Landwirtinnen bzw. Landwirten und den jeweiligen Firmen. **Sonstige Ölf Früchte** wurden mit 2.477 ha im Vergleich zu 2017 um 764 ha (+44,6%) mehr angebaut. Diese Zunahme ist in erster Linie auf den verstärkten Anbau von Senf zurückzuführen. Mit 1.907 ha entfielen rund 77% (2017: 68%) der sonstigen Ölf Früchte auf Senf.

Der **Feldfutterbau** nahm 2018 eine Fläche von 231.879 ha (+5.452 ha oder +2,4%) ein. Für **Silo- und Grünmais** wurde eine Fläche von 83.349 ha (+1.161 ha oder +1,4%) ermittelt. Die Fläche von **Rotklee und sonstigen Kleearten** sank um 552 ha (-3,6%) auf 14.925 ha. Der Anbau von **Klee gras** wurde 2018 abermals um 1.021 ha (-2,1%) auf 47.419 ha reduziert. Die Fläche mit **Luzerne** stieg auf 13.309 ha (+493 ha oder +3,8%). Grünschnittroggen – ab 2015 separat ausgewiesen – wurde auf 832 ha (+26 ha oder +3,2%) angepflanzt. Vor 2015 war **Grünschnittroggen**, der häufig in Biogasanlagen Verwendung findet, in der Position Futtergräser und sonstiger Feldfutterbau inkludiert. **Futtergräser und sonstiger Feldfutterbau** stiegen mit 19.614 ha Anbaufläche um 2.943 ha (+17,7%) an. **Wechselwiesen** nahmen eine Fläche von 52.431 ha ein, um 2.402 ha (+4,8%) mehr als 2017.

Für den Anbau von **Energiegräsern** wie Miscanthus und Sudangras wurden 1.071 ha (-51 ha oder -4,5%) genutzt. Der Anbau erfolgte überwiegend in Ober- und Niederösterreich. 83% der Energiegräserflächen lagen in diesen beiden Bundesländern.

Hanf wurde im Jahr 2018 auf 1.583 ha kultiviert, um 81 ha (+5,4%) mehr als 2017. Hauptanbaugebiet war nach wie vor Niederösterreich mit 947 ha (-2 ha oder -0,2%) was rund 60% (2017: 63%) der österreichischen Hanfanbaufläche entsprach. Eine Ausweitung des Hanfanbaues hingegen war in Oberösterreich mit 285 ha (+97 ha oder +51,8%) sowie in der Steiermark mit 102 ha (+30 ha oder +41,2%) zu verzeichnen.

Die Anbaufläche von **Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen** nahm 2018 um 351 ha (+8,5%) auf 4.487 ha zu. Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen wurden vorwiegend in Niederösterreich (70%) angepflanzt, gefolgt von Oberösterreich (24%) und dem Burgenland (5%). Mit 1.238 ha (+86 ha oder +7,5%) entfielen 28% (2017: 28%) der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenfläche auf Mariendistel, deren Samenkörner in der Pharmaindustrie Verwendung finden. Der Anbau von Mariendistel erfolgte fast ausschließlich (99,9%) in Niederösterreich. Die Kümmelanbaufläche, die 34% der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenfläche ausmachte, wurde im Jahr 2018 auf 1.533 ha (-168 ha oder -9,9%) zurückgenommen. 56% der Kümmelanbauflächen lagen in Oberösterreich, gefolgt von Niederösterreich mit 39%. In Niederösterreich wurden mit 604 ha um 120 ha (-16,6%) weniger angebaut als im Jahr zuvor, auch in Oberösterreich ging die Fläche um 47 ha (-5,2%) auf 856 ha zurück. 601 ha (13%) wurden allgemein als „Gewürzpflanzen“ bzw. 414 ha (9%) als „Heilpflanzen“ ohne nähere Spezifizierung im Rahmen des Mehrfachtantrags-Flächen 2018 aufgezeichnet. 2017 machten die ohne genaue Bezeichnung erfassten „Gewürzpflanzen“ mit 382 ha 9% bzw. die „Heilpflanzen“ mit 333 ha 8% der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenfläche aus.

Im Jahr 2018 wurden in der Kategorie „**Gemüse im Freiland: Feldanbau**“ 15.535 ha ermittelt, um 417 ha (-2,6%) weniger als im Vorjahr. 66% der Feldgemüseanbauflächen lagen in Niederösterreich. Beim Zeitreihenvergleich ist zu beachten, dass seit 2015 Mais- und Kärnerbohnen im gemischten Anbau im Rahmen des Mehrfachtantrags als eigene Flächenkategorie anzugeben waren. Während derartige Flächen vor 2015 als Maisflächen erfasst wurden, konnten ab 2015 diese Flächen – gemäß deren Hauptnutzung – der Position „Gemüse im Freiland: Feldanbau“ zugerechnet werden.

Die Fläche mit **Sämereien und Pflanzgut** für die Produktion von Rübensaatgut nahm um 38 ha (+13,4%) auf 319 ha zu.

Im Jahr 2018 lagen 53.027 ha Ackerfläche (+1.303 ha oder +2,5%) **brach**. Die Ausweitung der Bracheflächen seit 2015 ist in erster Linie auf die geänderten Förderungsbedingungen zurückzuführen. So waren durch die ÖPUL-Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ bei Betrieben mit einer Ackerfläche ab 15 ha zumindest 5% der Ackerflächen als Biodiversitätsflächen anzulegen.

Sonstige Kulturen auf dem Ackerland wurden im Jahr 2018 auf einer Fläche von 2.617 ha ermittelt, um 1.746 ha (-40,0%) weniger als im Vorjahr. Das ist darauf zurückzuführen, dass 2017 im Rahmen des Mehrfachtantrags-Flächen (MFA) vermehrt Flächen in dieser Kategorie angegeben wurden, die korrekterweise als eigene

Schlagnutzungsart zu erfassen gewesen wären. Gemäß MFA-Vorgaben sind als „Sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ Flächen mit Doppelnutzungen oder nicht zu den vorgegebenen Schlagnutzungsarten zuordenbare Kulturen anzugeben; im Rahmen des MFA 2018 wurde diesbezüglich von der AMA eine entsprechende Ausfüllanleitung herausgegeben.

1.1 Feldfrucht

Die Feldfruchternteerhebung erfolgt jährlich aufgrund der Ertragsmeldungen von rund 2.000 ehrenamtlich tätigen Erntereferenten sowie der Ertragserhebung der Agrarmarkt Austria (AMA). Weiters fließen Daten des Rübenbauernbundes und der AGRANA Zucker und Stärke AG sowie der Landwirtschaftskammern in die Berechnungen ein.

Als Flächengrundlage zur Ermittlung einer gewichteten Gesamternte werden die bei der Auswertung der Mehrfacherträge durch die AMA anfallenden Daten (INVEKOS), bei Grünland ergänzt durch die Ergebnisse der jeweils letzten Agrarstrukturerhebung von Statistik Austria, herangezogen.

Hauptursache für die Ertragsrückgänge war einmal mehr die Trockenperiode im Frühjahr mit wochenlangem Niederschlagsdefizit im April und Mai. Besonders betroffen waren die Bundesländer Niederösterreich (v.a. Wald- und Weinviertel) und Oberösterreich sowie das Burgenland, während sich in der Steiermark und in Kärnten wesentlich höhere Ertragswerte erzielen ließen. Bei Getreide startete die Ernte so früh wie noch nie. Generell schnitten die Wintersaaten aufgrund der zu Jahresbeginn noch günstigeren Wasserversorgung besser ab. Neben den Ackerkulturen litten auch die Grünlandgebiete, speziell im Norden und Westen des Landes, massiv unter den fehlenden Niederschlägen, was sich bei den Ertragswerten deutlich auswirkte. Seitens des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus wurde daher ein Maßnahmenpaket zur Abfederung der Einkommensverluste geschnürt.

Getreide

Die **Getreideernte** inkl. Körnermais belief sich im Jahr 2018 auf insgesamt 4,80 Mio. t und lag damit um 1,3% unter dem ebenfalls schon niedrigen Vorjahreswert und um 7,6% unter dem zehnjährigen Mittel (Tabelle 2). Die Anbaufläche blieb weitgehend konstant (+0,4% zu 2017). Über die Hälfte der Getreideanbaufläche (52,3%) befand sich in Niederösterreich, gefolgt von Oberösterreich mit 22,5% und dem Burgenland mit 11,3%.

Tabelle 2: Feldfruchternte

Jahr	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
Weizen ²⁾									
2014	304.645	1.804.018	59,2	48.241	232.530	48,2	145.825	845.705	58,0
2015	302.965	1.725.737	57,0	39.563	171.074	43,2	151.769	840.433	55,4
2016	315.088	1.970.364	62,5	37.312	188.384	50,5	140.425	859.702	61,2
2017	295.029	1.437.143	48,7	34.476	129.070	37,4	138.903	782.029	56,3
2018	292.654	1.370.960	46,8	40.725	177.447	43,6	139.270	695.072	49,9
Hafer ²⁾									
2014	23.297	105.907	45,5	216.316	2.263.139	104,6	43.832	118.132	27,0
2015	23.501	96.255	41,0	188.728	1.637.905	86,8	56.895	136.195	23,9
2016	22.512	94.829	42,1	195.252	2.179.587	111,6	49.791	152.599	30,6
2017	23.245	76.672	33,0	209.476	2.075.983	99,1	64.467	193.416	30,0
2018	21.452	74.716	34,8	209.903	2.130.339	101,5	67.624	184.342	27,3
Körnermais inkl. Corn-Cob-Mix ²⁾³⁾									
2014	23.297	105.907	45,5	216.316	2.263.139	104,6	43.832	118.132	27,0
2015	23.501	96.255	41,0	188.728	1.637.905	86,8	56.895	136.195	23,9
2016	22.512	94.829	42,1	195.252	2.179.587	111,6	49.791	152.599	30,6
2017	23.245	76.672	33,0	209.476	2.075.983	99,1	64.467	193.416	30,0
2018	21.452	74.716	34,8	209.903	2.130.339	101,5	67.624	184.342	27,3
Sojabohnen ²⁾									
2014	23.297	105.907	45,5	216.316	2.263.139	104,6	43.832	118.132	27,0
2015	23.501	96.255	41,0	188.728	1.637.905	86,8	56.895	136.195	23,9
2016	22.512	94.829	42,1	195.252	2.179.587	111,6	49.791	152.599	30,6
2017	23.245	76.672	33,0	209.476	2.075.983	99,1	64.467	193.416	30,0
2018	21.452	74.716	34,8	209.903	2.130.339	101,5	67.624	184.342	27,3
Raps und Rübsen ²⁾									
2014	52.816	198.286	37,5	21.384	750.637	351,0	50.604	4.244.219	838,7
2015	37.529	111.745	29,8	20.368	536.473	263,4	45.436	2.853.282	628,0
2016	39.662	141.893	35,8	21.221	767.261	361,6	43.497	3.534.415	812,6
2017	40.502	116.835	28,8	22.991	653.400	284,2	42.684	2.993.710	701,4
2018	40.504	120.690	29,8	23.755	697.931	293,8	31.246	2.150.192	688,1
Kartoffeln									
2014	52.816	198.286	37,5	21.384	750.637	351,0	50.604	4.244.219	838,7
2015	37.529	111.745	29,8	20.368	536.473	263,4	45.436	2.853.282	628,0
2016	39.662	141.893	35,8	21.221	767.261	361,6	43.497	3.534.415	812,6
2017	40.502	116.835	28,8	22.991	653.400	284,2	42.684	2.993.710	701,4
2018	40.504	120.690	29,8	23.755	697.931	293,8	31.246	2.150.192	688,1
Zuckerrüben ⁴⁾									
2014	52.816	198.286	37,5	21.384	750.637	351,0	50.604	4.244.219	838,7
2015	37.529	111.745	29,8	20.368	536.473	263,4	45.436	2.853.282	628,0
2016	39.662	141.893	35,8	21.221	767.261	361,6	43.497	3.534.415	812,6
2017	40.502	116.835	28,8	22.991	653.400	284,2	42.684	2.993.710	701,4
2018	40.504	120.690	29,8	23.755	697.931	293,8	31.246	2.150.192	688,1

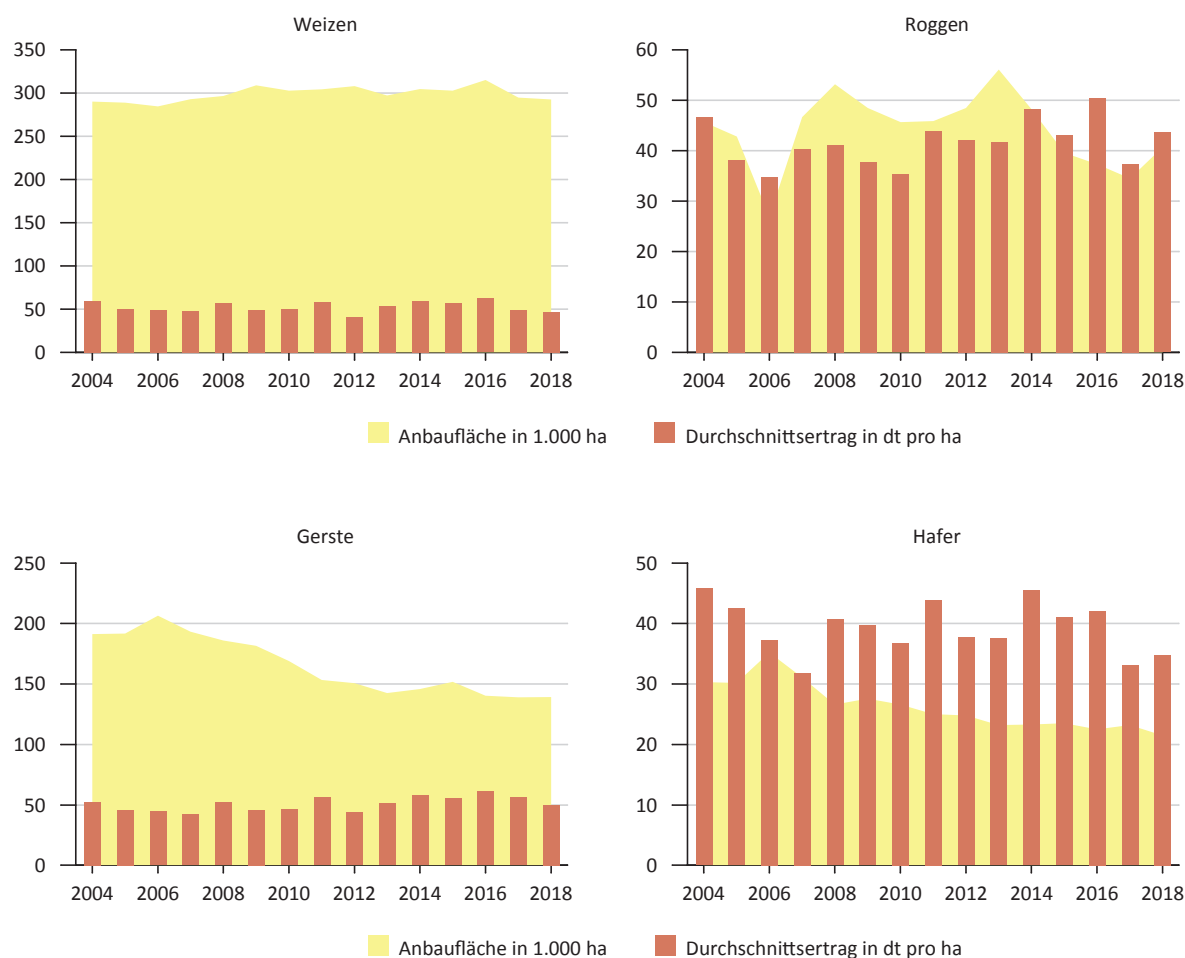
Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (AMA - Auswertung der Mehrfacherträge, Stand Juli 2018). - 2) Hektarertrag (bzw. bei Weizen und Gerste Hektarertrag der zugrundeliegenden Einzelkulturen) lt. Ertragserhebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Saatmaisflächen mit 35 dt/ha berücksichtigt (Vergleichswert 2014 neu berechnet). - 4) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund.

Die Getreideernte exkl. Körnermais belief sich auf 2,67 Mio. t und lag damit 4,2% unter dem Vorjahreswert und 13,1% unter dem zehnjährigen Mittel.

Die **Weizenernte** fiel mit 1,37 Mio. t um 4,6% unter das Vorjahresniveau und 16,0% unter den langjährigen Durchschnitt. Davon waren 1,28 Mio. t Weichweizen (inkl. Dinkel; -4,9% zu 2017), während Hartweizen eine Ernte von 91.400 t erbrachte (-0,2% zu 2017). Aus Niederösterreich kamen 58,5% der Weizenernte, aus Oberösterreich 22,4% und aus dem Burgenland 13,3%.

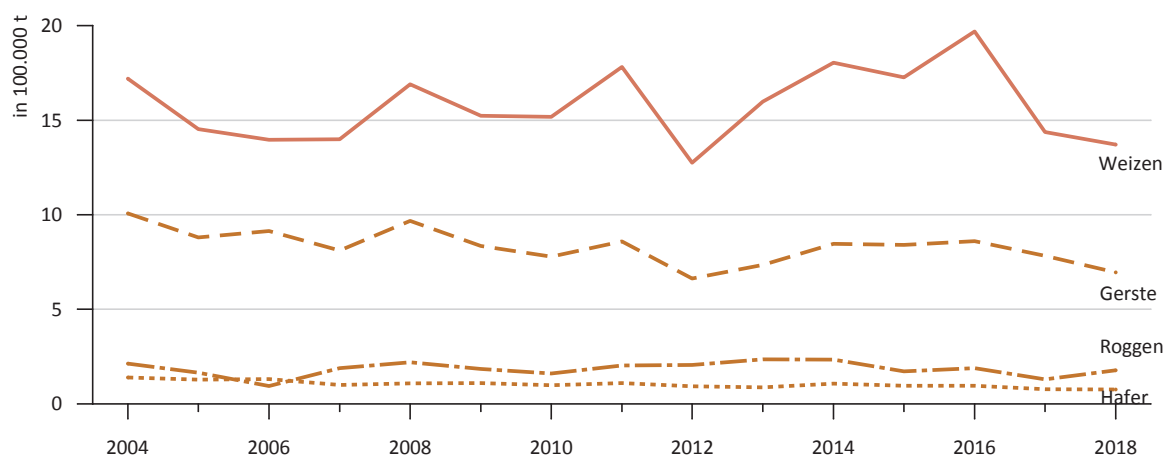
An **Roggen** wurden bei leicht überdurchschnittlichem Hektarertrag 177.400 t geerntet (+37,5% zu 2017), wobei das Produktionsplus auch auf die deutliche Flächenausweitung (+18,1%) zurückzuführen war. Roggen wurde vorwiegend in Niederösterreich produziert (70,1%), aus Oberösterreich kamen 15,0%. (Grafik 1 und 2).

Grafik 1: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer pro ha 2004 bis 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA

Futtergetreide: Körnermais (inkl. Saatmais) erzielte eine Erntemenge von 2,13 Mio. t, was dem Zehnjahresmittel entsprach und 2,6% über Vorjahresniveau lag. Hauptproduzierende Bundesländer waren Niederösterreich (33,4%), Oberösterreich (24,7%) und die Steiermark (24,7%). Bei **Gerste** hingegen wurde mit 695.100 t eine um 11,1% geringere Produktion als im Vorjahr verzeichnet, wofür hauptsächlich Ertragsdefizite und Flächenreduktion bei der Sommerkultur – im Wesentlichen Braugerste – ausschlaggebend waren. Gerste wurde fast zur Hälfte in Niederösterreich kultiviert (48,0%); oberösterreichische Betriebe lieferten 36,9% der Ernte, vor allem Wintergerste. Auch bei **Triticale** fiel die Ernte trotz Flächenausweitung gegenüber 2017 neuerlich um 3,6% auf nunmehr 278.600 t zurück.

Grafik 2: Ernte von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer 2004 bis 2018

Q: STATISTIK AUSTRIA

Körnerleguminosen und Ölsaaten

Innerhalb der Körnerleguminosen und Ölsaaten wurde bei der mittlerweile zur Hauptkulturart „aufgestiegenen“ **Sojabohne** zwar das Flächenkontingent erneut nach oben geschraubt (+4,9%), dennoch konnte das Vorjahresniveau ertragsbedingt nicht ganz gehalten werden; die Erntemenge von 184.300 t lag 4,7% unter dem Niveau von 2017. Den höchsten Produktionsanteil verzeichnete das Burgenland mit 26,8%, dicht gefolgt von Niederösterreich mit 26,4% und Oberösterreich mit 24,6%; aus der Steiermark, wo sich die Sojafläche seit 2016 mehr als verdoppelt hat, stammten bereits 17,1% der Ernte.

Raps und Rübsen wiesen ein etwas besseres Ertragsniveau als im Vorjahr auf und erbrachten damit eine Produktionsmenge von 120.700 t (+3,3%). Raps und Rübsen wurden zu über der Hälfte (57,0%) in Niederösterreich kultiviert, Oberösterreich stellte 27,7% und das Burgenland 14,4% der Ernte.

Bei **Sonnenblumen**, die zu über 80% aus Niederösterreich kamen, ergab sich aufgrund der überraschend guten Ertragslage eine Produktion von 60.300 t (+17,4% zu 2017, +0,1% zum Zehnjahresdurchschnitt).

Trotz Anbauzunahme wurde bei **Ölkürbis** mit 14.700 t eine geringere Erntemenge als 2017 verzeichnet (-2,9%). Wie schon im Vorjahr konnten in der Steiermark wesentlich bessere Erträge erzielt werden als in Niederösterreich, womit der steirische Produktionsanteil trotz geringerer Anbaufläche mit 45,8% klar höher war als der niederösterreichische (41,3%).

Bei **Mohn** wurde die Anbaufläche um knapp ein Fünftel reduziert, weshalb sich die Produktion auf lediglich 1.600 t belief (-12,5% zu 2017). Knapp 70% davon entfielen auf Niederösterreich und fast ein Viertel (22,9%) auf Oberösterreich.

Die vorwiegend in Oberösterreich und Niederösterreich befindliche Anbaufläche von **Ackerbohnen** wurde um über ein Viertel reduziert (-25,7%), wodurch auch die Erntemenge nur mehr 16.000 t ausmachte (-30,4% zu 2017).

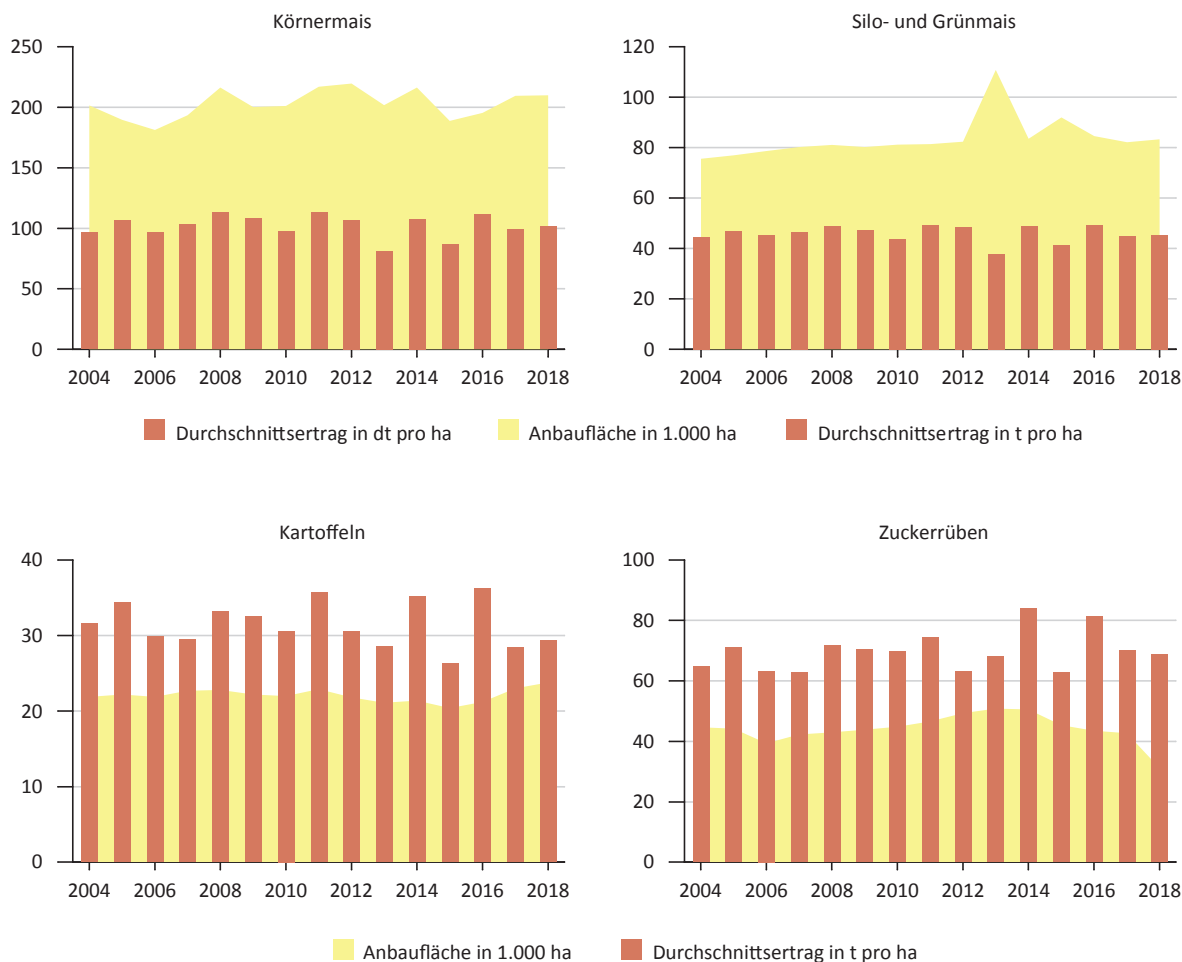
Die Kulturfläche von **Körnererbsen**, die zu über 70% in Niederösterreich lag, wurde hingegen leicht ausgeweitet, sodass bei zufriedenstellendem Hektarertrag ein Produktionsplus von 8,1% auf 16.500 t zu verzeichnen war.

Hackfrüchte

Bei Hackfrüchten kam es zu massiven Ausfällen wegen Drahtwurm und Rüsselkäfer, aber auch der fehlende Niederschlag wirkte sich auf die Knollengröße und somit ertragslimitierend aus. Die Anbaufläche von Hackfrüchten ging gegenüber dem Vorjahr um 16,2% zurück. Insgesamt kann bei einer Produktionsmenge von 2,85 Mio. t von

einem Rekordtief gesprochen werden (-21,9% zu 2017). Fast drei Viertel (72,2%) der Gesamtproduktion stammten aus Niederösterreich, Oberösterreich lieferte 16,4% und das Burgenland 8,6% der Erntemenge (Grafik 3 und 4).

Grafik 3: Anbauflächen und Durchschnittserträge von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben pro ha 2004 bis 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA

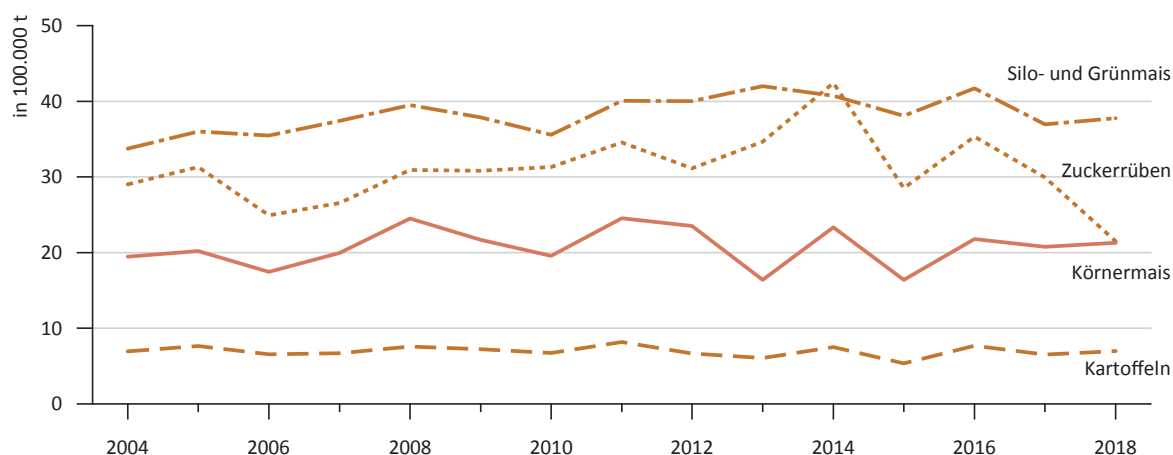
Bei **Zuckerrüben**, wo über ein Viertel der Fläche aufgrund von Derbrüsslerbefall umgebrochen werden musste, wurde eine Produktion von lediglich 2,15 Mio. t verzeichnet (-28,2% zu 2017), die um 34,8% unter dem Zehnjahresmittel lag. Die Ernte entfiel zu 69,2% auf Niederösterreich, zu 19,8% auf Oberösterreich und zu 9,6% auf das Burgenland.

Bei **Kartoffeln** wurde zwar eine durchschnittliche Produktionsmenge von 697.900 t eingebracht (+7% zu 2017), ein Großteil der Ware erwies sich jedoch wegen starken Drahtwurmbefalls sowie der Stolbur-Krankheit als unbrauchbar und fand nur teilweise in der Stärkeindustrie Verwendung.

Futterrüben, deren Anbau kaum mehr Bedeutung hat, erbrachten auf neuerlich zurückgegangener Fläche eine Ernte von 5.700 t (-27,1% zu 2017).

Raufutter

Die Ernte von Silo- und Grünmais belief sich auf 3,78 Mio. t und blieb damit unter dem Zehnjahresdurchschnitt (-3,8%), jedoch leicht über dem Vorjahreswert (+2,2% zu 2017).

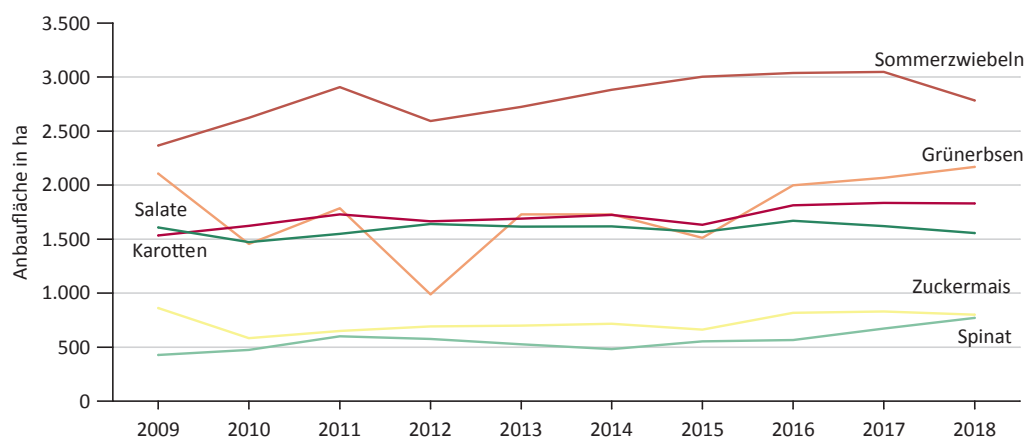
Grafik 4: Ernte von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben 2004 bis 2018

Q: STATISTIK AUSTRIA

Klee und Wiesen litten, wie schon 2017, massiv unter der Trockenheit, wodurch hier nur eine Ernte von 488.000 t Klee, Luzerne und Klee gras (-5,0% zu 2017; -18,8% zum Zehnjahresdurchschnitt) bzw. 5,45 Mio. t Wiesen und Egart (-7,8% zu 2017), jeweils in Heumasse gerechnet, eingebracht wurde (-17,4% zum Zehnjahresdurchschnitt). Besonders betroffen waren dabei Flächen in Nieder- und Oberösterreich, aber auch Salzburg, Tirol und Vorarlberg hatten mit Futterknappheit zu kämpfen.

1.2 Gemüse

Die Gemüseernteerhebung erfolgt jährlich durch Befragung der Gemüsebaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern und Erzeugerorganisationen. Die gegen Ende Oktober nach Bundesländern und Gemüsearten erhobenen Erträge für Gartenbau- und Feldgemüse werden mit Hilfe von Flächendaten (basierend auf der letzten Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung – zuletzt 2015) auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren, in denen keine Erhebung durchgeführt wird, werden die Gemüseflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die Gemüsebaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern geschätzt (Grafik 5).

Grafik 5: Flächenentwicklung wichtiger Gemüsekulturen 2009 bis 2018

Q: STATISTIK AUSTRIA

Die endgültigen Ergebnisse der Feld- und Gartenbaugemüseernte ergaben eine Gesamterntemenge von 562.600 t (-5,9% zu 2017). Auf weitgehend konstanter Anbaufläche (-0,8% zu 2017) fiel die Produktion somit

unterdurchschnittlich aus (-8,1% zum Fünfjahresmittel). Grund dafür war einerseits ein kühles und lichtarmes zeitiges Frühjahr, andererseits führten im weiteren Jahresverlauf Hitze- und Trockenschäden zu beträchtlichen Ertragseinbußen (Tabelle 3).

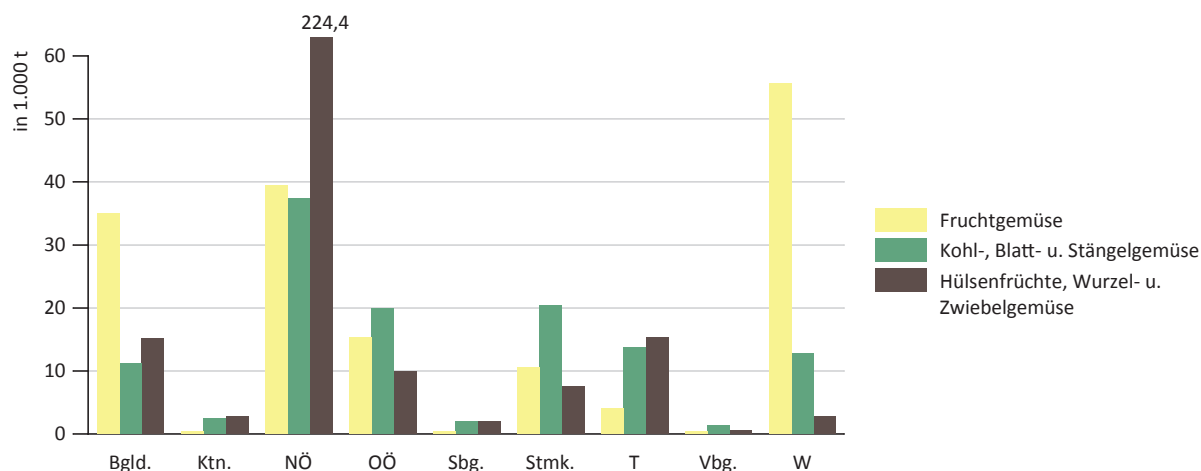
Tabelle 3: Gemüseproduktion nach Produktgruppen

Jahr	Gemüse insgesamt	Fruchtgemüse		Kohl-, Blatt- u. Stängelgemüse		Hülsenfrüchte, Wurzel- u. Zwiebelgemüse	
	Tonnen	Tonnen	Anteil, %	Tonnen	Anteil, %	Tonnen	Anteil, %
2014	689.123	154.240	22,4	160.798	23,3	374.084	54,3
2015	560.244	147.705	26,4	128.445	22,9	284.093	50,7
2016	615.786	156.281	25,4	141.285	22,9	318.220	51,7
2017	597.841	158.451	26,5	134.639	22,5	304.751	51,0
2018	562.614	161.139	28,6	121.209	21,5	280.266	49,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gemüseernteerhebung.

Die Gruppe der **Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten** (Grafik 6) umfasste aufgrund von Trockenschäden nur eine Erntemenge von 280.300 t (-8,0% zu 2017 bzw. -11,3% zum fünfjährigen Durchschnitt). Die Produktion von **Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse** fiel ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich aus (-15,8% zum Fünfjahresmittel) und blieb mit 121.200 t auch unter Vorjahresniveau (-10,0%), da sich Hitzeschäden im Freilandanbau ertragslimitierend auswirkten. Die **Fruchtgemüseernte** belief sich auf 161.100 t (+1,7% zu 2017), was bei leichter Flächenzunahme einem überdurchschnittlichen Ergebnis entsprach (+5,9% zum Fünfjahresmittel). Hier wirkten sich die klimatischen Bedingungen des langen, heißen Sommers – bei ausreichender Wasserversorgung – im Allgemeinen positiv auf die Kulturen aus.

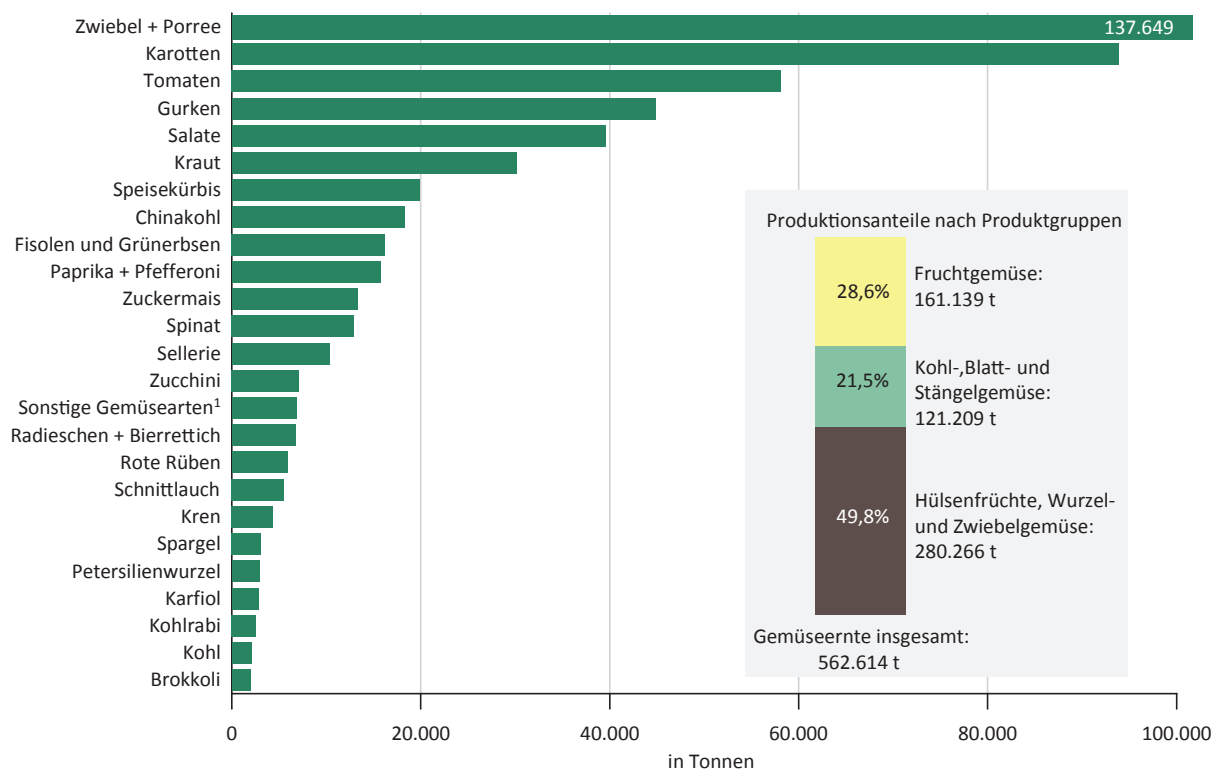
Grafik 6: Gemüseproduktion 2018 nach Produktgruppen und Bundesländern



Q: STATISTIK AUSTRIA

Die in Österreich quantitativ **bedeutendste Kulturart** war traditionell die Zwiebel, die mit einem Produktionsanteil von 23,5%, überwiegend in Form der Sommerkultur, eine Ernte von 132.200 t erbrachte, gefolgt von Karotten mit 93.800 t (16,7%). Des Weiteren trugen Tomaten mit 58.100 t (10,3%), Gurken mit 44.900 t (8,0%), Salat mit 39.500 t (7,0%) sowie Kraut mit 30.100 t (5,4%) in nennenswerter Weise zur Gemüseproduktion bei (Grafik 7).

Über die Hälfte der Gemüseernte (53,5%) stammte aus dem **Bundesland Niederösterreich**, wo – bezogen auf die Anbaufläche – hauptsächlich Zwiebeln, Grünerbsen und Karotten angebaut wurden. Die Bundeshauptstadt Wien hielt mit 12,7% der heimischen Gesamtproduktion den zweiten Platz mit vorwiegend Salat und Fruchtgemüsearten. Das Burgenland folgte mit 10,9% an dritter Stelle und lieferte mit vornehmlich Zwiebeln, Zuckermais, Salat, Radieschen und Paprika eine sehr gemischte Artenpalette. Oberösterreich nahm mit 8,1% Ernteanteil den vierten Rang ein, wobei hier vor allem Salat, Kraut, Zuckermais und Gurken gezogen wurden.

Grafik 7: Überblick über die Gemüseproduktion 2018

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Absteigend nach Produktionsmenge gereiht: Petersilie grün, Melanzani, Knoblauch, Melonen, Rhabarber, Knollenfenchel, Käferbohnen, Kohlsprossen.

Fruchtgemüse

Heimisches Fruchtgemüse stammte 2018 zu über einem Drittel (34,5%) aus Wien. An zweiter Stelle folgte Niederösterreich mit einem Ernteanteil von 24,5% knapp vor dem Burgenland mit 21,7% der Produktion. An vierter Stelle lag Oberösterreich mit 9,5%.

Bei **Tomaten** kam es gegenüber dem Vorjahr zu einer deutlichen Erntesteigerung, wodurch eine Produktionsmenge von 58.200 t eingebracht werden konnte (+7,2% zu 2017). Über 80% davon waren Rispenparadeiser, die eine Produktion von 47.300 t erbrachten (+9,0% zu 2017). In Wien wurden mit einem Anteil von 34,5% die meisten Paradeiser produziert. Das Burgenland lieferte 26,7% der Gesamternte, Niederösterreich 24,2% und die Steiermark 12,3%.

Die Produktion von **Gurken** ging gegenüber dem Vorjahr auf 44.900 t zurück (-3,7%). Dies war einerseits auf die Flächenreduktion bei den oberösterreichischen Einlegegurken zurückzuführen, sodass deren Gesamtproduktion auf 8.500 t zurückfiel (-21,3% zu 2017). Andererseits wirkten sich bei Salatgurken aus geschütztem Anbau, die mit 35.200 t (+1,7% zu 2017) über drei Viertel der gesamten Gurkenproduktion ausmachten, die suboptimalen Wachstumsbedingungen des Frühjahrs und die Sommerhitze ertragsmindernd aus. Fast zwei Drittel (65,3%) der gesamten Gurkenproduktion wurden auf Wiener Kulturfleichen produziert. Aus Oberösterreich stammten 17,4% der Gurkenenernte mit überwiegend (92,3%) Einlegegurken; das Burgenland stellte 7,9% und Niederösterreich 5,6%.

Auch bei **Paprika** gab es entsprechende Ertragsverluste, welche die Produktion auf unterdurchschnittliche 15.400 t begrenzte (-4,4% zum Fünfjahresmittel), womit diese nahezu auf Vorjahresniveau notierte (+0,5%). Bereits 15.000 t (97,1%) stammten aus Anbau unter Glas und Folie, wovon wiederum drei Viertel von der bunten Varietät in Anspruch genommen wurden. Das Burgenland verzeichnete die höchsten Produktionsanteile und lieferte 42,8% der heimischen Paprikaernte. Exakt ein Drittel der Erzeugung (33,3%) stammte aus Wien, in Nie-

derösterreich fielen 17,5% der Produktion an und in der Steiermark, wo vor allem grüner Paprika kultiviert wurde, 3,1%.

Bei **Zuckermais** machte sich ebenfalls ein hauptsächlich ertragsbedingter Ernterückgang bemerkbar; die Erntemenge belief sich bei leichtem Flächenrückgang (-3,4%; siehe Grafik 7) auf 13.300 t (-11,0% zu 2017). Davon wurden 56,1% in Niederösterreich produziert, während aus dem Burgenland 22,9% und aus Oberösterreich 19,7% der Ernte stammten.

Speisekürbis hingegen schaffte es, aufgrund der neuerlichen Ausweitung der Kulturfläche (+15,8%), die Produktion trotz ausgesprochen niedrigen Hektarertrags mit 19.900 t deutlich über Vorjahresniveau zu bringen (+7,4%).

Zucchini erzielten bei außergewöhnlich hohem Ertragsniveau eine Ernte von 7.100 t (+8,0% zu 2017).

Kohl-, Blatt- u. Stängelgemüse

Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse wurde im Jahr 2018 vornehmlich in den Bundesländern Niederösterreich (30,8%) und Steiermark (16,8%) sowie in Oberösterreich (16,5%) gezogen.

Bei **Salat**, der fast ein Drittel dieser Produktgruppe ausmachte, wirkten sich Hitzeschäden im Freilandanbau ertragslimitierend aus, wodurch nur eine Ernte von 39.500 t erzielt werden konnte (-16,4% zu 2017). An Hauptsalat wurde mit 11.100 t deutlich weniger produziert als 2017 (-12,8%), Bummerlsalat verzeichnete sogar ein Minus von 23,1% auf 17.500 t. Von diesen Kopfsalatformen stammten 2.100 t (7,2%) aus geschütztem Anbau. Bei Endivien- und Friséesalat wurde das Ertragsminus durch die Flächenausweitung abgefangen, sodass die Ernte bei 3.500 t (+0,6%) stagnierte. Mit 9.700 t lieferte die Bundeshauptstadt Wien knapp ein Viertel (24,6%) der heimischen Salaternte, gefolgt von Oberösterreich mit 16,8% bzw. 6.600 t. Die steirische Ernte betrug 6.500 t (16,4%), Tirol produzierte 5.300 t (13,5%), und Niederösterreich stellte mit 4.800 t 12,0%.

Auch bei **Kraut** belief sich die Erntemenge witterungsbedingt auf lediglich 30.100 t (-20,7% zu 2017). An Weißkraut wurden 25.900 t und damit 21,2% weniger als im Vorjahr produziert, darunter 9.800 t (37,9%) Industrieware. 4.200 t (-17,4% zu 2017) entfielen auf Rotkraut. Kraut wurde vornehmlich in Oberösterreich (34,5%) und Niederösterreich (34,3%) kultiviert; der Anteil Tirols betrug 10,5% der Gesamtmenge und jener der Steiermark 7,2%.

An **Chinakohl** hingegen wurden bei zufriedenstellendem Hektarertrag 18.300 t produziert, was nahezu der Vorjahresproduktion entsprach (-1,3%). Der steirische Ernteanteil machte über die Hälfte aus (59,1%). Aus dem Burgenland stammten 19,3% der Ernte und aus Tirol 10,9%.

Der Anbau von **Spinat** wurde weiter forciert (+14,4% Flächenzuwachs zu 2017), wodurch ein Ernteplus von 13,0% auf 12.900 t verzeichnet werden konnte. Spinat wurde fast ausschließlich in Niederösterreich (94,0% Flächenanteil) kultiviert und zu einem großen Teil als Tiefkühlgemüse vermarktet.

Spargel erreichte bei durchschnittlichem Ertragsniveau eine Produktion von 3.100 t (+1,2% zu 2017). Aus Niederösterreich kamen fast drei Viertel der gesamten Spargelproduktion (71,8%), aus Oberösterreich 14,5% und aus Kärnten 6,5%. Über drei Viertel (77,2%) entfielen auf Weißspargel.

Hülsenfrüchte, Wurzel- u. Zwiebelgemüse

In der Gruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten lieferte Niederösterreich den Löwenanteil von 80,1% der Produktion; nennenswerte Anteile entfielen noch auf Tirol mit 5,5%, das Burgenland mit 5,4% und Oberösterreich mit 3,6% der bundesweiten Ernte.

An **Zwiebeln**, die knapp ein Viertel der gesamten Gemüseproduktion stellten, wurden nur 132.200 t geerntet – damit sank die Produktion wegen Trockenschäden, aber auch aufgrund des Flächenrückgangs sowohl deutlich unter Vorjahresniveau (-8,6%) als auch unter den Fünfjahresdurchschnitt (-20,0%). Mit 84,2% bzw. 111.300 t (-10,9% zu 2017) machten Sommerzwiebeln den Hauptanteil aus. Zwiebeln wurden fast ausschließlich (90,4%) in Niederösterreich kultiviert, 5,6% stammten aus dem Burgenland.

Karotten blieben mit 93.800 t ebenfalls unter dem Wert von 2017 (-4,1%); trotzdem war die Produktion aufgrund des steigenden Flächentrends im Bereich des Fünfjahresmittels (+0,8%). Karotten wurden zu 84,7% in Niederösterreich produziert, Tirol lieferte 5,9% des beliebten Wurzelgemüses und Oberösterreich 3,2%.

Die Ernte von **Zeller** fiel wegen starken Krankheitsdrucks mit 10.300 t stark unterdurchschnittlich und fast ein Viertel unter Vorjahresniveau aus (-23,0%). Über die Hälfte der Knollen wurde in Niederösterreich angebaut (52,6%), aus Oberösterreich stammten 11,2% der Produktion, gefolgt von Wien mit 11,9%, Tirol mit 9,5% und dem Burgenland mit 9,0%.

Grünerbsen verzeichneten hitzebedingt ein ähnlich schlechtes Ertragsniveau wie 2016 und erreichten aufgrund dessen nur eine Produktionsmenge von 9.800 t (-21,1% zu 2017). Grünerbsen wurden nahezu ausschließlich (98,9%) in Niederösterreich kultiviert.

Fisolen hingegen konnten aufgrund des verstärkten Anbaus (+6,6% zu 2017) mit 6.400 t ein Erntepius zum Vorjahr einfahren (+4,1%).

Bei **Radieschen**, vornehmlich Tiroler (51,2%) und burgenländischer (33,3%), aber auch Wiener (5,4%) Herkunft, wurde ein überwiegend flächenbedingtes Erntepius auf 5.200 t gegenüber dem Vorjahr erzielt (+6,1%).

Bei **Kren** ging die Anbaufläche leicht zurück, wodurch auch die Produktionsmenge entsprechend auf 4.400 t (-5,2% zu 2017) zurückfiel.

Knoblauch erreichte auf leicht vergrößerter Kulturfläche eine Ernte von 1.100 t (+2,5% zu 2017).

2 Weinernte und Weinbestand

2.1 Weinernte

Das endgültige Ergebnis der Weinernte und des Weinbestandes basiert auf den jährlichen Weinernte- und Weinbestandsmeldungen der Weinerzeuger und Weinhändler, die an das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ergehen (gem. BGBl. I Nr. 111/2009, Weingesetz 2009).

Mit Stichtag 30. November wurde für das Jahr 2018 eine sehr gute Weinernte von 2,75 Mio. hl ermittelt, ein Plus von 10,8% im Vergleich zu 2017 und deutlich mehr (+24,1%) als im Ernteschnitt der letzten fünf Jahre. Eine ähnlich hohe Weinernte konnte zuletzt im Jahr 2011 eingebracht werden. **Weißwein** (1,86 Mio. hl) erzielte 2018 gegenüber der Erntemenge des Vorjahres einen Zuwachs von 12,9% (+26,4% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt), und auch bei **Rotwein** (892.400 hl) stieg die Erntemenge gegenüber dem Jahr 2017 um 6,7% (+19,4% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt). (Tabelle 4 sowie Grafik 8 und 9).

Charakteristisch für das Weinjahr 2018 waren die kurze Rebblüte, die aufgrund des sehr warmen Frühlings bereits Ende Mai abgeschlossen war, und die außergewöhnlich frühe Lese. Spätfröste und dadurch bedingte Schäden blieben durch die Kälte im Februar/März und den späten Austrieb der Reben aus. Der sehr warme Frühling sowie der heiße, trockene Sommer, vor allem im Juli und August, bewirkten einen Vegetationsvorsprung von zwei bis drei Wochen und ließen qualitativ und quantitativ hohe Erträge erwarten, weshalb auch die zulässige Hektarhöchst-ertragsmenge per Verordnung (BGBl. II Nr. 210/2018) landesweit angehoben wurde. Ertragsmindernd wirkten sich starke Niederschläge im September aus, die zu hohem Fäulnisdruck führten, und vor allem die Südsteiermark trafen.

Im **Burgenland** wurde 2018 mit einer Weinernte von 784.900 hl ein Plus von 7,4% gegenüber 2017 erzielt. Damit wurde der Ernteschnitt der letzten fünf Jahre um 33,7% übertroffen. Erntezuwächse verzeichneten das Gebiet **Neusiedlersee** (486.600 hl; +10,1% zu 2017) und **Leithaberg** (150.200 hl; +17,3%), während die Erntemenge im **Mittelburgenland** (126.100 hl; -9,8%) zurückging. In Summe profitierten vor allem Weißweine (355.900 hl; +15,5%) von den Witterungsbedingungen, während Rotweine mit einer Erntemenge von 429.000 hl annähernd auf Vorjahresniveau blieben (+1,5%).

Niederösterreich erzielte mit 1,69 Mio. hl eine um 15,3% höhere Menge als 2017; der Ernteschnitt der letzten fünf Jahre wurde um 20,0% übertroffen. Der Zuwachs betraf sowohl Weißweine (1,29 Mio. hl; +15,7% zu 2017) als auch Rotweine (406.800 hl; +14,3%). Besonders deutlich stiegen die Erntemengen im **Weinviertel** (878.400 hl; +18,3%) sowie im **Kremstal** (159.700 hl; +26,4%), die im Vorjahr trockenheits- und spätfrostbedingt Ernteeinbußen zu verzeichnen gehabt hatten.

In **Wien** betrug die Erntemenge an Wein 28.800 hl, was gegenüber dem Vorjahr, in dem die höchste Ernte seit 20 Jahren erzielt worden war, einen weiteren Zuwachs von 9,6% bedeutete (+23,4% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt).

Tabelle 4: Weingartenfläche und Weinernte

Jahr	Weingartenfläche		Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	insgesamt ¹⁾	darunter in Ertrag stehend	Ertragsfähige Fläche in ha ²⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertragsfähige Fläche in ha ²⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertragsfähige Fläche in ha ²⁾	Ertrag in Hektoliter	
				insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha
2014	45.320	44.786	29.375	1.354.878	46,1	15.411	643.807	41,8	44.786	1.998.685	44,6
2015	45.320	43.777	28.933	1.468.740	50,8	14.844	799.662	53,9	43.777	2.268.403	51,8
2016	46.794	46.487	30.938	1.404.808	45,4	15.549	547.723	35,2	46.487	1.952.531	42,0
2017	46.794	46.487	31.720	1.649.014	52,0	16.335	836.694	51,2	48.055	2.485.708	51,7
2018	46.794	46.487	32.028	1.861.046	58,1	16.617	892.435	53,7	48.645	2.753.481	56,6

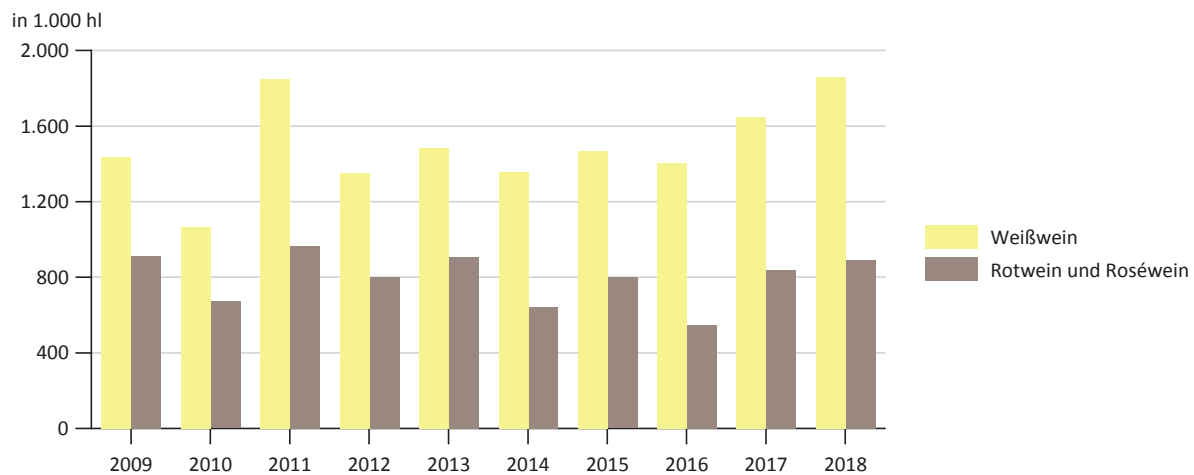
Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Stichtag 30. November 2018 - 1) 2014-2015 lt. Agrarstruktur-erhebung (AS) 2013; ab 2016 gem. AS 2016. - 2) 2014-2015 Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingartenerhebung 2009; ab 2016 gem. Weingartenerhebung 2015.

In der **Steiermark** fiel die Ernte mit 241.300 hl um 5,8% geringer aus als 2017, im Vergleich zum Fünfjahresschnitt wurde jedoch ein Plus von 23,9% erzielt. Für die Rückgänge gegenüber 2017 waren vor allem die starken Niederschläge Anfang September und dadurch bedingte Verluste durch Fäulnis verantwortlich. Diese zeigten sich vor

allem in der Südsteiermark, wo mit einer Erntemenge von 122.700 hl ein Minus von 14,9% gegenüber 2017 verzeichnet wurde, wohingegen im Vulkanland mit 91.500 hl um 7,7% mehr Wein als 2017 geerntet werden konnte.

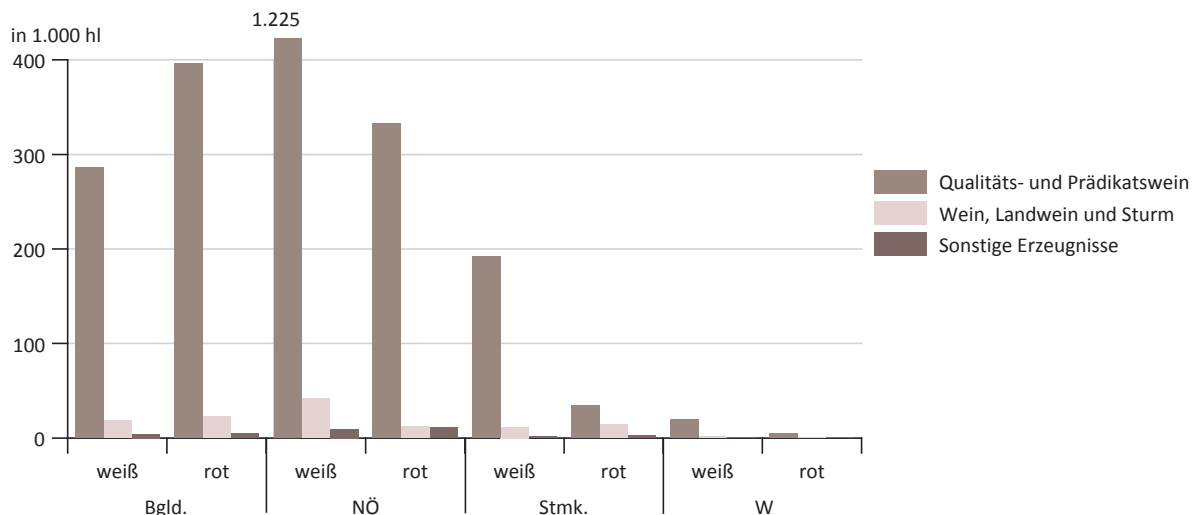
Im Hinblick auf die Weinprodukte standen bei **Qualitäts- und Prädikatsweinen** mit 2,56 Mio. hl um 9,9% höhere Mengen als 2017 zur Verfügung (+25,6% im Vergleich zum Fünfjahresschnitt), wobei der Zuwachs für weiße Qualitäts- und Prädikatsweine (1,75 Mio. hl; +11,9%) etwas höher ausfiel als für hochqualitative Rotweine (813.600 hl; +5,9%). Im Segment **Wein/Landwein** (inkl. Sortenwein und Sturm) wurde mit 158.800 hl ein Plus von 29,3% zum Vorjahr ermittelt (+6,5% zum Fünfjahresschnitt). Dabei stieg das Volumen an weißem Wein/Landwein um 34,9% auf 98.700 hl und das Volumen an rotem Wein/Landwein um 21,1% auf 60.100 hl.

Grafik 8: Weinernte 2009 bis 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA

Grafik 9: Weinproduktion 2018: Verteilung der Qualitätsstufen nach Weinarten und Bundesländern

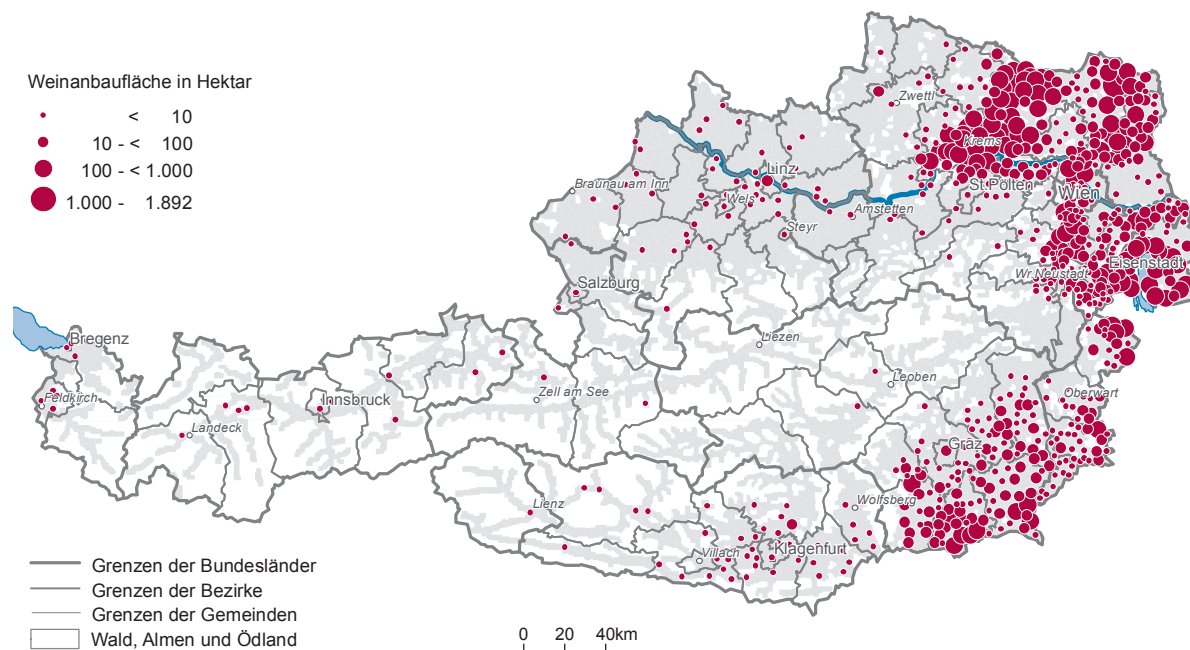


Q: STATISTIK AUSTRIA

2.2 Weinbestand

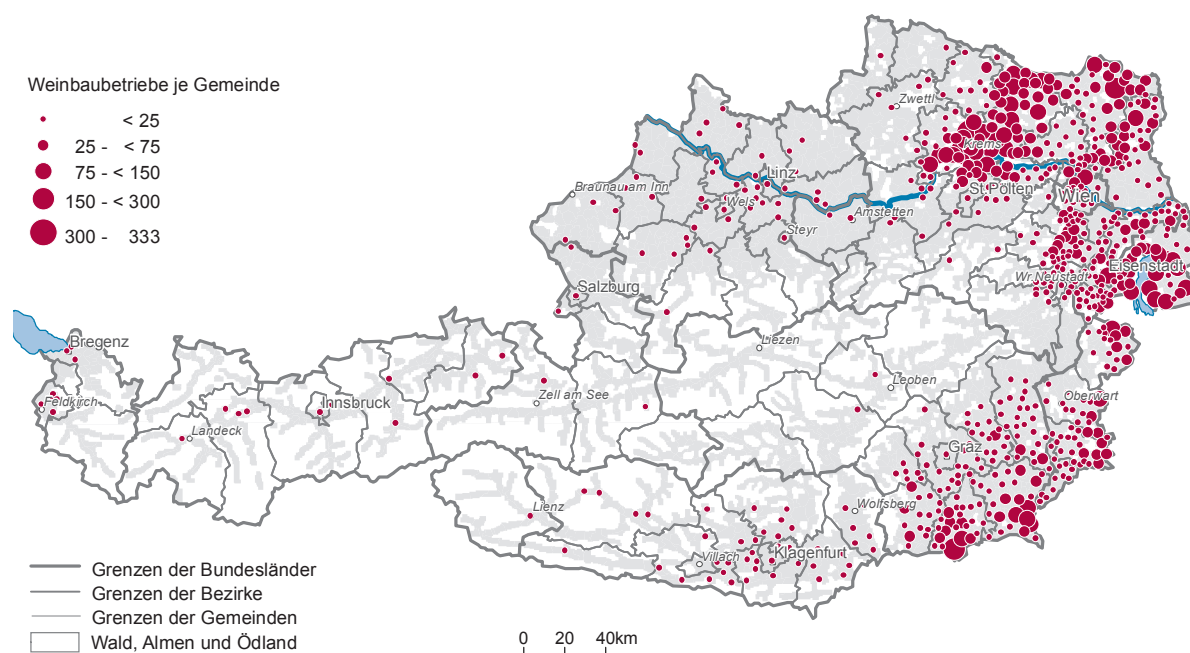
Der **Weinbestand 2018** (Stichtag 31. Juli) verzeichnete mit 2,66 Mio. hl (+12,1% zu 2017; +6,2% zum Fünfjahresmittel) ein Plus, womit der rückläufige Trend der vergangenen Jahre gebrochen wurde. Besonders deutlich fiel der Lagerzuwachs im Vergleich zum Vorjahr in der Steiermark (+40,3% auf 213.400 hl) und im Burgenland (+22,6% auf 680.000 hl) aus. Auch in Niederösterreich (+5,4% auf 1,63 Mio. hl) und Wien (+17,1% auf 114.000 hl) nahmen

Karte 2: Weinbaufläche 2015 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 2015.

Karte 3: Weinbaubetriebe 2015 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 2015.

die Weinbestände zu. Sowohl Weißweine (1,52 Mio. hl; +12,4%) als auch Rotweine (1,14 Mio. hl; +11,6%) verzeichneten Zuwächse (siehe Tabellenteil).

Am Sektor der **Qualitäts- und Prädikatsweine** nahmen die Bestandsreserven auf 2,15 Mio. hl (+14,4% zu 2017; +10,2% zum Fünfjahresschnitt) zu, wobei für Niederösterreich, wo sich das umfangreichste Qualitäts- und Prädikatsweinlager (1,35 Mio. hl; Anteil von 62,8%) befindet, ein Plus von 6,1% erhoben wurde. In der Steiermark

(158.700 hl; +72,6%) und im Burgenland (601.500 hl; +25,4%) erhöhten sich die Bestände gegenüber 2017 noch weit deutlicher. Der Bestand an weißem Qualitäts- und Prädikatswein belief sich österreichweit auf 1,18 Mio. hl (+15,3%), an rotem auf 965.300 hl (+13,3%).

Bei **Wein/Landwein** (inkl. Rebsortenwein und Sturm) wurde ein Lagerzuwachs auf nunmehr 270.600 hl (+17,4% zu 2017) notiert, womit um 7,6% weniger als im Fünfjahresmittel gelagert war. Das Wein/Landweinlager setzte sich aus 171.700 hl Weißwein (+16,0%) und 98.900 hl Rotwein (+19,9%) zusammen.

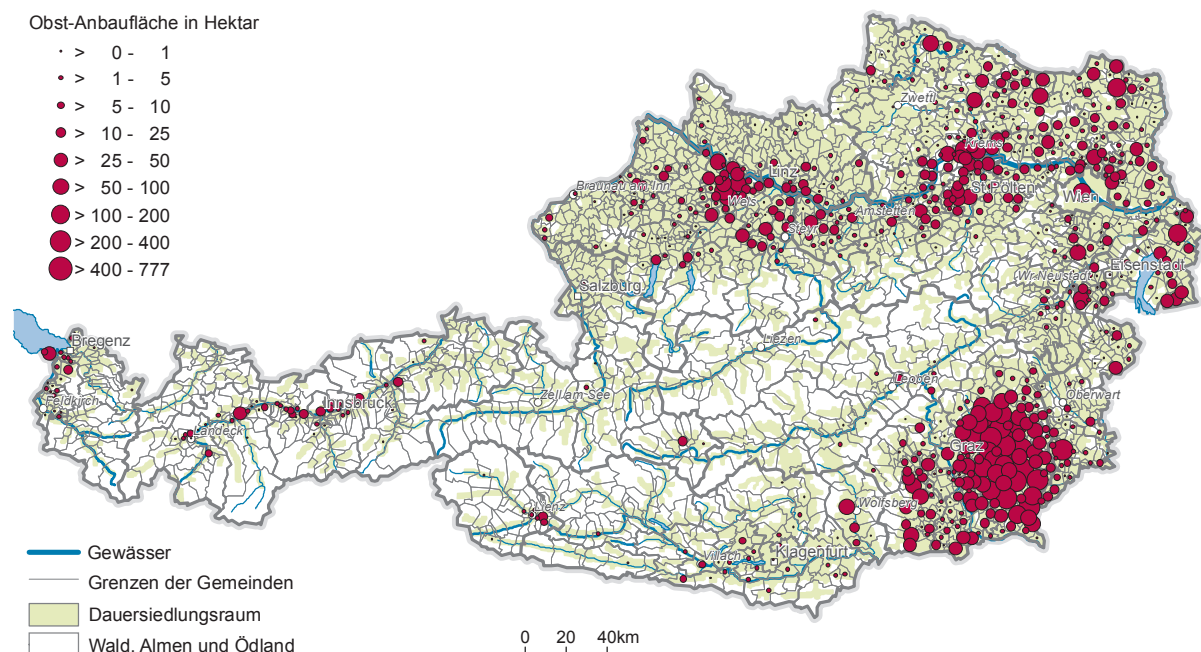
3 Obstbau

3.1 Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017

Die gem. **Verordnung (EU) Nr. 1337/2011** im Fünfjahresintervall durchzuführende Erhebung der Erwerbsobstanlagen brachte für das Jahr 2017 folgende Ergebnisse:

Es wurde eine Gesamtfläche von 15.700 ha Obst erfasst, was einer Zunahme von 15% gegenüber der Erhebung 2007 entspricht. Davon entfielen 49% auf Äpfel, 16% auf Beerenobst (inkl. Aronia), 10% auf Schalenobst, 9% auf Holunder, 6% auf Marillen, 4% auf Birnen, 2% auf Kirschen und Weichseln, 2% auf Zwetschken und 1% auf Pfirsiche (inkl. Nektarinen) (Karte 4).

Karte 4: Erwerbsobstanlagen 2017 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017.

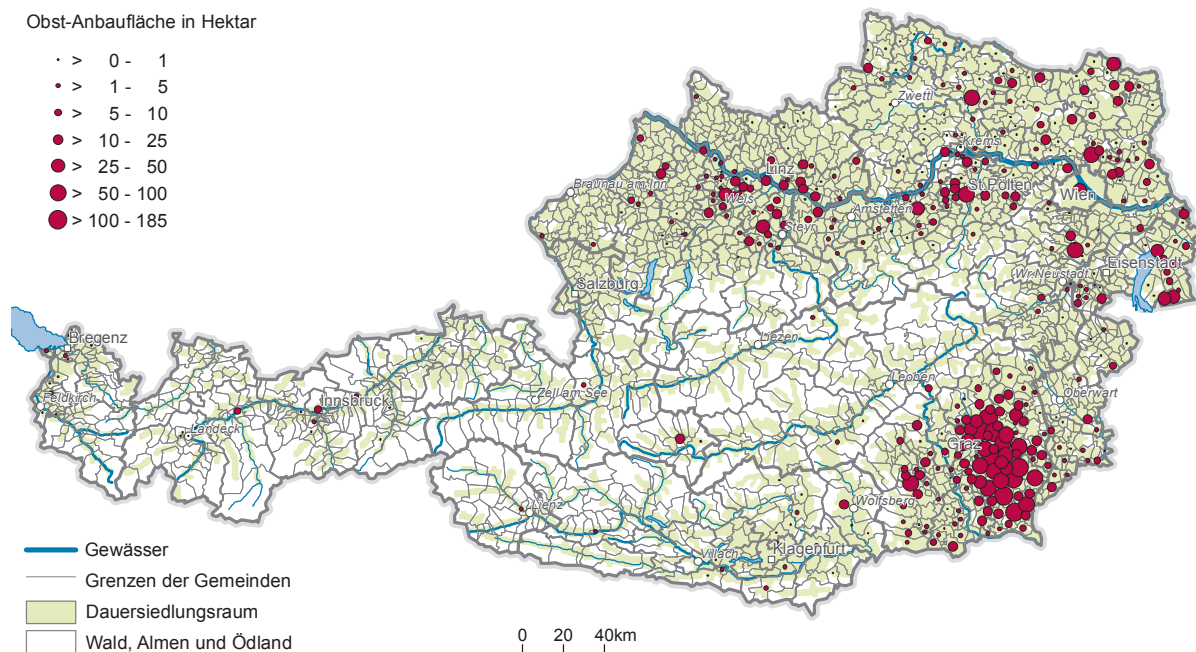
Die Anzahl der Betriebe verringerte sich gegenüber 2007 um 7% auf 3.909, womit sich der seit 1997 rückläufige Trend fortsetzt.

Die Kulturfläche von Äpfeln betrug 7.700 ha, was einer leichten Abnahme gegenüber 2007 entsprach (-3%). Bei Birnen hingegen wurde eine Zunahme um 11% zu 2007 verzeichnet, wobei sich die Fläche auf 620 ha vergrößerte. Eine markante Flächenausweitung war bei Marillen festzustellen, wo erstmals eine Kulturfläche von knapp über 1.000 ha erreicht wurde – eine Zunahme von 54% gegenüber 2007. Bei Pfirsichen (inkl. Nektarinen) belief sich die Kulturfläche auf rund 220 ha und ging damit zwar um 6% zurück, wies aber einen höheren Baumbestand auf (+10%). Ein deutlicher Flächenrückgang machte sich auch bei Zwetschken bemerkbar, wo mit 260 ha ein Drittel weniger Kulturfläche verfügbar war als noch 2007 (-33%). Der Anbau von Kirschen- und Weichselanlagen wurde hingegen ausgeweitet und belief sich auf 380 ha (+23% zu 2007).

Dank massiver Ausweitung des Anbaus von Aronia (Apfelbeere) wurde auch die Beerenobstfläche gegenüber 2007 um fast ein Viertel (+23%) auf 2.500 ha vergrößert. Ebenso wurde aufgrund einer Förderungsmaßnahme der Walnuss-Anbau in den letzten Jahren (Pflanzjahre 2015-2017) so stark forciert, dass sich die Schalenobstfläche auf 1.600 ha verzehnfachte. Auch Holunder nahm um 7% zu und beanspruchte damit bereits eine Fläche von 1.400 ha.

In bereits 30% aller befragten Betriebe wurde die Obstfläche biologisch bewirtschaftet; dies entsprach einem Flächenanteil von ebenfalls 30% bzw. 4.800 ha. Somit stieg die Anzahl der Biobetriebe gegenüber 2007 um mehr als das Zweieinhalbfache auf 1.163 an. Die biologisch bewirtschaftete Fläche vergrößerte sich sogar fast auf das Vierfache. Über ein Drittel (35%) der biologisch bewirtschafteten Fläche waren Apfelkulturen (Karte 5).

Karte 5: BIO-Erwerbsobstanlagen 2017 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2017.

Fast zwei Drittel der Obstfläche (64%) entfielen auf die Steiermark, wo auch über die Hälfte (51%) der Betriebe lokalisiert waren. Niederösterreich folgte mit 18% der Kulturfläche und 28% der Betriebe. Mit 8% der Fläche bzw. 7% der Betriebe verdrängte Oberösterreich das Burgenland vom dritten Rang, das somit nur mehr 6% der Fläche aufwies.

3.2 Obsternte

Die Obsternteerhebung aus **Erwerbsanlagen** erfolgt jährlich durch Befragung der Obstbaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern. Die nach Bundesländern und Obstarten erhobenen Erträge werden mittels der jeweils aktuellsten Flächenauswertung laut letzter Erhebung der Erwerbsobstanlagen (zuletzt 2017) sowie unter Heranziehung von Verwaltungsdaten der Agrarmarkt Austria auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren zwischen diesen im Fünfjahresabstand getätigten Flächenerhebungen werden die Obstflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die Obstbaureferenten und -referentinnen der Landwirtschaftskammern fortgeschrieben bzw. aus der jährlichen Auswertung der Mehrfachanträge der Agrarmarkt Austria übernommen.

Angaben zum **Extensivobstbau** entstammen den Meldungen der rund 1.800 ehrenamtlich tätigen Obstreferenten und Obstreferentinnen von Statistik Austria.

Erwerbsobstbau

Nach spätfrostbedingt zwei überaus schwachen Obstjahren wurde 2018 erstmals wieder eine ausgesprochen hohe Obstproduktion erzielt. So wurde im Erwerbsobstbau (ohne Holunder und Aronia) eine stark überdurchschnittliche Produktion von 284.400 t verzeichnet, womit das niedrige Vorjahresergebnis um 77,7% und das Zehnjahresmittel um 28,3% überschritten wurde. Von der Gesamternte des Jahres 2018 entfielen 88,9% auf **Kernobst**, 5,8% auf **Beerenobst** und 5,1% auf **Steinobst**.

Das zeitige Frühjahr verlief ausgesprochen kühl, wodurch eine frühzeitige Blüte verhindert wurde und – anders als in den vergangenen zwei Jahren – größere Schäden durch Frühjahrsfrost weitgehend ausblieben. Lediglich in der Steiermark wirkte sich der starke Frost im Winter schädigend auf manche Steinobstkulturen aus. Die sommerliche Hitze und Trockenheit verursachte wiederum bei Erdbeeren merkliche Ertragsdefizite (Tabelle 5).

Tabelle 5: Obsternte (inkl. Holunder und Aronia)

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Äpfel	Birnen	Marillen	Pfirsiche ¹⁾	Zwetschken ²⁾	Kirschen	Weichseln
	Tonnen						
2014	229.299	10.061	6.818	2.040	3.021	2.078	123
2015	216.092	9.976	7.003	1.895	2.444	1.885	133
2016	60.808	4.790	4.245	758	840	687	97
2017	129.355	6.177	4.995	1.101	1.262	1.428	141
2018	239.979	12.746	7.639	1.596	2.611	2.531	183

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Ribiseln (Johannisbeeren)	Erdbeeren	Himbeeren	Kultur- heidelbeeren	Walnüsse	Holunder	Aronia
	Tonnen						
2014	1.700	14.470	948	861	535	9.641	-
2015	1.666	13.368	829	841	817	8.620	-
2016	787	9.807	644	659	85	6.946	1.411
2017	1.646	11.567	1.102	892	333	8.905	1.123
2018	3.431	10.878	651	1.423	701	8.130	1.843

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Inklusive Nektarinen. - 2) Einschließlich Edelpflaumen, Ringlotten und Mirabellen.

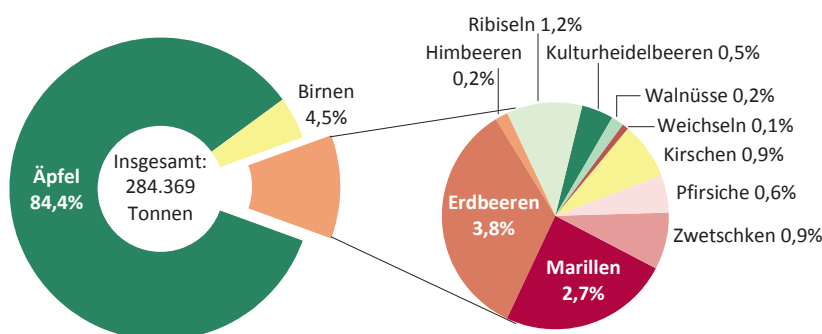
In Tabelle 6 und Grafik 10 ist die prozentuelle Verteilung der heimischen Erwerbsobstproduktion nach Arten dargestellt.

Tabelle 6: Anteil der Obstarten an der Gesamternte

Jahr	Erwerbsobstanlagen (ohne Holunder und Aronia)								
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Weichseln	Marillen	Pfirsiche ¹⁾	Zwetschken ²⁾	Beerenobst ²⁾	Walnüsse
	in Prozent								
2014	84,3	3,7	0,8	0,0	2,5	0,8	1,1	6,6	0,2
2015	84,1	3,9	0,7	0,1	2,7	0,7	1,0	6,5	0,3
2016	72,2	5,7	0,8	0,1	5,0	0,9	1,0	14,1	0,1
2017	80,8	3,9	0,9	0,1	3,1	0,7	0,8	9,5	0,2
2018	84,4	4,5	0,9	0,1	2,7	0,6	0,9	5,8	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Inkl. Nektarinen. - 2) Einschließlich Pflaumen, Ringlotten und Mirabellen. - 2) Erdbeeren, Ribiseln, Himbeeren, Kulturheidelbeeren.

Grafik 10: Verteilung der Obstproduktion aus Erwerbsanlagen 2018 nach Arten



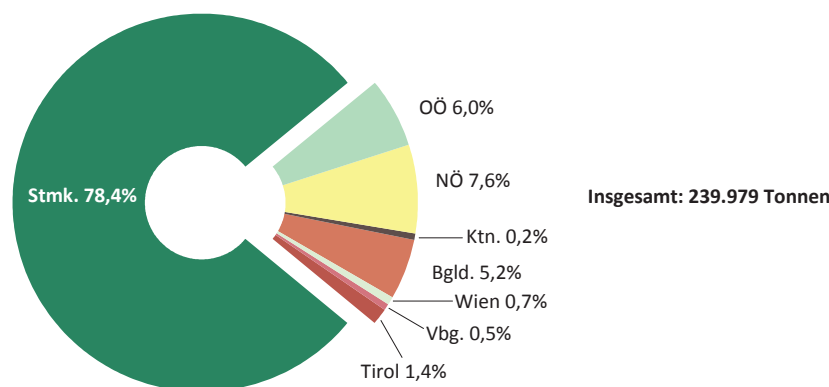
Q: STATISTIK AUSTRIA.

Kernobst

Mit einem Anteil von 88,9% stellte Kernobst die mengenmäßig bedeutsamste Obstgruppe dar. Die überaus hohe Produktionsmenge von 252.700 t bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 86,5%.

Bei **Äpfeln**, die 95,0% der Kernobsternte ausmachten, betrug die Produktionsmenge 240.000 t (+85,5% zu 2017). Die Apfelproduktion lag somit auch deutlich über dem Zehnjahresmittel (+30,5%). Davon wurden 78,4% in der Steiermark kultiviert. Aus Niederösterreich stammten 7,6% der Ernte, aus Oberösterreich 6,0%, und das Burgenland steuerte 5,2% bei (Grafik 11).

Grafik 11: Apfelernte 2018 nach Erwerbsanlagen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Birnen erbrachten mit 12.700 t eine mehr als doppelt so hohe Ernte wie im Vorjahr (+106,3% zu 2017). Gegenüber dem Zehnjahresmittel wurde ebenfalls ein starkes Plus von 56,0% verzeichnet. Der steirische Produktionsanteil betrug 56,2%. Aus Niederösterreich stammten 20,9% der Birnenernte, aus Oberösterreich 13,0%, und 4,7% entfielen auf das Burgenland.

Steinobst

An Steinobst aus gewerbsmäßigem Anbau wurden 14.600 t produziert, womit die Ernte ebenfalls deutlich über dem Zehnjahresmittel (+20,4%) und über Vorjahresniveau (+63,1%) lag. Steinobst machte 5,1% der gesamten Marktobstmenge aus.

Bei **Marillen** wurde im hauptproduzierenden Bundesland Niederösterreich, woher über 80% der Erntemenge stammten, erstmals wieder ein überdurchschnittlicher Hektarertrag von über 10 t erreicht, wodurch österreichweit eine Erntemenge von 7.600 t eingebracht werden konnte (+52,9% zu 2017). Auch in Oberösterreich und im Bur-

genland wurden passable Ertragswerte erzielt, während in der Steiermark, wo die Fläche ebenfalls kontinuierlich anwächst und bereits über 100 ha umfasst, teils hohe Ausfälle aufgrund von starkem Winterfrost zu verzeichnen waren. Über vier Fünftel (82,9%) der Marillenernte stammten aus Niederösterreich. Im Burgenland wurden 7,1%, in Oberösterreich 6,3% und in der Steiermark 2,8% der Gesamtmenge produziert.

Auch **Pfirsiche** erreichten mit 1.600 t (+45,1% zu 2017) deutlich höhere Ertragswerte als im Vorjahr, erbrachten aber dennoch nur eine unterdurchschnittliche Produktion (-13,8% zum Zehnjahresmittel), da die Hektarerträge in der Steiermark geringer ausfielen. Pfirsiche wurden hauptsächlich in der Steiermark kultiviert (58,4%), während Niederösterreich 25,9% der Gesamternte stellte und auf das Burgenland 11,6% entfielen.

Bei **Kirschen und Weichseln** in Summe belief sich die Erntemenge dank guter Ertragslage in Nieder- und Oberösterreich sowie insgesamt positiver Flächenentwicklung auf 2.700 t (+51,3% zum Zehnjahresmittel), fast drei Viertel mehr als im Vorjahr (+73,0%). Davon waren über 90% Kirschen. Aus der Steiermark kamen 35,4% der gesamten Kirschen- und Weichselernte, aus niederösterreichischen Anlagen 27,7%, aus Oberösterreich 22,6% und aus dem Burgenland 8,1% der produzierten Früchte.

An **Zwetschken** wurde mit 2.600 t über doppelt so viel wie im Vorjahr produziert (+106,8%), die Ernte lag aber wegen des rückläufigen Flächentrends um 10,6% unter dem langjährigen Durchschnitt. Über die Hälfte der Kulturfäche lag in der Steiermark, wo auch 52,2% der Früchte geerntet wurden. Aus Niederösterreich stammten 15,0%, aus Tirol 14,1%, aus dem Burgenland 8,9% und aus Oberösterreich 7,2%.

Beerenobst

An Beerenobst (ohne Holunder und Aronia) wurde eine Erntemenge von 16.400 t (+7,7% zu 2017; -3,6% zum Zehnjahresmittel) verzeichnet. Der Produktionsanteil dieser Obstgruppe am marktorientierten Gesamtobstaufkommen lag bei 5,8%.

Die **Erdbeerproduktion** belief sich auf 10.900 t (-6,0% zu 2017) und blieb damit um 20,8% unter Normalniveau. Grund hierfür waren großflächige Ausfälle wegen Trockenheit in Oberösterreich, während in Niederösterreich ein zufriedenstellendes Ertragsniveau erreicht werden konnte. Erdbeeren machten zwei Drittel der gesamten Beerenobsternte aus. Davon entfiel fast die Hälfte auf niederösterreichische Erdbeerbefelder (47,5%), 22,3% auf die Steiermark und nur 9,3% auf Oberösterreich (OÖ 2017: 29,1%).

Ribiselanlagen, die sich mit fast 90% Flächenanteil hauptsächlich in der Steiermark befinden, lieferten 3.400 t an Früchten und erreichten damit etwas mehr als die doppelte Erntemenge des Vorjahres (+108,4%). Dabei schnitten rote und weiße Ribiseln trotz nur etwa halb so großer Anbaufläche mengenmäßig etwas besser ab als die schwarze Varietät. Ribiseln wurden zu 94,2% in der Steiermark produziert, und 2,2% kamen aus niederösterreichischem Anbau.

Bei **Himbeerkulturen** wurde durch die niedrige Ertragslage in Niederösterreich nur eine unterdurchschnittliche Produktion von 650 t erzielt, womit gegenüber dem guten Vorjahresergebnis deutlich weniger Früchte zur Verfügung standen (-40,9%). Die hauptproduzierenden Bundesländer waren die Steiermark (49,3%) und Niederösterreich (33,3%).

An **Kulturheidelbeeren** konnten 1.400 t, hauptsächlich aus steirischem Anbau, eingebracht werden, was einem Zuwachs von 59,7% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Produktion stammte zu 69,9% aus der Steiermark und zu knapp einem Fünftel (19,9%) aus Oberösterreich.

Schalenobst, Holunder und Aronia

Bei **Walnüssen** wurde eine deutlich überdurchschnittliche Produktion von 700 t erreicht, womit auch gegenüber 2017 ein deutlich höheres Ergebnis erzielt wurde (+110,1%). Die Erntemengen dieses in Ausweitung begriffenen Produktionszweiges von Schalenfrüchten stammten vorwiegend aus oberösterreichischem (34,7%), steirischem (32,2%), niederösterreichischem (17,1%) und burgenländischem (15,6%) Anbau.

Bei **Holunder**, dessen Früchte vornehmlich in der Lebensmittelfarbstoffherzeugung Verwendung finden, betrug die Produktion 8.100 t (-8,7% zu 2017), was einem flächenbedingt unterdurchschnittlichen Ergebnis entsprach (-11,3% zum Zehnjahresmittel). Mit 76,0% Produktionsanteil rangierte die Steiermark klar vor dem Burgenland (11,5%) und Niederösterreich (10,3%).

Bei **Aronia** hingegen lag die Produktionsmenge mit 1.800 t 64,1% über Vorjahresniveau. Die Früchte stammten hauptsächlich aus oberösterreichischem und steirischem Anbau und werden überwiegend zu Säften oder Marmelade verarbeitet, aber auch zur Farbstoffgewinnung verwendet.

Landwirtschaftlicher Streuobstbau 2018

Auch in **Extensivobstanlagen** (Landwirtschaftlicher Streuobstbau) gab es z.T. sehr hohe Erntezuwächse, insbesondere bei Kernobst. So erreichten **Winteräpfel** (inkl. Mostäpfel) mit einem Plus von 167,2% zum Vorjahr Rekord-erträge (+122,3% zum Zehnjahresmittel). Auch bei **Winterbirnen** ergab sich ein ähnlich hoher Anstieg zum Vorjahr (+143,7%) und zum langjährigen Durchschnitt (+104,3%); bei **Mostbirnen** wurden ebenfalls über doppelt so hohe Erträge wie im Vorjahr (+147,0%) bzw. im langjährigen Durchschnitt (+144,4%) eingebracht. Bei **Sommeräpfeln** war die Ernte um 130,8% höher als 2017, an **Sommerbirnen** um 151,5%.

Das Ertragsniveau von **Steinobst** war ebenfalls durchwegs überdurchschnittlich: Bei **Marillen** überstieg der Ertrag das Zehnjahresmittel um 9,3% und den Vorjahreswert um 12,0%. Bei **Pfirsichen** war der Baumbehang um knapp ein Viertel über Normalniveau (+23,0%) und 42,1% höher als 2017. Auch bei **Zwetschken** war der durchschnittliche Baumertrag so hoch wie noch nie und damit mehr als dreimal so hoch wie im Vorjahr bzw. 119,4% über Normalniveau. Die Ernte von **Kirschen und Weichseln** fiel doppelt so hoch wie 2017 aus, wobei Kirschen um 76,9% und Weichseln um 51,5% über dem Zehnjahresmittel notierten.

Bei **Beerenobst** lag sowohl die Produktionsmenge von **Ribiseln** (+46,0%) als auch von **Stachelbeeren** (+51,8%) über dem Wert von 2017.

Auch der **Walnussertrag** war – trotz gestiegenen Schädlingsdrucks durch die Walnussfruchtfliege – außergewöhnlich hoch und fiel damit überdurchschnittlich (+73,6%) und auch höher als im Vorjahr (+127,7%) aus.

4 Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2018 wurde der Bestand an **Schweinen, Schafen und Ziegen** von Statistik Austria im Rahmen einer Stichprobenerhebung erfasst. Die Erhebung basierte auf der EU-Verordnung Nr. 1165/2008 betreffend Viehbestands- und Fleischstatistiken. Diese wurde national per Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BGBl. II Nr. 163/2012) umgesetzt.

Die Betriebsauswahl der „Allgemeinen Viehzählung“ beruhte auf einer geschichteten Zufallsstichprobe. Aufgrund der Bestandsmeldungen der insgesamt ca. 7.000 hierbei befragten Einheiten wurden, nach Abschluss des zugehörigen Plausibilitätsverfahrens, Landes- und Bundesbestände per Hochrechnung ermittelt und unter Ausweisung der relativen Stichprobenfehler publiziert.

Für die **Durchführung** der „Allgemeinen Viehzählung“ wurde von Statistik Austria ein elektronischer Fragebogen (eQuest-Web) zur Datenübermittlung angeboten, wovon deutlich über 60% der befragten Einheiten direkt Gebrauch machten.

Die gesonderte Ermittlung des **Rinderbestands** basiert auf einer Auswertung der Zentralen Rinderdatenbank der Agrarmarkt Austria (AMA). Die Aufbereitung der Ergebnisse wird seit dem Erhebungstermin Juni 2004 von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) vorgenommen. Sämtliche Ergebnisse bilden in weiterer Folge auch die Basis für Vorausschätzungen der **Brutto-Eigenerzeugung**, für die ebenso die BAB verantwortlich zeichnet.

Schweine

Mit Stichtag 1. Dezember 2018 wurde im Zuge der Allgemeinen Viehzählung ein Gesamtbestand von 2,78 Mio. Schweinen erhoben. Gegenüber 2017 entsprach dies einem Rückgang von 1,5% bzw. 43.500 Tieren. Während die Zahl an **Zuchtschweinen** (-4,5% auf 233.000 Stück) sowie **Ferkeln und Jungschweinen** (-2,6% auf 1,37 Mio. Stück) sank, kam es bei **Mastschweinen** zu einem geringfügigen Anstieg um 0,4% auf insgesamt 1,18 Mio. Stück (Tabelle 7).

Tabelle 7: Viehbestand

Jahr	Rinder insgesamt	darunter Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
2014	1.961.201	767.730	2.868.191	349.087	70.705
2015	1.957.610	758.446	2.845.451	353.710	76.620
2016	1.954.391	756.545	2.792.803	378.381	82.735
2017	1.943.476	750.428	2.820.082	401.480	91.134
2018	1.912.808	733.348	2.776.574	406.336	91.536

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB).

In der Gruppe der Zuchtschweine wurden in allen Kategorien Rückgänge verzeichnet. Mit einem Minus von 4,8% sank dabei die Zahl an „Jungsauen“ auf 44.200 Stück, während „ältere Sauen“ mit insgesamt 185.000 Stück um 4,3% unter dem Vergleichswert des Vorjahres zu liegen kamen. Der Bestand an Zuchtebern gab um 10,9% auf 4.000 Stück nach.

Im **Regionalvergleich** sank der Anteil Oberösterreichs am gesamten Schweinebestand gegenüber dem Vorjahr auf 39,1% (zuletzt: 39,7%). Der Anteil Niederösterreichs stieg auf 27,4% (zuletzt: 26,8%) und jener der Steiermark auf 27,0% (zuletzt: 26,4%). Die restlichen 6,6% (zuletzt: 7,1%) verteilten sich auf die übrigen Bundesländer.

Innerhalb des letzten Jahres sank die Anzahl der **Betriebe** mit einem Schweinebestand am Stichtag um 6,8% auf 22.200. Die durchschnittliche **Bestandsdichte** nahm im gleichen Zeitraum von 118 auf 125 Schweine je Betrieb zu (Tabelle 8).

Tabelle 8: Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen

Jahr	Anzahl der Halter von				Durchschnittliche Anzahl von			
					Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen
	Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen	pro Halter			
2014	63.511	25.641	13.801	9.029	31	112	25	8
2015	61.765	26.075	14.130	9.179	32	109	25	8
2016	60.559	24.224	14.609	9.079	32	115	26	9
2017	59.269	23.802	15.608	9.887	33	118	26	9
2018	57.853	22.184	15.614	9.660	33	125	26	9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB).

Schafe und Ziegen

Der bundesweite **Schafbestand** stieg im Vergleich zur Vorjahreserhebung um 1,2% auf 406.000 Stück. Bei der Anzahl an Ziegen konnte ebenfalls eine geringe Zunahme um 0,4% auf 91.500 Stück verzeichnet werden.

Im Detail blieb der Bestand an „Mutterschafen und gedeckten Lämmern“ (+0,1%) nahezu unverändert, während jener der „anderen Schafe“ um 2,9% zunahm. Bei der Anzahl an Ziegen stand ein Plus von 1,3% bei den weiblichen Zuchttieren einem Minus von 1,2% bei den „anderen Ziegen“ gegenüber.

Aus **regionaler** Sicht fand sich die größte Anzahl an Schafen wieder in Tirol, wo zum Stichtag 20,8% (zuletzt: 20,6%) der Tiere standen. Es folgten Niederösterreich mit 19,8% (unverändert), die Steiermark mit 18,3% (zuletzt: 18,2%), Oberösterreich mit 15,9% (zuletzt: 15,8%) und Kärnten mit 11,9% (zuletzt: 12,5%).

Bei den Ziegen war mit einem Anteil von 32,8% (zuletzt: 32,4%) am gesamten Bundesbestand abermals Oberösterreich Spitzenreiter, gefolgt von Tirol mit 20,0% (zuletzt: 20,3%) und Niederösterreich mit 18,0% (zuletzt: 18,2%).

Rinder

Die **Auswertung der Rinderdatenbank** zum Stichtag 1. Dezember 2018 ergab einen Gesamtbestand von 1,91 Mio. Tieren. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Rückgang von 1,6% bzw. 30.700 Tieren.

Die Anzahl an Jungvieh unter einem Jahr verringerte sich um 0,8% auf 618.000 Tiere, wobei „Schlachtkälber“ um 1,5% auf 155.000 Stück und „andere Kälber und Jungrinder“ um 0,6% auf 463.000 Stück abnahmen.

Im Vergleich zum 1. Dezember 2017 sank auch der Bestand an ein bis unter zwei Jahre alten Tieren, und zwar um 2,3% auf 428.000 Stück. In allen Verwendungsgruppen wurden Rückgänge verzeichnet: „Stiere und Ochsen“ (-2,2%), „Schlachtkalbinnen“ (-5,9%) sowie „Nutz- und Zuchtkalbinnen“ (-0,9%).

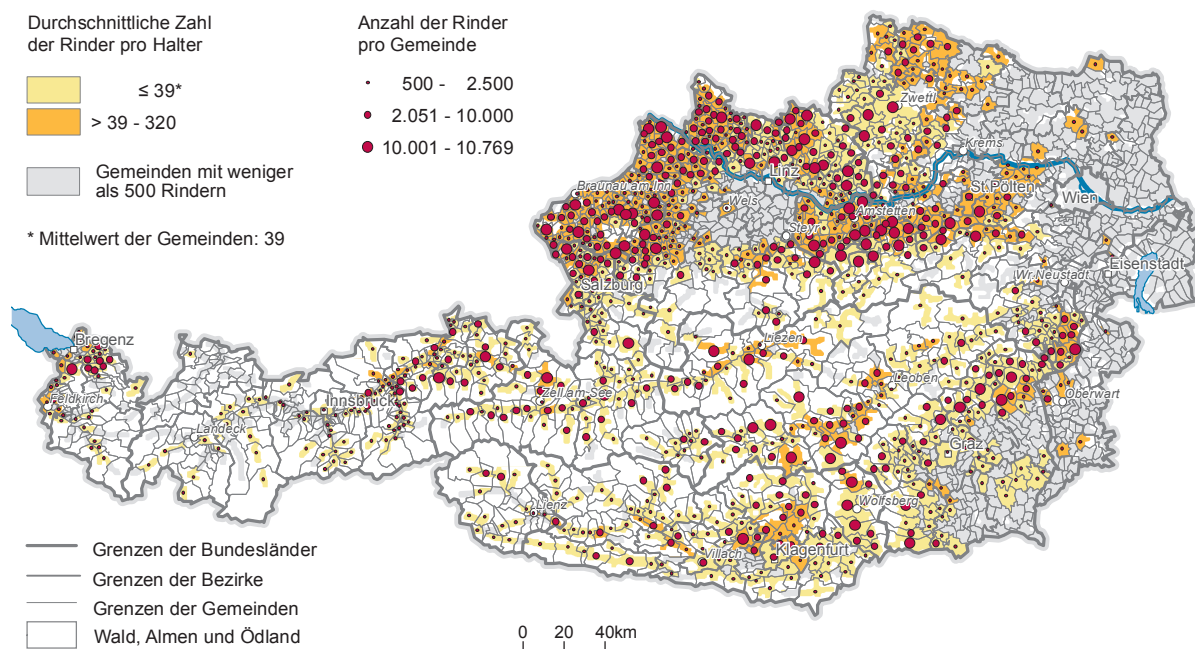
Mit einem Minus von 1,7% sank weiters die Anzahl an zumindest zwei Jahre alten Rindern auf 866.000 Tiere. Dabei standen Zuwächse bei „Stieren und Ochsen“ (+8,1%) sowie „Schlachtkalbinnen“ (+2,5%) Rückgängen bei „Milchkühen“ (-1,9%) sowie „anderen Kühen“ (-3,2%) gegenüber. Der Bestand an „Nutz- und Zuchtkalbinnen“ hielt sich hingegen auf gleichem Niveau (±0,0%).

Regional konzentrierte sich die Rinderhaltung – wie schon in den Jahren zuvor – auf Oberösterreich (28,9% des Gesamtbestands), gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark (mit Anteilen von 22,4% bzw. 16,7%). Das restliche knappe Drittel des Bestands (31,9%) verteilte sich auf die übrigen Bundesländer.

Die Zahl der am Stichtag Rinder haltenden Betriebe sank innerhalb des letzten Jahres um 2,4% auf 57.900 (Tabelle 7 und 8). Die durchschnittliche Bestandsdichte blieb unverändert bei 33 Rindern je Betrieb.

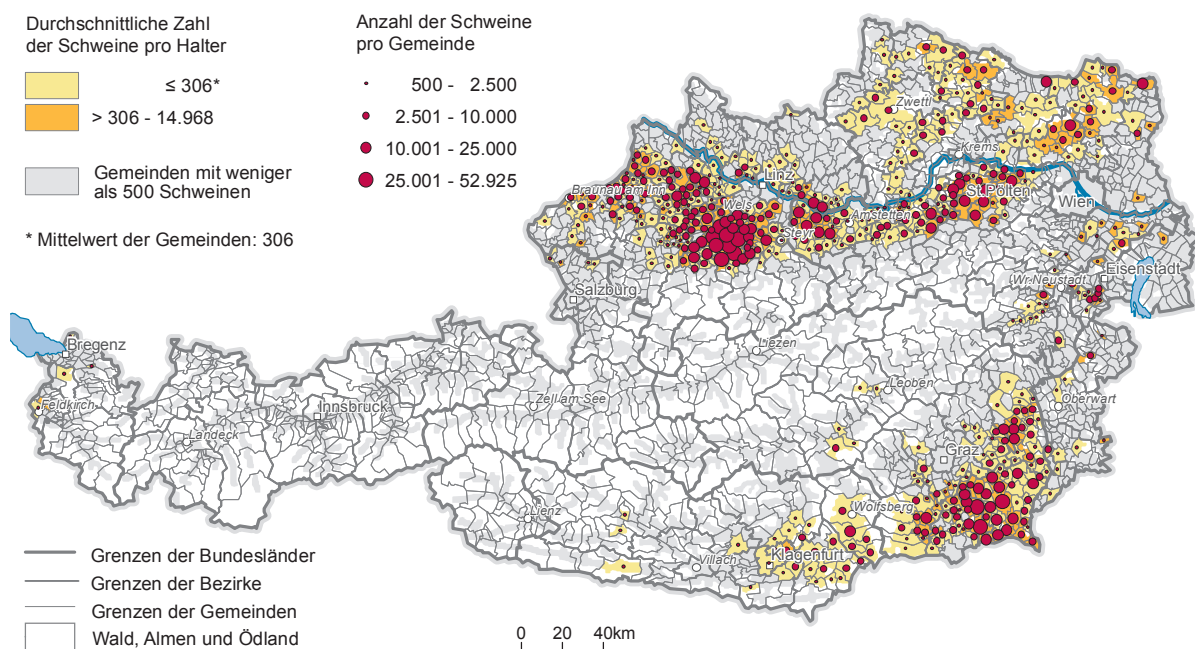
Die nachfolgenden Karten 6 bis 9 veranschaulichen die Anzahl der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, sowie die durchschnittliche Zahl der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen pro Halter.

Karte 6: Bestand von Rindern 2018 nach Gemeinden

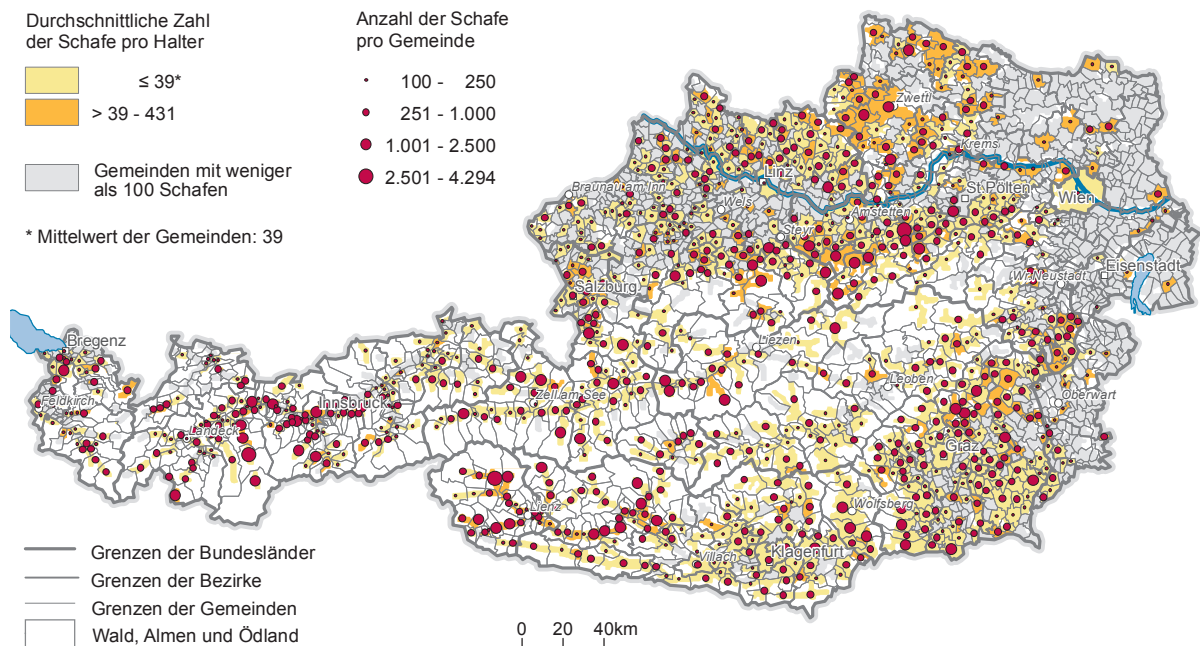


Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2018.

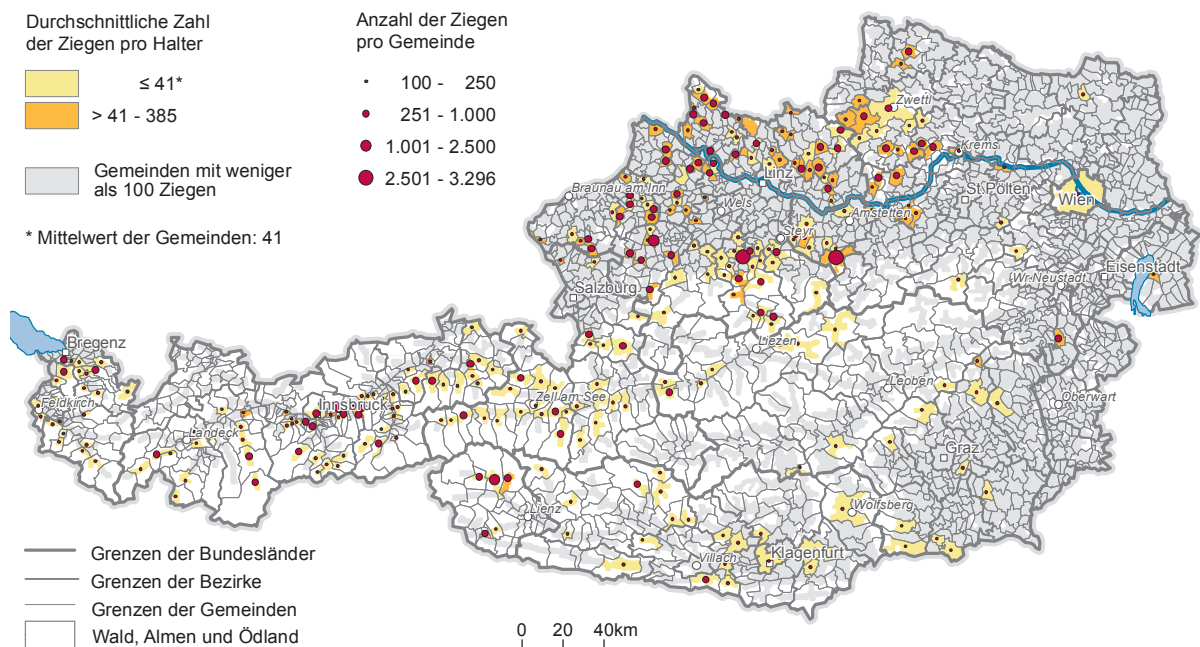
Karte 7: Bestand von Schweinen 2018 nach Gemeinden



Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2018.

Karte 8: Bestand von Schafen 2018 nach Gemeinden

Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2018.

Karte 9: Bestand von Ziegen 2018 nach Gemeinden

Q: STATISTIK AUSTRIA; Veterinärinformationssystem, Stichtag 1.4.2018.

5 Milcherzeugung und -verwendung

Im Rahmen der Milchstatistik werden jährlich die heimische Rohmilchproduktion und der Milcheinsatz für Ernährungs- oder Verfütterungszwecke ermittelt. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für weiterführende Berechnungen, etwa im Rahmen der Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die Erhebung erfolgt nach den Kriterien der Richtlinie 96/16/EG der Europäischen Kommission vom 19. März 1996¹⁾ betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse.

Kuhmilch (Tabelle 9)

Die Berechnung der jeweiligen Jahresproduktion fußt einerseits auf der **Milchleistung von Kontrollkühen** mit Vollabschluss (Kuh steht länger als 230 Tage in Milch) und andererseits auf der von Fachleuten der Landes-Landwirtschaftskammern geschätzten Leistung von Kontrollkühen mit Teilabschluss (Kuh steht vor dem 231. Tag wieder trocken) und **nicht kontrollierten** Milchkühen.

Die hier bei allen weiteren Berechnungen zugrundeliegende durchschnittliche Anzahl von Kühen entspricht dem gewichteten Mittel einzelner Bestandsfeststellungen (via Rinderdatenbank) innerhalb des Beobachtungszeitraums. Die Basisdaten zu Anzahl und Milchleistung der Kontrollkühe werden alljährlich von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter bereitgestellt. Des Weiteren werden Daten der Agrarmarkt Austria berücksichtigt, wie etwa Angaben zur Milchlieferleistung bezogen auf den Standort der milchliefernden Betriebe oder zur Direktvermarktung von Milch und Milchprodukten.

Tabelle 9: Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Jahr	Anzahl der Milchkühe ¹⁾	Jahresmilch- leistung je Milchkuh in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung			
				Milchliefer- leistung ²⁾	am Hof verwertete Rohmilch		
			zur menschl. Ernährung		zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾	
			Tonnen				
2014	534.041	6.542	3.493.861	3.062.017	120.189	276.718	34.937
2015	537.744	6.579	3.537.757	3.103.008	121.681	277.690	35.378
2016	536.711	6.759	3.627.606	3.197.641	117.079	276.610	36.276
2017	540.820	6.865	3.712.727	3.313.466	114.090	248.042	37.129
2018	537.914	7.104	3.821.193	3.390.669	132.196	260.116	38.212

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Agrarmarkt Austria (AMA); Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) An Molkereien und Milchverarbeitungsbetriebe. - 3) An Kälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 4) 1% der erzeugten Rohmilch.

Bei einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung von 7.100 kg je Tier (+3,5% gegenüber dem Vorjahr) produzierten die 538.000 in österreichischen Betrieben gehaltenen Milchkühe (-0,5%) im Jahr 2018 rund 3.821.000 t (+2,9%) **Rohmilch** (Regionalvergleich siehe Grafik 12).

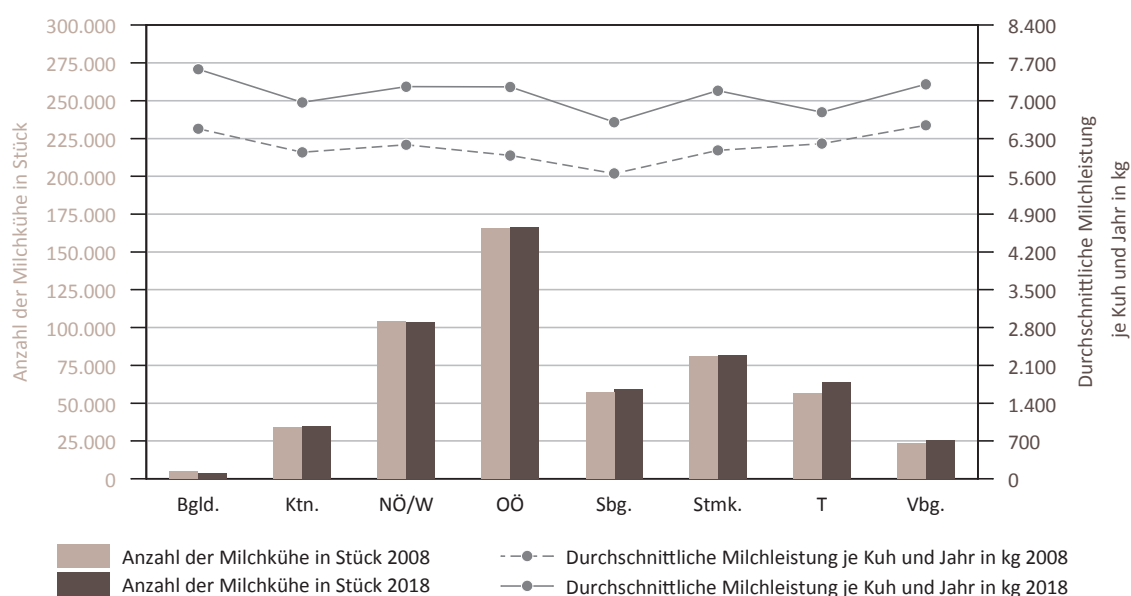
Fast ein Drittel der Gesamtproduktion fiel in Oberösterreich an (31,6% bzw. 1.206.000 t), rund ein Fünftel in Niederösterreich (inkl. Wien; 19,6% bzw. 750.000 t) und knapp ein Sechstel in der Steiermark (15,4% bzw. 587.000 t). Die restliche Menge von 1.279.000 t (33,5%) verteilte sich auf die übrigen Bundesländer, nach Anteilen absteigend, wie folgt: Tirol, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und Burgenland.

Im Jahr 2018 wurden 3.391.000 t bzw. 88,7% der insgesamt erzeugten Rohmilch zur weiteren Be- und Verarbeitung an **Molkereien und Käsereien** geliefert. Regionaler Spitzenreiter beim Verhältnis der angelieferten Rohmilch zur Gesamterzeugung war Salzburg mit 91,3%, gefolgt von Oberösterreich mit 90,7%. Den relativ geringsten Anteilswert wies Tirol mit 79,5% auf.

¹⁾ Geändert durch Anhang III Nr. 58 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284, S. 1) sowie durch Richtlinie 2003/107/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 (ABl. EU 2004 Nr. L 7, S. 40).

Rund 132.000 t bzw. 3,5% des Rohmilchanfalls fanden ihre Verwendung direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung. Davon wurden 65.600 t als Trinkmilch verbraucht (44,4% Eigenbedarf bzw. 55,6% Direktvermarktung) und 17.500 t zu Butter, 39.500 t zu Käse sowie 9.600 t zu sonstigen Produkten wie Schlagobers oder Topfen verarbeitet. 260.000 t bzw. 6,8% der Rohmilch dienten als Futter für Kälber und andere Haus- und Hof-tiere. 1% wurde als Schwund verbucht.

Grafik 12: Anzahl und Leistung der Milchkühe 2008 und 2018



Q; STATISTIK AUSTRIA.

Schaf- und Ziegenmilch (Tabelle 10)

Von den 28.400 in Österreich gehaltenen **Milchschaafen** (+3,8%) wurden im Jahr 2018 rund 12.700 t Rohmilch (+5,9%) produziert. Die durchschnittliche Jahresmilchleistung betrug dabei 447 kg je Tier (+2,1%). 9.800 t bzw. 77,0% der angefallenen Rohmilch dienten zur menschlichen Ernährung und 2.800 t bzw. 22,0% für andere Zwecke (beispielsweise zur Verfütterung). Der Rest fiel unter Schwund (1%).

Mit einem Plus von 13,1% stieg die österreichische Ziegenmilchproduktion im Jahr 2018 auf insgesamt 26.100 t Rohmilch. Die 38.600 in Österreich gehaltenen **Milchziegen** (+10,4%) wiesen dabei eine durchschnittliche Jahresmilchleistung von 676 kg je Tier (+2,4%) auf. 22.800 t bzw. 87,5% des Rohmilchanfalls fanden in der menschlichen Ernährung Verwendung. Von der restlichen Menge wurden 3.000 t bzw. 11,5% zur Verfütterung oder für andere Zwecke genutzt – bis hin zur Herstellung von Kosmetika – oder waren als Schwund (1%) zu verbuchen.

Tabelle 10: Schaf- und Ziegenmilcherzeugung und -verwendung

Jahr	Anzahl ¹⁾ der Milchschafe bzw. Milchziegen	Jahresmilchleistung je Tier in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
			Tonnen			
Schafmilch						
2014	25.812	435	11.223	8.207	2.904	112
2015	24.103	439	10.574	7.846	2.623	106
2016	24.741	436	10.794	7.851	2.835	108
2017	27.351	438	11.982	9.082	2.781	120
2018	28.399	447	12.690	9.770	2.794	127
Ziegenmilch						
2014	31.200	635	19.804	16.716	2.891	198
2015	31.491	653	20.570	17.401	2.963	206
2016	32.798	657	21.559	18.450	2.893	216
2017	34.978	660	23.075	20.232	2.612	231
2018	38.613	676	26.106	22.848	2.997	261

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Lämmer bzw. Kitze und sonstige Haus- und Hoftiere. - 4) 1% der erzeugten Rohmilch.

6 Schlachtungen

Das Jahresergebnis der Schlachtungsstatistik informiert über die Zahl der im Inland **geschlachteten Nutztiere** in- und ausländischer Herkunft (ausgenommen Geflügel, Kaninchen und Wild – hierzu wird auf einschlägige Versorgungsbilanzen verwiesen) sowie über den sich daraus ergebenden **Fleischanfall**.

Die Mitgliedstaaten der EU haben die Zahl der geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen mitsamt den zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewichten sowohl monatlich als auch als Jahresergebnis an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) zu melden. Weiters werden diese Daten für die Ermittlung des tierischen Produktionswerts im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie für die Erstellung von Versorgungsbilanzen benötigt.

Die Grundlage für das Jahresergebnis bilden die monatlichen Meldungen der amtlichen Fleischuntersuchungsorgane über sämtliche **untersuchten und beurteilten Schlachtungen**.

Die vorliegenden Ergebnisse umfassen bei Schweinen, Schafen und Ziegen zudem auch **nicht untersuchte Schlachtungen** (Tiere, deren späterer Verzehr ausschließlich durch die Tierhalter, im Haushalt lebende Familienmitglieder oder Betriebsangehörige erfolgt, sind bei der Schlachtung von der Untersuchungspflicht ausgenommen).

Die Zahl der nicht untersuchten Schweineschlachtungen wird im Rahmen der Viehbestandserhebung ermittelt; zugehörige Gewichte bzw. die Ausbeute werden auf Datenbasis von gewerblich geschlachteten Schweinen (untersuchte Schlachtungen) errechnet.

Die Ergebnisse für Schafe und Ziegen basieren zur Gänze auf einem die zu erwartende Nachzucht simulierenden Modell unter Einbeziehung von Schätzungen einschlägiger Fachleute. Die so ermittelten Daten werden von Statistik Austria letztlich zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Schlachtungen

Insgesamt 639.000 Rinder, 55.200 Kälber, 5.151.000 Schweine, 295.000 Schafe und Lämmer, 52.900 Ziegen und Kitze sowie 618 Pferde, Fohlen und andere Einhufer wurden im Jahr 2018 österreichweit geschlachtet (Tabelle 11).

Die Zahl der geschlachteten **Rinder** nahm gegenüber 2017 um 2,8% auf 639.000 Stück zu. Regional betrachtet kam es dabei in Niederösterreich (+6,0%), Tirol (+5,2%), Kärnten (+4,1%), Oberösterreich (+3,4%) und Salzburg (+3,1%) zu einer höheren Schlachttätigkeit. In Vorarlberg (-8,2%), im Burgenland (-3,6%), in der Steiermark (-2,8%) sowie in Wien (-2,5%) wurden hingegen Abnahmen verzeichnet.

Das Schlachtaufkommen bei Stieren, der – absolut gesehen – bedeutendsten Untergruppe der Rinder, stieg um 2,2% auf 271.000 Stück, während es bei Ochsen sogar um 11,8% auf 37.400 Stück anstieg. Weiters wurden 206.000 Kühe (+0,8%) und 125.000 Kalbinnen (+4,9%) geschlachtet.

Tabelle 11: Schlachtungen

Jahr	Pferde ¹⁾	Kälber	Rinder insgesamt	Davon				Schweine ²⁾	Schafe ²⁾³⁾	Ziegen ²⁾³⁾
				Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen			
2014	943	67.203	608.702	29.225	280.340	196.282	102.855	5.409.578	282.625	55.894
2015	783	63.754	631.420	30.853	284.188	205.806	110.573	5.414.234	264.304	49.981
2016	602	59.992	626.533	31.971	271.273	207.944	115.345	5.227.573	269.290	56.832
2017	546	56.288	621.970	33.503	265.055	204.014	119.398	5.152.595	244.676	44.258
2018	618	55.155	639.077	37.442	270.813	205.545	125.277	5.151.074	294.894	52.938

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungsstatistik. - 1) Inkl. Fohlen und andere Einhufer. - 2) Inkl. nicht untersuchter Schlachtungen. - 3) Basierend auf Schätzungen.

Bei **Kälbern**, die eine eigene Verwendungsgruppe in der Schlachtungsstatistik darstellen, verringerte sich das Schlachtungsvolumen um 2,0% auf 55.200 Stück, womit diese Gruppe abermals einen absoluten Tiefstand erreichte. Hier liegt ein bereits über viele Jahre anhaltender Trend vor, der sich auch im langfristigen Vergleich widerspiegelt: So sank die Schlachtzahl im Lauf der letzten 20 Jahre um 59,1% (1998: 135.000 Stück).

Mit 5.151.000 Stück blieb die ermittelte Zahl an geschlachteten **Schweinen** im Jahr 2018 auf dem Stand des Vorjahres (+/-0,0%). Allein 94,6% wurden in den drei Bundesländern Steiermark (1.980.000 Stück; Anteil 38,4%), Oberösterreich (1.906.000 Stück; Anteil 37,0%) und Niederösterreich (986.000 Stück; Anteil 19,1%) geschlachtet.

Die Anzahl der Schlachtungen von **Schafen und Lämmern** stieg gegenüber 2017 auf 295.000 Stück (+20,5%). Dabei standen 153.000 untersuchten Schlachtungen 141.000 nicht untersuchte Schlachtungen gegenüber.

Bei den **Ziegen- und Kitze**schlachtungen kam es 2018 zu einer Zunahme auf 52.900 Stück (+19,6%). Hier standen 10.800 untersuchten Schlachtungen 42.200 nicht untersuchte Schlachtungen gegenüber.

Weiters wurden im abgelaufenen Jahr österreichweit 618 Pferde, Fohlen und andere Einhufer geschlachtet (+13,2%).

Fleischanfall

Die Berechnung des Fleischfalls erfolgte für jede Tiergattung bzw. Verwendungsgruppe durch Multiplikation der Zahl der geschlachteten Tiere mit dem jeweils zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewicht.

Die Datengrundlagen hierzu entstammen der Veterinärverwaltung sowie der Agrarmarkt Austria und wurden im Schaf- und Ziegenbereich um Schätzungen von Fachleuten der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse (im Rahmen des eingangs zitierten Modells) ergänzt.

Tabelle 12 beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Fleischfalls der einzelnen Nutztierarten aus den letzten fünf Jahren.

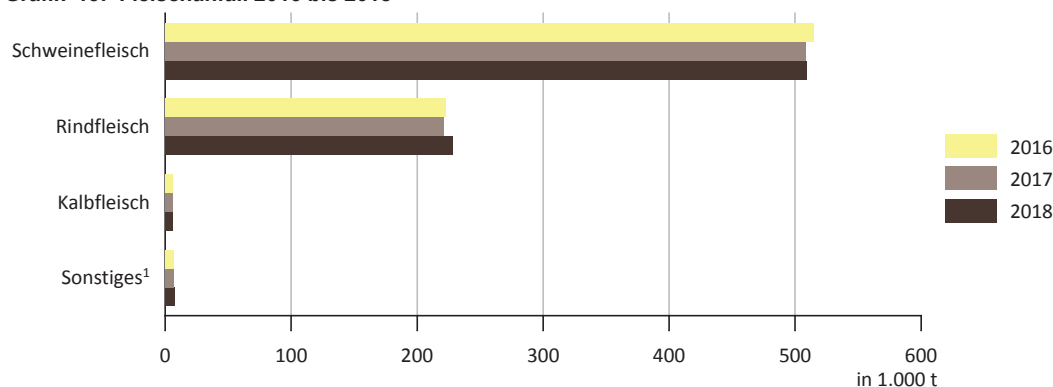
Die Fleischproduktion stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr in fast allen Kategorien an, so **Rindfleisch** um 3,1% auf 228.000 t und **Schweinefleisch** um 0,2% auf 510.000 t. Die Menge an **Kalb**fleisch ging hingegen um 1,5% auf 5.600 t zurück. Weiters wurden mit 6.700 t um 11,0% mehr **Schaf- und Lamm**fleisch sowie mit 657 t um 19,0% mehr **Ziegen- und Kitz**fleisch produziert. Darüber hinaus fielen noch 134 t Pferdefleisch (+21,8%) an (Grafik 13).

Tabelle 12: Fleischfall ¹⁾

Jahr	Pferdefleisch ²⁾	Rindfleisch	Kalb	Schweinefleisch	Schaf- und Lammfleisch ³⁾	Ziegen- und Kitzfleisch ³⁾
	in Tonnen					
2014	197	216.266	6.927	527.441	7.131	689
2015	161	223.203	6.445	529.118	6.153	647
2016	116	222.262	6.073	514.892	6.267	712
2017	110	221.130	5.729	508.494	6.011	552
2018	134	228.080	5.643	509.573	6.672	657

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungsstatistik. - 1) Aus Inlandsschlachtungen in- und ausländischer Schlachttiere, gleich ob untersucht oder nicht untersucht. - 2) Fleisch von Pferden und anderen Einhufern (inkl. Fohlen). - 3) Basierend auf Schätzungen.

Grafik 13: Fleischfall 2016 bis 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Pferde-, Schaf- und Ziegenfleisch.

7 Geflügelproduktion

Der jährlichen Geflügelstatistik liegen monatliche **Betriebsmeldungen** zur Anzahl der getätigten Geflügelschlachtungen, einschließlich der daraus resultierenden Produktionsmenge, sowie zur Anzahl der eingelegten Bruteier und geschlüpften Küken, jeweils getrennt nach einzelnen Geflügelarten bzw. Verwendungskategorien, zugrunde. Aus Datenschutzgründen werden allerdings aktuell keine Ergebnisse zu gemischt verwendbaren Hühnern (betr. Bruteiereinlage und Kükenschlupf), Truthühnern, Gänsen, Enten sowie Perlhühnern und auch keine Strukturdaten ausgewiesen.

Die **Erhebung** erfolgte gemäß der Verordnung BGBl. II Nr. 356/2003, welche Einheiten mit einer jährlichen Schlachtleistung von mindestens 5.000 Stück Geflügel bzw. einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern im Kalenderjahr zur Auskunft verpflichtete. 24 Einheiten, davon 14 Schlachtbetriebe und 12 Geflügelbrütereien, meldeten entsprechendes Datenmaterial an Statistik Austria.

Hühnerschlachtungen

In den meldepflichtigen Betrieben wurden im abgelaufenen Berichtsjahr 85,7 Mio. Hühnerschlachtungen (Brat-, Back- und Suppenhühner) vorgenommen, um 2,2% mehr als im Vergleichszeitraum 2017. Davon wurden 41,9 Mio. im ersten und 43,8 Mio. im zweiten Halbjahr 2018 getätigt (Tabelle 13).

Tabelle 13: Hühnerschlachtungen

Jahr	Hühnerschlachtungen in 1.000 Stück	Herrichtungsform					
		gerupft und entdärmt	bratfertig mit Innereien	bratfertig ohne Innereien	Teile	Fleisch ohne Knochen	insgesamt
		Schlachtgewicht in Tonnen					
2014	76.954	81	20.871	27.997	42.631	5.689	97.269
2015	80.723	86	22.257	27.984	45.099	6.955	102.381
2016	83.439	61	21.594	31.358	46.399	7.813	107.225
2017	83.835	75	22.352	29.045	49.150	7.753	108.374
2018	85.694	58	23.123	27.978	50.609	7.819	109.587

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

Diese Schlachtungen führten zu einem Gesamtanfall von 109,6 Mio. kg an primären **Schlachtprodukten** (Ware in unterschiedlicher Herrichtungsform), um 1,1% mehr als im Vergleichsjahr. Davon wurden 46,6% als „bratfertig“ (mit oder ohne Innereien) und 46,2% als „Geflügelteile“ abgegeben. Der Rest verteilte sich auf die anderen Herrichtungsformen.

Im **Zehnjahresabstand** waren deutliche Verschiebungen bei den Anteilen der Herrichtungsformen erkennbar: Während die Kategorien „Geflügelteile“ und „Fleisch ohne Knochen“ gegenüber 2008 stark zulegten (deren Anteile an der Gesamtproduktion stiegen von 33,8% auf nunmehr 46,2% bzw. von 4,6% auf 7,1%), verringerten sich die Anteile der bratfertigen Produkte (mit Innereien von 31,1% auf 21,1% bzw. ohne Innereien von 30,4% auf 25,5%). Darüber hinaus war „gerupfte und entdärmt“ Ware, mit einem über die Jahre unveränderten Anteil von 0,1%, insgesamt gesehen stets bedeutungslos (Grafik 14).

Bruteiereinlagen und geschlüpfte Küken

Im Jahr 2018 wurden in den meldepflichtigen Geflügelbrütereien insgesamt 129,2 Mio. **Hühner-Bruteier** eingelegt. Im Vergleich zur Einlage im Jahr 2017 entsprach dies einer Zunahme um 1,5%. Die Einlage an Legehennen-Bruteiern stieg dabei um 3,2% auf 24,4 Mio. Stück, während sie bei Masthuhn-Bruteiern um 1,1% auf 104,7 Mio. Stück zunahm (Tabelle 14).

Mit einem Plus von 2,3% stieg auch die Anzahl der im Berichtsjahr 2018 **geschlüpften Hühnerküken** im Vergleichszeitraum auf insgesamt 102,3 Mio. Stück an. Davon waren 81,2% zur weiteren Verwendung als Masthühner und – nach Abzug der aussortierten Hahnenküken – 9,3% zum späteren Dasein als Legehennen bestimmt.

Hingewiesen wird dabei auf den Umstand, dass gegebenenfalls zugekaufte vorgebrütete Bruteier nicht als Teil der Einlage zu melden sind, daraus produzierte Küken aber sehr wohl einen Teil des Schlupfs ausmachen.

Ein **Zehnjahresvergleich** zeigte, dass die Einlage- bzw. Schlupfzahlen im Legehennenbereich (+87,2% bzw. +49,7%) – relativ gesehen – ähnlich stark stiegen wie im Masthühnerbereich (+100,8% bzw. +61,1%).

Grafik 14: Hühnerfleischanfall 2008 und 2018 - Anteilsvergleich nach Herrichtungsform



Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

Tabelle 14: Bruteiereinlagen und Kükenschlupf

Jahr	Bruteiereinlagen		Kükenschlupf	
	Legehennen	Masthühner	Legehennen	Masthühner
	in 1.000 Stück			
2014	23.020	91.392	18.786	69.818
2015	24.478	97.250	20.220	74.527
2016	23.942	100.597	18.504	79.358
2017	23.685	103.581	18.437	81.517
2018	24.446	104.727	19.198	83.077

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

8 Aquakulturproduktion 2017

Basierend auf der Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG) Nr. 762/2008 des Rates vom 9. Juli 2008 wird die Erhebung seit dem Produktionsjahr 2011 aufgrund der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), BGBl. II Nr. 344/2012, durchgeführt. Sämtliche im Bereich der Aquakulturproduktion tätigen Unternehmen unterliegen hierbei der Auskunftspflicht.

Durch die daraus resultierenden veränderten **Erhebungsmodalitäten** (Erhebung auf Unternehmensebene anstatt auf Betriebsebene; erstmalige Verfügbarkeit von Zulassungs- bzw. Registrierungsdaten über die Veterinärverwaltung; Klassifizierung ausschließlich gemäß Fischartenliste der FAO; erweiterter Fragenkatalog) sind die Ergebnisse ab dem Produktionsjahr 2011 nur bedingt mit jenen aus den Vorjahren vergleichbar.

Begriffsbestimmungen

Aquakultur – im gegenständlichen Fall die Zucht von Fischen – wird betrieben, sobald in irgendeiner Form, beispielsweise durch regelmäßigen Besatz, Fütterung oder Schutz vor natürlichen Feinden, mit dem Ziel der Produktionssteigerung in den Wachstumsprozess eingegriffen wird. Kennzeichen der Zucht ist außerdem, dass sich der Fischbestand im Besitz von Einzelpersonen bzw. Unternehmen befindet oder Gegenstand von Rechtsansprüchen aus vertraglichen Verpflichtungen ist (z.B. im Zusammenhang mit dem Besatz von Wildgewässern).

Aquakulturproduktion bezeichnet die unter den zuvor genannten Umständen produzierte Fischmenge, die verkauft bzw. abgegeben wurde (lebend, roh oder veredelt). Mengen zur Selbstversorgung, Handelsware (Zu- und unmittelbarer Weiterverkauf von Fischen) sowie Erträge aus der Fischerei (inkl. Anglerwesen/Sportfischerei) zählen nicht zur Aquakulturproduktion und sind somit von der Erhebung ausgenommen.

Durchführung der Erhebung

Zur Erstellung der **Grundgesamtheit** wurden alle aktiven Einheiten der Vorjahreserhebung um Einheiten aus Fremddaten ergänzt, zu denen eine meldepflichtige Produktionstätigkeit angenommen werden konnte. Die Erhebungsunterlagen (Erhebungsformular und Anhänge) wurden den Unternehmen Mitte September 2018 postalisch zugestellt und zugleich auch in elektronischer Form verfügbar gemacht.

Das **Erhebungsformular** sah folgende Angaben zur Produktion (getrennt nach einzelnen Fischarten) sowie zu allgemeinen strukturellen Gegebenheiten des Unternehmens vor:

- **Speisefische** (Menge, Erlöspreis)
- **Laich** (Menge)
- **Jungfische** (Menge, geplante Art der Verwendung)
- **Anlagen** (Typ, Anzahl, Größe)

Für den Bezugszeitraum (Produktionsjahr 2017) meldeten letztendlich 501 der rund 800 befragten Unternehmen eine aus Aquakultur stammende Produktion. Dabei waren rund 72% der Unternehmen einzig und allein im Speisefisch- und 4% im Aufzuchtsektor tätig. Das restliche knappe Viertel wies in beiden Bereichen (Kombination Speise + Aufzucht) eine Marktleistung auf.

Die übrigen angeschriebenen Einheiten entsprachen nicht den Erhebungskriterien, vermarkteten im Kalenderjahr 2017 also keine aus eigener Aquakultur stammenden Fische oder Fischprodukte.

Ergebnisse

Die **Gesamtergebnisse** wurden aus den Einzeldaten der Unternehmen nach Abschluss der Urgenz- und Plausibilitätsphase erstellt und getrennt nach einzelnen **Fischarten** ausgewiesen. Im Kalenderjahr 2017 wurden in Österreich insgesamt 3.866 t **Speisefisch** von 482 in diesem Sektor der Aquakultur tätigen Unternehmen produziert. Verglichen mit 2016 stieg die Speisefischproduktion somit um 380 t bzw. 10,9% (Tabelle 15).

Tabelle 15: Speisefischproduktion ¹⁾

Jahr	Lachsartige	Karpfenartige	Sonstige Süßwasserfische	Gesamtproduktion
	in kg Lebendgewicht			
2013	2.257.452	677.955	303.085	3.238.492
2014	2.393.609	628.066	371.633	3.393.308
2015	2.371.490	674.612	456.956	3.503.058
2016	2.454.570	666.301	364.563	3.485.434
2017	2.708.345	680.872	476.469	3.865.686

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – 1) Im Sinne von „speisefertig“ nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen, weiteren Verwendung.

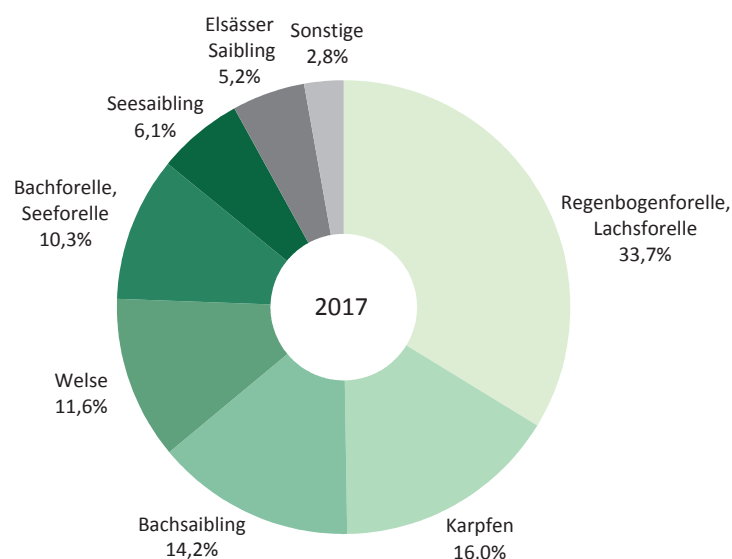
Größere **Marktbedeutung** kommt in Österreich vor allem den Regenbogen- bzw. Lachsforellen (1.303 t), Karpfen (620 t), Bachsaiblingen (551 t), Welsen (450 t) sowie Bach- bzw. Seeforellen (396 t) zu. Wie aus der Grafik 15 ersichtlich, entsprach die österreichweite Produktion dieser fünf genannten Arten 85,9% (2016: 86,5%) der Gesamtmenge.

Ähnlich wie im Jahr davor beschränkte sich die Vermarktung an Laich und Jungfischen auch 2017 fast ausschließlich auf Lachsartige Fische. Einige der vorherrschenden Fischarten bei der insgesamt 15,8 Mio. Stück (-0,7%) umfassenden **Laichproduktion** waren Bach- bzw. Seeforellen mit 3,2 Mio. Stück, Regenbogen- bzw. Lachsforellen mit 2,2 Mio. Stück sowie Bachsaiblinge mit 2,0 Mio. Stück.

Die **Jungfischproduktion** belief sich 2017 auf 20,1 Mio. Stück (-5,2%). Die zuvor genannten Arten machten mit zusammen 9,0 Mio. Stück 45,1% der Produktion aus (4,7 Mio. Regenbogen- bzw. Lachsforellen, 2,6 Mio. Bach- bzw. Seeforellen und 1,8 Mio. Bachsaiblinge).

Als Hauptursache für ggf. größere Abweichungen der Jahresproduktion 2017 von der jeweils unternehmensüblichen Größenordnung wurden seitens der Respondenten bzw. Respondentinnen vorrangig Belastungen durch Fressfeinde genannt, allen voran Fischotter, Fischreiher und Kormorane. Zu weiteren Verlusten kam es aufgrund der anhaltenden Hitze (Trockenheit, höhere Wassertemperatur, Sauerstoffmangel etc.).

In struktureller Hinsicht wurden die aus heimischer Aquakultur 2017 vermarkteten Fische in **Anlagen** im Gesamtausmaß von rund 2.000 ha Teichen, 214.000 m³ Becken und Fließkanälen sowie 50 Ar Gehegen und Kreislaufanlagen gehalten.

Grafik 15: Produktion von Speisefischen 2017

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

9 Jagd im Jagdjahr 2017/18

Statistik Austria erstellt jährlich eine bundesweite Jagdstatistik. Hierzu werden die jeweiligen Regionaldaten über die Landesregierungen eingeholt, aufbereitet und letztendlich umfassend **publiziert**. In der Folge fließen diese Ergebnisse in weiterführende Berechnungen ein, etwa im Rahmen von Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Das gesamte Jagdwesen ist durch Landesgesetze geregelt, die das jeweilige „**Jagdjahr**“ regional unterschiedlich abgrenzen. In Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien entspricht es dem Kalenderjahr, im Burgenland währt es vom 1. Februar bis zum 31. Jänner und in den übrigen vier Bundesländern vom 1. April bis zum 31. März.

So unterschiedlich wie das Jagdjahr gestalten sich auch diesbezügliche **Durchführungsverordnungen**. Beispielsweise müssen neben Abschussplänen für Schalenwild (ausgenommen Schwarzwild) in Niederösterreich zudem Abschüsse von Auer- und Birkwild geplant werden, während die Tiroler Gesetzgebung solches für Murmeltiere vorsieht. Auch Schuss- und Schonzeiten sind derart geregelt. Im Burgenland beginnt z.B. die Jagdsaison auf alle Arten von Wildenten am 16. August. In Niederösterreich hingegen beginnt die Jagd auf Stockenten am 1. September, auf alle anderen Wildenten (Knick-, Knäck-, Pfeif-, Schnatterenten etc.) erst am 1. Oktober. Die Schusszeit der Waldschnepfen wiederum währt in Niederösterreich vom 1. März bis 15. April, im Burgenland hingegen vom 1. Oktober bis 31. Dezember.

Die **Aufgaben und Zielsetzungen des Jagdrechts** konzentrieren sich vor allem auf Hegemaßnahmen, den Jagd- und Biotopschutz sowie auf die nachhaltige Wildnutzung, in Summe also auf Erhalt und Verbesserung des Lebensraums bzw. der Lebensumstände von Wildpopulationen. Des Weiteren werden – auch im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Interessen – als überhöht angesehene Bestände durch Bejagung abgebaut, um die durch Verbiss und Schälen entstehenden Wildschäden in Grenzen zu halten.

Die Jagdpachten, Abschussgebühren, Ausrüstung, Löhne und Gehälter betroffener Branchen sowie der Verkauf des Wildbrets tragen dazu bei, dass die Jagd einen beachtlichen **Wirtschaftszweig** darstellt.

Die Jagdreviere des ehemaligen Verwaltungsbezirks Wien-Umgebung wurden mit dem Jagdjahr 2017/2018 auf die Bezirke Tulln, St. Pölten, Korneuburg und Bruck an der Leitha aufgeteilt.

Rundungsdifferenzen wurden im vorliegenden Text nicht ausgeglichen.

Wildabschüsse

Die Anzahl der Abschüsse sank im Jagdjahr 2017/2018 auf insgesamt 758.000 Stück (-0,5%). Dabei nahm die Jagdstrecke beim Haarwild um 2,6% auf 633.000 Stück zu, beim Federwild um 13,9% auf 125.000 Stück ab.

Beim **Haarwild** stieg die Abschusszahl in der Kategorie **Schalenwild** auf 413.000 Stück (+6,1%). Mit 286.000 Stück (+2,0%) entfiel dabei der überwiegende Teil auf Rehwild, gefolgt von Rotwild mit 61.500 Stück (+15,1%). Dahinter rangierten Schwarzwild mit 40.300 Stück (+31,7%) und Gamswild mit 21.000 Stück (+2,5%). An Sikawild, einer aus Ostasien stammenden und vorrangig in Niederösterreich beheimateten Hirschart, wurden 879 Stück (-7,2%) erlegt, die allermeisten davon in den Bezirken Tulln (573 Stück), Melk (238 Stück) und St. Pölten-Land (45 Stück).

Beim Muffelwild kam es zu 2.400 Abschüssen (-5,3%), darunter 794 Stück in Niederösterreich (+3,1%) und 90 Stück in Oberösterreich (-32,8%). Regional bemerkenswert ist hier sicherlich der Rückgang im Bezirk Zwettl, wo der Muffelwildabschuss von 210 Stück im Jagdjahr 2014/2015 sukzessive auf aktuell zwei Stück sank, also um 99,0%. Ansonsten reduzierte er sich im gleichen Beobachtungszeitraum nur noch im Bezirk Lilienfeld deutlich (von 254 Stück auf 170 Stück; -33,1%). In allen anderen Bezirken kam es in diesen Jahren hingegen nur zu geringeren Schwankungen (Tabelle 16).

Die Abschüsse an **sonstigem Haarwild** sanken auf 220.000 Stück (-3,4%). Betrachtet man hierbei die einzelnen Wildarten näher, so verzeichneten Füchse (67.700 Stück bzw. +2,1%), Marder (22.800 Stück bzw. +1,9%), Dachse (8.700 Stück bzw. +10,3%) und Wildkaninchen (4.900 Stück bzw. +19,8%) einen Anstieg gegenüber den Wer-

ten der letzten Saison, während die Strecke bei Hasen (94.200 Stück bzw. -6,8%), Wiesel (10.200 Stück bzw. -24,2%), Marmeltieren (6.900 Stück bzw. -10,6%) und Iltissen (4.300 Stück bzw. -2,6%) teils deutlich unter dem Vorjahreswert lag.

Tabelle 16: Abschuss von Haarwild

Jagdjahr	Rotwild	Rehwild	Gamswild	Schwarzwild	Hasen
2013 bzw. 2013/14	58.138	272.268	19.102	33.277	75.819
2014 bzw. 2014/15	51.677	268.054	19.690	32.559	116.135
2015 bzw. 2015/16	52.024	276.222	20.371	31.669	120.416
2016 bzw. 2016/17	53.458	280.036	20.525	30.594	101.174
2017 bzw. 2017/18	61.545	285.718	21.048	40.297	94.245

Jagdjahr	Wildkaninchen	Murmeltiere	Füchse	Marder	Wiesel
2013 bzw. 2013/14	1.257	7.048	54.511	20.602	10.289
2014 bzw. 2014/15	2.775	7.433	64.107	21.932	15.540
2015 bzw. 2015/16	4.668	7.131	66.057	21.742	15.287
2016 bzw. 2016/17	4.055	7.684	66.365	22.394	13.503
2017 bzw. 2017/18	4.857	6.868	67.730	22.822	10.231

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Österreichweit wurden auch gebietsfremde Raubwildarten erlegt, und zwar Marderhunde (21 Stück bzw. -4,5%) sowie Waschbären (28 Stück bzw. +86,7%). Diese beiden Wildarten (Abschüsse sowie aufgefundenes Fallwild) kommen inzwischen in allen Bundesländern außer im Burgenland, in Tirol und Wien vor.

Mit einem Minus von 13,9% sank die Anzahl der Abschüsse an **Federwild** auf insgesamt 125.000. Trotz eines deutlichen Rückgangs um 13,5% wurden Wildenten im Jagdjahr 2017/18 mit 50.810 Stück zum neuen Spitzenreiter dieser Gruppe, und zwar noch vor Fasanen (50.775 Stück; -15,6%). Die Fasanenstrecke folgte im Lauf der letzten zehn Jahre einem deutlichen Abwärtstrend (-75,2%), denn im Jagdjahr 2007/08 wurden noch 204.000 Fasane erlegt (Tabelle 17).

Tabelle 17: Abschuss von Federwild

Jagdjahr	Fasane	Rebhühner	Schnepfen	Wildtauben	Wildenten
2013 bzw. 2013/14	53.541	5.830	2.487	14.959	67.952
2014 bzw. 2014/15	70.444	4.098	2.544	14.650	57.663
2015 bzw. 2015/16	64.668	3.541	2.618	15.347	58.103
2016 bzw. 2016/17	60.137	3.366	1.458	15.392	58.750
2017 bzw. 2017/18	50.775	2.412	1.856	14.910	50.810

Jagdjahr	Wildgänse	Blässhühner	Auerwild	Birkwild	Haselwild
2013 bzw. 2013/14	2.167	834	446	1.446	105
2014 bzw. 2014/15	2.114	775	186	1.529	111
2015 bzw. 2015/16	2.764	542	422	1.468	123
2016 bzw. 2016/17	3.179	631	289	1.536	114
2017 bzw. 2017/18	1.558	418	416	1.476	114

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Geringere Stückzahlen wurden darüber hinaus auch bei Wildtauben (14.900 Stück bzw. -3,1%), Rebhühnern (2.400 Stück bzw. -28,3%), Wildgänsen (1.600 Stück bzw. -51,0%) sowie beim Birkwild (1.500 Stück bzw. -3,9%) und bei Blässhühnern (418 Stück bzw. -33,8%) erlegt. Vergleicht man die aktuelle Rebhuhnstrecke in Österreich mit dem Wert von vor zehn Jahren (2007/08), so ging diese von ehemals 12.300 Stück um deutliche 80,3% zurück.

Ogleich der Abschuss von Schnepfen aktuell wieder auf 1.900 Stück anstieg (+27,3%), gab auch dieser im Abstand von zehn Jahren von damals noch 4.900 Stück deutlich nach (-61,8%).

Die aktuelle Zunahme beim Auerwild (416 Stück bzw. +43,9%) fußt darauf, dass diese Wildart in einigen Bundesländern nur alle zwei Jahre bejagt wird. Vergleicht man den aktuellen Wert mit dem Wert von vor zwei Jahren (422 Stück), so entspricht dies einem Rückgang von 1,4%.

Der Abschuss an Haselwild blieb im Vergleich zum Jagdjahr 2016/2017 mit 114 Stück unverändert.

Fallwild

Neben den Wildabschüssen können **Populationsverluste** beispielsweise auch durch Straßenverkehrsunfälle, ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten hervorgerufen werden, sogenanntes Fallwild. Gezählt werden können hierbei selbstredend nur jene Individuen, die denn auch aufgefunden bzw. gemeldet werden (Tabelle 18 und Grafik 16).

Den genannten oder ähnlichen Umständen fielen im Jagdjahr 2017/2018 insgesamt 126.000 Tiere (+0,5% gegenüber dem Jagdjahr 2016/2017) zum Opfer. Mit 91,3% entfiel dabei der Großteil des Fallwilds auf Haarwild, die restlichen 8,7% auf Federwild. Für die Kategorie Rehwild wurden dabei insgesamt 72.000 Stück Fallwild gemeldet. Dies entspricht immerhin 25,2% des aktuellen Abschusses.

Hauptursache für Wildverluste ist nach wie vor der **Straßenverkehr**, auf den 58,9% (2016/2017: 61,0%) des gesamten Fallwilds zurückzuführen waren. Die Verluste der in diesem Zusammenhang mengenmäßig bedeutendsten Wildarten beliefen sich auf 40.900 Stück Rehwild (+8,1%), 18.900 Hasen (-18,9%) und 5.500 Fasane (-13,1%).

Tabelle 18: Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾							
	Rotwild		Rehwild		Gamswild		Hasen	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2013 bzw. 2013/14	3.127	607	71.730	37.595	1.840	42	27.969	19.343
2014 bzw. 2014/15	2.887	606	66.778	37.412	1.063	43	32.382	22.602
2015 bzw. 2015/16	2.216	559	67.119	37.881	1.415	28	32.671	23.241
2016 bzw. 2016/17	2.189	587	65.133	37.841	1.558	31	34.227	23.278
2017 bzw. 2017/18	2.363	663	71.969	40.897	2.170	73	27.351	18.890

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾				Federwildarten ¹⁾			
	Wildkaninchen		Raubwild ²⁾		Fasane		Rebhühner	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2013 bzw. 2013/14	308	137	7.704	6.382	12.142	6.881	485	142
2014 bzw. 2014/15	494	139	8.083	6.792	11.516	7.034	471	202
2015 bzw. 2015/16	1.575	201	8.290	6.990	11.565	7.248	354	183
2016 bzw. 2016/17	893	323	8.375	7.055	10.386	6.304	351	184
2017 bzw. 2017/18	1.316	141	8.195	6.795	9.415	5.478	339	139

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. - 1) a: Gesamtverluste, darunter b: Verluste durch Straßenverkehr. - 2) Dachse, Füchse, Marder, Wiesel, Iltisse, Marderhunde und Waschbären.

Jagdkarten

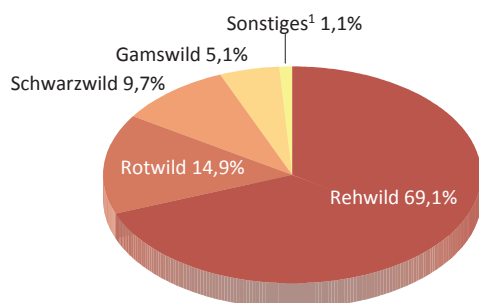
Mit 130.000 Stück gültigen **Jahresjagdkarten** erhöhte sich deren Stock im Jagdjahr 2017/2018 um 2,2% im Vergleich zu 2016/2017, während 11.100 ausgegebene **Jagdgastkarten** ein deutliches Minus von 11,9% gegenüber dem Letztwert zeigten (siehe Tabellenteil).

Die Anzahl der gültigen Jagdkarten ist nicht mit der Anzahl der die Jagd ausübenden Personen in Österreich gleichzusetzen. Jede Person, die in einem Bundesland die Jagd ausübt, muss für dieses Bundesland entweder eine gültige Jagdkarte besitzen oder eine Jagdgastkarte lösen.

Grafik 16: Abschuss und Fallwild im Jagdjahr 2017/18

Abschuss im Jagdjahr

Haarwild (Hochwild)

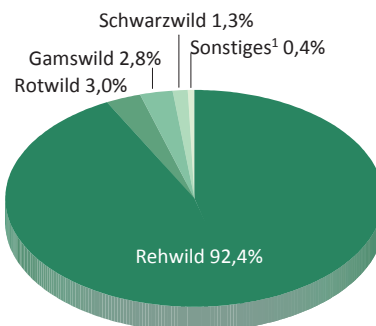


Insgesamt 413.355

1) Muffel-, Sika-, Dam-, Steinwild

Fallwild im Jagdjahr

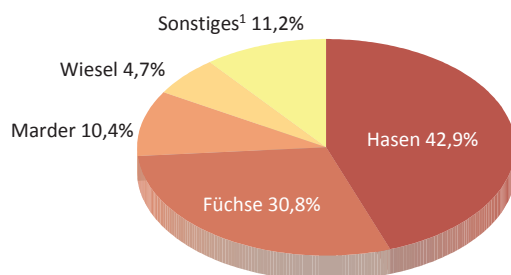
Haarwild (Hochwild)



Insgesamt 77.867

1) Muffel-, Stein-, Sika-, Damwild

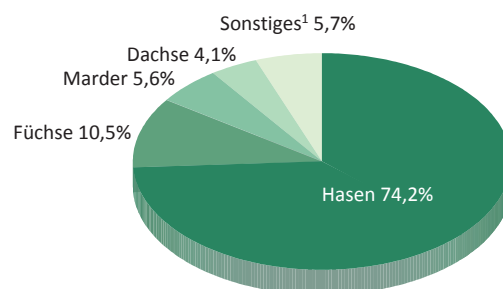
Haarwild (Niederwild)



Insgesamt 219.740

1) Dachse, Murmeltiere, Wildkaninchen, Iltisse, Waschbären, Marderhunde

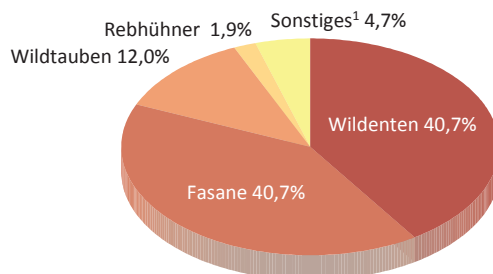
Haarwild (Niederwild)



Insgesamt 36.871

1) Wildkaninchen, Iltisse, Wiesel, Marderhunde, Murmeltiere

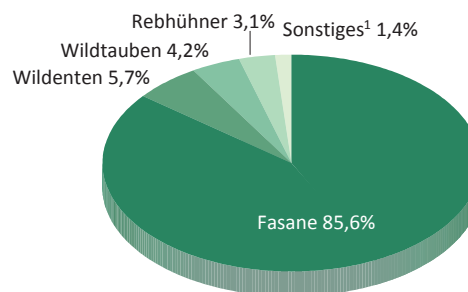
Federwild



Insgesamt 124.745

1) Schnepfen, Wildgänse, Birkwild, Blässhühner, Auerwild, Haselwild

Federwild



Insgesamt 10.993

1) Auer-, Birk-, Haselwild, Blässhühner, Wildgänse, Schnepfen

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

10 Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS)

Das **Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS)** – Grundlage für eine effiziente Seuchenprävention und -bekämpfung – wurde seit 2001, gemeinsam mit dem Auftraggeber, dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF), von Statistik Austria, zu einem zentralen Instrument der Veterinärverwaltung stetig weiterentwickelt. So wurde die Datenbank ausgehend vom **Veterinärinformationssystem**, in dem Betriebe registriert sind, die Schweine, Schafe oder Ziegen halten, um die **zentrale Schlachttier- und Fleischuntersuchungsdatenbank** sowie das **Zentrale Betriebsregister**, in dem alle Unternehmen entlang der Lebensmittelkette eingetragen sind, erweitert. Seit 2009 sind alle Bereiche im VIS zusammengeführt und unterstützen die, mit der Vollziehung betraute Behörde bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) sowie Tierseuchengesetz (TSG).

Seit 1. April 2004 müssen sämtliche Verbringungen von Schweinen und seit 1. Jänner 2008 auch von Schafen und Ziegen verpflichtend an das VIS gemeldet werden. Monatlich gelangen ca. 100.000 Meldungen in das VIS, die entsprechend geprüft werden müssen, bevor sie in die Datenbank übernommen werden.

Zum Zwecke der laufenden Aktualisierung der Registerdaten des VIS wird jährlich mit Stichtag 1. April eine Erhebung durchgeführt. Dazu werden einerseits Daten der AMA (Mehrfachantrag Flächen/Tierliste) herangezogen und ergänzend dazu Betriebe direkt von Statistik Austria befragt. Auskunftspflichtig sind sämtliche Betriebe, die Schweine, Schafe und/oder Ziegen halten. Die Erhebung zum Stichtag 1. April 2018 ergab einen österreichweiten Bestand von 2.718.627 Schweinen, 450.934 Schafen und 112.530 Ziegen. Gegenüber der Vorjahreserhebung bedeutet das für den Bestand der Schweine einen leichten Rückgang von 0,4% (-11.978 Stück). Im Gegensatz dazu gab es bei Schafen mit 2,3% (10.435 Stück) und bei Ziegen mit 6,0% (6.384 Stück) einen Bestandszuwachs.

Durch die kontinuierlich verbesserte Vernetzung mit anderen Datenquellen können im VIS Informationen gebündelt werden, womit der Behörde ein zeitnahe Gesamtüberblick und eine fundierte Basis für allfällige Entscheidungen zur Setzung veterinärer Maßnahmen zur Verfügung steht. Das im letzten Jahr neu entwickelte geografische Informationssystem (GIS) ermöglicht den verantwortlichen Veterinärbehörden zudem die rasche Errichtung und Manipulation von Sperr-, Schutz- und Überwachungszonen.

Im **Tierseuchenregister** werden alle Kontrollbesuche (Tierkrankheiten, Rückstände, Tierschutz, Exportkontrollen, etc.), welche im Rahmen des jährlichen Monitorings oder bei Verdachtsfällen von der zuständigen Veterinärbehörde durchgeführt werden, dokumentiert. Via Schnittstelle werden bidirektional Informationen zwischen den Untersuchungsstellen für amtliche Proben (z.B. AGES) und dem VIS ausgetauscht.

Die **zentrale Schlachttier- und Fleischuntersuchungsdatenbank (SFU-DB)** wurde für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs erstellt. In der SFU-DB werden die Schlachttier- und Fleischuntersuchungsbefunde sowie allfällige Feststellungen bundesweit erfasst und stehen den Veterinärbehörden zur Erfüllung ihrer Aufgaben bzw. zur Dokumentation zur Verfügung. Nach Abschluss der Implementierungsarbeiten (Ende 2008) wurde der laufende Betrieb schrittweise aufgenommen. Zwischenzeitlich werden für die Bundesländer Wien, Tirol, Salzburg und Niederösterreich die übermittelten Daten zur Erstellung der Schlachtungsstatistiken herangezogen, auch Vorarlberg und Oberösterreich haben den Testbetrieb bereits abgeschlossen und werden in Kürze den Echtbetrieb aufnehmen. Ziel ist es, bis Ende 2019 den Testbetrieb in allen Bundesländern abzuschließen und künftig diese Daten als Basis zur Erstellung der Schlachtungsstatistiken zu verwenden.

Basierend auf EU- sowie nationalen Rechtsgrundlagen wurde im Auftrag des BMGF im Zeitraum 2005 bis 2008 ein elektronisches **zentrales Betriebsregister (ZBR)** erstellt. Dieses hat neben allen Tierhaltenden Betrieben alle Lebensmittelunternehmer sowohl auf der Stufe der Primärproduktion, als auch auf den der Primärproduktion folgenden Stufen zu enthalten. Des Weiteren werden die von der Behörde an Betriebe gemäß verschiedener Rechtsgrundlagen vergebenen Zulassungen verwaltet, und diese Informationen online, täglich aktualisiert zur Verfügung gestellt (www.statistik.at/ovis/pdf). Aktuell umfasst der tägliche Export mehr als 6.000 Betriebe mit mindestens einer Zulassung, wobei die Beschreibung der spezifischen Zulassungsinhalte in einer EU-weit vereinheitlichten Form erfolgt.

Als bisher letzter Erweiterungsschritt des VIS, wurden, basierend auf der Tierkennzeichnungsverordnung (TKZVO Novelle 2015 vom 8. Juli 2015), sämtliche Imkereibetriebe in die Datenbank integriert. Nach Abschluss der initia-

len Registrierung zum Jahreswechsel 2016/17 ging die Wartung der Bienenhalter und -halterinnen im VIS in den Routinebetrieb über. Bei einer stabilen Gesamtmenge der Imkereien ist deren Zusammensetzung relativ volatil (das bedeutet, dass im Jahresabstand viele Personen mit der Imkerei neu begonnen haben, sich aber auch viele Imker und Imkerinnen abgemeldet haben). Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung sind zweimal pro Jahr, zu vorgegebenen Stichtagen, die Anzahl der insgesamt betreuten Bienenvölker anzugeben. Des Weiteren müssen auch die Standorte der Beuten, innerhalb von 7 Tagen nach deren Errichtung, direkt im VIS eingetragen werden. Beides erfolgt ausschließlich online direkt in der VIS Webapplikation, entweder durch die Imker selbst oder durch die vom Imker dafür autorisierte Ortsgruppe.

Österreichweit waren zum Stichtag 31. Oktober 2018 30.047 Imker mit 40.494 Bienenstandorten im VIS gespeichert. Insgesamt wurden 267.917 Bienenvölker erfasst, wobei von allen registrierten Imkern 19.487 zumindest ein Bienenvolk besaßen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das sowohl einen Anstieg (+6.162) bei der Anzahl der Bienenstandorte als auch bei der Anzahl der registrierten Imker (+947).

Die Anzahl der Imker mit 50 oder mehr Völkern betrug 570 (das entspricht einem Anteil von 2,8% an allen Imkern mit Bestandsangaben). Neben jenen Imkern, die Ihre Angaben selbst in der VIS Webapplikation eingaben, wurden von verantwortlichen Personen der Ortsgruppen die Daten von 9.269 Imkern mit zumindest einem Bienenvolk im VIS gemeldet. Für diese Gruppe von Imkern wurden 88.376 Bienenvölker eingetragen.

Betrachtet man die Verteilung der Imker mit Bestandsangaben und der Standorte der Bienenvölker nach Bundesländern, so wurden in Oberösterreich mit 5.269 Imkern und 8.844 eingetragenen Standorten die größten Anzahlen festgestellt. Diese bewirtschafteten insgesamt 48.938 Bienenvölker, was einem Durchschnitt von 9,3 Völkern pro Imker entspricht. Im Gegensatz dazu wurden per 31. Oktober 2018 in Wien 450 Imker gezählt, die im Durchschnitt 18,4 Bienenvölker und insgesamt 8.272 Völker, gehalten haben. Die Anzahl der Imker, die 50 oder mehr Völker bewirtschafteten, war zum Stichtag in der Steiermark mit 159 am größten (Tabelle 19).

Zusätzlich zu den österreichischen Imkern sind im VIS auch 11 Imker mit einer Betriebsadresse außerhalb Österreichs eingetragen, die zum Stichtag 97 Bienenstandorte in Österreich errichtet und diese ordnungsgemäß im VIS verortet haben.

Tabelle 19: Imkereibetriebe und Bienenvölker

Regionale Gliederung	Imkereibetriebe	Standorte	darunter Imker mit Bestandsangaben	Bienenvölker	Imker mit mehr als 50 Völker
Burgenland	815	1.508	626	8.852	19
Kärnten	3.549	4.315	2.427	36.570	95
Niederösterreich	5.069	8.838	3.580	51.673	100
Oberösterreich	7.465	8.844	5.269	48.938	83
Salzburg	2.557	2.700	1.745	18.306	39
Steiermark	4.709	7.065	3.001	55.069	159
Tirol	3.526	4.177	2.145	28.485	43
Vorarlberg	1.635	2.265	1.366	11.752	20
Wien	722	782	450	8.272	12
Österreich Gesamt	30.047	40.494	20.609	267.917	570
Nicht Österreich ¹⁾	11	97	9	109	.
Insgesamt	30.058	40.591	20.618	268.026	570

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verbrauchergesundheitsinformationssystem (VIS) - 1) Diese Betriebe haben den Betriebsstandort im Ausland, die Bienenstandorte befinden sich in Österreich.

11 Land und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise und Agrarpreisindizes

11.1 Erzeugerpreise

Der Warenkorb der Land- und Forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik umfasst derzeit 216 Produkte des tierischen, pflanzlichen und forstwirtschaftlichen Sektors. Bei den Preisen handelt es sich um gewogene Bundesländerpreise ohne MwSt., welche zu einem Bundesdurchschnittspreis aggregiert werden. Die Erhebung der Preisdaten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, der Agrarmarkt Austria sowie der Landwirtschaftskammer Österreich.

Im Berichtsjahr **2018** entwickelten sich die Preise für die tierischen als auch für die pflanzlichen Produkte sehr unterschiedlich.

Für Schlachtschweine der Klasse S - P wurden mit 1,50 Euro/kg um -9,6% gegenüber dem Vorjahr weniger bezahlt. Auch bei den Ferkeln wurde mit 2,05 Euro/kg (-17,9%) ein negatives Ergebnis erzielt. Leichte Preisanstiege konnten für Jungstiere der Klasse E - P auf mit 3,88 Euro/kg (+0,3%) verzeichnet werden. Für Kühe der Klasse E - P wurde hingegen mit 2,68 Euro/kg (-3,2%) weniger bezahlt. Mit Ausnahme der Zuchtstiere, welche mit 2.410,95 Euro/Stk. ein Plus von 7,4% erzielten, entwickelten sich bei den übrigen **Zuchtrinderkategorien** die Preise negativ. Weiterer Preisverfall war bei den trächtigen Nutzkalbinnen mit einem Durchschnittspreis von 1.168,28 Euro/Stk. (-2,0%) aber auch bei den trächtigen Nutzkühen bei einem Durchschnittspreis von 1.093,59 Euro/Stk. (-2,1%) zu beobachten. Die Erzeugerpreise in der **Geflügelwirtschaft** entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich: so lagen die Jahrespreise für Masthühner, lebend mit 105,39 Euro/100kg knapp unter dem Vorjahr, während der Preis für Masthühner, bratfertig mit 273,17 Euro/100kg deutlich höher ausfiel. Eine positive Entwicklung konnte auch bei den Eiern der Bodenhaltung der Gewichtsklasse M mit 11,19 Euro/100Stk. (+8,1%) festgestellt werden. Für **Kuhmilch** wurden mit durchschnittlich 36,94 Euro/100 kg gegenüber dem Vorjahr um 0,9% weniger ausbezahlt.

Der **Getreidebereich** war 2018 vorwiegend von steigenden Preisen geprägt. So wurde für Mahlweizen, Protein mind. 12,5% ein Preis von 154,07 Euro/t (+6,6%) erzielt; bei Qualitätsweizen, Protein mind. 14% stieg der Preis um 2,8% auf 158,74 Euro/t. Der größte Preisanstieg wurde bei Futtergerste mit einem Preis von 136,88 Euro/t (+18,0%) verzeichnet.

Bei den Speise**kartoffeln** kam es zu einer Preisreduktion, wobei für festkochende Sorten 206,82 Euro/t (-7,4%) und für vorwiegend fest- und mehlig kochende Sorten 207,91 Euro/t (-8,4%) bezahlt wurden. Bei den Frühkartoffeln kam es mit 223,14 Euro/t ebenfalls zu einem Preisverfall, nämlich von 22,6%.

Starke Preiszuwächse wurden auf dem **Gemüsesektor** festgestellt. Diese positive Entwicklung betraf eine breite Palette an Erzeugnissen. So stieg der Preis für Karotten um 10,8% auf 40,40 Euro/100kg; bei Weißkraut wurde ein Durchschnittspreis von 26,40 Euro/100kg (+11,4%) erzielt; Zwiebeln erreichten ein Preisniveau von 25,23 Euro/100kg und lagen damit um 79,6% deutlich über dem schwachen Vorjahresergebnis; auch Gewächshausgurken konnten mit 30,82 Euro/100Stk. (+10,9%) von diesem positiven Trend profitieren.

In der österreichischen **Obst**produktion nimmt der Apfel die größte Bedeutung ein. Die Erzeugerpreise für Äpfel der Klasse I betrugen im Jahresdurchschnitt 59,88 Euro/100kg, das entspricht einem Plus von 6,1% gegenüber dem Vorjahr.

Die Erzeugerpreise für **Sägerundholz** (Fichte/Tanne Kl. B Media 2b) gaben mit 88,15 Euro pro Festmeter um 2,8% nach, jene für Brennholz (Hartholz) stiegen mit 62,69 Euro/RMM (+0,6%) leicht.

11.2 Agrarpreisindizes

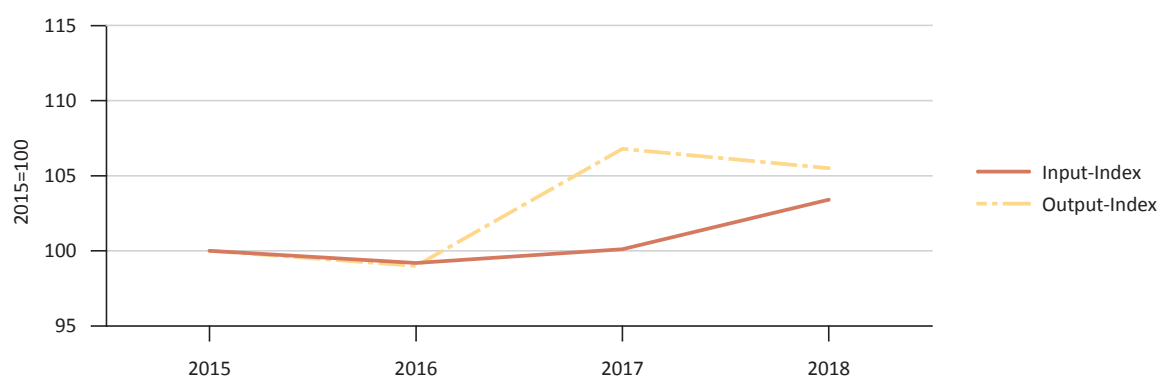
Die Agrarpreisindizes (API) liefern Informationen zur Preisentwicklung sowohl auf der Einnahmen- (Output) als auch Ausgabenseite (Input). Gemäß EU-Konzept werden folgende Indizes ermittelt

- **Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Output):** stellt die Entwicklung der von den Landwirtinnen und Landwirten erzielten Preise für pflanzliche und tierische Erzeugnisse dar;
- **Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Input):** zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung der von den Landwirtinnen und Landwirten gezahlten Preise für Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs sowie für landwirtschaftliche Investitionen auf.

Die den Output-Zeitreihen zugrunde liegenden Preise für pflanzliche und tierische Erzeugnisse werden im Rahmen der Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise erhoben. Die für die Ermittlung der Input-Indizes verwendeten Preisinformationen für landwirtschaftliche Betriebsmittel und Investitionsgüter stammen aus Verwaltungsdaten, Preiserhebungen durch die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft bzw. anderweitigen Statistiken von Statistik Austria.

Die aktuellen Indizes beziehen sich auf das Basisjahr 2015. Das zugrundeliegende Wägungsschema, welches für die Aggregation der Indizes der Einzelpositionen zu den Indizes der einzelnen Warengruppen bzw. Gesamtindizes herangezogen wird, basiert auf dem Durchschnittswert der Verkäufe von landwirtschaftlichen Produkten bzw. Käufe von Betriebsmitteln der Jahre 2014 bis 2016. Die Methodik zur Berechnung der Agrarpreisindizes ist auf EU-Ebene standardisiert und im Handbuch zur EU-Agrarpreisstatistik beschrieben (Grafik 17).

Grafik 17: Entwicklung der Agrarpreisindizes (2015=100)



Q:STATISTIK AUSTRIA.

Der **Index des Gesamtoutputs** für das Jahr 2018 fiel lt. endgültigen Berechnungen auf einen Stand von 105,5 (2015=100) und lag damit um 1,2% unter jenem des Vorjahres. Ausschlaggebend für den Rückgang im Jahr 2018 waren vor allem die Preisentwicklungen in der tierischen Erzeugung.

Der **Index des Gesamtinputs** betrug im Jahresdurchschnitt für 2018 103,4 (2015=100) und lag demzufolge um 3,3% über dem Wert des Vorjahres. Dämpfenden Einfluss auf die Gesamtveränderung des Inputindex hatten dabei Verbilligungen bei Nutz- und Zuchtvieh, den Index erhöhend beeinflusst haben hingegen gestiegene Preise bei Energie und Treibstoffen.

Output-Preisindizes

Preisindex pflanzlicher Produkte

Das Berichtsjahr 2018 war geprägt von durchwegs unterschiedlichen Indexentwicklungen bei den pflanzlichen Erzeugnissen. Der Preisindex pflanzlicher Produkte lag im Jahresdurchschnitt um 0,8% über dem Wert des Vor-

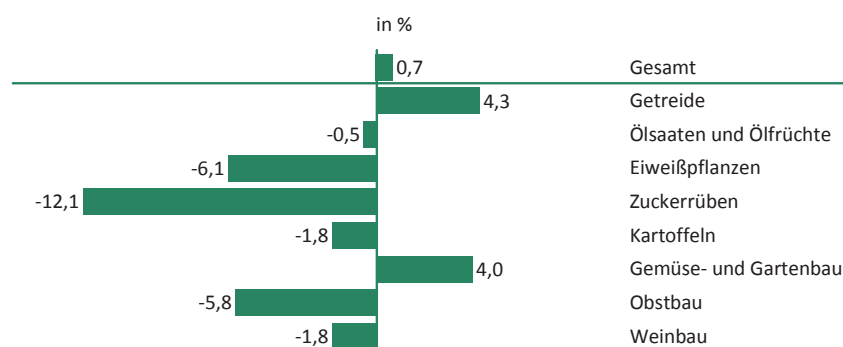
jahres (Tabelle 20). Gute Preisentwicklungen gegenüber 2017 waren insbesondere bei **Getreide** (+4,3%) und **Gemüsebau** (+4,0%) zu verzeichnen (Grafik 18). Eine negative Indexentwicklung gab es hingegen bei **Zuckerrüben** (-12,1%) und **Obstbau** (-5,8%) sowie bei **Weinbau** und **Kartoffeln** (je -1,8%).

Tabelle 20: Preisindex pflanzlicher Produkte

Index Pflanzlicher Produkte	2017	2018
Gesamt	104,4	105,2
Getreide	99,9	104,2
Ölsaaten und Ölfrüchte	86,9	86,4
Eiweißpflanzen	99,1	93,0
Zuckerrüben	91,0	80,0
Kartoffeln	112,7	110,7
Gemüse- und Gartenbau	102,8	106,9
Obstbau	121,1	114,1
Weinbau	110,7	108,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarpreisindizes

Grafik 18: Veränderungen pflanzlicher Indexpositionen, Jahresdurchschnitt 2017 bis 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA.

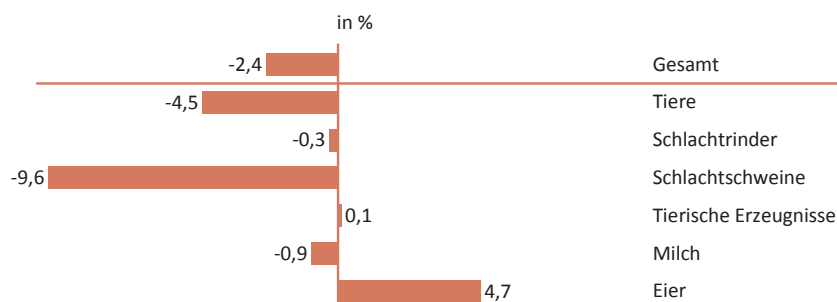
Preisindex tierischer Produkte

Bei den Produkten der **tierischen Erzeugung** sank der Preisindex mit einem Minus von 2,4% gegenüber 2017 (Tabelle 21). Innerhalb des Preisindex für **Tiere insgesamt** (-4,6%) gab es niedrigere Indizes bei **Mastschweine** (-9,6%), **Schafe/Ziegen** (-0,6%) und **Rinder** (-0,3%). Bei den **tierischen Erzeugnissen** (+0,2%) kam die gute Preisentwicklung bei **Eiern** (+4,7%) zum Tragen. Der Preisindex von **Milch** hingegen gab geringfügig um 0,9% nach (Grafik 19).

Tabelle 21: Preisindex tierischer Produkte

Index Tierischer Produkte	2017	2018
Gesamt	108,3	105,7
Tiere	107,8	102,9
Schlachtrinder	103,0	102,7
Schlachtschweine	115,3	104,2
Tierische Erzeugnisse	109,0	109,1
Milch	110,2	109,2
Eier	103,6	108,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarpreisindizes

Grafik 19: Veränderungen tierischer Indexexpositionen, Jahresdurchschnitt 2017 bis 2018

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Input-Preisindizes

Der **Index der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel (Gesamtinput)** stieg 2018 gegenüber 2017 mit einem Plus von 3,3% spürbar an. So erhöhte sich der Preisindex für Güter des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs (Betriebsausgaben) um 3,9% und jener für Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen um 2,2% (Tabelle 22).

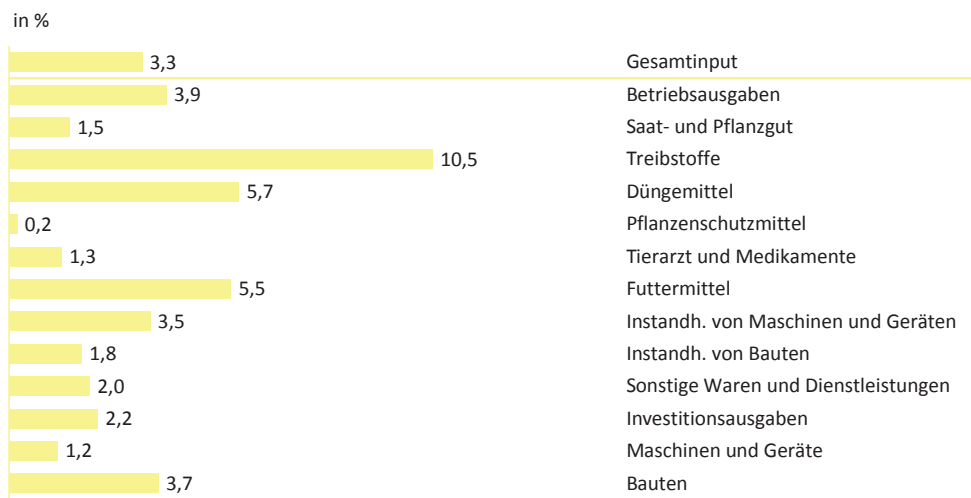
Bei den Gütern des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs gab es die deutlichste Veränderung bei **Die-seltreibstoff** mit einem Indexanstieg von 10,5% gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls signifikant höher als im Jahr zuvor lagen die Indizes bei **Düngemittel** (+5,7%), **Futtermittel** (+5,5%) sowie bei **Instandhaltung von Maschinen und Geräten** (+3,5%).

Indexrückgänge waren hingegen bei den Ausgaben für **Zuchtvieh** (-4,4%) zu verzeichnen (Grafik 20). Bei den betrieblichen **Investitionsausgaben** war ein Indexanstieg von 2,2% festzustellen, dabei gab es bei Investitionen in **Bauten** mit 3,7% einen spürbaren Anstieg, bei Investitionen in **Maschinen und Geräte** betrug der Anstieg 1,3%.

Tabelle 22: Agrarpreisindex Input Preisindizes

Input-Preisindizes	2017	2018
Gesamtinput	100,1	103,4
Betriebsausgaben	98,5	102,4
Saat- und Pflanzgut	97,1	98,5
Treibstoffe	98,9	109,3
Düngemittel	79,6	84,1
Pflanzenschutzmittel	93,0	93,2
Tierarzt und Medikamente	107,1	108,5
Futtermittel	94,5	99,7
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	104,3	108,0
Instandhaltung von Bauten	103,0	104,8
Sonstige Waren und Dienstleistungen	104,5	106,6
Investitionsausgaben	102,8	105,1
Maschinen und Geräte	101,8	103,1
Bauten	104,6	108,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarpreisindizes

Grafik 20: Veränderungen Indexpositionen Jahresdurchschnitt 2017 bis 2018

Q:STATISTIK AUSTRIA.

12 Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) und die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) liefern Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft. Als Satellitenkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind die ihnen zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln jenen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Tabelle 23) sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung tragen.

Tabelle 23: Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen		
	insgesamt	Anteil Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	
	Mrd. Euro		%
2014	297,23	4,00	1,3
2015	307,03	3,89	1,3
2016	317,59	3,96	1,2
2017	329,94	4,45	1,3
2018	345,01	4,54	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Die folgende Darstellung der Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2018 basiert auf vorläufigen Ergebnissen der LGR und FGR zum Berechnungsstand Juli 2019 (Tabelle 24 und 25). Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Datenreihen der FGR in Österreich 2019 einer umfassenden Revision unterzogen wurden. Diese war insbesondere durch die Umstellung auf die Methodik der European Forest Accounts (EFA) im Rahmen der Umweltgesamtrechnung bedingt, umfasste aber auch weitere grundlegende Überarbeitungen (siehe Kapitel „Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung“).

Tabelle 24: Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾

Jahr	Landwirtschaft				Forstwirtschaft		Land- und Forstwirtschaft	
	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	davon		Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %
			pflanzliche Produktion	tierische Produktion				
			Mrd. Euro					
2014	7,02	-0,4	2,88	3,45	2,46	-3,3	9,48	-1,1
2015	6,87	-2,1	2,93	3,23	2,38	-3,4	9,25	-2,4
2016	6,94	1,0	3,05	3,20	2,25	-5,5	9,19	-0,7
2017	7,32	5,5	3,06	3,59	2,34	4,0	9,66	5,1
2018	7,41	1,24	3,18	3,52	2,41	3,12	9,83	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung laut Konzept der European Forest Accounts. - 1) Produktionswerte zu Herstellungspreisen, d.h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern, zu laufenden Preisen, excl. MWST.

Tabelle 25: Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft

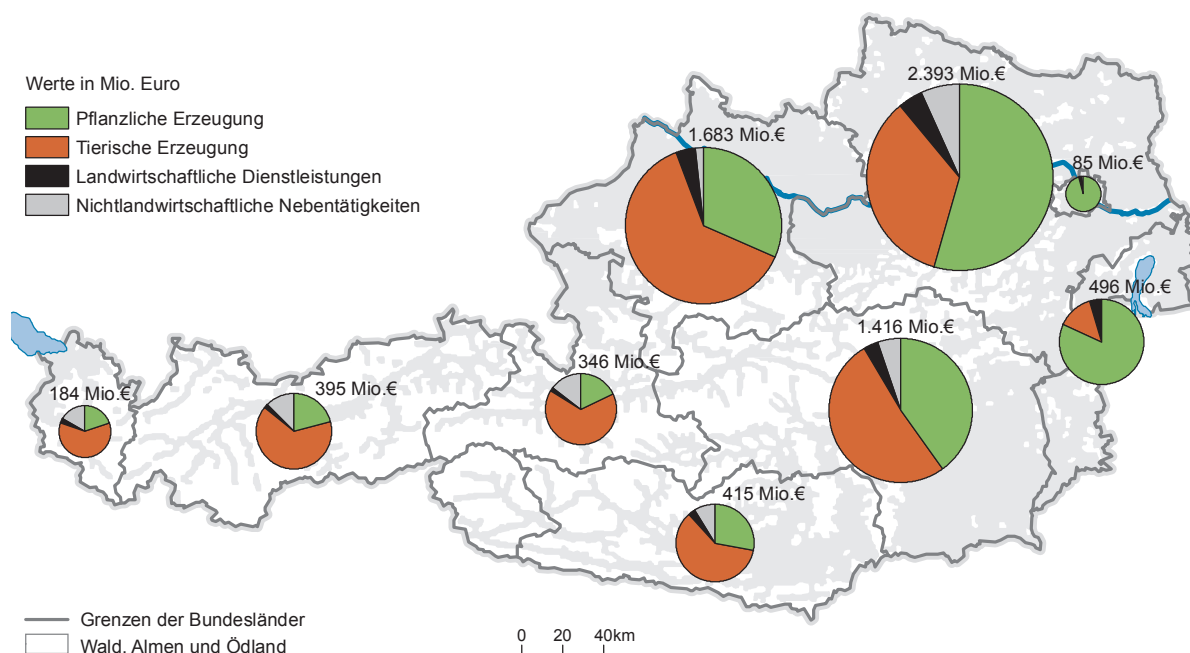
Jahr	Vorleistungen			Abschreibungen		
	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	davon Landwirtschaft, Mrd. Euro	Mrd. Euro	Veränderung gg. Vorjahr, %	davon Landwirtschaft, Mrd. Euro
2014	5,54	-1,0	4,27	1,92	2,7	1,72
2015	5,41	-2,2	4,15	1,93	0,9	1,74
2016	5,26	-2,8	4,06	1,93	-0,2	1,74
2017	5,33	1,2	4,06	1,95	0,9	1,76
2018	5,57	4,5	4,22	1,99	2,41	1,80

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung laut Konzept der European Forest Accounts.

12.1 Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

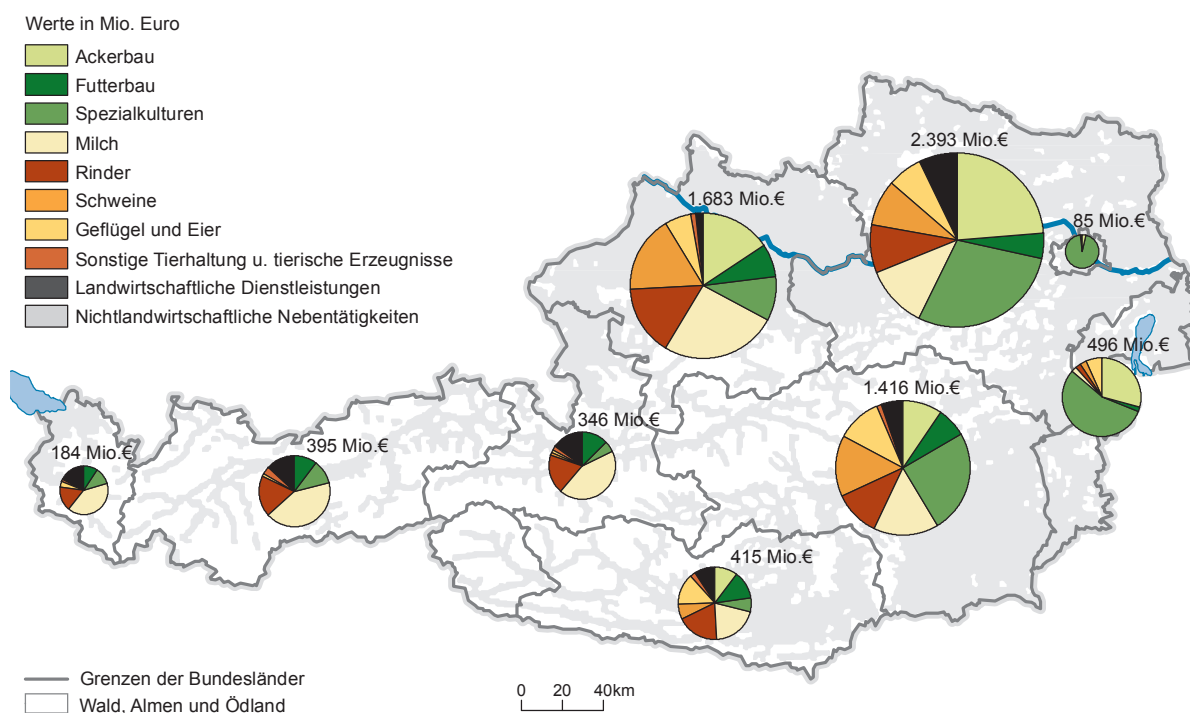
Nach einer wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung in den vorangegangenen zwei Jahren waren die landwirtschaftlichen Einkommen 2018 rückläufig. Laut den vorläufigen LGR-Ergebnissen für 2018 sank das landwirtschaftliche

Karte 10: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018: Grobstruktur nach Bundesländern



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - LGR-Berechnungsstand: Juli 2019.

Karte 11: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018: Detailstruktur nach Bundesländern



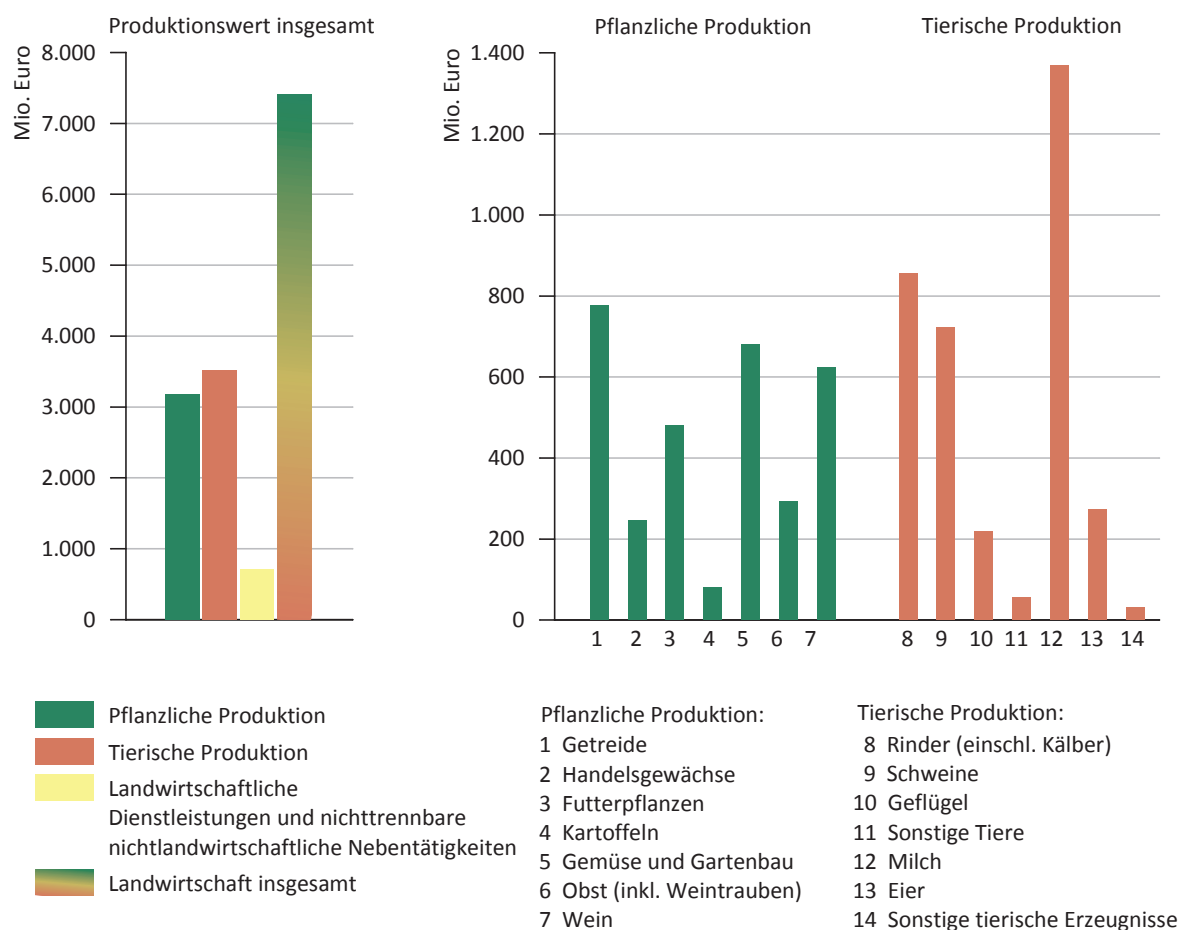
Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - LGR-Berechnungsstand: Juli 2019.

Faktoreinkommen je Arbeitskraft gegenüber dem Vorjahr real um 3,7%, nach einem Anstieg um 12,4% im Jahr zuvor. Zurückzuführen war der Einkommensrückgang vor allem auf gestiegene Produktionskosten, preisbedingte Einbußen auf dem Schweinemarkt sowie hitze- und trockenheitsbedingte Mindererträge im Acker- und Futterbau, welche durch gute Ernten im Obst- und Weinbau nur teilweise kompensiert werden konnten.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen für die Einkommensentwicklung änderten sich 2018 wie folgt (Änderungen der Preise und Werte werden dabei, falls nicht anders angegeben, nominell ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angeführt sind, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierte Angaben):

Der **Gesamtproduktionswert der heimischen Landwirtschaft** (Karte 10 und 11) zu Herstellungspreisen fiel etwas höher als im Vorjahr aus (+1,2%), mit gegenläufigen Entwicklungen in der pflanzlichen Erzeugung (+3,8%) und der tierischen Produktion (1,9%).

Grafik 21: Produktionswert der Landwirtschaft 2018 zu Herstellungspreisen, laufende Preise



Q:STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Die für die Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens zu berücksichtigenden öffentlichen Gelder (laut LGR-Terminologie „**Gütersubventionen**“ und „**sonstige Subventionen**“) stiegen um 2,0%.

Kostenseitig erhöhten sich die **Vorleistungen** um 4,0% und die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen um 2,7%.

Das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich insgesamt erwirtschaftete Faktoreinkommen nahm nominell um 3,5% und real um 5,0% ab.

Der durch den fortgesetzten Strukturwandel bedingte Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes wurde für 2018 auf 1,4% geschätzt.

Im Folgenden wird die Veränderung der wichtigsten zum Faktoreinkommen führenden Aggregate näher dargestellt. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre Volumen- und Preiskomponenten (nähere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt „Definitionen“).

Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Der **Wert der Erzeugung** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs erhöhte sich gegenüber 2017 um 1,2% auf rd. 7,4 Mrd. Euro. Bei einem etwas höheren Produktionsvolumen (+2,1%) lagen die Erzeugerpreise im Mittel um 0,8% unter dem Vorjahresniveau. Die in die Produktionswertermittlung miteinbezogenen, als „Gütersubventionen“ klassifizierten produktspezifischen öffentlichen Gelder betrugen für 2018 knapp 4 Mio. Euro, wobei diese ausschließlich für die tierische Erzeugung gewährt wurden. Die tierischen und pflanzlichen Gütersteuern machten rd. 24 Mio. Euro aus, wovon rd. 17 Mio. Euro auf die tierische Produktion entfielen.

Pflanzliche Erzeugung

In der pflanzlichen Erzeugung wurde ein Produktionswert von rd. 3,2 Mrd. Euro erzielt (+3,8%), was 43% des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts entsprach.

Obwohl Hitze und Trockenheit in einigen Regionen zu erheblichen Ertragseinbußen im Acker- und Futterbau führten und bei Zuckerrüben und Kartoffeln auch schädlingsbedingt teils massive Ausfälle zu verzeichnen waren, nahm das pflanzliche Erzeugungsvolumen dank einer Rekordernte im Obstbau und einer guten Weinernte im Vorjahresvergleich zu (+3,6%).

Die Preise für pflanzliche Erzeugnisse blieben im Mittel stabil (+0,2%), mit Preisanstiegen im Gemüse- und Gartenbau sowie bei Futterpflanzen und Getreide; Rückgänge waren vor allem bei Obst, Weintrauben und Zuckerrüben zu verzeichnen.

Der **Getreidebau** war nach den Trockenschäden des Jahres 2017 auch 2018 von Ertragseinbußen infolge von Hitze und Wassermangel betroffen, sodass die Erntemenge von Getreide (inkl. Körnermais) das unterdurchschnittliche Vorjahresergebnis noch unterschritt (-1%). Das im Rahmen der LGR ermittelte Erzeugungsvolumen¹⁾ blieb im Vorjahresvergleich stabil (+0,0%). Neuerlich rückläufig waren die Produktionsvolumina von Gerste (-10,7%), Weichweizen (-3,7%), Triticale (-2,6%) und Hartweizen (-1,4%), während die Erzeugungsvolumina von Roggen (+36,1%) und Körnermais (+4,0%) stiegen. Die Getreidepreise für die Ernte 2018 lagen im Mittel um 2,7% über dem Vorjahresniveau. Der Produktionswert von Getreide erhöhte sich damit gegenüber 2017 um 2,8%. Mit rd. 0,8 Mrd. Euro trug der Getreidebau 10% zum landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert bei.

Der Produktionswert von **Ölsaaten** und **Ölfrüchten** belief sich 2018 auf rd. 0,2 Mrd. Euro (-2,0%). Trockenheitsbedingt niedrigere Hektarerträge ließen das Produktionsvolumen von Sojabohnen trotz neuerlicher Flächenausweitung sinken (-4,4%). Bei leicht rückläufigen Preisen lag der erzielte Produktionswert um 5,3% unter dem Vorjahresergebnis.

Beim Raps fielen die Hektarerträge zwar ebenfalls unterdurchschnittlich, jedoch etwas höher als 2017 aus. Wertmäßig ergab sich damit trotz ebenfalls leicht rückläufiger Preise ein geringfügiger Zuwachs (+1,2%).

Leicht übertroffen wurde das Vorjahresergebnis auch bei den Sonnenblumen (+2,7%), obwohl die Preise deutlich nachgaben. Zurückzuführen war der Anstieg des Produktionswerts auf die vergleichsweise guten Hektarerträge nach den Dürreschäden des Vorjahres.

Beim Ölkürbis blieb der Produktionswert - nach sehr starken Zuwächsen in den Jahren 2015 und 2016, gefolgt von einem Einbruch im Jahr 2017 - 2018 stabil (-0,5%). Dabei wurde das (infolge gesunkener Hektarerträge) geringere Produktionsvolumen durch die etwas höheren Erzeugerpreise kompensiert.

¹⁾ Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Definitionen“, Punkt 3.

Zu den großen Verlierern des Jahres 2018 zählte die **Zuckerrübe**. Infolge von Rüsselkäferbefall musste ein hoher Flächenanteil umgebrochen werden, wodurch sich die geerntete Zuckerrübenfläche im Vorjahresvergleich um mehr als ein Viertel verringerte. Hinzu kamen trockenheitsbedingte Ertragseinbußen. In der Folge sank das Produktionsvolumen im Vorjahresvergleich um 28,2%. Wertmäßig fielen die Einbußen aufgrund gesunkener Preise noch stärker aus (-36,7%).

Unter der Hitze und Trockenheit bzw. einem erhöhten Schädlingsdruck litten auch die **Kartoffeln**. Trotz Ausweitung der Anbaufläche war das Erzeugungsvolumen infolge hoher Aussortierungsverluste vor allem wegen verstärkten Drahtwurmbefalls neuerlich rückläufig (-10,1%). Bei im Mittel leicht gesunkenen Preisen (-1,2%) führte dies zu einem Rückgang des Produktionswerts um 11,3%.

Bedingt durch ein geringeres Erzeugungsvolumen (-8,9%), seinerseits eine Folge einer deutlichen Flächenreduktion, in Verbindung mit gesunkenen Preisen verringerte sich der Produktionswert von **Eiweißpflanzen** um 12,8%.

Nachdem der Futterbau bereits 2017 unter Wassermangel gelitten hatte, nahm das Produktionsvolumen von **Futterpflanzen**²⁾ 2018 - aufgrund von Hitze und Niederschlagsdefiziten - nochmals ab (-5,2%). Die (für nicht marktfähige Futterpflanzen auf der Basis von Herstellungskosten errechneten) Erzeugerpreise erhöhten sich um 4,7%. Der Produktionswert veränderte sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig (-0,7%).

Unter den extremen Witterungsbedingungen des Jahres 2018 litt auch der **Gemüsebau**. Ertragseinbußen gab es insbesondere bei Kohl- und Wurzelgemüse sowie Salaten und Zwiebeln. Dem Rückgang des Produktionsvolumens stand ein Anstieg der Preise gegenüber. Diese erhöhten sich im Mittel um 6,9%, mit kräftigen Preisanstiegen u.a. bei Zwiebeln. Der Wert der Gemüseproduktion nahm in Folge, trotz der geringeren Erntemenge, um 3,4% auf rd. 0,3 Mrd. Euro zu.

Nach frostbedingten Ernteaussfällen und Mindererträgen in den Jahren 2016 und 2017 wurden im heimischen **Obstbau** 2018 Rekordernten eingebracht. Die hohen Erntemengen setzten allerdings die Preise unter Druck, wobei insbesondere beim Mostobst Preiseinbrüche zu verzeichnen waren. Der Wert der Frischobstproduktion (exkl. Trauben) erhöhte sich im Vorjahresvergleich um mehr als die Hälfte (+51,5%). Der Produktionswert von Obst insgesamt, der auch Weintrauben inkludiert, stieg um 32,7%.

Auch im **Weinbau** konnte eine mengenmäßig und qualitativ sehr gute Ernte eingebracht werden. Der Produktionswert von Wein erhöhte sich lt. vorläufigen Berechnungen im Vorjahresvergleich um 8,1%.

Tierische Erzeugung

Der Produktionswert von Tieren und tierischen Erzeugnissen belief sich 2018 auf rd. 3,5 Mrd. Euro. Niedrigere Erzeugerpreise (-2,2%) bei einem stabilen Produktionsvolumen (+0,4%) bewirkten einen Rückgang des Produktionswerts um 1,9%, nach einem Plus von 12,3% im Jahr zuvor. Die tierischen Gütersubventionen betrugen für 2018 rd. 4 Mio. Euro und die Gütersteuern rd. 17 Mio. Euro. Vom Gesamtproduktionswert der heimischen Landwirtschaft entfielen 2018 48% auf die tierische Erzeugung.

Der Rückgang des Werts der tierischen Produktion war zu einem guten Teil durch die schwierige Lage am **Schweinemarkt** bedingt, wo die Preise deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen (-8,6%). Bei einem leicht gesunkenen Erzeugungsvolumen (-1,1%) führte dies zu einer Abnahme des Produktionswerts um 9,6% auf rd. 0,7 Mrd. Euro. Die Schweinehaltung trug damit rd. 10% zum landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert bei.

Die Hitze und Trockenheit des Jahres 2018 hatten auch auf die **Rinderhaltung** Auswirkungen. So kam es in der zweiten Jahreshälfte infolge von Futterknappheit in Teilen Europas zu Bestandsabstockungen und einem erhöhten Schlachtaufkommen von Kühen und Kalbinnen, was wiederum sinkende Erzeugerpreise zur Folge hatte. Das im Rahmen der LGR ermittelte Erzeugungsvolumen von Rindern (inkl. Kälber) fiel um 1,6% niedriger aus als 2017. Die Rinderpreise lagen im Mittel um 0,9% unter dem Vorjahresniveau. Die beschriebenen Entwicklungen bewirk-

²⁾ Bei den Futterpflanzen handelt es sich zum großen Teil um Erzeugnisse, die innerbetrieblich verfüttert werden. Die innerbetrieblich erzeugten und verbrauchten Futtermittel werden in der LGR doppelt verbucht, und zwar im Produktionswert sowie in den Vorleistungen. In Bezug auf Wertschöpfung und Faktoreinkommen sind sie demnach neutral.

ten eine Abnahme des Produktionswerts von Rindern um 2,6%. Mit rd. 0,9 Mrd. Euro betrug der Anteil der Rinderproduktion am landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert 12%.

Milch stellt gemessen am Beitrag zum Gesamtproduktionswert das wichtigste Erzeugnis der heimischen Landwirtschaft dar. 2018 betrug ihr Produktionswert zu Herstellungspreisen rd. 1,4 Mrd. Euro bzw. 18% des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Nach einem kräftigen Anstieg im Jahr 2017 (+22,8%) nahm der Wert der Milchproduktion 2018 um 2,2% zu. Zurückzuführen war dieses wertmäßige Plus auf eine weitere Ausdehnung des Erzeugungsvolumens (+3,1%) bei rückläufigen Milchpreisen (-0,7%).

Eine weitere Produktionsausweitung fand auch beim **Geflügel** statt. Die Erzeugerpreise für Masthühner sanken, während jene von Truthühnern im Jahresdurchschnitt höher als 2017 ausfielen. Wertmäßig nahm die Geflügelproduktion um 3,9% zu. Auch in der Eiproduktion stieg der Produktionswert (+3,9%), was durch höhere Preise bei einem geringfügigen Zuwachs des Erzeugungsvolumens bedingt war.

Sonstige Produktion

In die Messung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs werden neben pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen auch **landwirtschaftliche Dienstleistungen** und **nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten³⁾** einbezogen.

2018 betrug der Produktionswert landwirtschaftlicher Dienstleistungen rd. 0,3 Mrd. Euro, was 4% des Gesamtproduktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entsprach. Die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten machten 2018 mit rd. 0,4 Mrd. Euro 6% des Gesamtproduktionswerts aus. Im Vorjahresvergleich gab es sowohl beim Produktionswert landwirtschaftlicher Dienstleistungen (+7,5%) als auch bei den nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (+5,8%) Zuwächse.

Vorleistungen und Abschreibungen

Einen maßgeblichen Anteil am Einkommensrückgang im Jahr 2018 hatten die gestiegenen Produktionskosten. Die Aufwendungen der Landwirtschaft für **Vorleistungen** beliefen sich 2018 auf rd. 4,2 Mrd. Euro. Die größte Kostenposition bildeten dabei die Futtermittel mit einem Anteil von rd. 35% (inkl. innerbetriebliche Futtermittel). 11% entfielen auf Saat- und Pflanzgut, Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Rd. 10% machten Energiekosten und rd. 9% Instandhaltungsaufwendungen für Maschinen, Geräte und bauliche Anlagen aus. Landwirtschaftliche Dienstleistungen trugen zu den gesamten Vorleistungen 6% und die Kosten für Tierarzt und Medikamente bzw. die unterstellten Bankgebühren⁴⁾ jeweils rd. 3% bei. Bei den restlichen 23% handelte es sich um Aufwendungen für sonstige Güter und Dienstleistungen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Vorleistungen um 4,0%. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere die höheren Aufwendungen für sonstige Güter und Dienstleistungen und die gestiegenen Energiekosten bei. Höher als 2017 fielen u.a. auch die Aufwendungen für landwirtschaftlichen Dienstleistungen und Futtermittel aus.

Der Anteil der Vorleistungen am Produktionswert erhöhte sich 2018 auf rd. 57% (2017: 55%).

Die **Abschreibungen** betrugen rd. 1,8 Mrd. Euro (+2,7%). Davon entfielen 57% auf Maschinen und Geräte, 36% auf bauliche Anlagen und 7% auf Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen.

³⁾ Als nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten werden in der österreichischen LGR Erträge im Rahmen des Urlaubs am Bauernhof (exkl. Erträge aus gewerblicher Zimmervermietung), Erträge aus Direktvermarktung, Buschenschank und Heurigen sowie Erträge im Rahmen eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebs verbucht.

⁴⁾ Die Position „Unterstellte Bankgebühr“ umfasst das indirekte Entgelt der Kreditinstitute, das neben den direkten Umsätzen (z.B. in Form von Kontoführungsgebühren) im Einlagen- und Kreditgeschäft den Kunden in Rechnung gestellt wird.

Wertschöpfung

Die Differenz aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs und den Vorleistungen, die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, wies mit rd. 3,2 Mrd. Euro einen Rückgang um 2,2% gegenüber dem Vorjahr auf.

Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, sank um 7,9%.

Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben

In die Einkommensermittlung im Rahmen der LGR fließen neben den produktspezifischen Zahlungen (**Gütersubventionen**), welche bereits bei der Berechnung der Bruttowertschöpfung berücksichtigt werden, auch jene öffentlichen Zahlungen ein, welche als **sonstige Subventionen** zu klassifizieren sind. Zu dieser Kategorie zählen u.a. die 2015 eingeführten Direktzahlungen⁵⁾ der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik, die Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL⁶⁾ sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. Für 2018 beliefen sich die sonstigen Subventionen auf rd. 1,5 Mrd. Euro, mit einem Zuwachs um 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Letzterer war vor allem auf die Gewährung von Dürrehilfen zurückzuführen. Unter Miteinbeziehung der Gütersubventionen in der Höhe von knapp 4 Mio. Euro lag der Wert der in der Einkommensberechnung berücksichtigten öffentlichen Gelder um 2,0% über dem Vorjahresniveau.

Die **Produktionsabgaben**, welche sich aus den Gütersteuern und den sonstigen Produktionsabgaben zusammensetzen, betrugen rd. 0,16 Mrd. Euro (+9,6%). Auf die sonstigen Produktionsabgaben entfielen davon rd. 0,14 Mrd. Euro.

Landwirtschaftliches Faktoreinkommen

Das landwirtschaftliche **Faktoreinkommen** misst die Entlohnung der in der Landwirtschaft eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (Familien- und Fremdarbeitskräfte) und Kapital. 2018 belief es sich auf rd. 2,7 Mrd. Euro. Damit wies es 2018 - nach Rückgängen im Zeitraum von 2012 bis 2015, gefolgt von Anstiegen in den Jahren 2016 und 2017 - wieder eine rückläufige Entwicklung auf (-3,5%). Je Arbeitskraft betrug der durchschnittliche Einkommensrückgang nominell 2,1% (2017: +13,8%) und real 3,7% (2017: +12,4%). Den Berechnungen liegt eine geschätzte Abnahme des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes**, gemessen in Vollzeitäquivalenten (sogenannten Jahresarbeitseinheiten)⁷⁾, um 1,4% zugrunde.

Definitionen

1. Die **Produktion** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d.h. zu Erzeugerpreisen inklusive produktspezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
2. Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Als Vorleistungen verwendete Güter sind zum Anschaffungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen umschließt. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
3. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion bzw. des Vorleistungseinsatzes erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre **Volumens- und Preiskomponenten**. Entsprechend den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen enthält die Preiskomponente nur die reinen Preisänderungen, während alle übrigen Veränderungen der Volumenkomponente zugerechnet werden. Der Volumenindex setzt sich daher aus mehreren Komponenten zusammen: Mengenänderungen,

⁵⁾ Eine Ausnahme bilden dabei die Zahlungen für Junglandwirte, welche unter den Vermögenstransfers erfasst werden.

⁶⁾ Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft.

⁷⁾ Zur Definition der Jahresarbeitseinheiten siehe Abschnitt „Definitionen“, Punkt 8.

Qualitätsunterschieden (etwa in den physischen Merkmalen oder etwa auch bezüglich der Vertriebswege) sowie Unterschieden in Bezug auf die Zusammensetzung der Aggregate. Nur bei Vorliegen völlig homogener elementarer Güter kann die Mengenänderung in physischen Einheiten unmittelbar als Maßstab der Volumensänderung herangezogen werden. Die Differenzierung der Veränderungen in eine Volumen- sowie eine Preiskomponente erfolgt über die Bewertung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu konstanten Preisen, d.h. dass die LGR neben der Bewertung zu jeweiligen Preisen parallel auch zu Vorjahrespreisen erstellt wird.

4. Zu berücksichtigen gilt weiters, dass sich die Erläuterungen zu Volumen und Preisen generell auf die Produktion zu Erzeugerpreisen beziehen. Dagegen stellen die Anmerkungen zur Entwicklung der Produktionswerte, sofern nicht anders angegeben, auf die Produktion zu Herstellungspreisen ab, welche neben der Produktion zu Erzeugerpreisen auch die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern umfasst.
5. Die **Bruttowertschöpfung** zu Herstellungspreisen errechnet sich aus der Differenz zwischen landwirtschaftlichem Gesamtproduktionswert zu Herstellungspreisen und Vorleistungen. Sie stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Da sie zu Herstellungspreisen bewertet wird, enthält sie gewährte produktspezifische Zahlungen (Gütersubventionen) abzüglich der auf die Güter zu zahlenden Produktionsabgaben (Gütersteuern). Die **Nettowertschöpfung** zu Herstellungspreisen errechnet sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen.
6. Gemäß den europäischen Vorgaben differenziert die LGR bei den öffentlichen Geldern zwischen produktspezifischen Zahlungen (den so genannten „**Gütersubventionen**“), „**sonstigen Subventionen**“ und „**Vermögenstransfers**“. In die Ermittlung des Einkommens fließen dabei nur die Gütersubventionen und sonstigen Subventionen ein. Dabei sind die Gütersubventionen als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses zu verbuchen bzw. bei den jeweiligen Vorleistungen abzuziehen. Die sonstigen Subventionen umfassen jene öffentlichen Gelder, die nicht als Gütersubventionen zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z.B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen, wie z.B. Zahlungen für Umstrukturierungen im Weinbau) eingestuft werden.
7. Die LGR definiert das **landwirtschaftliche Einkommen** als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Die Verbuchung erfolgt nach dem Grundsatz der periodengerechten Zuordnung, d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. zu dem Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Eine zentrale Einkommensgröße stellt dabei das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen** dar. Es errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen und zuzüglich des Saldos aus sonstigen Subventionen und sonstigen Produktionsabgaben.
8. Der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** wird im Rahmen der LGR - um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können - in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztätig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Dabei wird zwischen dem Arbeitseinsatz der nicht entlohten und der entlohten Arbeitskräfte unterschieden.

Revisionen

Die Daten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung werden regelmäßigen Überarbeitungen unterzogen. Diese begründen sich einerseits dadurch, dass die Ergebnisse der LGR zunächst auf Basis einer unvollständigen Datengrundlage erstellt werden müssen. Diese vorläufigen Ergebnisse werden zu den nächsten Terminen sukzessive aktualisiert, wenn die jeweiligen statistischen Ausgangsdaten verfügbar sind. Daneben können auch Anpassungen in den Berechnungsmethoden, etwa infolge der Verfügbarkeit neuer Datenquellen und Informationen, zu Revisionen in den LGR-Zeitreihen führen. Diese werden sofern notwendig auch für weiter zurückliegende Jahre durchgeführt, um Brüche möglichst zu vermeiden.

Neben der Aktualisierung der LGR-Daten für 2017 erfolgten im Zuge der Berechnungen für das Berichtsjahr 2018 auch größere Überarbeitungen weiter zurückliegender Berichtsjahre. Umfassende Revisionen im Rahmen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (FGR), welche u.a. revidierte Berechnungen für den Kleinwald umfassten, hatten auch Rückwirkungen auf die Datenreihen der LGR für Vorleistungen und Bruttoanlageinvestitionen. Dies wurde zum Anlass genommen, die Kapitalstockrechnung (Ermittlung der Abschreibungen) für den landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich grundlegend zu überarbeiten. Weitere Revisionen betrafen die Produktionswerte von Anpflanzungen bzw. sonstigen tierischen Erzeugnissen.

12.2 Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die Entwicklung in der Forstwirtschaft im Jahr 2018 war durch extreme Wetterereignisse in Form von Hitze, Stürmen und Trockenheit gepaart mit einer massiven Ausbreitung des Borkenkäfers vor allem im Nord-Osten Österreichs geprägt. Stark gestiegene Schadholzmengen führten zu einem gesteigerten Holzeinschlag. Gleichzeitig gerieten die Holzpreise unter Druck. Infolge des höheren Einschlags nahm der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% zu. Mit der höheren Einschlagsmenge sind auch die Aufwendungen im Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft angestiegen. Außerdem wurde mehr Holz entnommen als im wirtschaftlich genutzten Ertragswald nachwuchs. Dies wirkte sich negativ auf die Bruttowertschöpfung aus, welche im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückging (-0,4%).

Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Gemäß den vorläufigen Ergebnissen der FGR, basierend auf der Methodik der European Forest Accounts, belief sich der **Produktionswert** der heimischen Forstwirtschaft 2018 auf rd. 2,4 Mrd. Euro. 56,0% davon bzw. rd. 1,4 Mrd. Euro entfielen dabei auf die Produktion von Rohholz. Innerhalb des Rohholzes hatte die Produktion von Sägerundholz mit 37,9% den höchsten Anteil am Gesamtproduktionswert, gefolgt vom Rohholz für die energetische Nutzung mit einem Anteil von 12,3% und dem Industrierundholz mit einem Anteil von 5,8%.

Neben der Produktion von Rohholz umfasst der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs auch den Zuwachs am stehenden Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald (Position „Waldbäume“), die Produktion von Forstbaumpflanzen sowie sonstige Güter und Dienstleistungen.

2018 lag der Anteil des Zuwachses am stehenden Holz am Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs bei rd. 29,5%. Die Forstbaumpflanzen trugen dahingegen lediglich 0,4% zum forstwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert bei. In Summe betrug die Position Waldbäume und Forstbaumpflanzen rd. 0,7 Mrd. Euro.

Die sonstigen Güter und Dienstleistungen machten 2018 rd. 0,3 Mrd. Euro bzw. 14,1% des gesamten Produktionswertes des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches aus. Dabei entfielen 11,3% auf forstwirtschaftliche Dienstleistungen⁸⁾, 2,3% auf nicht trennbare nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten⁹⁾ und 0,5% auf andere Produkte¹⁰⁾.

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs um 3,1%. Dieser Anstieg war vor allem durch den höheren Produktionswert von **Rohholz** (+6,5%) bedingt, seinerseits eine Folge der gesteigerten Holznutzung infolge der deutlich höheren Schadholzmengen.

2018 erreichte die **Holzerntemenge** lt. Holzeinschlagsmeldung (HEM) des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) mit rd. 19,2 Mio. Erntefestmetern ohne Rinde (Efm o.R.) den höchsten Wert der letzten zehn Jahre. Im Vorjahresvergleich wurden um 8,8% bzw. rd. 1,5 Mio. Efm o.R. mehr Holz eingeschlagen. Im Kleinwald (Waldfläche unter 200 ha), auf den 59,1% des Gesamteinschlags entfielen, stieg die Einschlagsmenge um 9,4% an und im Großwald (Waldfläche ab 200 ha), mit einem Anteil von 32,5%, um 9,2%. Bei den Österreichischen Bundesforsten, die 8,4% zum Gesamteinschlag beitrugen, erhöhte sich der Holzeinschlag um 2,9%. 83,6% des Gesamteinschlags entfielen auf Nadel- und 16,4% auf Laubholzsortimente. Vom gesamten Holzeinschlag machte

⁸⁾ Dienstleistungen Holzernte, Dienstleistungen Waldbau und Beratungsdienstleistungen.

⁹⁾ Holzbearbeitung im Wald, Holztransport - Eigenleistung im Wald, sonstige Nebenerträge und selbsterstellte Anlagen.

¹⁰⁾ Nebennutzungen und sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse (z.B. Weihnachtsbäume aus dem Wald, Rinde,...).

das Rohholz für die stoffliche Nutzung (Sägerundholz und Industrierundholz) rd. 13,9 Mio. Efm bzw. 72,7% aus und das Rohholz für die energetische Nutzung rd. 5,2 Mio. Efm bzw. 27,3%. Das Energieholz wiederum verteilte sich zu 44,3% auf das Brennholz und zu 55,7% auf das Waldhackgut. Gegenüber 2017 hat der Einschlag von Energieholz (+6,8%) weniger stark zugenommen als jener von Rohholz für die stoffliche Nutzung (+9,5%).

Die Menge an **Schadholz** stieg im Vorjahresvergleich um über 50% auf rd. 9,9 Mio. Efm o.R., was 51,7% des Gesamteinschlags entsprach (2017: 36,7%; 2016: 32,0%). Der Schadholzanfall lag damit um 46,5% über dem Fünfjahresmittel (6,8 Mio. Efm) und um 76,4% über dem Zehnjahresdurchschnitt (5,6 Mio. Efm). Die eingangs erwähnten Wetterkapriolen und zunehmende Borkenkäferkalamitäten waren ausschlaggebend für diesen enormen Anstieg an Schadholz. Die Menge des durch Borkenkäferbefall verursachten Schadholzes erreichte im Jahr 2018 mit 4,4 Mio. Efm das höchste Niveau der letzten zehn Jahre (Zehnjahresdurchschnitt: 2,4 Mio. Efm). Der durch abiotische Faktoren (z.B. Eis, Schnee, Lawinen, Sturm) verursachte Schadholzanfall betrug ca. 4,9 Mio. Efm, wovon rd. 4,6 Mio. Efm durch Sturm verursacht wurden (vgl. BMNT (2019): Holzeinschlagsmeldung 2018).

Die monetäre Bewertung des Holzeinschlags im Rahmen der FGR erfolgt anhand der Jahresdurchschnittspreise der Leitsortimente lt. Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise. Für 2018 ergaben die Berechnungen im Rahmen der FGR im Mittel aller zur Bewertung des Holzeinschlags herangezogenen Sortimente einen Preisrückgang von 2,1% gegenüber dem Vorjahr¹¹⁾. Der **Erzeugerpreis** für das Leitsortiment des Sägerundholzes Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b ging im Jahresmittel um 2,8% auf 88,15 Euro (netto ohne MwSt) pro FMO¹²⁾ zurück. Dahingegen war beim Buchenblochholz (Buche, Klasse B 3) und beim Buchenfaserholz (Buche lang) ein Anstieg zu verzeichnen (+6,5% und +3,3%). Vergleichsweise stabil blieben hingegen die Erzeugerpreise Energieholz (Brennholz weich: +0,8%; Brennholz hart: +0,6%), Fichten-/Tannenfaserholz (Faserholz Fi/Ta: +0,01%) und Fichten-/Tannen-/Faser-/Schleifholz (Fi/Ta 1a/b Mischpreis: +0,2%).

Die beschriebene Entwicklung von Holzeinschlag und Holzpreisen führten zu einem Anstieg des Produktionswerts von Industrierundholz um 12,2% und von Sägerundholz um 6,3% gegenüber 2017. Der Produktionswert von Rohholz für die energetische Nutzung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7%.

Der durch den Mehreinschlag an Holz gestiegene Produktionswert von Rohholz relativiert sich bei Berücksichtigung des Holzzuwachses¹³⁾. So ergeben die vorläufigen Berechnungen einen Rückgang des **Zuwachses von Holz** im wirtschaftlich genutzten Ertragswald um 3,3%.

Die **forstwirtschaftlichen Dienstleistungen** betrugen 2018 rd. 0,3 Mrd. Euro. Gegenüber 2017 nahmen sie um 8,6% zu.

Bei den **nicht trennbaren nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten** war 2018 ein Rückgang um 7,6% zu verzeichnen.

Vorleistungen und Abschreibungen

Dem Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft von rd. 2,4 Mrd. Euro standen Aufwendungen für **Vorleistungen** in der Höhe von rd. 1,3 Mrd. Euro gegenüber. Hierzu zählen Forstbaumpflanzen, die Nutzung von Waldbäumen, Energie, Dünge- und Bodenverbesserungsmittel, Pflanzenschutzmittel, die Instandhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen, forstwirtschaftliche Dienstleistungen, unterstellte Bankgebühren sowie andere Güter und Dienstleistungen. Die größte Kostenposition ist dabei die Nutzung von Waldbäumen (mit einem Anteil von rd. 53,8% im Jahr 2018), gefolgt von den forstwirtschaftlichen Dienstleistungen (rd. 20,3%). Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die Vorleistungen den vorläufigen Berechnungen zufolge um 6,1%. Sie betrugen 2018 rd. 55,7% des forstwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts (Zehnjahresmittel 2009 bis 2018: 52,7%).

Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen beliefen sich auf rd. 0,2 Mrd. Euro (-0,4%). Davon entfielen 64,0% auf Ausrüstungsgüter, 34,5% auf Bauten und 1,5% auf sonstige Abschreibungen.

¹¹⁾ In einzelnen Monaten war der Preisrückgang gegenüber demselben Monat aus dem Vorjahr deutlich stärker.

¹²⁾ FMO = Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen.

¹³⁾ Nähere Erläuterungen zur Berechnung des Holzzuwachses siehe Kapitel: Bewertung des Zuwachses von stehendem Holz.

Wertschöpfung zu Herstellungspreisen und forstwirtschaftliches Faktoreinkommen

Der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs abzüglich der Vorleistungen ergibt die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**. Diese bezeichnet den im forstwirtschaftlichen Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Im Jahr 2018 betrug sie rd. 1,1 Mrd. Euro (-0,4%). Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, nahm ebenfalls um 0,4% ab.

Das **Faktoreinkommen** des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs - jener Betrag, welcher für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital zur Verfügung steht - belief sich auf rd. 0,9 Mrd. Euro (+0,4%).

Bewertung des Zuwachses von stehendem Holz

Gemäß Methodik der European Forest Accounts wird der Zuwachs des Holzes im wirtschaftlich genutzten Ertragswald als Teil der Produktion berücksichtigt. Gleichzeitig wird die Nutzung von stehendem Holz als Teil der Vorleistungen betrachtet.¹⁴⁾ Beide Elemente werden mit dem sogenannten Stockzins monetär bewertet. Der Stockzins berechnet sich aus den aktuellen Jahresdurchschnittspreisen je Leitsortiment abzüglich der Holzerntekosten je Festmeter. Es wird dabei unterstellt, dass die Struktur des stehenden Holzes jener des 15jährigen Durchschnitts des Holzeinschlages entspricht. Somit wird das potentiell erzielbare Einkommen unter der Annahme aktueller Preise und Sortimentsstrukturen abgeschätzt.

Aus der Gegenüberstellung des Zuwachses an Waldbäumen im wirtschaftlich genutzten Ertragswald und der Nutzung dieses Holzes in Form des Holzeinschlages leiten sich Aussagen über die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes ab. Übersteigt der Wert der Nutzung jenen des Zuwachses wird Waldvermögen abgebaut und vice versa. Im Jahr 2018 war der Wert der Nutzung erstmals seit 10 Jahren wieder höher als jener des Zuwachses, was auf einen Abbau des Waldvermögens hindeutet.

Methodische Anmerkungen

Die Datenreihen der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung in Österreich wurden 2019 einer **umfassenden Revision** unterzogen, welche den gesamten Berichtszeitraum ab 1995 umfasste.

Die FGR wurde seit dem Jahr 2008 neben der herkömmlichen Methodik, welche auf dem Handbuch zur Land- und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev.1.1) basierte, auch gemäß dem Konzept der Umweltgesamtrechnung aufbereitet und an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) übermittelt. 2019 wurde nunmehr auch auf nationaler Ebene auf die **Methodik der European Forest Accounts** (EFA Fragebogen, Tabellenblatt B.1. ökonomische Kennzahlen der Forstwirtschaft) umgestellt. Der wesentlichste Unterschied zur herkömmlichen Methodik besteht dahingehend, dass der Zuwachs des Holzes im Ertragswald im Rahmen der EFA - analog zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) - als Teil der Produktion erfasst bzw. der Wert des Einschlages als Bestandteil der Vorleistungen betrachtet wird. Weiters werden Forschung und Entwicklung (F&E) gemäß ESGV 2010 nicht mehr zu den Vorleistungen sondern zu den Bruttoanlageinvestitionen (BAI) gezählt sowie die BAI nun gemäß ESGV 2010 aufgeschlüsselt.

Im Zuge des Umstiegs auf die EFA-Berechnungsmethodik erfolgten auch folgende **weitere Änderungen**:

- Betreffend den **Holzzuwachs** im Ertragswald wurden für die Berichtsjahre 1995 bis 2008 rückwirkend die jährlich berechneten Daten des Umweltbundesamts (UBA), welche für Zwecke der internationalen Klimaberichterstattung (UNFCCC) verwendet werden, implementiert. Für das Berichtsjahr 2018 wurden die Daten der ersten Zwischenauswertung der neuen Österreichischen Waldinventur (ÖWI) basierend auf 50% der

¹⁴⁾ Damit weist die revidierte FGR sowohl für den Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs als auch für die Vorleistungen deutlich höhere Werte als die früheren Berechnungen aus.

Waldprobeflächen herangezogen und die Zwischenjahre 2009 bis 2017 vorläufig durch lineare Interpolation ermittelt.¹⁵⁾

- Als **Datenquelle für den Kleinwald** werden nunmehr soweit möglich die Ergebnisse der forstlichen Betriebszweigauswertung herangezogen. Diese werden vom Institut für Agrar- und Forstökonomie der Universität für Bodenkultur auf Grundlage des Gesamtsamples der freiwillig buchführenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Daten des Testbetriebsnetzes Kleinwald erstellt.¹⁶⁾
- Die Berechnung der **Abschreibungen**, welche bis dato aus betriebswirtschaftlichen Daten aus den forstlichen Testbetriebsnetzen abgeleitet wurden, erfolgt nunmehr analog zur LGR bzw. zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) mittels Kumulationsmethode (Perpetual Inventory Method) unter Verwendung geometrischer Abschreibungsraten. Die Werte für die Anfangskapitalstöcke wurden von der VGR übernommen.
- **Sonstige Überarbeitungen** umfassten etwa die Berücksichtigung selbsterstellter BAI (Anlagen, F&E) als Teil der Produktion.

¹⁵⁾ Die Berichtsjahre ab 2009 werden neuerlich revidiert, sobald neue jährliche Zeitreihen basierend auf den vollständigen Ergebnissen der ÖWI und weiterführender wissenschaftlicher Analyse von Bohrkernen durch das UBA vorliegen.

¹⁶⁾ In der Vergangenheit basierte die Berechnung der Vorleistungen, Investitionen und weiterer Größen der FGR für den Kleinwald auf Ergebnissen des Testbetriebsnetzes Kleinwald, einer forstlichen Substichprobe von rund 110 Betrieben aus dem Testbetriebsnetz der freiwillig buchführenden Betriebe für den Grünen Bericht des BMNT.

13 Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2017 bzw. 2017/18

Die Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte ermöglichen die Gegenüberstellung von Aufkommen und Verwendung eines Erzeugnisses (oder einer Erzeugnisgruppe) unter Einbeziehung seiner Verarbeitungsprodukte in einem geographischen Bereich. Als Berichtszeitraum liegt für die tierischen Bilanzen das Kalenderjahr 1. Jänner bis 31. Dezember und für die pflanzlichen Bilanzen das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni zugrunde; für die Weinbilanz gilt das Wirtschaftsjahr vom 1. August bis zum 31. Juli; für die Zuckerbilanz vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Definitionen der Bilanzposten

Erzeugung

Bei tierischen Produkten umfasst dieser Posten:

- die Erzeugung von Fleisch "Bruttoeigenerzeugung (BEE)"
= Nettoerzeugung (Inlandsschlachtungen)
 - Import von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)
 - + Export von Lebewesen (Zucht- und Nutztiere)
- den Anfall von tierischen Fetten bei der Schlachtung;
- das Gemelk von Kühen, Schafen und Ziegen;
- die bäuerliche und industrielle Produktion von Milchprodukten;
- die Produktion von Hühnereiern für Brut- und Ernährungszwecke;
- den Wildabschuss sowie
- die Produktion in Aquakulturen und den Fang der Wirtschafts- und Hobbyfischerei.

Bei pflanzlichen Produkten umfasst dieser Posten:

- die geerntete Menge an intensiv und extensiv kultiviertem Obst;
- die geerntete Menge an Gemüse (inkl. Hausgärten);
- die geerntete Menge an Kartoffeln, Getreide, Hülsenfrüchten und Ölsaaten;
- die bäuerliche und gewerbliche Produktion von pflanzlichen Fetten und Ölen;
- die industrielle Produktion von Kartoffelstärke;
- die industrielle Gewinnung von Zucker aus der Zuckerrübe;
- die industrielle Erzeugung von Bier sowie
- die Erzeugung von Wein und Traubenmost.

Außenhandel

Als Quelle dient die amtliche Außenhandelsstatistik, und zwar die Waren der Kapitel 1 bis 24 der Kombinierten Nomenklatur (KN).

Bestände

Der **Anfangsbestand** entspricht dem Endbestand des vorangegangenen Bilanzjahres, enthält also jene Produktmengen, welche am ersten Tag des aktuellen Bilanzjahres zur Verfügung stehen. Dabei kann es sich um Produkte inländischer Herkunft wie auch um Importprodukte handeln.

Der **Endbestand** umfasst jene Mengen, welche am letzten Tag des Bezugszeitraums noch auf Lager liegen und entspricht somit gleichzeitig dem Anfangsbestand des folgenden Bilanzjahres.

Inlandsverwendung

- = Produktion
- + Einführen
- - Ausführen
- - Bestandsveränderungen (>0 oder <0)

Arten der Inlandsverwendung

Bruteier bzw. Saatgut: Es handelt sich um jene Menge, welche für den darauf folgenden Produktionszyklus verwendet wird. Sofern es die Datenlage zulässt, wird zwischen Bruteiern bzw. Saatgut inländischen und ausländischen Ursprungs unterschieden.

Verluste: Es werden sowohl die Verluste im landwirtschaftlichen Betrieb als auch jene auf dem Markt berücksichtigt. Die Verluste entstehen bei Lagerung, Transport, Weiterverarbeitung, Verpackung und Sortierung.

Futter: Hier finden sowohl die direkt verfütterten als auch die an die Futtermittelindustrie gelieferten Mengen Berücksichtigung.

Verarbeitung: Darunter versteht man die eingesetzte Menge eines (Rohstoff-) Produkts zur Herstellung von Verarbeitungsprodukten, für welche z.T. wieder eigene Bilanzen erstellt werden.

Industrielle Verwertung: Hierunter fallen die von der Industrie im Laufe des Bezugszeitraums verwendeten Mengen, soweit sie weder für den menschlichen Verzehr noch als Futtermittel bestimmt sind. Die von der Nahrungsmittelindustrie verwendeten Mengen sind im Bilanzposten „Ernährungsverbrauch“ enthalten (bzw. in den Ausführen oder den Beständen).

Nährungsverbrauch: Dieser umfasst sämtliche Nahrungsmittelmengen, die der Bevölkerung zum Verbrauch im Laufe des Bezugszeitraums zur Verfügung stehen.

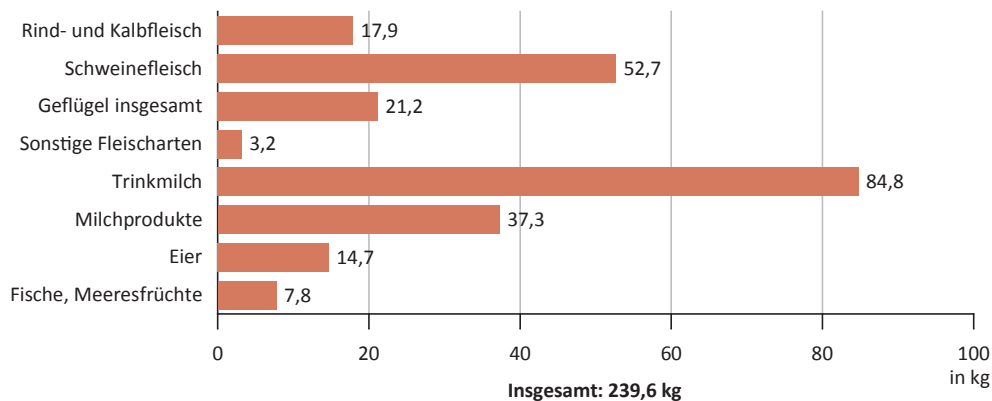
Verbrauch pro Kopf: Der Nährungsverbrauch wird durch die Einwohnerzahl dividiert. Es werden die Daten der Bevölkerungsstatistik (gesamte Wohnbevölkerung) für den jeweiligen Berichtszeitraum herangezogen; Reisebewegungen (Tourismus, etc.) bleiben unberücksichtigt. Für das Kalenderjahr 2017 wurde die Einwohnerzahl mit 8.795.000 und für das Wirtschaftsjahr 2017/18 mit 8.819.000 ermittelt.

Selbstversorgungsgrad

Er gibt an, in welchem Umfang die Erzeugung der heimischen Landwirtschaft den Bedarf (Gesamtverbrauch) decken kann oder um welchen Prozentsatz die Produktion den inländischen Bedarf übersteigt.

13.1 Tierische Produkte**Ergebnisse 2017**

Im Jahr 2017 wurden von der heimischen Landwirtschaft an tierischen Produkten 906.700 t Fleisch, 3,75 Mio. t Milch, 2,03 Mrd. Stück Eier und 4.100 t Fisch produziert. Der Inlandsverbrauch betrug 836.600 t Fleisch (95,1 kg pro Kopf), 745.700 t Trinkmilch (84,8 kg pro Kopf), 2,11 Mrd. Eier (239 Stück pro Kopf) und 68.600 t Fisch (7,8 kg pro Kopf). Der Grad der Selbstversorgung erreichte bei Käse (inkl. Schmelzkäse) 116%, bei Fleisch 108%, bei Eiern 86% und bei Butter 73%. (Grafik 22 und Tabellenteil).

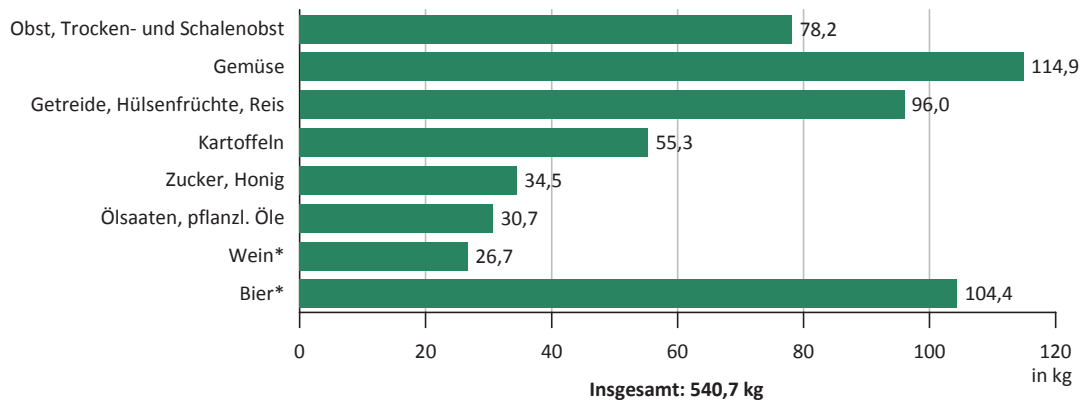
Grafik 22: Pro-Kopf-Verbrauch von tierischen Erzeugnissen 2017

Q:STATISTIK AUSTRIA.

13.2 Pflanzliche Produkte

Ergebnisse 2017/18

Die österreichische Landwirtschaft produzierte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2017/18 rund 4,9 Mio. t Getreide, 336.900 t Obst, 670.600 t Gemüse, 653.400 t Kartoffeln, 383.000 t Ölsaaten, 3,0 Mio. t Zuckerrüben und 2,5 Mio. hl Wein. Der Grad der Eigenversorgung erreichte bei Wein 101%, bei Getreide 86%, bei Kartoffeln 80%, bei Gemüse 56%, bei Ölsaaten 48%, bei Obst 40% und bei pflanzlichen Ölen 27% (Grafik 23 und Tabellenteil).

Grafik 23: Pro-Kopf-Verbrauch von pflanzlichen Erzeugnissen 2017/18

Q:STATISTIK AUSTRIA. - *) Wein und Bier sind Literangaben.



Anbau und Ernte

Die Bodennutzung im Jahr

Lfd. Nr.	Kulturarten	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
		in Hektar			
1	Ackerland ¹⁾	1.327.147	157.414	59.443	675.295
2	Haus- und Nutzgärten ²⁾	1.019	72	91	297
3	Dauerkulturen ²⁾	66.865	14.623	487	32.501
4	Weingärten Obstanlagen einschl. Beerenobst	46.756	13.113	87	28.298
5	(ohne Erdbeeren)	14.141	1.005	231	2.026
6	Rebschulen	106	46	-	58
7	Baumschulen	1.376	13	23	384
8	Forstbaumschulen	310	22	17	41
9	Christbaumkulturen	2.445	286	115	1.258
10	Sonstige Dauerkulturen (Holunder etc.)	1.730	137	15	436
11	Dauergrünland ²⁾	1.258.809	13.854	148.435	167.626
12	Einmähdige Wiesen	31.123	3.185	2.757	5.819
13	Mähweiden/-wiesen mit zwei Nutzungen	229.349	6.914	40.043	46.606
14	Mähweiden/-wiesen mit drei und mehr Nutzungen	493.374	466	25.236	87.446
15	Dauerweiden	83.077	989	15.718	20.008
16	Hutweiden	58.748	1.285	10.904	2.889
17	Almen	346.074	-	52.579	3.606
18	Bergmähder	5.672	-	793	66
19	Streuwiesen	5.701	41	209	59
20	Grünlandbrache	5.691	973	196	1.128
21	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2.653.840	185.963	208.456	875.719
22	Wald ³⁾	3.405.654	89.104	486.079	703.732
23	Energieholzflächen (Kurzumtriebsflächen) ³⁾	2.421	15	171	948
24	Forstgärten ³⁾	253	2	76	73
25	Forstwirtschaftlich genutzte Fläche ³⁾	3.408.328	89.121	486.326	704.753
	Kulturfläche	6.062.168	275.084	694.782	1.580.472
27	Sonstige Flächen ³⁾	1.182.072	15.646	131.034	52.214
	Nicht genutzte landwirtschaftliche				
28	Flächen/nicht genutztes Grünland	119.133	3.058	23.051	6.031
29	Fließende und stehende Gewässer	40.009	3.252	10.148	5.969
30	Unkultivierte Moorflächen	4.261	63	777	1.631
31	Gebäude- und Hofflächen	21.727	652	2.209	5.816
32	Sonstige unproduktive Flächen	996.942	8.621	94.849	32.767
33	Gesamtfläche	7.244.240	290.730	825.816	1.632.686

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) In der vorliegenden Tabelle entsprechen nur die Bundesländer- und Österreichsummen des Ackerlandes, der landwirtschaftlich genutzten Fläche, der Kulturfläche und der Gesamtfläche dem Stand 2018. Sie wurden aufgrund der Ergebnisse des Anbaues auf dem Ackerland 2018 (Lageprinzip). Alle anderen Zahlen stellen den Stand des Jahres 2016 (Agrarstrukturerhebung - Wirtschaftsprinzip) dar.

2016 bzw. 2018 nach Bundesländern

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
in Hektar						
289.485	4.872	126.884	6.982	2.576	4.195	1
321	33	182	15	6	3	2
1.985	193	15.848	289	122	816	3
30	-	4.597	2	20	609	4
1.133	32	9.343	215	66	89	5
0	-	2	-	-	-	6
498	45	310	1	6	96	7
68	13	88	46	17	-	8
190	101	449	25	9	13	9
66	2	1.060	0	5	9	10
218.017	173.343	222.632	239.266	74.945	690	11
4.719	1.966	5.834	4.187	2.568	90	12
24.644	18.058	47.696	38.707	6.642	37	13
170.284	65.235	86.762	35.777	22.129	38	14
12.012	4.568	24.442	3.748	1.581	9	15
1.102	12.031	15.179	13.106	2.248	4	16
3.498	70.113	39.336	139.890	37.052	-	17
14	534	535	3.541	190	-	18
808	820	467	294	2.535	468	19
936	17	2.382	15	-	44	20
509.808	178.441	365.546	246.552	77.649	5.704	21
437.673	279.013	856.216	469.421	72.545	11.869	22
569	59	604	55	0	1	23
20	33	28	1	20	0	24
438.262	279.106	856.848	469.478	72.565	11.870	25
948.070	457.547	1.222.394	716.030	150.214	17.574	26
99.828	182.123	173.572	475.130	52.004	522	27
8.716	21.178	19.277	32.179	5.591	52	28
11.148	4.513	2.164	2.009	607	198	29
217	807	377	346	43	-	30
4.655	1.214	5.432	1.274	375	100	31
75.091	154.411	146.321	439.321	45.388	172	32
1.047.898	639.670	1.395.966	1.191.160	202.218	18.096	33

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Sommer- Weichweizen ²⁾										
1	Burgenland	284	829	29,2	38.906	161.026	41,4	2.481	6.383	25,7
2	Kärnten	320	1.496	46,8	2.648	16.698	63,1	317	892	28,1
3	Niederösterreich	1.535	5.248	34,2	155.880	699.968	44,9	7.127	21.926	30,8
4	Oberösterreich	488	1.943	39,8	47.922	300.621	62,7	1.486	4.449	29,9
5	Salzburg	12	56	47,8	236	1.507	63,9	20	63	31,6
6	Steiermark	453	1.980	43,7	8.294	44.907	54,1	875	3.087	35,3
7	Tirol	25	135	54,4	66	430	65,7	46	143	31,2
8	Vorarlberg	2	7	44,9	2	8	50,0	151	508	33,7
9	Wien	13	38	27,9	1.155	5.195	45,0	8	23	30,0
10	Österreich 2018	3.131	11.733	37,5	255.108	1.230.360	48,2	12.510	37.475	30,0
11	Österreich 2017	4.548	19.214	42,3	254.342	1.290.078	50,7	13.247	36.240	27,4
Winter- und Sommerroggen ²⁾										
1	Burgenland	4.674	14.162	30,3	220	562	25,5	23	81	34,5
2	Kärnten	1.046	5.176	49,5	27	137	50,5	159	595	37,4
3	Niederösterreich	27.415	124.465	45,4	724	3.429	47,4	902	3.252	36,1
4	Oberösterreich	5.674	26.611	46,9	1.591	7.264	45,6	1.144	4.003	35,0
5	Salzburg	34	138	41,0	1	5	50,0	22	88	39,8
6	Steiermark	1.634	5.848	35,8	97	480	49,6	101	420	41,6
7	Tirol	50	236	46,9	3	13	42,9	4	16	39,2
8	Vorarlberg	5	23	48,9	-	-	-	-	-	-
9	Wien	194	787	40,6	-	-	-	-	-	-
10	Österreich 2018	40.725	177.447	43,6	2.663	11.890	44,6	2.356	8.455	35,9
11	Österreich 2017	34.476	129.070	37,4	2.787	13.030	46,8	2.850	10.347	36,3
Wintermenggetreide										
Sommermenggetreide										
Sommergerste ²⁾										
1	Burgenland	1.178	2.756	23,4	8.140	32.416	39,8	1.019	2.374	23,3
2	Kärnten	1.835	8.036	43,8	4.964	25.437	51,2	399	1.472	36,9
3	Niederösterreich	38.883	134.145	34,5	74.611	333.869	44,7	2.872	9.535	33,2
4	Oberösterreich	2.694	7.569	28,1	42.320	256.421	60,6	253	880	34,8
5	Salzburg	264	1.229	46,6	551	2.374	43,1	-	-	-
6	Steiermark	1.346	4.941	36,7	8.086	41.875	51,8	1.600	5.887	36,8
7	Tirol	196	899	45,9	269	1.222	45,5	10	32	31,0
8	Vorarlberg	1	5	60,0	21	131	63,0	2	6	35,0
9	Wien	185	647	34,9	307	1.327	43,2	64	171	26,7
10	Österreich 2018	46.580	160.225	34,4	139.270	695.072	49,9	6.219	20.357	32,7
11	Österreich 2017	52.944	215.131	40,6	138.903	782.029	56,3	7.134	20.379	28,6
Gerste insgesamt										
Rispenhirse ²⁾										

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Ackerflächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Juli 2018). - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der AMA, Weizen: Sommer- und Winterkulturen aus AMA-Ertragsdaten für Weichweizen und Hartweizen berechnet. - 3) Hektarertrag lt. Schätzung der Landwirtschaftskammern. 4) Saatmaisflächen mit 35 dt/ha berücksichtigt.

Ackerland 2018 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Sommer- Hartweizen (Durum) ²⁾			Winter- Hartweizen (Durum) ²⁾			Weizen insgesamt			
3.317	10.180	30,7	1.017	4.167	41,0	46.005	182.585	39,7	1
26	89	34,4	78	366	46,9	3.389	19.541	57,7	2
7.416	28.104	37,9	9.528	46.279	48,6	181.485	801.526	44,2	3
14	49	35,3	113	635	56,0	50.023	307.698	61,5	4
2	7	32,0	11	46	43,5	280	1.679	59,9	5
9	42	44,3	42	209	49,3	9.675	50.226	51,9	6
3	12	38,3	14	59	40,7	154	780	50,7	7
0	1	40,0	-	-	-	154	524	34,0	8
116	336	29,1	197	811	41,2	1.488	6.403	43,0	9
10.903	38.820	35,6	11.001	52.572	47,8	292.654	1.370.960	46,8	10
12.029	46.238	38,4	10.862	45.373	41,8	295.029	1.437.143	48,7	11
Hafer ²⁾			Triticale ²⁾			Wintergerste ²⁾			
1.674	4.119	24,6	2.272	6.840	30,1	6.963	29.661	42,6	1
613	2.212	36,1	3.391	15.699	46,3	3.130	17.401	55,6	2
11.363	37.951	33,4	29.260	138.985	47,5	35.729	199.724	55,9	3
6.871	26.864	39,1	16.781	94.142	56,1	39.626	248.852	62,8	4
175	721	41,3	247	1.133	45,9	288	1.145	39,8	5
721	2.741	38,0	4.550	20.702	45,5	6.740	36.934	54,8	6
23	77	32,9	148	912	61,5	73	324	44,4	7
0	1	40,0	16	90	57,4	20	126	63,1	8
12	30	25,0	17	79	46,5	122	680	55,9	9
21.452	74.716	34,8	56.682	278.581	49,1	92.689	534.847	57,7	10
23.245	76.672	33,0	55.235	289.131	52,3	85.959	566.899	65,9	11
Anderes Getreide ³⁾ (Sorghum, Buchweizen u.a.)			Getreide insgesamt (exkl. Körnermais)			Körnermais ²⁾⁴⁾ (inkl. Corn-Cob-Mix)			
1.593	5.847	36,7	65.622	248.986	37,9	22.665	200.049	88,3	1
120	592	49,4	14.108	70.861	50,2	15.909	160.437	100,8	2
3.190	13.145	41,2	331.822	1.466.157	44,2	75.455	712.362	94,4	3
494	1.643	33,3	125.151	725.526	58,0	49.901	527.176	105,6	4
1	3	20,0	1.311	6.141	46,8	128	1.298	101,6	5
1.600	13.238	82,8	28.063	141.416	50,4	45.636	527.113	115,5	6
1	2	20,0	663	3.290	49,6	42	383	90,3	7
1	9	80,0	198	783	39,5	17	188	108,0	8
14	78	56,0	2.096	8.874	42,3	149	1.335	89,3	9
7.013	34.557	49,3	569.033	2.672.035	47,0	209.903	2.130.339	101,5	10
7.043	30.457	43,2	566.701	2.788.260	49,2	209.476	2.075.983	99,1	11

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Getreide insgesamt (inkl. Körnermais)										
1	Burgenland	88.287	449.034	50,9	1.179	1.922	16,3	673	1.290	19,2
2	Kärnten	30.016	231.298	77,1	417	1.983	47,6	60	142	23,8
3	Niederösterreich	407.277	2.178.519	53,5	4.862	11.717	24,1	3.351	7.368	22,0
4	Oberösterreich	175.051	1.252.703	71,6	334	574	17,2	3.150	6.161	19,6
5	Salzburg	1.439	7.438	51,7	3	7	25,0	8	20	25,0
6	Steiermark	73.699	668.529	90,7	85	225	26,4	372	948	25,5
7	Tirol	705	3.673	52,1	-	-	-	5	10	19,6
8	Vorarlberg	216	971	45,0	-	-	-	-	-	-
9	Wien	2.245	10.209	45,5	38	74	19,3	26	53	20,0
10	Österreich 2018	778.936	4.802.374	61,7	6.917	16.501	23,9	7.645	15.991	20,9
11	Österreich 2017	776.177	4.864.243	62,7	6.721	15.259	22,7	10.296	22.962	22,3
Raps und Rübsen ²⁾										
Ölkürbis ⁴⁾ (getrocknete Kerne)										
1	Burgenland	7.683	17.364	22,6	1.365	1.106	8,1	124	106	8,5
2	Kärnten	52	162	31,4	290	206	7,1	3	2	5,7
3	Niederösterreich	23.381	68.739	29,4	12.186	6.093	5,0	1.713	1.097	6,4
4	Oberösterreich	9.053	33.407	36,9	721	575	8,0	587	360	6,1
5	Salzburg	9	25	28,9	-	-	-	3	1	5,0
6	Steiermark	259	810	31,3	8.653	6.749	7,8	9	9	9,7
7	Tirol	2	5	30,0	1	0	6,0	-	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	0	0	7,0	-	-	-
9	Wien	67	178	26,7	25	11	4,6	-	-	-
10	Österreich 2018	40.504	120.690	29,8	23.241	14.740	6,3	2.439	1.574	6,5
11	Österreich 2017	40.502	116.835	28,8	22.397	15.177	6,8	3.012	1.799	6,0
Mohn										
Früh- und Speisekartoffeln										
Stärke- und Speiseindustriekartoffeln										
Kartoffeln insgesamt										
1	Burgenland	473	13.700	289,5	693	22.579	325,9	1.166	36.279	311,1
2	Kärnten	437	11.291	258,5	2	56	307,0	439	11.347	258,8
3	Niederösterreich	9.968	247.761	248,6	9.479	322.767	340,5	19.447	570.528	293,4
4	Oberösterreich	957	26.626	278,1	383	13.690	357,2	1.341	40.316	300,7
5	Salzburg	100	2.700	270,0	2	67	300,0	102	2.767	270,6
6	Steiermark	611	17.082	279,7	150	4.775	318,5	761	21.857	287,3
7	Tirol	372	10.941	293,8	0	11	240,8	373	10.952	293,7
8	Vorarlberg	58	1.667	289,1	-	-	-	58	1.667	289,1
9	Wien	63	2.009	316,7	5	210	414,0	69	2.219	323,9
10	Österreich 2018	13.040	333.777	256,0	10.715	364.154	339,9	23.755	697.931	293,8
11	Österreich 2017	13.044	314.599	241,2	9.947	338.801	340,6	22.991	653.400	284,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Ackerflächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Juli 2018). - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der AMA. - 3) Hektarertrag lt. Schätzung der Landwirtschaftskammern. - 4) Hektarertrag für Bgld, NÖ und Stmk. lt. Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.. - 5) Angaben lt. Hopfenbaugenossenschaft Neufelden und Hopfenbauverein Leutschach. - 6) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund.

Ackerland 2018 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Andere Hülsenfrüchte ³⁾ (Wicken, Platterbsen, Süßlupinen u.a.)			Sojabohnen ²⁾			Sonnenblumen ²⁾			
1.474	2.956	20,1	21.056	49.483	23,5	3.310	8.572	25,9	1
55	124	22,4	3.648	9.085	24,9	125	377	30,2	2
3.817	8.022	21,0	18.562	48.632	26,2	17.307	49.151	28,4	3
558	1.335	23,9	15.825	45.259	28,6	293	742	25,3	4
3	6	21,6	53	204	38,3	0	0	25,0	5
118	270	22,8	8.383	31.436	37,5	430	1.354	31,5	6
2	6	24,6	4	15	38,7	2	6	28,0	7
-	-	-	0	0	30,0	1	1	25,6	8
36	73	20,5	92	227	24,8	37	100	27,2	9
6.064	12.793	21,1	67.624	184.342	27,3	21.504	60.304	28,0	10
5.842	11.915	20,4	64.467	193.416	30,0	22.018	51.381	23,3	11
Andere Ölfrüchte ³⁾ (Senf, Öllein, Leindotter usw.)			Ölfrüchte und Körnerleguminosen insgesamt			Hopfen ⁵⁾			
666	799	12,0	37.531	83.597	22,3	-	-	-	1
45	55	12,1	4.695	12.135	25,8	0	1	18,9	2
2.753	3.800	13,8	87.931	204.618	23,3	17	25	14,7	3
344	489	14,2	30.866	88.902	28,8	139	245	17,7	4
0	1	14,8	79	264	33,6	-	-	-	5
33	45	13,5	18.342	41.846	22,8	97	185	18,9	6
1	1	15,0	16	43	26,5	-	-	-	7
1	1	10,0	2	3	16,4	-	-	-	8
12	17	15,0	331	734	22,1	-	-	-	9
3.855	5.206	13,5	179.793	432.141	24,0	253	455	18,0	10
3.354	4.355	13,0	178.609	433.099	24,2	248	440	17,7	11
Zuckerrüben ⁶⁾			Futterrüben, Kohlrüben und Futtermöhren			Hackfrüchte insgesamt			
2.866	207.467	724,0	6	270	482,3	4.037	244.015	604,4	1
13	868	667,7	0	2	392,4	452	12.217	270,5	2
22.702	1.488.648	655,7	34	1.557	462,4	42.183	2.060.732	488,5	3
5.238	425.435	812,3	49	2.563	522,1	6.627	468.314	706,6	4
-	-	-	2	137	550,0	105	2.904	277,2	5
228	14.969	658,0	14	559	407,8	1.002	37.385	373,1	6
-	-	-	12	552	476,5	384	11.504	299,2	7
-	-	-	0	10	500,0	58	1.677	289,8	8
201	12.806	638,7	0	4	550,0	269	15.029	558,5	9
31.246	2.150.192	688,1	116	5.654	485,5	55.117	2.853.777	517,8	10
42.684	2.993.710	701,4	131	7.752	590,6	65.806	3.654.862	555,4	11

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
			Rotklee ²⁾		Luzerne ²⁾			Klee gras ²⁾		
			(inkl. andere Kleearten)							
1	Burgenland	1.411	7.658	54,3	2.498	12.815	51,3	1.626	9.629	59,2
2	Kärnten	454	3.556	78,4	308	2.395	77,8	3.474	28.039	80,7
3	Niederösterreich	9.484	54.952	57,9	9.293	56.483	60,8	17.265	114.134	66,1
4	Oberösterreich	3.088	18.555	60,1	614	4.101	66,8	17.569	106.321	60,5
5	Salzburg	34	297	87,7	21	128	61,6	477	3.126	65,5
6	Steiermark	394	3.223	81,9	330	2.450	74,3	6.286	53.419	85,0
7	Tirol	35	232	66,7	136	877	64,6	549	3.613	65,8
8	Vorarlberg	17	109	62,4	3	23	77,3	170	1.056	62,1
9	Wien	10	50	50,0	107	712	66,7	3	16	63,3
10	ÖSTERREICH 2018	14.925	88.632	59,4	13.309	79.984	60,1	47.419	319.353	67,3
11	ÖSTERREICH 2017	15.477	87.988	56,9	12.816	72.492	56,6	48.440	353.120	72,9
			Grünschnittroggen ³⁾		Sonst. Feldfutter ³⁾ - Grünmasse			Feldfutterbau insgesamt ⁴⁾		
			in Grünmasse		(Futtergräser, Gemenge)					
1	Burgenland	92	1.099	120,0	3.865	83.103	215,0	16.686	-	-
2	Kärnten	90	809	90,0	712	14.094	197,9	22.849	-	-
3	Niederösterreich	371	2.598	70,0	8.368	138.138	165,1	88.394	-	-
4	Oberösterreich	217	2.384	110,0	5.085	100.614	197,9	64.579	-	-
5	Salzburg	4	49	110,0	78	1.562	200,0	3.147	-	-
6	Steiermark	57	428	75,0	1.374	38.958	283,5	28.547	-	-
7	Tirol	0	2	100,0	36	716	200,0	5.318	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	69	1.378	200,0	2.197	-	-
9	Wien	1	6	70,0	27	483	180,0	162	-	-
10	ÖSTERREICH 2018	832	7.376	88,7	19.614	379.046	193,3	231.879	-	-
11	ÖSTERREICH 2017	806	9.998	124,0	16.671	417.142	250,2	226.427	-	-
			Einmähdige Wiesen ^{2) 5)}		Zweimähdige Wiesen ^{2) 5)}			Drei- und mehrmähdige Wiesen ^{2) 5)}		
1	Burgenland	3.185	11.183	35,1	6.914	37.063	53,6	466	3.045	65,3
2	Kärnten	2.757	10.982	39,8	40.043	241.785	60,4	25.236	203.549	80,7
3	Niederösterreich	5.819	19.559	33,6	46.606	245.048	52,6	87.446	598.799	68,5
4	Oberösterreich	4.719	14.370	30,5	24.644	106.005	43,0	170.284	1.131.297	66,4
5	Salzburg	1.966	7.491	38,1	18.058	104.623	57,9	65.235	512.661	78,6
6	Steiermark	5.834	24.668	42,3	47.696	324.988	68,1	86.762	792.252	91,3
7	Tirol	4.184	12.946	30,9	38.706	207.006	53,5	35.777	262.766	73,4
8	Vorarlberg	2.568	8.302	32,3	6.642	36.037	54,3	22.129	172.256	77,8
9	Wien	89	268	30,0	37	205	55,0	38	265	70,0
10	ÖSTERREICH 2018	31.120	109.770	35,3	229.347	1.302.759	56,8	493.374	3.676.889	74,5
11	ÖSTERREICH 2017	31.120	107.232	34,5	229.347	1.332.550	58,1	493.374	4.113.857	83,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Ackerflächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Juli 2018). - 2) Alle Schnitte zusammen, in Heuäquivalent. - 3) Hektarertrag lt. Schätzung der Landwirtschaftskammern. - 4) Produktionssumme wegen stark unterschiedlicher Feuchtigkeitsgehalte nicht sinnvoll. - 5) Dauerwiesenflächen lt. Agrarstrukturhebung 2016.

Ackerland 2018 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Klee insgesamt ²⁾			Egart ²⁾			Silo- und Grünmais in Grünmasse			
5.534	30.102	54,4	4.306	19.455	45,2	2.889	124.922	432,3	1
4.235	33.990	80,3	9.695	73.144	75,4	8.116	365.417	450,3	2
36.042	225.569	62,6	15.076	92.737	61,5	28.537	1.278.404	448,0	3
21.271	128.978	60,6	8.384	42.849	51,1	29.623	1.337.565	451,5	4
532	3.551	66,8	1.762	11.335	64,3	770	36.378	472,3	5
7.009	59.092	84,3	10.539	84.302	80,0	9.568	447.831	468,1	6
720	4.723	65,6	2.005	12.961	64,7	2.557	116.519	455,7	7
190	1.187	62,3	653	3.607	55,3	1.286	69.577	541,2	8
119	778	65,2	11	65	60,0	4	151	418,0	9
75.653	487.969	64,5	52.431	340.455	64,9	83.349	3.776.763	453,1	10
76.732	513.600	66,9	50.029	338.818	67,7	82.188	3.697.089	449,8	11
Getreidestroh insgesamt (ohne Mais)			Hanf (Stroh) ³⁾			Energiegräser ³⁾ (Elefantengras, Sudangras, u.a.)			
63.010	178.091	28,3	196	802	41,0	24	179	76,1	1
13.589	39.076	28,8	33	136	41,0	40	259	65,0	2
325.760	921.611	28,3	947	3.315	35,0	452	3.585	79,3	3
124.404	373.605	30,0	285	1.570	55,0	435	4.316	99,3	4
1.310	3.878	29,6	0	0	55,0	4	41	100,0	5
24.864	74.977	30,2	102	738	72,0	103	1.226	118,7	6
652	1.764	27,1	5	28	55,0	6	63	100,0	7
195	753	38,6	2	10	50,0	7	70	100,0	8
2.018	7.307	36,2	12	41	35,0	-	-	-	9
555.801	1.601.061	28,8	1.583	6.640	42,0	1.071	9.739	91,0	10
552.524	1.744.385	31,6	1.502	5.089	33,9	1.121	10.036	89,5	11
Streuwiesen ^{2) 5)}			Dauerwiesen insgesamt ^{2) 5)}			Klee und Wiesen insgesamt ^{2) 5)} (inkl. Egart)			
41	113	27,7	10.606	51.403	48,5	20.447	100.960	49,4	1
209	583	27,9	68.245	456.899	66,9	82.176	564.033	68,6	2
59	160	27,2	139.929	863.567	61,7	191.047	1.181.873	61,9	3
808	2.307	28,5	200.455	1.253.978	62,6	230.110	1.425.805	62,0	4
820	2.254	27,5	86.080	627.029	72,8	88.374	641.914	72,6	5
467	1.598	34,2	140.759	1.143.506	81,2	158.307	1.286.900	81,3	6
294	794	27,0	78.961	483.512	61,2	81.686	501.195	61,4	7
2.535	8.506	33,5	33.875	225.101	66,5	34.718	229.895	66,2	8
468	1.403	30,0	632	2.142	33,9	763	2.986	39,1	9
5.701	17.718	31,1	759.542	5.107.137	67,2	887.626	5.935.561	66,9	10
5.701	17.703	31,1	759.542	5.571.342	73,4	886.304	6.423.760	72,5	11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Anbau von Gemüse													
Brokkoli													
1	Burgenland	19	295	155	80	3.520	440	1	14	140	55	633	115
2	Kärnten	1	9	170	1	15	300	1	9	170	2	27	180
3	Niederösterreich	50	600	120	35	1.050	300	16	288	180	415	5.188	125
4	Oberösterreich	33	330	100	22	704	320	6	90	150	4	48	120
5	Salzburg	2	37	155	2	131	590	1	8	165	1	9	130
6	Steiermark	10	212	210	180	10.800	600	6	114	200	16	256	160
7	Tirol	28	420	150	40	2.000	500	14	308	220	16	176	110
8	Vorarlberg	1	17	170	2	57	380	0	3	170	1	12	90
9	Wien	2	24	160	-	-	-	1	7	140	3	60	200
10	Österreich 2018	146	1.943	134	361	18.277	506	44	841	189	513	6.408	125
11	Österreich 2017	155	2.544	164	361	18.523	513	49	928	189	481	6.156	128
Chinakohl													
Fenchel													
(Knollenfenchel)													
Fisolen													
(Pflückbohnen)													
Anbau von Feldfrüchten													
Gurken													
unter Glas/Folie													
1	Burgenland	16	2.880	1.800	25	6	3	31	744	240	41	2.091	510
2	Kärnten	0	12	600	18	7	4	1	22	220	41	1.640	400
3	Niederösterreich	8	1.760	2.200	20	6	3	30	540	180	1.500	79.500	530
4	Oberösterreich	1	200	2.000	41	33	8	13	260	200	75	3.000	400
5	Salzburg	0	10	250	-	-	-	2	59	270	29	1.044	360
6	Steiermark	6	1.100	2.000	520	364	7	5	143	280	8	356	450
7	Tirol	0	28	1.400	-	-	-	26	650	250	115	5.520	480
8	Vorarlberg	0	48	1.200	-	-	-	1	29	220	4	96	240
9	Wien	139	29.190	2.100	4	2	6	9	360	400	18	594	330
10	Österreich 2018	171	35.228	2.064	628	419	7	119	2.807	237	1.831	93.841	513
11	Österreich 2017	162	34.646	2.143	822	554	7	129	3.339	259	1.836	97.813	533
Käferbohnen													
u.a. Speisebohnen													
Karfiol													
(Blumenkohl)													
Karotten, Möhren ²⁾													
Anbau von Feldfrüchten													
Kraut insgesamt													
Frisch- und Lagerkraut													
(Weißkraut)													
Industriekraut													
(Einschneidekraut)													
Rotkraut													
(Blaukraut)													
1	Burgenland	38	1.763	-	34	1.547	455	3	178	710	1	38	380
2	Kärnten	11	425	-	10	390	410	-	-	-	1	35	350
3	Niederösterreich	210	10.315	-	110	4.950	450	55	3.025	550	45	2.340	520
4	Oberösterreich	220	10.400	-	100	4.000	400	100	5.500	550	20	900	450
5	Salzburg	23	719	-	18	552	310	2	68	340	3	99	310
6	Steiermark	40	2.155	-	25	1.250	500	11	715	650	4	190	500
7	Tirol	64	3.170	-	50	2.500	500	2	130	650	12	540	450
8	Vorarlberg	14	537	-	9	334	380	4	155	430	2	48	300
9	Wien	12	630	-	10	550	550	1	35	700	1	45	450
10	Österreich 2018	630	30.113	-	365	16.073	440	177	9.805	555	89	4.235	478
11	Österreich 2017	688	37.979	-	399	20.033	502	192	12.819	668	97	5.127	526

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. Der Anbau unter Glas und Folie umfasst Glashäuser und begehbare Folientunnel. - 2) In Niederösterreich und Oberösterreich inkl. Industriefläche.

2018 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Grünerbsen			Gurken insgesamt			Einlegegurken (inkl. Schälgurken)			Feldgurken (Salatgurken)			
-	-	-	28	3.540	-	9	585	650	3	75	300	1
0	1	60	1	27	-	-	-	-	1	15	290	2
2.150	9.675	45	28	2.510	-	15	600	400	5	150	300	3
1	8	80	120	7.815	-	111	7.215	650	8	400	500	4
-	-	-	1	19	-	-	-	-	0	9	230	5
1	7	60	6	1.145	-	0	12	400	1	33	550	6
1	6	60	10	478	-	-	-	-	10	450	450	7
0	1	60	1	53	-	-	-	-	0	5	230	8
15	90	60	141	29.270	-	2	80	400	-	-	-	9
2.168	9.787	45	335	44.856	-	137	8.492	618	27	1.136	418	10
2.067	12.406	60	362	46.581	-	173	10.788	624	27	1.148	425	11
Knoblauch			Kohl (Wirsing)			Kohlrabi			Kohlsprossen			
58	319	55	17	646	380	17	408	240	1	4	85	1
5	32	70	0	11	380	2	67	320	0	3	110	2
120	600	50	8	160	200	15	255	170	12	180	150	3
13	78	60	11	385	350	16	320	200	5	40	80	4
1	4	60	2	56	350	3	65	250	1	13	120	5
6	41	74	3	122	450	4	120	300	3	46	140	6
6	36	60	12	480	400	33	825	250	1	15	150	7
1	7	85	2	59	330	5	117	260	1	10	160	8
0	2	50	4	160	400	11	396	360	1	5	100	9
209	1.119	54	58	2.079	356	105	2.573	245	24	317	130	10
204	1.091	53	57	2.095	365	111	2.867	259	29	327	114	11
Kren			Melanzani			Melone			Paprika insgesamt			
-	-	-	3	183	730	10	330	330	97	6.593	-	1
-	-	-	0	2	220	0	2	160	1	40	-	2
2	23	115	-	-	-	5	200	400	12	2.700	-	3
1	10	100	1	60	600	4	200	500	6	425	-	4
-	-	-	0	4	180	0	7	220	1	31	-	5
360	4.320	120	1	78	600	5	250	500	8	477	-	6
-	-	-	1	50	500	0	14	480	1	13	-	7
-	-	-	0	4	350	-	-	-	1	15	-	8
-	-	-	3	750	2.500	-	-	-	24	5.128	-	9
363	4.353	120	9	1.130	1.228	25	1.003	406	149	15.422	-	10
383	4.594	120	9	1.062	1.180	20	754	383	159	15.340	-	11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
		Paprika bunt Freiland inkl. Capia			Paprika bunt Glas/Folie			Paprika grün Freiland			Paprika grün Glas/Folie		
1	Burgenland	10	170	170	47	4.230	900	7	147	210	33	2.046	620
2	Kärnten	0	9	300	0	16	520	-	-	-	0	16	785
3	Niederösterreich	-	-	-	10	2.200	2.200	-	-	-	2	500	2.500
4	Oberösterreich	1	30	300	2	180	900	1	35	350	2	180	900
5	Salzburg	-	-	-	0	17	420	-	-	-	0	14	480
6	Steiermark	0	8	250	2	152	800	2	36	200	4	281	760
7	Tirol	-	-	-	1	13	250	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	0	5	250	0	4	400	0	2	200	0	4	400
9	Wien	0	4	200	21	4.410	2.100	-	-	-	3	714	2.380
10	Österreich 2018	12	226	188	83	11.221	1.349	10	220	222	44	3.755	848
11	Österreich 2017	25	449	180	81	10.958	1.355	10	220	222	43	3.713	860
		Radieschen			(Bier-) Rettich			Rhabarber			Rote Rüben		
1	Burgenland	104	1.716	165	-	-	-	-	-	-	1	29	570
2	Kärnten	7	121	170	-	-	-	-	-	-	2	74	370
3	Niederösterreich	2	48	240	4	140	350	32	640	200	45	1.800	400
4	Oberösterreich	10	180	180	16	448	280	7	140	200	65	2.600	400
5	Salzburg	3	44	170	4	136	340	0	4	200	6	198	310
6	Steiermark	6	112	200	5	184	400	1	18	250	12	588	490
7	Tirol	165	2.640	160	16	640	400	4	100	250	10	550	550
8	Vorarlberg	1	11	220	0	11	380	0	4	200	1	39	300
9	Wien	8	280	350	-	-	-	-	-	-	0	5	450
10	Österreich 2018	305	5.152	169	45	1.559	347	44	906	205	142	5.882	413
11	Österreich 2017	291	4.854	167	52	1.947	375	40	1.206	299	148	7.303	493
		Endiviensalat			Friseésalat			Häuptelsalat (Kopfsalat) Freiland			Häuptelsalat (Kopfsalat) Glas/Folie		
1	Burgenland	6	216	360	3	81	270	46	1.472	320	14	490	350
2	Kärnten	2	76	380	0	4	215	11	297	270	-	-	-
3	Niederösterreich	4	180	450	1	24	240	60	1.800	300	2	50	250
4	Oberösterreich	8	280	350	3	75	250	100	2.200	220	3	75	250
5	Salzburg	1	29	290	0	2	120	7	180	250	0	6	300
6	Steiermark	12	357	310	2	39	260	38	988	260	5	135	300
7	Tirol	13	429	330	1	20	200	46	1.104	240	-	-	-
8	Vorarlberg	1	25	250	0	5	250	8	140	180	0	9	300
9	Wien	30	1.020	340	20	600	300	45	1.148	255	22	990	450
10	Österreich 2018	77	2.612	341	30	851	283	361	9.329	258	46	1.755	382
11	Österreich 2017	72	2.684	372	24	758	314	376	10.943	291	46	1.762	383

Q: STATISTIK AUSTRIA; Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. Der Anbau unter Glas und Folie umfasst Glashäuser und begehbare Folientunnel. - 2) Hektarertrag pro Schnitt; Schnittfrequenz in der Fläche berücksichtigt (Mehrfachzählung).

2018 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Petersilie grün			Petersilienwurzel			Pfefferoni			Porree (Lauch)			
1	21	210	34	1.292	380	5	58	115	21	735	350	1
1	14	180	0	5	270	0	6	280	2	53	350	2
10	240	240	43	1.075	250	1	20	200	37	1.110	300	3
6	150	250	9	270	300	2	50	250	35	1.120	320	4
1	42	300	1	26	240	0	4	200	4	105	300	5
1	26	200	1	36	400	1	30	250	6	236	400	6
7	210	300	3	75	250	-	-	-	44	1.848	420	7
1	10	200	0	4	200	0	3	270	4	140	350	8
23	414	180	10	150	150	2	150	1.000	3	105	350	9
51	1.127	221	101	2.934	289	11	320	286	155	5.452	352	10
54	1.250	231	103	3.155	305	21	465	218	158	5.869	372	11
Salate insgesamt			Bummerlsalat (Eissalat) Freiland			Bummerlsalat (Eissalat) Glas/Folie			Chicoree und Radicchio			
133	3.780	-	21	630	300	1	20	390	3	105	350	1
59	1.660	-	38	1.102	290	0	13	440	2	58	320	2
150	4.751	-	60	2.100	350	1	13	250	15	360	240	3
276	6.640	-	125	3.250	260	1	30	300	8	200	250	4
33	731	-	4	108	250	-	-	-	1	32	290	5
267	6.485	-	160	4.000	250	8	230	280	5	105	210	6
238	5.334	-	88	1.936	220	-	-	-	15	375	250	7
24	425	-	6	102	170	-	-	-	1	25	250	8
379	9.705	-	160	3.920	245	-	-	-	-	-	-	9
1.557	39.510	-	662	17.148	259	11	305	290	50	1.260	252	10
1.620	47.264	-	714	22.402	314	11	305	290	50	1.309	262	11
Vogersalat (Feldsalat)			Sonstige Salate (inkl. Kochslat)			Schnittlauch ²⁾			Sellerie (Zeller)			
14	91	65	25	675	270	1	7	70	21	924	440	1
1	10	100	5	100	200	3	67	240	2	73	330	2
2	24	120	5	200	400	350	4.200	120	181	5.430	300	3
3	30	100	25	500	200	12	120	100	33	1.155	350	4
1	11	90	17	363	210	5	60	120	9	258	300	5
15	151	100	23	481	210	5	34	67	5	216	450	6
15	150	100	60	1.320	220	24	360	150	28	980	350	7
1	8	100	7	111	170	-	-	-	3	63	250	8
37	370	100	65	1.658	255	35	700	200	35	1.225	350	9
89	845	95	232	5.407	233	435	5.548	128	316	10.323	327	10
82	776	94	245	6.327	258	237	2.766	117	331	13.399	405	11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Spargel insgesamt													
Weißspargel													
Grünspargel													
Speisekürbis													
1	Burgenland	26	39	15	4	8	20	22	31	14	72	3.096	430
2	Kärnten	50	201	41	40	172	43	10	29	30	2	48	320
3	Niederösterreich	581	2.208	38	465	1.860	40	116	348	30	460	11.960	260
4	Oberösterreich	123	445	36	38	190	50	85	255	30	75	1.650	220
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	148	370
6	Steiermark	33	150	45	19	115	60	14	35	25	23	1.049	450
7	Tirol	4	23	58	3	18	60	1	5	50	46	1.472	320
8	Vorarlberg	2	10	54	2	10	55	0	0	30	7	224	320
9	Wien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	217	310
10	Österreich 2018	819	3.075	38	571	2.373	42	248	703	28	696	19.864	285
11	Österreich 2017	813	3.038	37	568	2.363	42	245	675	28	601	18.488	308
Sonstige Tomaten													
Glas/Folie													
1	Burgenland	35	4.550	1.300	65	2.600	400	160	3.040	190	205	7.450	-
2	Kärnten	1	110	1.100	2	60	300	0	1	130	24	610	-
3	Niederösterreich	3	540	1.800	17	493	290	414	7.452	180	2.951	119.522	-
4	Oberösterreich	2	260	1.300	43	2.064	480	218	2.616	120	26	972	-
5	Salzburg	1	60	1.000	2	53	350	1	5	100	2	44	-
6	Steiermark	21	4.120	2.000	4	198	450	3	48	190	17	678	-
7	Tirol	2	400	2.000	36	1.584	440	6	120	200	68	2.540	-
8	Vorarlberg	1	100	1.250	2	36	180	1	7	130	4	112	-
9	Wien	2	340	1.700	1	15	300	-	-	-	6	270	-
10	Österreich 2018	67	10.480	1.564	171	7.103	414	802	13.288	166	3.303	132.197	-
11	Österreich 2017	67	10.470	1.567	167	6.578	393	830	14.925	180	3.535	144.682	-
Zucchini													
Zuckermais													
Zwiebel insgesamt													
Sonstiges Gemüse													
Sonstige frische Kräuter													
1	Burgenland	24	-	-	1	-	-						
2	Kärnten	2	-	-	1	-	-						
3	Niederösterreich	270	-	-	41	-	-						
4	Oberösterreich	50	-	-	3	-	-						
5	Salzburg	3	-	-	1	-	-						
6	Steiermark	9	-	-	4	-	-						
7	Tirol	24	-	-	4	-	-						
8	Vorarlberg	4	-	-	0	-	-						
9	Wien	11	-	-	16	-	-						
10	Österreich 2018	396	-	-	71	-	-						
11	Österreich 2017	353	-	-	69	-	-						

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. Der Anbau unter Glas und Folie umfasst Glashäuser und begehbbare Folientunnel. - 2) Ohne sonstiges Gemüse und sonstige frische Kräuter.

2018 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Spinat			Tomaten insgesamt			Tomaten im Freiland			Rispetomaten Glas/Folie			
2	21	140	62	15.553	-	7	203	290	20	10.800	5.400	1
0	2	200	2	213	-	0	3	300	1	100	1.000	2
715	12.155	170	34	14.090	-	1	50	500	30	13.500	4.500	3
3	54	180	4	450	-	1	40	400	1	150	1.500	4
2	30	190	1	93	-	-	-	-	0	33	1.100	5
3	56	200	42	7.179	-	0	14	350	21	3.045	1.450	6
11	187	170	2	400	-	-	-	-	-	-	-	7
0	8	210	1	108	-	-	-	-	0	8	800	8
35	420	120	49	20.068	-	1	40	500	46	19.688	4.280	9
770	12.934	168	197	58.154	-	10	350	340	119	47.324	3.963	10
673	11.441	170	179	54.258	-	10	357	347	101	43.431	4.283	11
Sommerzwiebel			Winterzwiebel			Bundzwiebel			Gemüse insgesamt ²⁾			
70	3.010	430	60	2.340	390	75	2.100	280	1.431	61.447	-	1
19	475	250	2	50	330	4	86	220	238	5.545	-	2
2.650	106.000	400	300	13.500	450	1	22	220	10.655	301.123	-	3
18	720	400	4	152	380	4	100	250	1.555	45.330	-	4
0	11	280	1	15	300	1	17	290	144	4.188	-	5
11	513	450	4	123	350	2	43	250	1.615	38.326	-	6
6	300	500	2	80	400	60	2.160	360	1.080	33.224	-	7
3	99	300	0	7	330	0	6	210	82	2.230	-	8
5	220	440	1	43	430	0	7	220	839	71.202	-	9
2.783	111.348	400	373	16.309	438	147	4.541	309	17.638	562.614	-	10
3.047	124.952	410	368	16.121	439	121	3.610	299	17.775	597.841	-	11

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Weingärten insgesamt		Weingartenfläche nach Ertragsfähigkeit				
				Ertragsfähig		Noch nicht ertragsfähig		Bepflanzte Fläche insgesamt
		Betriebe	Fläche	Weißwein	Rotwein	Weißwein	Rotwein	
1	ÖSTERREICH	14.133	45.573,93	28.811,97	14.677,01	1.689,59	260,22	45.438,79
	Weinbauregionen:							
2	Weinland ²⁾	11.874	41.104,27	25.567,43	13.672,91	1.496,78	238,21	40.975,33
3	Steierland	2.085	4.329,99	3.166,18	970,98	171,19	15,44	4.323,79
4	Bergland ³⁾	174	139,67	78,36	33,12	21,62	6,57	139,67
5	Burgenland	3.329	12.310,98	5.073,07	6.725,46	306,85	143,33	12.248,71
	Weinbaugebiete:							
6	Neusiedlersee	1.339	7.158,89	3.368,18	3.400,63	242,27	87,35	7.098,43
7	Neusiedlersee-Hügelland	924	2.835,24	1.410,53	1.362,20	47,69	14,82	2.835,24
8	Mittelburgenland	358	1.898,35	127,73	1.721,17	8,42	39,23	1.896,55
9	Südburgenland	708	418,49	166,62	241,46	8,47	1,93	418,49
10	Niederösterreich	8.269	28.211,81	20.038,45	6.846,24	1.166,17	94,28	28.145,14
	Weinbaugebiete:							
11	Thermenregion	693	2.192,23	1.125,97	964,75	67,40	23,40	2.181,51
12	Kremstal	747	2.377,67	1.833,50	421,88	111,79	1,22	2.368,39
13	Kamptal	823	3.917,69	2.966,68	795,70	141,69	2,86	3.906,93
14	Wagram	926	2.722,26	2.032,31	578,97	102,02	7,07	2.720,37
15	Traisental	451	820,88	610,14	141,98	61,73	1,14	814,99
16	Carnuntum	282	906,06	387,56	471,87	26,07	20,56	906,06
17	Wachau	502	1.344,03	1.173,35	116,78	53,64	0,26	1.344,03
18	Weinviertel	3.791	13.886,06	9.874,80	3.343,71	601,62	37,78	13.857,91
19	Ohne Weinbaugebiet	54	44,95	34,14	10,60	0,21	-	44,95
20	Steiermark	2.085	4.329,99	3.166,18	970,98	171,19	15,44	4.323,79
	Weinbaugebiete:							
21	Südsteiermark	623	2.162,84	1.778,34	287,06	91,92	4,46	2.161,78
22	Weststeiermark	261	538,42	151,30	364,81	14,43	7,88	538,42
23	Vulkanland Steiermark	1.199	1.628,45	1.236,26	319,12	64,84	3,10	1.623,32
24	Ohne Weinbaugebiet	2	0,28	0,28	-	-	-	0,28
25	Weinbaugebiet Wien	276	581,48	455,91	101,21	23,76	0,60	581,48
26	Übrige Bundesländer	174	139,67	78,36	33,12	21,62	6,57	139,67

Q: STATISTIK AUSTRIA, Auswertung über das System Wein-ONLINE des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) im Land-, forst- und wasserwirtschaftlichen Rechenzentrum GmbH (LFRZ) (Burgenland, Niederösterreich, Steiermark, Wien) sowie des Landesweinbaukatalsters Kärnten. Primärerhebung: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Rebschulen (anerkannt) Landwirtschaftskammer (LK) Burgenland, Landwirtschaftskammer (LK) Niederösterreich, Landesregierung (LR) Steiermark (Landwirtschaftliches Versuchszentrum). - 2) Weinland umfasst: Burgenland, Niederösterreich, Wien. - 3) Bergland umfasst: Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

im Jahr 2015

Bepflanzte Weingartenfläche nach dem Alter der Rebstöcke				Rebschulen ¹⁾	Lfd. Nr.
Unter 3 Jahre	3 bis 9 Jahre	10 bis 29 Jahre	30 Jahre alt und älter		
in Hektar					
1.949,81	5.699,73	23.509,41	14.279,83	135,13	1
1.734,99	4.550,27	21.274,68	13.415,39	128,93	2
186,63	1.073,42	2.207,87	855,88	6,20	3
28,19	76,04	26,86	8,57	-	4
450,18	1.212,15	7.587,54	2.998,84	62,26	5
329,62	736,04	4.834,62	1.198,16	60,46	6
62,51	246,99	1.601,37	924,37	-	7
47,65	183,64	963,38	701,88	1,80	8
10,41	45,49	188,16	174,43	-	9
1.260,45	3.234,89	13.387,43	10.262,38	66,67	10
90,79	243,40	1.195,46	651,86	10,71	11
113,01	242,74	991,35	1.021,29	9,28	12
144,55	424,04	1.712,11	1.626,23	10,76	13
109,10	310,95	1.136,77	1.163,56	1,89	14
62,87	121,70	286,60	343,82	5,89	15
46,63	161,33	541,83	156,27	-	16
53,90	164,57	400,15	725,42	-	17
639,40	1.564,50	7.105,99	4.548,02	28,14	18
0,21	1,67	17,17	25,91	-	19
186,63	1.073,42	2.207,87	855,88	6,20	20
96,38	594,20	1.077,29	393,91	1,07	21
22,31	107,06	303,57	105,48	-	22
67,94	372,03	826,87	356,48	5,13	23
-	0,13	0,14	-	-	24
24,36	103,23	299,71	154,18	-	25
28,19	76,04	26,86	8,57	-	26

Weinernte 2018 nach Weinbaugebieten

Bundesländer, Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter	
		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha
Burgenland	5.740	355.919	62,0	7.952	429.030	54,0	13.692	784.949	57,3
Neusiedlersee ²⁾	3.877	255.838	66,0	3.914	230.797	59,0	7.791	486.635	62,5
Leithaberg (Neusiedlersee- Hügelland) ²⁾	1.499	84.298	56,2	1.507	65.949	43,8	3.007	150.247	50,0
Mittelburgenland ²⁾	166	8.500	51,1	2.242	117.596	52,5	2.408	126.096	52,4
Eisenberg (Süd- burgenland) ²⁾	197	7.284	37,0	289	14.687	50,9	485	21.971	45,3
Niederösterreich	21.792	1.287.365	59,1	7.336	406.798	55,5	29.128	1.694.163	58,2
Thermenregion	1.053	46.625	44,3	913	39.943	43,7	1.966	86.569	44,0
Kremstal	2.262	127.920	56,6	504	31.771	63,1	2.765	159.691	57,7
Kamptal	3.163	189.013	59,8	848	47.238	55,7	4.011	236.251	58,9
Wagram	2.117	122.518	57,9	605	35.367	58,4	2.722	157.885	58,0
Traisental	698	40.989	58,7	162	8.382	51,8	860	49.371	57,4
Carnuntum	414	23.184	55,9	505	25.727	51,0	919	48.912	53,2
Wachau	1.251	70.339	56,2	125	5.349	43,0	1.375	75.688	55,0
Weinviertel	10.814	665.630	61,6	3.669	212.770	58,0	14.483	878.400	60,7
übrige	21	1.145	55,5	5	252	47,7	26	1.397	53,9
Steiermark	3.882	191.623	49,4	1.171	49.691	42,4	5.053	241.314	47,8
Südsteiermark	2.164	106.701	49,3	349	16.038	45,9	2.513	122.739	48,8
Weststeiermark	187	9.936	53,2	436	17.168	39,4	623	27.104	43,5
Vulkanland (Süd- oststeiermark)	1.532	74.986	49,0	385	16.485	42,8	1.917	91.471	47,7
Wien	506	23.417	46,3	112	5.400	48,1	618	28.817	46,6
Übrige Bundesländer	108	2.722	25,1	46	1.516	33,1	154	4.238	27,5
Österreich 2018	32.028	1.861.046	58,1	16.617	892.435	53,7	48.645	2.753.481	56,6
Österreich 2017	31.720	1.649.014	52,0	16.335	836.694	51,2	48.055	2.485.708	51,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Stichtag 30.11.2018. -

1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingartenerhebung 2015. Ergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragsschätzungen der Weinerntereferenten von Statistik Austria berechnet. 2) Seit Änderung BGBl. I Nr. 47/2016 des Weingesetzes 2009 entspricht das gesamte Bundesland Burgenland einem Weinbaugebiet. Die Unterteilung wird in Anlehnung an die praxisüblichen Gebietsbezeichnungen jedoch weiterhin ausgewiesen.

Weißweinernte 2018 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein und Sturm	Rebsorten- wein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Trauben- most ¹⁾	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
in Hektoliter							
Burgenland	28.894	339	5.176	317.011	-	4.499	355.919
Niederösterreich	32.262	1.084	18.961	1.225.152	191	9.714	1.287.365
Steiermark	2.470	322	7.399	180.275	28	1.129	191.623
Wien	711	-	899	21.589	-	218	23.417
Übrige Bundesländer	74	28	112	2.499	-	8	2.722
Österreich 2018	64.410	1.773	32.547	1.746.527	219	15.569	1.861.046
Österreich 2017	35.984	1.900	35.282	1.560.810	195	14.843	1.649.014

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Stichtag 30. November 2018. -

1) Konzentrierter sowie rektifizierter Traubenmost.

Rotweinernte 2018 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein und Sturm	Rebsortenwein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Traubenmost ¹⁾	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
	in Hektoliter						
Burgenland	27.069	70	2.378	395.460	-	4.053	429.030
Niederösterreich	7.630	218	6.143	381.580	79	11.148	406.798
Steiermark	13.391	81	2.494	30.739	254	2.732	49.691
Wien	82	-	169	4.747	-	402	5.400
Übrige Bundesländer	295	16	49	1.106	-	51	1.516
Österreich 2018	48.468	384	11.232	813.632	333	18.386	892.435
Österreich 2017	36.605	541	12.478	768.348	286	18.436	836.694

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Stichtag 30. November 2018. -
1) Konzentrierter sowie rektifizierter Traubenmost.

Weinbestand 2018 ¹⁾

Bundesländer	Wein und Landwein ²⁾		Qualitäts- und Prädikatswein		Schaumwein und sonstige Erzeugnisse		Traubenmost ³⁾	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter							
Burgenland	22.902	22.215	166.064	435.481	11.038	12.360	273	593
Kärnten	53	43	1.080	434	162	99	-	-
Niederösterreich	116.598	57.676	866.391	481.356	29.833	18.274	2.159	1.096
Oberösterreich	214	168	1.025	1.564	479	206	-	-
Salzburg	-	-	0	-	-	-	-	-
Steiermark	25.258	9.670	123.718	35.027	3.927	4.828	68	45
Tirol	742	268	2.306	1.714	42	66	-	-
Vorarlberg	526	1.518	314	417	50	23	-	-
Wien	5.449	7.306	20.064	9.335	38.514	7.039	222	10
Österreich 2018	171.743	98.864	1.180.962	965.328	84.046	42.895	2.722	1.744
Österreich 2017	148.024	82.476	1.024.655	852.248	70.160	33.168	1.852	707

Bundesländer	Wein aus Drittland		Erzeugnisse aus anderen EU Staaten u. EU-Verschnitt		Weinbestand insgesamt	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter					
Burgenland	60	215	5.845	2.939	206.184	473.803
Kärnten	-	-	-	-	1.296	576
Niederösterreich	1.015	549	36.241	17.048	1.052.237	575.999
Oberösterreich	-	-	2.438	21	4.156	1.960
Salzburg	-	-	-	-	0	-
Steiermark	3	90	8.093	2.723	161.066	52.383
Tirol	25	246	1.505	1.207	4.621	3.502
Vorarlberg	0	3	440	752	1.330	2.712
Wien	1	1	22.326	3.757	86.575	27.448
Österreich 2018	1.105	1.104	76.889	28.447	1.517.466	1.138.382
Österreich 2017	2.744	1.258	102.371	50.522	1.349.806	1.020.379

Q: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Stichtag 31. Juli 2018. - 1) Inkl. natürlicher Bestand (zur Reifung gelagerte, noch nicht verkäufliche Weine). - 2) Inkl. Rebsortenwein und Sturm. - 3) Konzentrierter sowie rektifizierter konzentrierter Traubenmost.

Obsternte aus Erwerbs-

Lfd. Nr.	Bundesländer	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t
			Äpfel			Birnen			Kernobst insgesamt	
1	Burgenland	337	370	12.466	22	280	603	358	365	13.069
2	Kärnten	25	230	580	2	140	33	28	222	613
3	Niederösterreich	605	300	18.153	166	160	2.658	771	270	20.811
4	Oberösterreich	358	400	14.336	33	500	1.661	392	408	15.997
5	Salzburg	0	95	0	0	83	0	0	88	1
6	Steiermark	5.227	360	188.188	247	290	7.169	5.475	357	195.357
7	Tirol	97	350	3.385	6	300	187	103	347	3.571
8	Vorarlberg	29	400	1.144	13	330	432	42	378	1.576
9	Wien	63	274	1.728	0	160	2	63	274	1.730
10	Österreich 2018	6.741	356	239.979	490	260	12.746	7.231	349	252.725
11	Österreich 2017	6.667	194	129.355	457	135	6.177	7.124	190	135.532
			Marillen			Zwetschken			Steinobst insgesamt	
1	Burgenland	72	75	542	15	150	231	126	93	1.177
2	Kärnten	1	70	10	2	120	21	8	95	79
3	Niederösterreich	576	110	6.333	30	130	393	703	112	7.892
4	Oberösterreich	60	80	482	16	120	188	131	100	1.318
5	Salzburg	-	-	-	0	140	0	0	140	0
6	Steiermark	109	20	217	114	120	1.363	493	70	3.473
7	Tirol	9	60	53	22	170	369	37	132	481
8	Vorarlberg	0	60	0	3	120	38	6	147	88
9	Wien	1	20	1	1	130	8	5	99	52
10	Österreich 2018	828	92	7.639	202	129	2.611	1.510	96	14.560
11	Österreich 2017	788	63	4.995	185	68	1.262	1.382	65	8.927
			Himbeeren			Kulturheidelbeeren			Walnüsse	
1	Burgenland	3	25	8	3	40	10	27	40	109
2	Kärnten	4	45	18	10	60	60	1	15	1
3	Niederösterreich	54	40	217	11	30	33	30	40	120
4	Oberösterreich	11	60	65	47	60	283	20	120	243
5	Salzburg	-	-	-	0	24	1	-	-	-
6	Steiermark	25	130	321	117	85	994	90	25	225
7	Tirol	4	35	15	6	55	35	0	100	1
8	Vorarlberg	2	50	8	2	40	8	0	100	1
9	Wien	0	40	0	-	-	-	0	40	0
10	Österreich 2018	103	63	651	196	73	1.423	169	42	701
11	Österreich 2017	176	63	1.102	155	57	892	142	23	333

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

obstanlagen 2018

Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Lfd. Nr.
Kirschen			Weichseln			Pfirsiche und Nektarinen			
20	95	187	4	90	32	15	120	185	1
3	70	18	0	65	1	2	120	29	2
67	105	701	6	85	52	24	170	413	3
50	120	595	1	120	18	4	80	35	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
126	70	882	11	70	78	133	70	932	6
6	100	57	0	90	0	0	80	2	7
3	180	50	0	90	1	0	0	0	8
4	105	42	-	-	-	0	170	1	9
277	91	2.531	23	81	183	180	89	1.596	10
219	65	1.428	26	55	141	164	67	1.101	11
Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)			Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)			Erdbeeren			
1	35	2	0	40	2	69	70	482	1
1	70	7	1	80	7	62	120	744	2
4	45	20	11	50	57	470	110	5.170	3
1	120	8	4	120	50	336	30	1.008	4
-	-	-	-	-	-	0	70	1	5
95	180	1.703	191	80	1.529	186	130	2.424	6
2	50	9	3	40	14	45	120	540	7
1	48	3	5	41	20	14	120	162	8
0	45	0	0	50	0	31	110	346	9
104	169	1.752	216	78	1.679	1.213	90	10.878	10
104	117	1.220	155	28	427	1.140	102	11.567	11
Obst insgesamt (ohne Aronia und Holunder)			Aronia			Holunder			
588	253	14.859	4	80	31	104	90	934	1
114	134	1.529	14	80	112	13	100	129	2
2.055	167	34.319	74	6	44	129	65	836	3
942	201	18.973	150	80	1.200	1	120	14	4
1	56	3	8	60	49	-	-	-	5
6.671	309	206.026	311	13	405	1.065	58	6.179	6
200	233	4.666	0	60	1	0	120	4	7
70	266	1.865	0	60	0	6	60	34	8
100	213	2.129	-	-	-	0	65	0	9
10.742	265	284.369	561	33	1.843	1.318	62	8.130	10
10.378	154	160.001	434	26	1.123	1.452	61	8.905	11

Obsternte aus

Lfd. Nr.	Bundesländer	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2017 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2017 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2017 in %
Winteräpfel inkl. Mostäpfel				Sommeräpfel			Winterbirnen			
1	Burgenland	7.643	104,1	176,4	603	56,6	66,0	374	49,1	58,5
2	Kärnten	22.485	142,1	178,0	958	72,7	136,9	845	80,1	237,4
3	Niederösterreich	24.797	119,1	156,0	2.416	68,1	115,7	1.997	67,3	106,0
4	Oberösterreich	34.480	133,7	195,8	2.552	72,2	155,4	1.608	69,8	176,3
5	Salzburg	3.137	121,0	141,3	442	79,0	125,6	340	63,2	113,4
6	Steiermark	40.470	129,3	128,8	853	62,6	87,6	1.086	65,8	99,5
7	Tirol	3.906	138,1	589,0	436	79,8	348,9	716	87,5	354,5
8	Vorarlberg	2.515	153,9	474,4	265	94,5	379,7	255	69,4	301,1
9	Wien	8	128,1	113,5	10	70,0	40,0	1	62,3	31,8
10	Österreich 2018	139.440	128,9	167,2	8.535	69,8	130,8	7.220	69,0	143,7
11	Österreich 2017 ¹⁾	52.191	48,3	38,9	3.697	30,2	12,3	2.962	28,3	28,0
Zwetschken				Kirschen			Weichseln			
1	Burgenland	1.025	38,6	79,5	376	46,8	8,5	82	22,7	50,4
2	Kärnten	2.682	50,2	152,2	1.191	47,2	104,3	57	33,3	121,3
3	Niederösterreich	7.824	57,8	289,9	1.679	49,7	59,2	182	26,3	46,7
4	Oberösterreich	7.639	58,7	343,7	3.204	51,3	152,3	270	31,5	144,5
5	Salzburg	1.548	61,2	227,7	121	53,0	137,9	7	27,5	102,6
6	Steiermark	4.980	47,9	109,8	1.177	42,6	81,5	245	30,1	129,3
7	Tirol	952	56,3	435,8	382	62,6	276,2	23	35,5	188,1
8	Vorarlberg	293	64,2	330,8	274	60,5	331,1	3	21,7	137,6
9	Wien	4	44,5	7,6	2	50,0	11,1	1	25,0	0,0
10	Österreich 2018	26.947	54,3	218,6	8.406	49,4	104,0	871	29,0	100,0
11	Österreich 2017 ¹⁾	8.459	17,0	21,8	4.120	24,2	44,8	435	14,5	32,7
Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)				Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)			Stachelbeeren			
1	Burgenland	29	4,1	50,0	21	3,7	142,5	3	3,0	52,3
2	Kärnten	159	4,9	35,8	66	4,4	39,8	5	3,6	35,7
3	Niederösterreich	277	4,3	40,5	95	3,9	38,2	19	3,2	46,2
4	Oberösterreich	428	4,6	37,4	109	4,0	45,9	35	3,4	43,9
5	Salzburg	87	4,7	33,1	27	4,1	43,5	3	3,3	64,6
6	Steiermark	268	4,9	65,6	203	4,4	52,6	27	3,4	64,7
7	Tirol	93	4,4	61,3	27	4,1	53,0	2	3,0	63,0
8	Vorarlberg	24	4,5	90,3	9	4,6	118,5	2	3,9	119,8
9	Wien	2	4,6	12,9	1	4,4	8,9	0	3,9	20,6
10	Österreich 2018	1.365	4,6	44,8	557	4,2	49,3	94	3,3	51,8
11	Österreich 2017 ¹⁾	943	3,2	24,9	373	2,8	24,5	62	2,2	16,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Relative Differenz zu 2016 in Prozent.

Extensivanlagen 2018

Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2017 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2017 in %	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2017 in %	Lfd. Nr.
Sommerbirnen			Mostbirnen			Walnüsse			
181	47,0	76,0	469	122,1	152,1	266	31,8	35,8	1
168	56,4	153,1	5.983	142,0	78,6	718	39,9	380,3	2
845	59,0	149,5	35.821	184,7	106,3	1.187	44,9	61,0	3
765	66,2	170,3	36.944	171,7	223,8	1.913	47,6	161,8	4
139	67,3	155,7	880	126,1	118,1	45	50,7	190,5	5
395	54,6	125,2	6.616	131,1	137,3	941	34,9	113,7	6
118	63,3	286,5	381	124,8	488,8	84	49,5	419,1	7
86	77,9	313,3	1.573	194,6	370,2	82	55,2	497,6	8
3	55,8	86,1	0	80,0	33,3	1	44,2	-6,2	9
2.701	60,0	151,5	88.669	169,3	147,0	5.237	42,2	127,7	10
1.074	23,8	23,0	35.897	68,6	132,0	2.300	18,5	79,1	11
Pfirsiche			Marillen						
126	20,3	7,8	133	25,2	-37,2				1
31	27,7	93,2	92	26,7	84,2				2
264	25,0	44,1	1.024	32,8	0,6				3
68	26,7	99,3	176	35,2	70,8				4
1	31,7	154,3	8	30,0	126,2				5
574	25,6	43,1	119	30,3	60,4				6
4	23,8	328,0	105	40,0	365,6				7
3	29,0	285,0	4	28,5	194,1				8
2	34,4	4,3	3	36,5	45,8				9
1.074	24,8	42,1	1.667	32,0	12,0				10
756	17,5	54,9	1.489	28,6	47,0				11

Viehbestand

Rinder- und Schweine-

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich		Burgenland	Kärnten
		01.06.2017	01.06.2018		
RINDER					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	152.064	147.851	1.610	13.420
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	181.702	177.107	1.930	16.075
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	285.797	280.563	3.057	25.466
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	161.117	163.765	2.849	10.220
5	Schlachtkalbinnen	79.697	82.082	699	6.978
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	190.067	186.734	1.589	15.873
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	17.838	17.625	457	2.608
8	Schlachtkalbinnen	18.281	17.735	136	1.933
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	97.060	93.236	717	10.163
10	Milchkühe ¹⁾	539.997	537.681	3.801	34.481
11	Andere Kühe ¹⁾	214.858	202.436	2.757	46.418
12	Rinder insgesamt	1.938.478	1.906.815	19.602	183.635
13	Betriebe mit Rindern ²⁾	60.032	58.573	392	6.842
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	666.985	647.842	10.122	24.292
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	747.735	747.524	10.903	29.076
Mastschweine 50 kg und darüber: ³⁾					
16	50 bis unter 80 kg	506.123	523.848	8.431	19.954
17	80 bis unter 110 kg	408.022	427.423	6.907	19.345
18	110 kg und mehr	99.263	99.424	1.592	4.418
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	21.629	21.316	333	871
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	24.997	23.338	357	876
21	Ältere Sauen, gedeckt	139.344	135.176	2.324	4.451
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	49.766	48.008	777	2.127
23	Zuchteber	5.171	5.074	91	433
24	Schweine insgesamt	2.669.035	2.678.973	41.837	105.843

Q: STATISTIK AUSTRIA, Veterinärinformationssystem; Zentrale Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria), Berechnungen: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB); Statistik Austria. - 1) Nach Abschaffung der Mutterkuhprämie wurde mit 1. Dezember 2015 die Berechnungsmethode umgestellt; es fließen nunmehr auch Daten der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR) in die Berechnung des Kuhbestands mit ein. - 2) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 3) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

bestand vom 1. Juni 2018

Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
38.209	46.278	9.441	23.950	11.104	3.836	3	1
45.770	55.434	11.310	28.689	13.301	4.594	4	2
72.506	87.815	17.916	45.448	21.071	7.278	6	3
54.390	60.438	3.758	26.400	4.052	1.656	2	4
17.515	24.293	7.563	12.831	9.110	3.091	2	5
39.847	55.267	17.207	29.190	20.725	7.032	4	6
3.340	3.346	1.215	5.168	1.074	403	14	7
2.803	3.475	2.566	2.998	2.842	980	2	8
14.738	18.267	13.489	15.762	14.939	5.150	11	9
103.387	167.225	58.477	81.574	63.085	25.629	22	10
37.104	37.548	18.183	43.824	12.658	3.939	5	11
429.609	559.386	161.125	315.834	173.961	63.588	75	12
10.592	13.411	5.977	10.750	8.366	2.234	9	13
196.288	264.006	505	149.295	2.399	904	31	14
200.554	300.994	1.561	199.867	2.930	1.611	28	15
136.261	198.144	1.389	156.513	1.868	1.264	24	16
108.833	160.916	1.742	126.954	1.728	975	23	17
29.101	36.698	207	26.742	640	18	8	18
5.622	8.083	56	6.152	172	26	1	19
6.347	9.549	44	6.023	119	23	-	20
38.035	55.697	133	33.777	565	168	26	21
12.839	19.770	64	12.094	253	76	8	22
1.279	2.186	22	1.001	31	30	1	23
735.159	1.056.043	5.723	718.418	10.705	5.095	150	24

Viehbestand am

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich		Burgenland	Kärnten
		01.12.2017	01.12.2018		
RINDER					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	157.245	154.927	1.558	14.222
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	184.121	182.250	1.832	16.730
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	282.151	281.041	2.826	25.799
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	166.798	163.060	2.932	9.892
5	Schlachtkalbinnen	81.429	76.625	670	6.615
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	190.364	188.698	1.651	16.289
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	18.391	19.872	374	3.053
8	Schlachtkalbinnen	18.752	19.218	147	2.104
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	93.797	93.769	716	10.266
10	Milchkühe	543.421	532.873	3.692	34.347
11	Andere Kühe	207.007	200.475	2.797	46.317
12	Rinder insgesamt	1.943.476	1.912.808	19.195	185.634
13	Halter von Rindern ¹⁾	59.269	57.853	383	6.783
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	667.802	652.748	9.602	21.287
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	736.698	714.941	12.698	26.938
Mastschweine 50 kg und darüber ²⁾ :					
16	50 bis unter 80 kg	554.354	553.606	8.318	22.535
17	80 bis unter 110 kg	487.895	487.898	7.843	23.659
18	110 kg und mehr	129.639	134.667	1.418	8.798
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	22.497	22.039	(246)	(519)
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	23.885	22.134	(410)	(708)
21	Ältere Sauen, gedeckt	146.598	139.159	2.211	4.566
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	46.225	45.381	697	1.802
23	Zuchteber	4.489	4.001	(142)	269
24	Schweine insgesamt	2.820.082	2.776.574	43.585	111.081
25	Halter von Schweinen ³⁾	23.802	22.184	486	3.125
SCHAFE					
26	Mutterschafe und gedeckte Lämmer	241.867	242.103	3.717	28.984
27	Andere Schafe	159.613	164.233	2.449	19.504
28	Schafe insgesamt	401.480	406.336	6.166	48.488
29	Halter von Schafen ³⁾	15.608	15.614	313	2.059
ZIEGEN					
Ziegen, die bereits gezickelt haben					
30	und gedeckte Ziegen	59.552	60.334	639	2.854
31	Andere Ziegen	31.582	31.202	(682)	2.666
32	Ziegen insgesamt	91.134	91.536	1.321	5.520
33	Halter von Ziegen ³⁾	9.887	9.660	188	995

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Zentrale Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria), Berechnungen: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB). - Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als $\pm 20\%$ (bei 95% statistischer Sicherheit). - 1) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 2) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. - 3) Die hochgerechnete Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Art hielten.

1. Dezember 2018

Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
39.727	47.571	10.135	25.088	12.383	4.240	3	1
46.734	55.961	11.923	29.513	14.566	4.987	4	2
72.066	86.295	18.386	45.511	22.462	7.690	6	3
53.764	60.710	3.570	26.571	4.059	1.559	3	4
16.399	22.548	6.913	12.270	8.329	2.880	1	5
40.384	55.527	17.024	30.215	20.512	7.092	4	6
3.554	3.458	1.416	5.977	1.612	415	13	7
3.034	3.782	2.767	3.246	3.102	1.034	2	8
14.804	18.454	13.502	15.837	15.136	5.043	11	9
102.092	162.937	59.230	81.259	63.768	25.522	26	10
36.471	36.010	17.910	44.235	12.856	3.874	5	11
429.029	553.253	162.776	319.722	178.785	64.336	78	12
10.428	13.173	5.941	10.608	8.297	2.232	8	13
196.630	267.508	(815)	153.737	(2.411)	701	(57)	14
192.097	278.059	(2.521)	196.275	(4.222)	2.105	(26)	15
139.424	217.199	(2.505)	160.675	(1.880)	(1.053)	(17)	16
127.281	181.443	(2.264)	142.300	(2.468)	(618)	(22)	17
38.050	45.049	(678)	39.632	(651)	391	-	18
5.493	8.105	(65)	(7.553)	(29)	(29)	-	19
6.730	8.105	(59)	5.906	(111)	(105)	-	20
41.001	58.695	(246)	31.634	(611)	185	(10)	21
13.695	18.808	(181)	9.689	(396)	(98)	(15)	22
1.206	1.347	(34)	906	(71)	24	2	23
761.607	1.084.318	(9.368)	748.307	12.850	5.309	(149)	24
4.648	5.808	967	5.173	1.699	(264)	14	25
50.494	40.726	18.990	44.524	47.096	7.474	(98)	26
30.065	23.986	15.653	29.974	37.607	4.885	(110)	27
80.559	64.712	34.643	74.498	84.703	12.359	208	28
2.435	2.932	1.417	3.215	2.726	496	21	29
11.947	21.346	4.178	3.650	12.523	3.106	(91)	30
4.499	8.667	2.883	4.183	5.826	1.736	60	31
16.446	30.013	7.061	7.833	18.349	4.842	151	32
1.231	1.744	1.203	1.669	1.954	652	24	33

Viehbestand vom 1. Dezember 2018
im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2017

Bundesländer	Rinder		Schweine	Schafe	Ziegen
	insgesamt	darunter Kühe			
ÖSTERREICH					
2018	1.912.808	733.348	2.776.574	406.336	91.536
2008-2017	1.974.386	774.322	2.954.579	360.223	74.128
Burgenland					
2018	19.195	6.489	43.585	6.166	1.321
2008-2017	21.148	7.159	51.196	5.481	1.013
Kärnten					
2018	185.634	80.664	111.081	48.488	5.520
2008-2017	191.090	86.008	131.770	44.715	4.546
Niederösterreich					
2018	429.029	138.563	761.607	80.559	16.446
2008-2017	446.456	148.269	807.844	71.264	15.013
Oberösterreich					
2018	553.253	198.947	1.084.318	64.712	30.013
2008-2017	575.775	215.176	1.130.598	54.327	21.951
Salzburg					
2018	162.776	77.140	9.368	34.643	7.061
2008-2017	164.433	77.925	8.151	28.332	5.289
Steiermark					
2018	319.722	125.494	748.307	74.498	7.833
2008-2017	328.130	131.889	805.092	65.988	7.441
Tirol					
2018	178.785	76.624	12.850	84.703	18.349
2008-2017	182.013	78.586	12.421	78.945	14.604
Vorarlberg					
2018	64.336	29.396	5.309	12.359	4.842
2008-2017	65.238	29.274	7.316	10.953	4.119
Wien					
2018	78	31	149	208	151
2008-2017	102	36	192	218	152

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB).

Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken 2018

in Betrieben mit einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern ¹⁾

Berichtszeitraum, Verwendungsgruppen	Eingelegte Bruteier		Geschlüpfte Küken	
	Legerassen	Mastrassen	Legerassen	Mastrassen
	in Stück			
Jänner	2.755.308	10.244.707	2.127.925	7.696.025
Februar	2.183.262	8.131.809	1.765.522	6.339.941
März	2.192.442	8.413.442	1.939.903	6.720.599
April	1.889.258	7.638.905	1.435.812	6.843.800
Mai	2.983.930	10.381.173	2.032.001	7.841.914
Juni	1.970.926	8.028.366	1.919.354	6.468.390
Juli	1.347.272	8.113.691	1.632.686	6.389.064
August	1.849.984	10.200.514	1.258.964	7.985.312
September	2.301.060	8.237.531	1.199.976	6.385.881
Oktober	1.848.772	9.712.359	1.835.385	8.031.487
November	980.118	7.779.225	1.075.186	5.959.654
Dezember	2.143.246	7.844.885	974.816	6.414.639
Gebrauchsküken	24.445.578	104.726.607	9.553.193	83.076.706
Aussortierte Hahnenküken	-	-	9.644.337	-
Österreich 2018	24.445.578	104.726.607	19.197.530	83.076.706
Österreich 2017	23.684.655	103.580.604	18.436.509	81.516.953

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - 1) Aus Datenschutzgründen können Einlage- und Schlupfzahlen zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern nicht veröffentlicht werden.

Hühnerschlachtungen 2018

in Betrieben mit mindestens 5.000 Schlachtungen pro Jahr ¹⁾

Berichtszeitraum	Stück	Herrichtungsform					
		gerupft und entdärmt	bratfertig mit Innereien	bratfertig ohne Innereien	Teile	Fleisch ohne Knochen	insgesamt
		Schlachtgewicht in kg					
Jänner	7.220.692	6.653	1.976.880	2.444.338	4.166.675	645.000	9.239.546
Februar	6.147.112	4.166	1.791.745	1.759.235	3.579.303	619.713	7.754.162
März	6.591.585	3.972	1.745.740	2.197.808	3.899.202	589.347	8.436.069
April	7.123.665	5.068	1.829.289	1.621.903	5.232.286	659.407	9.347.953
Mai	7.498.342	6.368	1.774.890	2.588.066	4.429.305	707.455	9.506.084
Juni	7.359.257	5.597	1.778.175	2.641.344	4.276.966	646.613	9.348.695
Juli	7.316.692	5.914	2.041.115	2.501.073	4.200.448	617.996	9.366.546
August	7.583.127	7.180	1.916.130	2.560.259	4.481.028	658.892	9.623.489
September	6.878.218	4.013	1.972.923	2.640.940	3.705.334	620.619	8.943.829
Oktober	7.921.691	2.957	2.347.961	2.606.957	4.424.673	649.965	10.032.513
November	7.175.383	3.960	1.972.998	2.362.446	4.240.340	643.699	9.223.443
Dezember	6.877.782	1.980	1.975.310	2.053.371	3.973.513	760.201	8.764.375
Österreich 2018	85.693.546	57.828	23.123.156	27.977.740	50.609.073	7.818.907	109.586.704
Österreich 2017	83.834.847	75.431	22.351.512	29.044.514	49.149.993	7.752.706	108.374.156

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - 1) Aus Datenschutzgründen können Schlachtzahlen zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern nicht veröffentlicht werden.

Speisefischproduktion¹⁾ 2016 und 2017

Speisefische	2016	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	in kg		absolut	in %
Regenbogenforelle, Lachsforelle	1.220.406	1.302.930	82.524	6,8
Bachforelle, Seeforelle	368.452	396.485	28.033	7,6
Bachsaibling	476.897	550.670	73.773	15,5
Seesaibling	192.603	236.569	43.966	22,8
Elsässer Saibling	177.372	200.528	23.156	13,1
Huchen	11.353	14.689	3.336	29,4
Äsche	1.600	1.615	15	0,9
Karpfen	607.127	620.083	12.956	2,1
Schleie	6.491	7.926	1.435	22,1
Graskarpfen	34.115	30.016	-4.099	-12,0
Silberkarpfen	11.347	15.656	4.309	38,0
Zander	8.234	9.192	958	11,6
Wels	342.258	²⁾	-	-
Europäischer Wels	²⁾	4.660	-	-
Afrikanischer Raubwels	²⁾	445.385	-	-
Hecht	6.166	6.176	10	0,2
Stör, Hausen	7.855	10.556	2.701	34,4
Andere Fischarten	13.158	12.550	-608	-4,6
Insgesamt	3.485.434	3.865.686	380.252	10,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – 1) Im Sinne von „speisefertig“ nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen, weiteren Verwendung. – 2) Welse werden ab 2017 als Europäischer Wels und Afrikanischer Raubwels getrennt voneinander erhoben.

Laich- und Jungfischproduktion 2016 und 2017

Fischart	2016	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	in Stück		absolut	in %
Laich				
Regenbogenforelle, Lachsforelle	2.076.250	2.222.050	145.800	7,0
Bachforelle, Seeforelle	3.002.300	3.179.000	176.700	5,9
Bachsaibling	1.757.000	1.953.500	196.500	11,2
Sonstige Saiblinge ¹⁾	629.000	788.100	159.100	25,3
Karpfen	421.000	433.000	12.000	2,9
Andere Fischarten	8.009.400	7.207.700	-801.700	-10,0
Insgesamt	15.894.950	15.783.350	-111.600	-0,7
Jungfische				
Regenbogenforelle, Lachsforelle	4.337.090	4.698.049	360.959	8,3
Bachforelle, Seeforelle	2.535.590	2.580.585	44.995	1,8
Bachsaibling	1.824.460	1.768.470	-55.990	-3,1
Seesaibling	746.800	693.200	-53.600	-7,2
Elsässer Saibling	452.700	536.105	83.405	18,4
Huchen	47.800	47.200	-600	-1,3
Äsche	554.200	465.600	-88.600	-16,0
Karpfen	614.465	607.353	-7.112	-1,2
Schleie	89.200	59.906	-29.294	-32,8
Graskarpfen	20.955	23.935	2.980	14,2
Zander	62.977	112.972	49.995	79,4
Hecht	151.253	95.190	-56.063	-37,1
Andere Fischarten	9.740.000	8.386.900	-1.353.100	-13,9
Insgesamt	21.177.490	20.075.465	-1.102.025	-5,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – 1) Sonstige Saiblinge: Seesaibling, Elsässer Saibling.

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung 2018

Bundesländer	Anzahl der Milchkühe ¹⁾	Jahresmilch- leistung je Milchkuh in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung			
				Milchliefere- leistung ²⁾	am Hof verwertete Rohmilch		
					zur menschl. Ernährung	zur Ver- fütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
Burgenland	3.810	7.581	28.884	26.025	415	2.155	289
Kärnten	34.506	6.967	240.397	207.127	11.950	18.916	2.404
Niederösterreich, Wien ⁵⁾	103.316	7.259	749.950	671.499	20.100	50.851	7.500
Oberösterreich	166.205	7.254	1.205.591	1.094.000	19.400	80.135	12.056
Salzburg	58.948	6.602	389.179	355.159	9.310	20.818	3.892
Steiermark	81.718	7.185	587.146	530.477	24.943	25.855	5.871
Tirol	63.757	6.787	432.707	344.140	33.328	50.912	4.327
Vorarlberg	25.654	7.303	187.339	162.242	12.750	10.474	1.873
Österreich 2018	537.914	7.104	3.821.193	3.390.669	132.196	260.116	38.212
Österreich 2017	540.820	6.865	3.712.727	3.313.466	114.090	248.042	37.129

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Agrarmarkt Austria (AMA); Landes-Landwirtschaftskammern. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) An Molkereien und Milchverarbeitungsbetriebe. - 3) An Kälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 4) 1% der Rohmilch. - 5) Infolge des geringen Kuhbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Schafmilcherzeugung und -verwendung 2018

Bundesländer	Anzahl der Milchschafe ¹⁾	Jahresmilchleistung je Milchschaaf in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
				in Tonnen		
Burgenland	368	540	199	176	21	2
Kärnten	737	387	285	218	65	3
Niederösterreich, Wien ⁵⁾	12.920	467	6.031	4.657	1.314	60
Oberösterreich	8.109	421	3.414	2.592	788	34
Salzburg	1.213	367	445	413	27	4
Steiermark	2.928	452	1.323	1.182	128	13
Tirol	1.983	469	930	529	392	9
Vorarlberg	141	455	64	4	59	1
Österreich 2018	28.399	447	12.690	9.770	2.794	127
Österreich 2017	27.351	438	11.982	9.082	2.781	120

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Lämmer und sonstige Haus- und Hoftiere. - 4) 1% der Rohmilch. - 5) Infolge des geringen Schafbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Ziegenmilcherzeugung und -verwendung 2018

Bundesländer	Anzahl der Milchziegen ¹⁾	Jahresmilchleistung je Milchziege in kg ¹⁾	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Verfütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
				in Tonnen		
Burgenland	243	482	117	59	57	1
Kärnten	1.255	610	766	532	226	8
Niederösterreich, Wien ⁵⁾	9.563	642	6.141	5.858	222	61
Oberösterreich	17.303	685	11.846	11.312	415	118
Salzburg	1.233	565	697	628	62	7
Steiermark	1.325	539	715	482	226	7
Tirol	6.202	775	4.804	3.700	1.056	48
Vorarlberg	1.489	686	1.021	278	733	10
Österreich 2018	38.613	676	26.106	22.848	2.997	261
Österreich 2017	34.978	660	23.075	20.232	2.612	231

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milchstatistik; Landes-Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Jahres-Durchschnitt. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Kitz und sonstige Haus- und Hoftiere. - 4) 1% der Rohmilch. - 5) Infolge des geringen Ziegenbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe 2017 und 2018

Bundesländer	Jahr	Kontrollkühe insgesamt			
		Anzahl	Milchertrag pro Jahr in kg	Fett in %	Fett in kg
Burgenland	2018	2.558	8.942	4,28	383
	2017	2.726	8.460	4,35	368
Kärnten	2018	23.232	7.897	4,16	328
	2017	22.907	7.716	4,17	322
Niederösterreich	2018	74.900	7.964	4,11	327
	2017	74.708	7.563	4,17	315
Oberösterreich	2018	110.011	7.894	4,18	330
	2017	108.837	7.525	4,19	316
Salzburg	2018	32.240	7.105	3,98	283
	2017	32.355	6.922	3,99	277
Steiermark	2018	57.337	7.808	4,13	322
	2017	56.996	7.574	4,15	315
Tirol	2018	45.439	7.104	4,06	289
	2017	45.638	6.957	4,07	283
Vorarlberg	2018	18.899	7.693	3,98	307
	2017	18.895	7.525	4,01	302
ÖSTERREICH	2018	364.616	7.724	4,12	318
	2017	363.062	7.434	4,14	308

Q: Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Rinderzüchter (ZAR).

Anzahl der untersuchten Schlachtungen 2018

Tiergattungen	Österreich		Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich
	2017	2018			
Fohlen	246	220	-	19	22
Pferde und andere Einhufer	300	398	-	29	37
Kälber	56.288	55.155	27	6.606	4.219
Stiere	265.055	270.813	1.048	11.506	78.644
Ochsen	33.503	37.442	17	4.404	3.946
Kalbinnen	119.398	125.277	271	9.399	30.627
Kühe	204.014	205.545	136	13.670	45.157
Rinder insgesamt	621.970	639.077	1.472	38.979	158.374
Schweine	5.124.007	5.123.942	49.032	140.084	980.301
Schafe	128.419	153.481	1.025	5.839	61.758
Ziegen	8.120	10.757	94	217	2.231

Tiergattungen	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Fohlen	21	85	4	63	6	-
Pferde und andere Einhufer	245	21	29	23	14	-
Kälber	13.085	5.850	7.159	10.591	7.452	166
Stiere	107.825	28.955	37.232	3.565	1.817	221
Ochsen	9.395	4.141	13.098	1.595	845	1
Kalbinnen	36.511	19.590	23.192	3.186	2.487	14
Kühe	58.474	43.435	36.591	5.194	2.887	1
Rinder insgesamt	212.205	96.121	110.113	13.540	8.036	237
Schweine	1.902.006	38.337	1.973.328	22.011	17.178	1.665
Schafe	31.825	8.754	14.497	18.723	10.920	140
Ziegen	3.462	329	532	2.732	1.071	89

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungen.

Jagd

Wildabschuss im

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d							
		Rotwild				Rehwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	358	428	394	1.180	5.866	5.233	5.091	16.190
2	Kärnten	3.267	5.227	4.392	12.886	9.115	9.239	5.728	24.082
3	Niederösterreich	2.343	3.384	2.858	8.585	30.052	24.675	22.467	77.194
4	Oberösterreich	1.096	1.845	1.315	4.256	25.584	27.099	26.175	78.858
5	Salzburg	1.960	2.937	2.364	7.261	5.527	6.020	3.708	15.255
6	Steiermark	3.581	5.483	4.556	13.620	20.122	17.975	14.797	52.894
7	Tirol	3.126	4.337	3.212	10.675	5.855	6.461	3.293	15.609
8	Vorarlberg	813	1.201	1.010	3.024	1.715	1.894	1.622	5.231
9	Wien	20	17	21	58	174	148	83	405
10	Österreich 2017/18	16.564	24.859	20.122	61.545	104.010	98.744	82.964	285.718
11	Österreich 2016/17	14.048	22.355	17.055	53.458	102.563	96.945	80.528	280.036

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d							
		Damwild				Steinwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	25	30	19	74	-	-	-	-
2	Kärnten	22	36	-	58	11	20	2	33
3	Niederösterreich	196	234	126	556	4	12	5	21
4	Oberösterreich	5	8	3	16	-	-	-	-
5	Salzburg	3	1	1	5	12	10	4	26
6	Steiermark	38	50	27	115	36	29	6	71
7	Tirol	-	-	-	-	168	171	28	367
8	Vorarlberg	-	-	-	-	52	48	1	101
9	Wien	14	21	11	46	-	-	-	-
10	Österreich 2017/18	303	380	187	870	283	290	46	619
11	Österreich 2016/17	336	307	227	870	277	243	33	553

Lfd. Nr.	Bundesländer	F e d e r w i l d									
		Fasane	Reb- hühner	Schnep- fen	Wild-			Bläss- hühner	Auer-	Birk-	Hasel-
					tauben	enten	gänse				
1	Burgenland	11.845	1.836	90	1.482	15.609	1.302	22	-	-	-
2	Kärnten	814	3	137	1.062	2.120	8	94	89	244	35
3	Niederösterreich	15.847	532	660	2.667	9.002	69	49	-	7	9
4	Oberösterreich	15.800	40	654	6.365	15.598	131	49	17	-	3
5	Salzburg	268	-	-	362	1.922	32	127	85	379	-
6	Steiermark	5.972	-	315	2.903	5.786	6	30	99	229	47
7	Tirol	-	-	-	9	331	-	-	126	533	20
8	Vorarlberg	63	-	-	37	422	10	47	-	84	-
9	Wien	166	1	-	23	20	-	-	-	-	-
10	Österreich 2017/18	50.775	2.412	1.856	14.910	50.810	1.558	418	416	1.476	114
11	Österreich 2016/17	60.137	3.366	1.458	15.392	58.750	3.179	631	289	1.536	114

Q:STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

Jagdjahr 2017/18

H a a r w i l d												Lfd. Nr.
Gamswild				Muffelwild				Sikawild				
Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt	Widder	Schafe	Lämmer	insgesamt	Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	
-	-	-	-	63	90	47	200	-	-	-	-	1
1.515	1.344	402	3.261	91	108	96	295	-	-	-	-	2
586	590	310	1.486	263	312	219	794	176	384	307	867	3
953	772	373	2.098	20	46	24	90	6	2	4	12	4
1.234	1.189	343	2.766	78	134	104	316	-	-	-	-	5
1.253	1.264	486	3.003	141	189	144	474	-	-	-	-	6
3.172	3.215	836	7.223	37	68	42	147	-	-	-	-	7
552	501	158	1.211	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	25	24	14	63	-	-	-	-	9
9.265	8.875	2.908	21.048	718	971	690	2.379	182	386	311	879	10
9.120	8.818	2.587	20.525	735	1.012	764	2.511	174	408	365	947	11

H a a r w i l d											Lfd. Nr.
Schwarz- wild	Hasen	Wildka- ninchen	Murmel- tiere	Dachse	Füchse	Marder	Wiesel	Iltisse	Marder- hunde	Wasch- bären	
8.180	19.692	214	-	568	4.784	1.524	1.904	526	-	-	1
477	823	-	631	487	7.553	1.452	28	225	-	-	2
26.083	34.283	4.624	-	2.892	21.550	7.814	6.972	1.143	18	10	3
1.894	31.919	2	1	1.738	9.604	4.865	595	671	2	17	4
43	2.519	-	1.692	477	3.329	1.048	346	78	-	1	5
2.141	4.003	17	214	1.271	11.897	4.647	316	1.598	1	-	6
11	761	-	3.875	823	7.542	1.337	-	20	-	-	7
2	171	-	455	403	1.242	98	31	-	-	-	8
1.466	74	-	-	16	229	37	39	2	-	-	9
40.297	94.245	4.857	6.868	8.675	67.730	22.822	10.231	4.263	21	28	10
30.594	101.174	4.055	7.684	7.865	66.365	22.394	13.503	4.379	22	15	11

Fallwild im

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d											
		Rotwild			Rehwild			Gamswild			Muffelwild		
		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	64	35	29	5.235	3.698	1.537	-	-	-	7	1	6
2	Kärnten	343	177	166	5.182	3.065	2.117	147	3	144	2	-	2
3	Niederösterreich	443	93	350	25.509	15.545	9.964	189	9	180	54	7	47
4	Oberösterreich	64	7	57	11.531	7.331	4.200	162	22	140	1	1	-
5	Salzburg	171	32	139	3.276	1.213	2.063	360	2	358	17	-	17
6	Steiermark	545	65	480	16.501	8.188	8.313	381	12	369	46	3	43
7	Tirol	659	252	407	4.272	1.608	2.664	809	21	788	8	-	8
8	Vorarlberg	69	2	67	327	156	171	122	4	118	-	-	-
9	Wien	5	-	5	136	93	43	-	-	-	4	-	4
10	Österreich 2017/18	2.363	663	1.700	71.969	40.897	31.072	2.170	73	2.097	139	12	127
11	Österreich 2016/17	2.189	587	1.602	65.133	37.841	27.292	1.558	31	1.527	98	10	88

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d											
		Wildkaninchen			Murmeltiere			Dachse			Füchse		
		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	157	7	150	-	-	-	95	87	8	274	220	54
2	Kärnten	-	-	-	-	-	-	191	176	15	597	479	118
3	Niederösterreich	1.144	126	1.018	-	-	-	443	384	59	1.285	1.066	219
4	Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	173	162	11	335	282	53
5	Salzburg	-	-	-	4	3	1	176	150	26	287	222	65
6	Steiermark	15	8	7	2	-	2	382	310	72	968	701	267
7	Tirol	-	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	62	54	8	100	61	39
9	Wien	-	-	-	-	-	-	3	1	2	9	4	5
10	Österreich 2017/18	1.316	141	1.175	9	6	3	1.525	1.324	201	3.855	3.035	820
11	Österreich 2016/17	893	323	570	15	5	10	1.503	1.335	168	3.924	3.152	772

Lfd. Nr.	Bundesländer	F e d e r w i l d											
		Fasane			Rebhühner			Schnepfen			Auerwild		
		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	918	633	285	91	44	47	-	-	-	-	-	-
2	Kärnten	95	65	30	6	6	-	-	-	-	12	-	12
3	Niederösterreich	3.029	1.867	1.162	204	78	126	1	1	-	-	-	-
4	Oberösterreich	1.892	992	900	36	11	25	3	1	2	-	-	-
5	Salzburg	411	43	368	-	-	-	-	-	-	7	-	7
6	Steiermark	3.055	1.870	1.185	-	-	-	2	-	2	20	-	20
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	7
8	Vorarlberg	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Wien	13	6	7	2	-	2	-	-	-	-	-	-
10	Österreich 2017/18	9.415	5.478	3.937	339	139	200	6	2	4	46	-	46
11	Österreich 2016/17	10.386	6.304	4.082	351	184	167	10	3	7	44	4	40

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände. - a = Fallwild durch Straßenverkehr, b = Sonstige Verluste.

Jagdjahr 2017/18

H a a r w i l d															Lfd. Nr.
Sikawild			Damwild			Steinwild			Schwarzwild			Hasen			
insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b				
-	-	-	9	7	2	-	-	-	187	110	77	3.956	2.834	1.122	1
-	-	-	1	-	1	6	-	6	16	11	5	584	468	116	2
70	-	70	25	17	8	1	-	1	694	427	267	10.676	7.956	2.720	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	4	8	6.490	4.408	2.082	4
-	-	-	-	-	-	9	-	9	1	1	-	2.120	570	1.550	5
-	-	-	4	-	4	13	-	13	66	42	24	3.486	2.629	857	6
-	-	-	-	-	-	49	-	49	1	-	1	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	17	-	17	-	-	-	18	13	5	8
-	-	-	5	3	2	-	-	-	40	7	33	21	12	9	9
70	-	70	44	27	17	95	-	95	1.017	602	415	27.351	18.890	8.461	10
15	2	13	33	20	13	66	-	66	759	440	319	34.227	23.278	10.949	11

H a a r w i l d															Lfd. Nr.
Marder			Wiesel			Iltisse			Marderhunde			Waschbären			
insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b				
196	179	17	79	61	18	65	60	5	-	-	-	-	-	-	1
200	174	26	17	15	2	30	28	2	2	1	1	-	-	-	2
742	666	76	153	124	29	56	52	4	3	3	-	-	-	-	3
228	196	32	43	33	10	20	18	2	-	-	-	-	-	-	4
120	98	22	7	5	2	9	9	-	-	-	-	-	-	-	5
539	478	61	59	38	21	211	172	39	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
23	20	3	-	-	-	3	1	2	5	3	2	-	-	-	8
2	1	1	1	1	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	9
2.050	1.812	238	359	277	82	396	340	56	10	7	3	-	-	-	10
2.150	1.899	251	365	292	73	427	371	56	5	5	-	1	1	-	11

F e d e r w i l d																	Lfd. Nr.	
Birkwild			Haselwild			Blässhühner			Wildtauben			Wildenten			Wildgänse			
insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b		a	b		a		b
-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	4	14	89	27	62	5	-	5	1
12	-	12	8	1	7	1	-	1	8	6	2	5	4	1	2	-	2	2
-	-	-	-	-	-	17	15	2	149	12	137	132	56	76	-	-	-	3
3	-	3	-	-	-	-	-	-	71	9	62	156	21	135	-	-	-	4
4	-	4	-	-	-	3	-	3	53	-	53	91	26	65	5	2	3	5
9	-	9	19	4	15	-	-	-	156	28	128	146	49	97	-	-	-	6
10	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	11	1	3	-	3	-	-	-	9
38	-	38	27	5	22	21	15	6	467	70	397	622	183	439	12	2	10	10
25	-	25	24	-	24	4	2	2	340	70	270	534	188	346	40	-	40	11

Jagdkarten 2016/17 und 2017/18

Bundesländer	Gültige Jahresjagdkarten		Ausgegebene Jagdgastkarten	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Burgenland	7.092	7.114	2.165	1.638
Kärnten	10.969	12.884	1.955	1.396
Niederösterreich	37.234	37.624	2.456	2.300
Oberösterreich	19.023	19.211	903	876
Salzburg	10.110	10.267	1.326	1.307
Steiermark	24.023	24.410	962	828
Tirol	14.701	14.714	2.178	2.226
Vorarlberg	2.836	2.817	527	449
Wien	1.397	1.108	124	81
Österreich	127.385	130.149	12.596	11.101

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Schweine geschlachtet ¹⁾							
114	Schweine, Klasse S - P	kg	1,60	1,44	1,50	1,66	1,50
115	Zuchtsauen	kg	1,19	1,02	1,03	1,27	1,09
Nutz- und Zuchtschweine							
211	Ferkel	kg	2,19	1,90	2,10	2,49	2,05
311	Eber	Stk.	1.015,45	997,07	1.011,79	1.053,20	1.097,89
312	Sauen	Stk.	437,50	399,29	403,04	427,08	476,15
313	Jungsauen	Stk.	306,55	277,06	292,10	320,38	283,68
Rinder geschlachtet ¹⁾							
123	Ochsen, Klasse E - P	kg	3,72	3,91	3,87	4,07	4,10
134	Jungstiere, Klasse E - P	kg	3,67	3,83	3,74	3,87	3,88
143	Kühe, Klasse E - P	kg	2,52	2,60	2,48	2,77	2,68
152	Kalbinnen, Klasse E - P	kg	3,44	3,46	3,41	3,54	3,59
163	Kälber, bis 95 kg	kg	-	-	-	-	-
164	Kälber, über 95 kg	kg	-	-	-	-	-
165	Kälber gesamt	kg	5,57	5,65	5,73	6,00	5,99
Nutzrinder							
234	Einstellrinder männl., ab 220 kg	kg	2,64	2,62	2,80	2,90	2,81
241	Kühe, trächtig	Stk.	1.119,55	1.129,20	1.056,65	1.117,62	1.093,59
251	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.159,51	1.208,46	1.110,89	1.191,77	1.168,28
261	Kälber, männlich	kg	3,92	4,17	4,27	4,40	4,22
262	Kälber, weiblich	kg	2,78	2,95	3,05	3,15	3,01
Zuchtrinder							
321	Stiere	Stk.	2.088,38	2.225,30	2.499,99	2.245,32	2.410,95
322	Kühe	Stk.	1.695,70	1.749,94	1.634,28	1.765,66	1.735,40
323	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.659,81	1.819,47	1.756,98	2.085,53	1.759,10
324	Jungkalbinnen, nicht trächtig	Stk.	886,76	782,69	807,87	962,53	874,52
Pferde, Lämmer, Schafe (lebend)							
171	Schlachtpferde	kg	1,01	1,01	.	.	.
176	Mastlämmer, bis 45 kg	kg	2,07	2,11	2,16	2,16	2,16
177	Altschafe	kg	0,62	0,63	0,64	0,64	0,61
Geflügel							
411	Masthühner, lebend	100 kg	107,66	107,66	107,66	107,66	105,39
412	Masthühner, bratfertig ²⁾	100 kg	233,83	211,33	209,08	208,08	273,17
415	Suppenhühner, lebend	100 kg	.	.	.	.	.
416	Suppenhühner, kochfertig	100 kg	.	.	.	.	.
426	Truthühner, lebend	100 kg	144,32	150,36	150,14	147,35	151,21
Eier							
4321	Direktabsatz, Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	18,57	18,78	18,81	18,87	18,73
Vertragsware ³⁾							
4341	Ökolog. Erzeugung, GWKL L	100 Stk.	20,30	20,35	21,27	22,85	23,27
4342	Ökolog. Erzeugung, GWKL M	100 Stk.	18,40	18,45	19,37	21,00	21,54
435	Freilandhaltung, GWKL L	100 Stk.	13,88	13,43	13,61	13,88	14,85
436	Freilandhaltung, GWKL M	100 Stk.	11,48	11,03	11,21	11,55	12,65
437	Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	11,98	11,53	11,71	11,86	12,49
438	Bodenhaltung, GWKL M	100 Stk.	10,38	9,93	10,11	10,36	11,19
439	Käfighaltung, GWKL L	100 Stk.	-	-	-	-	-
440	Käfighaltung, GWKL M	100 Stk.	-	-	-	-	-
Kuhmilch ⁴⁾							
441	4,2% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	39,55	33,78	31,24	37,27	36,94
443	3,7% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	38,10	32,35	29,77	35,80	35,41

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Meldungen gem. § 3 (3) Vieh-Meldeverordnung abzüglich Vorkostenanteile. - 2) "Frei Filiale". - 3) Unsortierte und unverpackte Ware, nach Gewichtsklassen (GWKL) abgerechnet; L = Large, M = Medium. - 4) Auszahlung bei Anlieferung an die Molkereien.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Honig							
451	Honig	kg	8,40	8,50	8,50	8,30	7,40
Fische							
461	Karpfen, lebend	kg	5,42	5,67	5,80	5,80	6,73
465	Forellen, lebend	kg	7,30	7,37	7,50	7,50	7,50
Wild							
481	Hasen im Fell	kg	0,92	1,13	1,01	0,90	0,88
482	Fasan	Stk.	1,21	1,24	1,27	1,31	1,07
483	Rebhuhn	Stk.	2,10	2,35	2,98	1,49	.
484	Wildente	Stk.	0,69	1,03	0,93	1,13	0,68
485	Reh in Decke	kg	3,05	3,38	3,32	3,14	3,00
486	Hirsch in Decke	kg	2,38	2,47	2,58	2,77	2,80
487	Gämse in Decke	kg	3,10	3,05	3,50	3,68	3,61
488	Wildschwein	kg	0,76	0,95	1,02	0,89	0,51
Getreide							
511	Mahlweizen, Protein mind. 12,5%	1000 kg	134,76	137,19	115,46	144,57	154,07
512	Qualitätsweizen, Protein mind. 14%	1000 kg	163,69	160,28	138,65	154,35	158,74
5121	Premiumweizen, Protein mind. 15%	1000 kg	180,10	175,08	159,32	162,75	168,41
513	Hartweizen	1000 kg	266,86	254,72	178,82	182,37	182,65
514	Futterweizen	1000 kg	118,25	123,78	105,07	134,99	146,98
516	Mahlroggen	1000 kg	119,18	121,18	125,20	157,00	149,76
517	Futterroggen	1000 kg	104,41	104,71	98,37	142,97	122,20
521	Braugerste	1000 kg	163,06	148,05	133,87	160,35	170,08
522	Futtergerste	1000 kg	111,12	118,03	102,27	116,03	136,88
523	Triticale	1000 kg	119,00	118,60	103,09	123,83	135,74
524	Qualitätshafer	1000 kg	115,05	111,25	115,12	141,84	149,42
525	Futterhafer	1000 kg	111,12	113,50	103,94	128,55	140,34
526	Körnermais	1000 kg	111,21	145,78	126,47	140,17	140,09
Körnerleguminosen							
527	Körnererbsen	1000 kg	160,98	163,72	149,41	162,20	152,27
530	Ackerbohnen	1000 kg	191,31	176,80	146,38	168,53	-
Ölsaaten							
528	Sojabohnen	1000 kg	346,77	318,81	333,02	344,80	342,59
529	Ölraps	1000 kg	290,12	334,79	341,15	332,52	321,87
561	Mohn	1000 kg	2.450,00	2.065,00	1.878,06	2.048,74	2.300,00
562	Ölsonnenblumenkerne	1000 kg	245,10	337,14	300,96	283,30	248,89
563	Ölkürbiskerne	1000 kg	3.473,56	3.563,68	3.498,14	2.400,88	2.498,33
Kartoffeln							
531	Frühkartoffeln	1000 kg	156,87	228,27	245,92	288,20	223,14
532	Festkochende Sorten	1000 kg	122,49	188,51	148,33	223,46	206,82
533	Vorw. fest- und mehligk. Sorten	1000 kg	116,21	189,62	145,43	227,04	207,91
535	Speiseindustriekartoffeln	1000 kg	108,26	110,99	110,03	112,70	114,52
536	Stärkekartoffeln	1000 kg	66,24	83,58	90,32	90,59	103,40
Zuckerrüben							
541	Zuckergehalt real ¹⁾	1000 kg	23,18	26,82	27,88	-	-
5411	Zuckergehalt real ²⁾	1000 kg	-	-	-	28,63	25,17
542	Zuckergehalt 16 % (Standardqual.) ³⁾	1000 kg	26,29	26,29	26,29	-	-
Heu und Stroh							
551	Wiesenheu, süß, gepresst	1000 kg	141,43	123,59	122,29	136,27	181,69
552	Kleeheu, gepresst	1000 kg	135,54	132,46	130,83	137,39	156,92
556	Stroh, gepresst	1000 kg	69,33	67,54	66,88	73,58	96,32

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Durchschnittserlös aus Quoten- und Nichtquoten-zuckerrüben. - 2) "All in Preis" - Auszahlungspreis an die Produzenten; diese Preise sind mit jenen der Vorjahre nicht mehr direkt vergleichbar. - 3) Mindestpreis für Quoten-zuckerrüben lt. VO (EG) 318/2006.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Frischmarktgemüse							
601	Broccoli	100 kg	76,92	77,33	84,72	70,87	77,03
602	Champignons	100 kg	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
603	Chinakohl	100 kg	29,46	30,88	29,68	41,39	30,33
604	Dille	100 kg	201,59	158,98	199,05	245,54	227,94
605	Dille	100 Bd	215,23	.	.	.	.
606	Gartenkresse	100 kg	-	-	-	-	-
607	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	-
Gurken							
608	Freilandgurken	100 kg	41,82	42,31	42,53	38,71	38,70
609	Gewächshausgurken	100 Stk.	26,44	30,88	31,07	27,80	30,82
611	Käferbohnen	100 kg	390,00	384,90	461,88	484,70	461,62
612	Karfiol (Blumenkohl)	100 Stk.	46,49	61,03	49,98	57,58	48,51
613	Karotten	100 kg	36,14	46,37	43,04	36,47	40,40
614	Karotten	100 Bd	.	.	.	.	.
615	Knoblauch	100 kg	389,50	383,00	366,00	360,00	362,90
616	Knollenfenchel	100 kg	.	.	.	-	.
617	Kochsalat	100 kg	.	.	.	.	.
618	Kohl (Wirsing)	100 Stk.	38,09	44,14	40,48	42,71	33,78
619	Kohl (Wirsing)	100 kg	.	.	.	.	.
621	Kohlsprossen	100 kg	-	.	180,00	203,30	264,33
622	Kohlrabi	100 Stk.	19,52	25,38	23,91	24,17	25,11
Kraut							
623	Weißkraut	100 Stk.	23,23	26,15	.	.	.
624	Rotkraut (Blaukraut)	100 Stk.	-	.	.	.	-
625	Weißkraut	100 kg	21,38	26,77	25,47	23,69	26,40
626	Rotkraut (Blaukraut)	100 kg	28,44	33,33	30,63	31,71	30,69
627	Kren	100 kg	220,00	220,00	220,00	211,40	215,00
628	Melanzani	100 kg	113,45	128,19	147,43	100,44	119,86
629	Paprika, grün	100 Stk.	20,59	20,92	20,82	19,81	18,35
631	Paprika, gelb	100 Stk.	26,56	29,36	29,92	29,07	29,52
632	Paprika, rot	100 Stk.	25,88	28,72	29,34	28,36	29,60
633	Paradeiser (Tomaten), Kl. I	100 kg	42,91	60,72	68,40	76,70	74,04
6331	Paradeiser (Rispen)	100 kg	83,51	95,71	88,46	87,62	86,59
634	Paradeiser (Tomaten), Kl. II	100 kg	.	.	.	.	27,17
635	Pastinak	100 kg	-	-	-	-	-
636	Petersilie, grün	100 Bd	198,97	.	.	.	.
637	Petersilie, grün	100 kg	115,10	106,00	115,46	121,41	145,78
638	Petersilienwurzel	100 kg	.	38,13	38,77	33,39	33,94
639	Pfefferoni	100 Stk.	-	-	.	-	21,11
641	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	119,00	120,00	108,00	110,98	114,37
642	Porree (Lauch)	100 kg	91,64	93,68	99,89	125,40	112,37
643	Radieschen	100 Bd	23,14	28,87	33,37	34,59	32,53
644	Rettich, weiß (Bierrettich)	100 Stk.	32,20	29,71	33,27	32,27	35,50
645	Rettich, schwarz	100 kg	39,17	46,30	45,21	46,50	49,32
646	Rhabarber	100 kg	172,94	174,00	180,96	213,93	208,66
647	Rote Rüben	100 kg	33,61	36,66	32,71	28,60	32,90
Salat							
648	Bummerlsalat	100 Stk.	30,33	33,32	35,27	31,90	35,19
649	Eichblattsalat	100 Stk.	28,13	30,00	29,48	28,01	27,87
651	Endiviensalat	100 Stk.	30,06	29,98	26,99	29,45	29,62
652	Friseesalat	100 Stk.	.	42,52	41,35	.	.
653	Hauptelsalat (Kopfsalat)	100 Stk.	23,95	27,24	28,41	29,03	30,77
654	Lollo Rossa	100 Stk.	28,31	35,16	27,93	26,09	28,62
655	Radicchio	100 kg	118,97	84,39	149,87	105,50	154,95
656	Vogerlsalat (Feldsalat)	100 kg	447,33	371,23	427,12	402,66	391,49
657	Zuckerhut (Fleischkraut)	100 kg	.	64,79	67,60	69,00	.
658	Sellerie	100 kg	36,25	47,13	43,78	47,45	46,00

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	2014	2015	2016	2017	2018
659	Sellerie (Jungsellerie)	100 Bd	.	.	.	.	-
661	Schnittlauch	100 Bd	185,95	.	.	.	.
662	Spargel	100 kg	546,71	595,82	634,80	590,65	634,60
663	Speisebohnen, getrocknet	100 kg	-	-	-	-	-
664	Speisekürbis	100 kg	56,95	57,49	83,97	.	.
	Spinat						
665	Blätterspinat	100 kg	200,82	182,58	64,44	65,69	69,68
666	Stängelspinat	100 kg	107,74	86,17	76,25	101,19	90,54
667	Zucchini	100 kg	45,66	44,86	53,82	56,00	38,39
668	Zuckermais (Speisemais)	100 Stk.	.	.	.	-	-
669	Zwiebeln, lose	100 kg	19,20	19,76	22,73	14,05	25,23
671	Zwiebeln (Jungzwiebeln)	100 Bd	19,77	21,30	23,05	24,56	9,30
	Verarbeitungsgemüse						
674	Einlegegurken (3 - 6 cm)	100 kg	110,89	113,50	116,09	120,22	129,06
675	Einlegegurken (6 - 9 cm)	100 kg	54,23	54,47	54,83	57,26	60,83
676	Einlegegurken (9 - 12 cm)	100 kg	20,72	20,14	21,05	21,69	22,11
677	Einlegegurken (Übergr., Krüppel)	100 kg	13,50	13,50	13,50	13,50	13,50
678	Schälgurken (Senfgurken)	100 kg	37,07	37,80	38,50	39,70	40,90
679	Einschneidekraut, weiß	100 kg	9,69	9,82	9,96	10,05	10,14
681	Einschneidekraut, rot	100 kg	12,23	10,90	10,80	11,84	11,59
682	Grünerbsen	100 kg	29,01	28,00	30,17	38,13	27,75
683	Karfiol (Blumenkohl)	100 kg	-	-	-	-	-
684	Karotten	100 kg	6,77	6,97	7,64	8,35	7,72
685	Kochsalat	100 kg	13,50	13,50	13,50	13,50	13,50
686	Kohlrabi	100 kg	-	-	-	-	.
687	Kren	100 kg	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00
688	Minimais	100 kg	-	-	-	-	-
689	Paprika, grün	100 kg	-	-	-	-	-
691	Paprika, gelb	100 kg	-	-	-	-	-
692	Paprika, rot (Capia)	100 kg	41,00	42,00	45,00	45,00	45,00
693	Pfefferoni	100 kg	50,00	62,00	66,00	65,00	65,00
694	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	16,64	17,00	19,65	22,10	21,24
695	Rote Rüben	100 kg	7,76	7,66	8,70	9,49	10,54
696	Sellerie	100 kg	14,48	15,10	16,21	17,00	16,52
697	Spinat	100 kg	8,58	8,63	11,33	12,39	11,86
	Obst						
711	Kirschen, Frischware	100 kg	381,11	361,99	414,27	449,22	425,22
712	Kirschen, Brennware	100 kg	123,36	69,21	-	-	-
713	Weichseln	100 kg	333,37	304,05	356,50	376,75	373,76
721	Marillen	100 kg	340,22	352,23	353,46	325,73	398,23
722	Pfirsiche	100 kg	103,95	108,54	114,71	116,74	149,70
731	Zwetschen, Frischware	100 kg	142,53	141,50	147,94	161,94	214,83
732	Zwetschen, Brennware	100 kg	56,85	47,17	-	-	-
741	Walnüsse	100 kg	309,08	321,45	372,16	384,22	365,16
751	Ribiseln, rot und weiß	100 kg	213,84	219,85	238,59	301,53	283,62
752	Ribiseln, schwarz	100 kg	378,21	357,88	157,80	144,71	189,00
761	Ananaserdbeeren	100 kg	257,55	278,40	342,48	268,00	289,51
	Äpfel						
771	Tafeläpfel, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
772	Tafeläpfel, Klasse I	100 kg	39,77	39,04	34,94	56,44	59,88
773	Tafeläpfel, Klasse II	100 kg	.	.	-	-	-
774	Wirtschaftsäpfel	100 kg	.	.	-	-	-
775	Industrieäpfel	100 kg	5,27	12,07	.	.	6,00

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise
Jahresdurchschnitt in Euro (netto ohne MwSt)

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Birnen							
781	Tafelbirnen, Klasse Extra	100 kg	.	-	-	-	-
782	Tafelbirnen, Klasse I	100 kg	90,30	73,11	79,88	105,39	118,51
783	Tafelbirnen, Klasse II	100 kg	108,73	-	-	-	-
784	Wirtschaftsbirnen	100 kg	-	.	-	-	-
785	Industriebirnen	100 kg	10,42	.	.	.	5,43
Wein							
811	Weintrauben, weiß	100 kg	55,31	66,61	103,38	61,08	25,28
812	Weintrauben, rot	100 kg	27,57	33,00	83,06	53,59	24,98
Fass							
821	Wein und Landwein, weiß	100 l	-	-	-	-	-
822	Wein und Landwein, rot	100 l	-	-	-	-	-
823	Qualitätswein, weiß	100 l	64,68	71,12	81,39	92,13	56,04
824	Qualitätswein, rot	100 l	46,84	46,63	58,59	93,55	57,35
Flasche							
831	Wein und Landwein, weiß	l	.	.	.	.	.
832	Wein und Landwein, rot	l	.	.	.	.	.
841	Qualitätswein, weiß	0,75 l	.	.	.	.	.
842	Qualitätswein, rot	0,75 l	.	.	.	.	.
Langholz ¹⁾							
911	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	82,43	76,42	73,44	74,25	71,00
912	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	101,19	96,76	95,05	96,81	93,24
913	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	102,44	98,06	96,65	98,24	94,52
914	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	101,79	97,46	95,06	96,38	94,18
Blochholz ¹⁾							
920	Fichte/Tanne, Kl. B 1a 2)	FMO	52,73	48,00	46,77	47,82	47,96
921	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	78,05	72,83	70,08	71,26	70,20
922	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	98,32	91,53	88,98	89,56	85,58
923	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	100,24	92,46	90,21	91,06	86,70
924	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	97,99	92,19	89,95	90,66	88,15
925	Kiefer, Kl. B 2a +	FMO	74,40	70,20	67,33	67,02	63,42
926	Buche, Kl. B 3	FMO	80,86	79,10	76,47	77,11	82,09
Faser-/Schleifholz - Mischpreis							
931	Fichte/Tanne	FMO	39,08	36,99	36,40	36,32	36,39
Faserholz ¹⁾							
935	Fichte/Tanne	FMO	36,08	33,91	33,05	33,00	33,00
932	Kiefer	FMO	39,86	38,03	36,67	36,64	36,67
933	Buche, lang	FMO	48,00	46,92	46,16	46,19	47,73
Schleifholz ¹⁾							
937	Fichte/Tanne	FMO	46,44	44,29	43,95	43,99	44,42
Brennholz ¹⁾							
941	Brennholz, weich	RMM	41,16	41,55	41,88	41,93	42,25
942	Brennholz, hart	RMM	61,31	61,82	62,19	62,3	62,69

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - FMO = Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter mit Rinde, mit Rinde gemessen. - 1) Bundes- bzw. Landesdurchschnittspreise (gewichtet aus Groß- und Kleinmengen) ab LKW-fahrbarer Waldstraße. - 2) Sägeschwachholz (ohne Waldstangen u.ä.).

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

**Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Erzeugnisgruppen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Getreide	754,1	775,0	2,8
Ölsaaten	173,4	169,9	-2,0
Eiweißpflanzen	11,7	10,2	-12,8
Zuckerrüben	85,5	54,1	-36,7
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	10,6	11,9	12,2
Futterpflanzen	483,0	479,7	-0,7
Gemüse	275,8	285,2	3,4
Pflanzen und Blumen ²⁾	378,2	395,9	4,7
Kartoffeln	89,6	79,5	-11,3
Obst (inkl. Weintrauben)	220,1	292,1	32,7
davon Frischobst	180,3	273,2	51,5
davon Weintrauben ³⁾	39,8	18,9	-52,7
Wein	577,3	624,2	8,1
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴⁾	4,1	3,7	-9,3
Pflanzliche Erzeugung	3.063,4	3.181,3	3,8
Rinder	878,4	856,0	-2,6
Schweine	797,9	721,1	-9,6
Geflügel	210,6	218,7	3,9
Sonstige Tiere ⁵⁾	54,9	55,0	0,2
Milch	1.339,2	1.368,8	2,2
Eier	262,9	273,1	3,9
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁶⁾	48,6	30,1	-38,2
Tierische Erzeugung	3.592,5	3.522,7	-1,9
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	6.656,0	6.704,1	0,7
Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen	252,3	271,1	7,5
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	414,7	438,8	5,8
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	7.323,0	7.414,1	1,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Stand Juli 2019. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. - 3) Es handelt sich dabei um Trauben für die Weinbereitung. - 4) Schilf, Sämereien. - 5) Schafe und Ziegen, Eihüner, Jagd. - 6) Honig, Rohwolle.

**Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Vorleistungspositionen	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Saat- und Pflanzgut	174,4	179,4	2,8
Energie, Schmierstoffe	358,0	401,2	12,1
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	149,7	146,6	-2,1
Pflanzenschutzmittel	132,8	129,1	-2,8
Tierarzt und Medikamente	125,1	134,1	7,2
Futtermittel	1.475,3	1.489,1	0,9
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	307,6	315,4	2,5
Instandhaltung von baulichen Anlagen	83,2	79,6	-4,4
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	252,3	271,1	7,5
Unterstellte Bankgebühr	133,6	127,2	-4,8
Andere Güter und Dienstleistungen	870,5	951,9	9,3
Vorleistungen insgesamt	4.062,6	4.224,7	4,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Stand Juli 2019.

**Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Abschreibungspositionen	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	1.013,9	1.035,0	2,1
Bauten	615,6	639,0	3,8
Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen	125,8	129,0	2,5
Abschreibungen insgesamt	1.755,4	1.803,1	2,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019.

Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben der Landwirtschaft 2017 und 2018

LGR-Posten	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
in die Einkommensberechnung einbezogene Zahlungen	1.447,9	1.476,6	2,0
Gütersubventionen	7,2	3,7	-48,2
Pflanzlicher Bereich	0,0	0,0	-
Tierischer Bereich	7,2	3,7	-48,2
Vorleistungen	0,0	0,0	-
Sonstige Subventionen	1.440,7	1.472,8	2,2
Agrarumweltzahlungen ¹⁾	664,2	670,3	0,9
Ausgleichszulage inkl. nationaler Beihilfe	262,5	261,5	-0,4
Basisprämie inkl. Kleinerzeugerregelung	458,7	459,8	0,2
Sonstige ²⁾	55,4	81,1	46,5
Vermögenstransfers ³⁾	215,1	234,6	9,0
Produktionsabgaben insgesamt	150,4	164,8	9,6
Gütersteuern	22,5	24,2	7,2
Pflanzlicher Bereich ⁴⁾	5,8	7,2	24,1
Tierischer Bereich ⁴⁾	16,7	17,0	1,4
Sonstige Produktionsabgaben	127,8	140,7	10,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnung der öffentlichen Gelder und Gütersteuern. Stand Juli 2019. - 1) Österreichisches Programm für eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL), Greening-Zahlung, Energie aus Biomasse, Viehhaltungs- und Alpengprämie, gekoppelte Zahlungen auf Almen, sonstige Umweltmaßnahmen. - 2) Zinsenzuschüsse, Qualitätsverbesserung, Naturschädenabgeltung, Tierseuchen (Bekämpfung, Entschädigungen), Sonstiges. - 3) Investitionszuschuss, Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, Jundlandwirte und Niederlassungs-prämie, Rodung Wein, Marketing, Innovation, Erhöhung der Wertschöpfung und neue Produkte, Bioenergie (Diversifizierung und Grundversorgung), Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, Gemeinschaftsinitiativen (Leader, teilw.), Erzeugerge-meinschaften, Maschinen- und Betriebshilferinge sowie Kurswesen, Bioverbände, Agrarische Operationen, Landwirtschaftlicher Wasserbau, Umstrukturierungshilfe für den Weinbau. - 4) Agrarmarketingbeiträge.

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2017 und 2018

Kategorien des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in 1.000 Jahresarbeitseinheiten (JAE)		
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz	99,5	97,6	-1,9
Entlohnter Arbeitseinsatz	19,5	19,6	0,9
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz insgesamt	119,0	117,3	-1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen. Stand Juli 2019.

**Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	7.338,3	7.434,5	1,3
Gütersubventionen (outputseitig)	2	7,2	3,7	-48,2
Gütersteuern (outputseitig)	3	22,5	24,2	7,2
Produktionswert zu Herstellungspreisen	4 = 1+2-3	7.323,0	7.414,1	1,2
Vorleistungen zu Marktpreisen	5	4.062,6	4.224,7	4,0
Gütersubventionen (inputseitig)	6	0,0	0,0	-
Gütersteuern (inputseitig)	7	0,0	0,0	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	8 = 5-6+7	4.062,6	4.224,7	4,0
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	9 = 4-8	3.260,4	3.189,3	-2,2
Abschreibungen	10	1.755,4	1.803,1	2,7
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	11 = 9-10	1.505,0	1.386,2	-7,9
Sonstige Produktionsabgaben	12	127,8	140,7	10,0
Sonstige Subventionen	13	1.440,7	1.472,8	2,2
Faktoreinkommen	14 = 11-12+13	2.818,0	2.718,4	-3,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Berechnungen der öffentlichen Gelder und Gütersteuern. Stand Juli 2019.

**Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2018 (zu laufenden Preisen)**

Erzeugnis	Burgen- land	Kärn- ten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Öster- reich
	in Mio. EUR									
Getreide	88,4	34,8	354,6	198,3	1,2	95,0	0,6	0,2	1,9	775,0
Ölsaaten	33,5	3,9	73,8	29,8	0,1	28,6	0,0	0,0	0,2	169,9
Eiweißpflanzen	1,5	0,5	5,9	2,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	10,2
Zuckerrüben	5,2	0,0	37,5	10,7	0,0	0,4	0,0	0,0	0,3	54,1
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	0,4	0,1	5,7	3,9	0,0	1,7	0,0	0,0	0,0	11,9
Futterpflanzen	9,4	49,9	105,8	119,1	42,9	97,1	38,8	16,5	0,1	479,7
Gemüse	39,7	5,8	103,1	23,6	3,1	27,4	22,2	1,2	59,0	285,2
Pflanzen und Blumen ²⁾	14,8	9,3	108,4	95,6	12,4	118,4	12,7	15,3	8,9	395,9
Kartoffeln	4,3	1,6	63,2	4,9	0,4	2,9	1,5	0,2	0,3	79,5
Obst (inkl. Weintrauben)	22,6	9,6	77,4	40,5	2,1	129,0	6,5	2,7	1,7	292,1
davon Frischobst	14,6	9,6	67,3	40,5	2,1	128,3	6,5	2,7	1,7	273,2
davon Weintrauben ³⁾	8,0	0,0	10,1	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	18,9
Wein	180,2	0,3	367,5	0,4	0,0	66,7	0,1	0,1	8,8	624,2
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴⁾	2,2	0,1	0,4	1,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	3,7
Pflanzliche Erzeugung	402,3	115,9	1.303,2	530,0	62,1	567,5	82,5	36,3	81,5	3.181,3
Rinder	10,7	74,6	203,1	250,9	64,6	151,6	71,6	28,9	0,1	856,0
Schweine	12,2	26,8	196,7	274,7	4,3	200,9	3,6	1,7	0,0	721,1
Geflügel	15,2	36,2	65,5	50,7	1,3	48,3	0,5	1,1	0,0	218,7
Sonstige Tiere ⁵⁾	1,5	6,3	10,7	10,6	4,6	8,9	10,4	1,9	0,1	55,0
Milch	10,3	82,8	263,9	417,4	146,6	214,1	161,9	71,7	0,1	1.368,8
Eier	15,9	19,0	81,6	43,8	3,9	99,5	4,1	5,3	0,0	273,1
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁶⁾	1,2	3,5	4,2	8,2	2,0	5,6	3,7	1,0	0,6	30,1
Tierische Erzeugung	67,0	249,1	825,7	1.056,4	227,2	728,9	255,8	111,6	1,0	3.522,7
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	469,2	365,0	2.128,9	1.586,3	289,4	1.296,5	338,4	147,9	82,5	6.704,1
Erzeugung landw. Dienstleistungen	22,6	12,5	101,9	68,9	5,9	46,5	6,6	5,3	0,9	271,1
Landwirtschaftliche Erzeugung	491,9	377,5	2.230,8	1.655,2	295,2	1.343,0	344,9	153,2	83,4	6.975,2
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	4,2	37,4	162,5	27,6	51,2	73,0	50,1	30,9	1,9	438,8
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereiches	496,1	414,9	2.393,3	1.682,8	346,4	1.416,0	395,1	184,2	85,3	7.414,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. - 3) Es handelt sich dabei um Trauben für die Weinbereitung. - 4) Schilf, Sämereien. - 5) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 6) Honig, Rohwolle.

**Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Erzeugnisgruppen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	2.015,1	2.072,2	2,8
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	747,3	722,2	-3,4
Waldbäume ¹⁾	736,5	712,2	-3,3
Forstbaumpflanzen	10,8	10,0	-7,1
Rohholz	1.267,8	1.350,0	6,5
Rohholz für die stoffliche Nutzung	983,9	1.052,8	7,0
Sägerundholz	860,4	914,4	6,3
Industrierundholz	123,4	138,4	12,2
Rohholz für die energetische Nutzung ²⁾	283,9	297,1	4,7
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	251,2	272,8	8,6
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	58,7	54,2	-7,6
Andere Produkte ³⁾	13,5	12,3	-9,1
Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	2.338,5	2.411,5	3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - Konzept European Forest Accounts. - 1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. - 2) Brennholz und Waldhackgut. - 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

**Vorleistungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Vorleistungspositionen	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	696,5	734,1	5,4
Waldbäume	683,5	722,1	5,7
Forstbaumpflanzen	13,0	12,0	-7,9
Energie	83,5	89,5	7,3
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	2,3	2,1	-11,1
Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel	2,9	3,7	29,4
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	251,2	272,8	8,6
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	57,6	61,3	6,5
Instandhaltung von baulichen Anlagen	32,8	32,0	-2,4
Unterstellte Bankgebühr	22,8	27,3	19,6
Andere Vorleistungsgüter und Dienstleistungen	116,9	120,6	3,2
Vorleistungen insgesamt	1.266,3	1.343,4	6,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - Konzept European Forest Accounts.

**Abschreibungen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Abschreibungspositionen	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Ausrüstungsgüter	124,0	121,2	-2,2
Bauten	63,4	65,4	3,1
Sonstige	2,7	2,8	1,2
Abschreibungen insgesamt	190,2	189,4	-0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - Konzept European Forest Accounts.

**Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2017 und 2018
zu laufenden Preisen**

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2017	2018	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	2.338,5	2.411,5	3,1
Gütersubventionen (outputseitig)	2	-	-	-
Gütersteuern (outputseitig)	3	-	-	-
Produktionswert zu Herstellungspreisen	4 = 1+2-3	2.338,5	2.411,5	3,1
Vorleistungen zu Marktpreisen	5	1.266,3	1.343,4	6,1
Gütersubventionen (inputseitig)	6	-	-	-
Gütersteuern (inputseitig)	7	-	-	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	8 = 5-6+7	1.266,3	1.343,4	6,1
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	9 = 1-8	1.072,1	1.068,0	-0,4
Abschreibungen	10	190,2	189,4	-0,4
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	11 = 9-10	881,9	878,7	-0,4
Sonstige Produktionsabgaben	12	44,8	42,7	-4,8
Sonstige Subventionen	13	39,9	44,5	11,4
Faktoreinkommen	14 = 11-12+13	877,0	880,5	0,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - Konzept European Forest Accounts.

**Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2018 (zu laufenden Preisen)**

Erzeugnis	Burgen- land	Kärn- ten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Öster- reich
	in Mio. EUR									
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	71,3	307,0	510,3	348,9	122,2	526,0	137,3	45,0	4,2	2.072,2
Waldbäume und Forstbaumpflanzen	21,3	119,8	145,3	102,9	56,1	200,3	61,7	14,1	1,0	722,2
Waldbäume ¹⁾	21,3	119,1	143,7	100,4	55,8	196,7	60,3	14,0	1,0	712,2
Forstbaumpflanzen	0,0	0,7	1,5	2,5	0,3	3,6	1,3	0,1	0,0	10,0
Rohholz	50,1	187,2	365,1	246,1	66,1	325,7	75,6	30,9	3,3	1.350,0
Rohholz für die stoffliche Nutzung	30,9	160,0	270,3	182,1	53,5	269,7	61,0	23,2	2,2	1.052,8
Sägerundholz	23,7	138,7	227,7	163,4	46,1	232,6	58,0	23,1	1,2	914,4
Industrierundholz	7,2	21,3	42,6	18,7	7,3	37,1	3,0	0,1	1,0	138,4
Rohholz für die energetische Nutzung ²⁾	19,2	27,2	94,8	63,9	12,6	56,0	14,6	7,7	1,1	297,1
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	10,5	47,0	78,9	25,0	12,0	69,7	21,1	7,6	1,1	272,8
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	2,5	6,1	15,9	6,4	3,2	13,3	5,5	0,9	0,4	54,2
Andere Produkte ³⁾	0,5	2,3	2,4	1,6	0,7	3,4	1,1	0,3	0,0	12,3
Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	84,8	362,4	607,5	381,9	138,2	612,3	164,9	53,8	5,7	2.411,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Juli 2019. - Konzept European Forest Accounts. - 1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. - 2) Brennholz und Waldhackgut. - 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse.

Versorgungsbilanzen

Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2017

Bilanzposten	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Pferd	Innereien	Geflügel	Sonstiges	Ins- gesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen							
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	221.118	470.601	6.943	254	67.357	133.073	7.355	906.701
Einfuhr lebender Tiere	23.737	39.241	13	18	7.104	21.970	-	92.084
Ausfuhr lebender Tiere	17.996	1.349	393	161	3.284	7.021	-	30.205
Nettoerzeugung	226.859	508.493	6.563	110	71.178	148.022	7.355	968.580
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	61.169	183.358	3.325	137	11.217	115.640	4.734	379.580
Ausfuhr	130.257	228.234	178	1	73.286	77.048	2.599	511.603
Inlandsverbrauch	157.771	463.617	9.710	247	9.108	186.614	9.490	836.556
Pro Kopf / kg	17,9	52,7	1,1	0,0	1,0	21,2	1,1	95,1
Selbstversorgungsgrad in %	140	102	72	103	740	71	78	108
Menschlicher Verzehr	105.706	326.850	6.457	183	2.368	111.035	6.406	559.005
Pro Kopf / kg	12,0	37,2	0,7	0,0	0,3	12,6	0,7	63,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Die Bruttoeigenerzeugung umfasst sämtliche im Inland erzeugten Tiere, unabhängig von der Schlachtung im In- oder Ausland. Sie errechnet sich aus den Inlandsschlachtungen (gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen) abzüglich der eingeführten und zuzüglich der ausgeführten Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere. Die Position Innereien enthält auch genießbare Schlachtnebenprodukte.

Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2017

Bilanzposten	Hühner	Truthühner	Enten	Gänse	Insgesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen				
Bruttoeigenerzeugung	110.058	22.368	138	509	133.073
Einfuhr lebender Tiere	18.474	3.496	-	-	21.970
Ausfuhr lebender Tiere	1.297	5.722	-	3	7.021
Nettoerzeugung	127.235	20.143	138	507	148.022
Einfuhr	66.923	43.090	3.828	1.800	115.640
Ausfuhr	59.714	16.522	567	246	77.048
Inlandsverbrauch	134.444	46.711	3.399	2.060	186.614
Pro Kopf / kg	15,3	5,3	0,4	0,2	21,2
Selbstversorgungsgrad in %	82	48	4	25	71
Menschlicher Verzehr	79.994	27.793	2.022	1.226	111.035
Pro Kopf / kg	9,1	3,2	0,2	0,1	12,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Eier 2016 und 2017

Bilanzposten	2016		2017	
	1.000 Stück	Tonnen	1.000 Stück	Tonnen
Erzeugung	1.975.072	121.467	2.028.090	124.728
davon Bruteier	116.192	7.146	120.025	7.382
Einfuhr Schaleneier	342.296	21.051	388.546	23.896
davon Bruteier	23.215	1.428	21.898	1.347
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	277.139	17.044	320.170	19.690
Ausfuhr Schaleneier	65.637	4.037	64.395	3.960
davon Bruteier	10.852	667	10.293	633
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	230.153	14.154	304.630	18.735
Inlandsverwendung	2.298.717	141.371	2.367.781	145.619
Bruteier	128.555	7.906	131.630	8.095
Verarbeitung	108.943	6.700	130.081	8.000
Nahrungsverbrauch	2.061.219	126.765	2.106.070	129.523
Pro Kopf in Stk. bzw. kg	236	14,5	239	14,7
Selbstversorgungsgrad in %		86		86

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Fische 2013 bis 2017

Bilanzposten	2013	2014	2015	2016	2017
	in Tonnen				
Erzeugung	3.700	3.800	3.800	4.000	4.100
Einfuhr	69.978	69.369	69.863	72.882	72.479
Ausfuhr	4.707	4.818	5.254	7.960	7.956
Nahrungsverbrauch	68.971	68.351	68.409	68.921	68.623
Verbrauch pro Kopf in kg	8,1	8,0	7,9	7,9	7,8
Selbstversorgungsgrad in %	5	6	6	6	6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Rohmilch 2017

Bilanzposten	Kuhmilch	Schafmilch	Ziegenmilch	Insgesamt
	in Tonnen			
Erzeugung ¹⁾	3.712.727	11.982	23.075	3.747.784
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	122.708	-	-	122.708
Inlandsverwendung	3.590.019	11.982	23.075	3.625.076
Futter ¹⁾	244.356	2.781	2.612	249.749
Verarbeitung	3.247.232	8.281	17.632	3.273.145
Verluste	37.127	120	231	37.478
Nahrungsverbrauch ²⁾	61.304	800	2.600	64.704
Pro Kopf in kg	7,0	0,1	0,3	7,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Am Hof. - 2) Eigenbedarf bzw. Direktverkauf.

Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2017

Bilanzposten	Konsum- milch	Obers und Rahm	Kondens- milch	Milch- pulver nicht entrahmt	Milch- pulver entrahmt	Butter	Käse	Schmelz- käse
	in Tonnen							
Erzeugung ¹⁾	1.114.264	76.760	.	1.961	6.849	37.349	207.465	37.721
Anfangsbestand	-	-	.	307	844	2.025	17.450	-
Endbestand	-	-	.	561	1.544	2.572	19.701	-
Einfuhr	59.951	3.008	.	2.005	1.135	18.519	107.064	5.496
Ausfuhr	493.174	9.076	.	1.687	5.187	3.867	107.109	35.235
Inlandsverwendung	681.041	70.693	.	2.025	2.098	51.455	205.168	7.981
Futter	-	-	.	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	.	-	-	3.631	17.343	-
Verluste	-	-	.	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	681.041	70.693	.	2.025	2.098	47.824	187.824	7.981
Pro Kopf in kg	77,4	8,0	1,2	0,2	0,2	5,4	21,4	0,9
Selbstversorgungsgrad in %	164	109	42	.	.	73	101	473

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Butter, Käse und Obers inklusive Erzeugung am Hof.

Versorgungsbilanz für tierische Fette 2013 bis 2017

Bilanzposten	2013	2014	2015	2016	2017
	in Tonnen				
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	132.886	130.385	134.592	133.182	131.640
aus Lebendeinfuhren	7.973	8.068	8.367	8.134	8.197
aus Lebendausfuhren	2.196	2.160	1.998	2.056	2.067
Nettoerzeugung	138.663	136.292	140.961	139.260	137.770
Einfuhr	18.737	13.417	13.431	16.414	20.092
Ausfuhr	39.212	40.478	35.974	37.894	41.154
Inlandsverwendung	118.188	109.231	118.418	117.780	116.708
Futter	1.100	800	1.170	1.365	812
Industrie ²⁾	59.607	52.234	61.903	61.640	59.609
Nahrungsverbrauch	57.480	56.197	55.345	54.775	56.287
Pro Kopf in kg	6,8	6,6	6,4	6,3	6,4
Selbstversorgungsgrad in %	112	119	114	113	113

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Abschnittsfette (auch in Fleischbilanz enthalten), Innereienfett, Fett aus Tierkörperverwertung. - 2) Einschließlich der zur Verbrennung verwendeten Menge.

Versorgungsbilanz für Getreide 2017/18

Bilanzposten	Weich- weizen	Hart- weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Körner- mais	Triticale	Meng- getreide	Anderes Getreide	Ins- gesamt
	in Tonnen									
Erzeugung	1.345.532	91.612	129.070	782.029	76.672	2.075.983	289.131	23.377	50.836	4.864.243
Anfangsbestand	204.475	23.871	27.211	126.089	6.256	218.226	12.508	557	5.134	624.326
Endbestand	275.305	25.688	30.897	107.977	9.898	284.075	12.197	843	4.494	751.375
Einfuhr ¹⁾	1.135.972	139.964	43.959	282.132	28.893	1.261.366	11.470	-	25.890	2.929.646
Ausfuhr ¹⁾	766.703	160.567	22.768	206.525	14.535	784.895	3.069	-	19.143	1.978.205
Inlandsverwendung	1.643.971	69.191	146.576	875.748	87.387	2.486.605	297.843	23.091	58.223	5.688.635
Futter	460.971	338	28.201	635.390	57.976	1.227.277	242.927	21.279	38.912	2.713.274
Saat	48.735	4.381	6.109	25.071	3.647	9.214	9.636	930	212	107.934
Industrielle Verwertung	469.620	-	1.269	183.828	-	999.703	35.118	-	-	1.689.537
Verluste	34.234	2.076	3.491	25.441	2.532	64.480	10.161	882	1.862	145.160
Nahrungsverbrauch (brutto)	630.410	62.396	107.505	6.018	23.232	185.931	-	-	17.236	1.032.730
Nahrungsverbr. (netto) ²⁾	513.785	44.426	83.854	4.514	17.424	117.736	-	-	12.927	794.666
Verbrauch pro Kopf in kg	58,3	5,0	9,5	0,5	2,0	13,4	-	-	1,5	90,1
Selbstversorgungsgrad in %	82	132	88	89	88	83	97	101	87	86

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Verarbeitungsprodukte (in Getreideäquivalent). - 2) Mehlwert bzw. Nahrungsmittel.

Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2017/18

Bilanzposten	Raps und Rübsen	Sonnenblumen- kerne	Sojabohnen	Sonstige Ölsaaten	Insgesamt
	in Tonnen				
Erzeugung	116.835	51.381	193.416	21.332	382.964
Anfangsbestand	60.000	15.000	500	10.000	85.500
Endbestand	53.000	12.000	5.000	5.000	75.000
Einfuhr	282.818	150.714	106.648	54.613	594.793
Ausfuhr	37.970	55.963	79.175	23.781	196.889
Inlandsverwendung	368.684	149.132	216.388	57.164	791.368
Futter	-	16.279	77.076	1.201	94.556
Saat	162	118	6.762	315	7.358
Verarbeitung	363.147	122.693	102.747	24.197	612.785
Verluste	5.375	1.541	5.802	790	13.509
Nahrungsverbrauch	-	8.500	24.000	30.660	63.160
Pro Kopf in kg	-	1,0	2,7	3,5	7,2
Selbstversorgungsgrad in %	32	34	89	37	48

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	in Tonnen				
Erzeugung	200.858	212.512	204.110	223.917	229.599
Anfangsbestand	4.000	6.300	12.400	5.300	6.500
Endbestand	6.300	12.400	5.300	6.500	7.000
Einfuhr	338.436	372.281	352.706	324.257	328.552
Ausfuhr	112.962	100.468	107.230	150.340	141.935
Inlandsverwendung	424.032	478.224	456.686	396.634	415.716
Futter	14.843	15.922	16.814	15.782	16.242
Verarbeitung	58.120	69.926	73.206	71.025	78.191
Margarine	21.918	19.289	17.251	17.552	20.266
Speisefette	36.202	50.637	55.955	53.473	57.925
Industrie ¹⁾	222.941	260.886	233.782	173.836	182.079
Verluste	13.727	14.990	14.384	15.791	16.803
Nahrungsverbrauch ²⁾	114.400	116.500	118.500	120.200	122.400
Pro Kopf / kg	13,4	13,6	13,6	13,7	13,9
Selbstversorgungsgrad in % ³⁾	29	27	21	31	27

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Technische und chemische Industrie. - 2) Einschließlich von der Nahrungsmittel-industrie verwendete Mengen. - 3) Berechnet auf Basis des Ölwertes der Ölsaatenproduktion.

Versorgungsbilanz für Obst 2017/18

Obstart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- verwen- dung ¹⁾	Verarbei- tung ²⁾	Verluste	Nahrungs- verbrauch	Pro- Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen								
Äpfel	215.956	102.690	65.947	252.699	77.500	25.121	150.078	17,0	85
Birnen	55.657	25.067	1.931	78.793	38.000	7.328	33.465	3,8	71
Marillen	8.703	20.962	3.705	25.961	4.000	914	21.048	2,4	34
Kirschen, Weichseln	10.503	25.319	20.009	15.813	2.000	1.559	12.254	1,4	66
Pfirsiche, Nektarinen	2.614	40.690	5.388	37.917	1.500	1.084	35.333	4,0	7
Zwetschken, Pflaumen	15.303	8.724	2.915	21.113	1.000	1.740	18.372	2,1	72
Erdbeeren	11.567	30.209	13.479	28.298	500	2.365	25.432	2,9	41
Sonstige Beeren	16.598	42.666	13.140	46.123	12.300	2.582	31.241	3,5	36
Tafeltrauben	-	36.637	4.060	32.576	-	1.827	30.750	3,5	-
Bananen	-	131.019	17.239	113.780	-	6.551	107.229	12,2	-
Ananas	-	20.901	3.497	17.404	-	725	16.679	1,9	-
Sonstige Obstarten	-	84.771	50.766	34.005	-	3.967	30.037	3,4	-
Orangen	-	60.014	5.499	54.515	-	1.800	52.715	6,0	-
Mandarinen	-	37.650	4.171	33.479	-	1.857	31.622	3,6	-
Zitronen	-	39.043	6.092	32.951	-	1.171	31.780	3,6	-
Grapefruits	-	8.637	4.823	3.814	-	259	3.555	0,4	-
Sonstige Zitrusfrüchte	-	20.249	4.231	16.017	-	967	15.050	1,7	-
Obst zusammen	336.903	735.249	226.892	845.260	136.800	61.819	646.641	73,3	40
Schalenobst ³⁾	4.596	50.058	23.778	30.876	-	460	30.417	3,4	15

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich importierter Marmeladen und konserviertem Obst. - 2) Zur Erzeugung von Saft und Destillaten. - 3) Produktgewicht mit Schale.

Versorgungsbilanz für Gemüse 2017/18

Gemüseart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- verwen- dung ¹⁾	Verluste	Nahrungs- verbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen							
Champignons und Pilze	1.900	19.538	2.584	18.854	586	18.268	2,1	10
Erbsen	12.406	5.301	7.319	10.389	478	9.911	1,1	119
Gurken (Cornichons)	10.788	7.117	2.829	15.076	539	14.536	1,6	72
Gurken (Salat)	35.794	42.399	22.381	55.812	3.990	51.822	5,9	64
Karfiol	3.339	7.302	1.347	9.295	766	8.529	1,0	36
Karotten, Möhren	97.813	16.331	9.129	105.014	25.108	79.906	9,1	93
Kohl, Chinakohl u. ä.	23.812	14.617	2.438	35.991	5.679	30.312	3,4	66
Kraut weiß u. rot	37.979	9.118	2.884	44.213	5.393	38.820	4,4	86
Melonen	754	53.161	3.210	50.705	8.087	42.618	4,8	1
Paprika, Pfefferoni	15.806	40.176	6.493	49.489	4.808	44.681	5,1	32
Paradeiser	54.258	266.016	45.014	275.260	19.635	255.625	29,0	20
Rote Rüben	7.303	5.287	623	11.968	1.725	10.243	1,2	61
Salat (Häuptel-, Eissalat)	38.853	8.316	423	46.746	8.602	38.144	4,3	83
Salat (Sonstige)	8.411	33.656	4.619	37.448	4.627	32.821	3,7	22
Sellerie	13.399	2.000	549	14.850	2.740	12.110	1,4	90
Spargel	3.038	3.388	392	6.035	625	5.410	0,6	50
Spinat	11.441	4.640	4.842	11.240	572	10.667	1,2	102
Zwiebeln	144.682	22.099	45.230	121.552	38.380	83.171	9,4	119
Übrige Gemüsearten	75.209	189.650	67.783	197.076	32.013	165.063	18,7	38
Marktproduktion	603.561	764.052	231.138	1.136.475	166.866	969.609	109,9	53
Haus- und Kleingärten ²⁾	67.062	-	-	67.062	23.472	43.590	4,9	-
Gemüse gesamt	670.623	764.052	231.138	1.203.537	190.338	1.013.199	114,9	56

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich Verarbeitungserzeugnisse aus Gemüse in Frischgewicht. - 2) Erzeugung geschätzt, da Anbauflächen nicht erhoben werden.

Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	in Tonnen				
Erzeugung	41.391	50.914	54.866	59.642	50.137
Einfuhr	11.201	9.469	11.567	16.168	18.571
Ausfuhr	2.388	5.637	6.783	7.503	6.324
Inlandsverwendung	50.205	54.747	59.650	68.307	62.384
Futter	39.657	43.180	47.413	54.721	49.176
Saat	3.399	4.009	4.161	3.939	3.531
Verluste	1.242	1.527	1.646	1.789	1.504
Nahrungsverbrauch	5.907	6.030	6.430	7.858	8.173
Pro Kopf in kg	0,7	0,7	0,7	0,9	0,9
Selbstversorgungsgrad in %	82	93	92	87	80

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	in Tonnen				
Kartoffeln					
Erzeugung	604.051	750.637	536.473	767.261	653.400
Anfangsbestand	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-
Einfuhr ¹⁾	221.988	247.132	267.980	259.372	295.890
Ausfuhr ¹⁾	142.254	143.273	120.732	144.980	136.625
Inlandsverwendung	683.785	854.497	683.720	881.653	812.665
Futter	8.000	12.000	5.000	15.000	5.000
Saat	51.322	48.886	50.902	55.178	57.012
Verarbeitung ²⁾	72.541	106.280	100.937	84.644	94.307
Industrie ³⁾	87.701	133.905	60.767	152.356	165.693
Verluste	48.324	112.596	42.918	118.925	58.806
Nahrungsverbrauch	415.897	440.831	423.197	455.549	431.847
Pro Kopf in kg	48,9	51,4	48,7	51,9	49,0
Selbstversorgungsgrad in %	88	88	78	87	80
Kartoffelstärke					
Nahrungsverbrauch	12.250	12.400	12.350	11.400	12.200
Pro Kopf in kg	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4
Pro Kopf in kg (in Kartoffelwert)	6,6	7,1	7,0	5,6	6,4
Selbstversorgungsgrad in %	150	186	136	225	213

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Kartoffelprodukte. - 2) Für den Nahrungsmittelbereich. - 3) Für den technischen Bereich.

Versorgungsbilanz für Reis 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	in Tonnen				
Erzeugung	-	-	-	-	-
Anfangsbestand	1.688	1.168	2.512	4.037	5.411
Endbestand	1.168	2.512	4.037	5.411	5.138
Einfuhr	46.943	50.144	54.079	54.196	54.524
Ausfuhr	7.262	7.800	7.555	6.222	5.496
Inlandsverwendung	40.200	41.000	45.000	46.600	49.300
Futter	1.000	1.000	1.500	1.500	1.500
Verarbeitung	2.500	2.500	4.000	3.600	4.100
Nahrungsverbrauch	36.700	37.500	39.500	41.500	43.700
Pro Kopf in kg	4,3	4,4	4,5	4,7	5,0
Selbstversorgungsgrad in %	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Zucker ¹⁾ 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	Weißzuckerwert in Tonnen				
Erzeugung	522.398	514.012	425.843	521.374	471.914
Anfangsbestand	.	.	.	.	.
Endbestand	.	.	.	.	.
Einfuhr	381.474	393.694	359.990	372.534	380.072
als Zucker	174.814	188.177	147.781	157.973	161.519
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	206.659	205.518	212.209	214.562	218.552
Ausfuhr	553.059	560.495	495.897	562.497	498.983
als Zucker	261.957	258.225	180.288	257.489	136.639
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	291.102	302.270	315.609	305.009	362.344
Inlandsverwendung	.	.	.	.	.
Futter	.	.	.	.	.
Industrielle Verwertung (non-food)	.	.	.	.	.
Nahrungsverbrauch	305.914	295.644	288.597	289.150	294.066
Pro Kopf in kg	36,0	34,4	33,2	33,0	33,3
Selbstversorgungsgrad in %	.	.	.	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen, Bilanzjahr: 1. Oktober - 30. September. - 1) Bis 2016/17 inkl. Werkvertragsproduktion.

Versorgungsbilanz für Honig 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	in Tonnen				
Erzeugung	4.300	4.800	5.000	5.500	4.600
Lageränderung	-	-	-	-	-
Einfuhr	8.568	7.550	7.354	7.255	8.044
Ausfuhr	2.412	2.618	2.650	2.252	2.451
Nahrungsverbrauch	10.456	9.732	9.704	10.503	10.194
Pro Kopf in kg	1,2	1,1	1,1	1,2	1,2
Selbstversorgungsgrad in %	41	49	52	52	45

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Bier 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	in Hektoliter				
Erzeugung	9.441.880	9.105.374	9.478.982	9.633.967	9.681.229
Einfuhr	640.887	661.707	714.481	742.198	775.460
Ausfuhr	937.918	819.710	1.063.214	1.144.272	1.251.295
Nahrungsverbrauch	9.144.849	8.947.371	9.130.249	9.231.893	9.205.394
Pro Kopf in Liter	107,5	104,2	105,1	105,3	104,4
Selbstversorgungsgrad in %	103	102	104	104	105

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Wein 2013/14 bis 2017/18

Bilanzposten	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
	in Hektoliter				
Erzeugung	2.391.952	1.998.689	2.268.404	1.952.534	2.485.710
Lagerveränderung	-60.694	-213.159	48.952	-79.202	285.661
Einfuhr	812.450	696.025	759.309	900.860	757.549
Ausfuhr	488.084	499.858	469.874	494.342	506.376
Inlandsverwendung	2.777.012	2.408.015	2.508.887	2.438.254	2.451.222
Industrielle Verwertung ¹⁾	87.277	65.961	69.006	59.197	73.769
Verluste	23.920	19.987	22.684	19.525	24.857
Nahrungsverbrauch	2.665.815	2.322.067	2.417.197	2.359.532	2.352.596
Pro Kopf in Liter	31,3	27,1	27,8	26,9	26,7
Selbstversorgungsgrad in %	86	83	90	80	101

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Wein zur Erzeugung von Branntwein, Essig und Wermut, Traubenmost zur Safftherstellung.



Agrarstatistische Veröffentlichungen

In der Publikationsreihe „Beiträge zur Österreichischen Statistik“ sind in den Jahren 1990 - 2018 nachstehende Publikationen erschienen.

Veröffentlichungen, deren Erscheinungstermin schon längere Zeit zurückliegt, sind im Buchhandel bereits vergriffen und können, soweit noch Restbestände vorhanden sind, direkt bei Statistik Austria bezogen werden.

Beitragsnr., Artikelnr.	Titel der Publikation	Territoriale Gliederung	Preis in Euro	Seiten- anzahl
Statistik der Landwirtschaft(erscheint jährlich)				
20-6230-07	2007	Bld.	37,00	144
20-6230-08	2008	Bld.	37,00	150
20-6230-09	2009	Bld.	37,00	154
20-6230-10	2010	Bld.	37,00	152
20-6230-11	2011	Bld.	37,00	160
20-6230-12	2012	Bld.	37,00	150
20-6230-13	2013	Bld.	37,00	150
20-6230-14	2014	Bld.	37,00	158
20-6230-15	2015	Bld.	37,00	150
20-6230-16	2016	Bld.	37,00	148
20-6230-17	2017	Bld.	37,00	160
Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung vom 1.VI.1990				
1.060/1 bis 1.060/9	Landeshefte	Gemeinde	10,17 bis 26,16	112 bis 297
Gesamtergebnisse für Österreich				
1.060/10	Teil Landwirtschaft	Bld.	14,53	203
1.060/11	Teil Forstwirtschaft	Bld.	23,98	276
1.060/12	Teil Bodennutzung	Bld.	16,71	115
1.060/13	Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	Bld.	8,72	109
1.078	Nutztierhaltung in Österreich 1991	Ger. Bez.	26,16	205
1.104	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1992	Bld.	19,62	211
1.113	Der Weinbau in Österreich 1992	Bld., Pol. Bez.	15,99	131
1.153	Nutztierhaltung in Österreich 1993	Ger. Bez.	26,16	191
1.180	Der Erwerbsobstbau in Österreich 1994	Bld., Pol. Bez.	14,53	143
1.212	Nutztierhaltung in Österreich 1995	Ger. Bez.	26,16	195
1.221	Pferde- und Rinderrassenerhebung 1995	Ger. Bez.	4,36	49
1.235	Agrarstrukturenerhebung 1995	Bld.	21,80	204
1.273	Erhebung der Obstanlagen 1997	Bld., Pol. Bez.	14,53	58
1.309	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1998	Bld.	19,62	173
1.356	Nutztierhaltung in Österreich 1999	Ger. Bez.	26,16	212
20-6250-99	Agrarstrukturenerhebung 1999	Bld.	36,34	238
20-6270-02	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2002	Bld., Pol. Bez.	30,00	78
20-6290-04	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2004	Bld.	30,00	198
20-6270-07	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2007	Bld., Pol. Bez.	30,00	92
20-6280-09	Der Weinbau in Österreich 2009	Bld., Pol. Bez.	35,00	192
20-6290-10	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2010	Bld.	30,00	124
20-6170-10	Agrarstrukturenerhebung 2010	Bld.	45,00	340
20-6270-12	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2012	Bld., Pol. Bez.	36,00	98
20-6290-15	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2015	Bld.	35,00	186
20-6280-15	Der Weinbau in Österreich 2015	Bld., Pol. Bez.	35,00	192